02

DEUTSCHLAND 5,90 EUR
ÖSTERREICH 6,20 EUR / SCHWEIZ 11,00 CHF
FRANKREICH 7,10 EUR / BENELUX 6,20 EUR
ITALIEN 6,30 EUR / SPANIEN 6,30 EUR

märklin

märklin magazin

Die ganze Welt der Modellbahnen
April | Mai 2017

Alle Infos zu den Modellneuheiten 2017

Fahrspaß wie noch nie



TRIX

Steinkunst in Spur N
So einfach gestalten Sie authentische Felsen und Geröllhalden

Technik im Detail
– Gleisbilder planen mit der CS3
– Alles zu den neuen Formsignalen

Basiswissen
Neues Zubehör, optimaler Unterbau: Bautipps auf 35 Seiten

02
4 194564 205905

märklin

Märklin Händler Initiative MHI

Konzipiert für schwere Lasten



Erhältlich nur bei Ihrem MHI-Fachhändler.

Modell: Mit Digital-Decoder mfx+ und umfangreichen Geräuschfunktionen. Geregelter Hochleistungsantrieb. 3 Achsen angetrieben. Haftreifen. Kurvengängiges Gelenkfahrwerk. Fahrtrichtungsabhängig wechselndes Dreilicht-Spitzensignal und 2 rote Schlusslichter konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Spitzensignal an beiden Seiten abschaltbar. Wenn Rangiergang an, dann Doppel-A-Licht Funktion. Beleuchtung mit wartungsfreien warmweißen und roten Leuchtdioden. Telex-Kupplung vorne und hinten getrennt schaltbar. Angesetzte Griffstangen.
Länge über Puffer 21 cm.

39225 Auf einen Blick:

- **Digital-Decoder msd3 inklusive mfx+.**
- **Mit umfangreichen Geräuschfunktionen.**
- **Telex-Kupplung vorne und hinten.**
- **Attraktive Farbvariante erstmals mit Sound!**

mfx



39225 Schwere Güterzug-Elektrolokomotive BR 194 329,99 * €



47689 Container-Tragwagenset mit 5 Wagen 199,99 * €

Einmalige Serie für die Märklin-Händler-Initiative.

* Unverbindlich empfohlener Verkaufspreis. Die Serienproduktion kann in Details von den abgebildeten Modellen abweichen. Preis-, Daten-, Liefer- und Maßangaben erfolgen ohne Gewähr.

www.mhi.de



So viel Fahrerlebnis wie noch nie

Liebe Freunde der Modelleisenbahn,

die Spielwarenmesse in Nürnberg ist ein wichtiger Gradmesser, wie die neuen Modelle beim Fachpublikum ankommen. Sehr erfreulich – Lob für das Neuheitenprogramm gab es diesmal von allen Seiten. Die Stichworte dafür: attraktive Dampflokomotiven (BR 42, BR 050, BR 58), rassige E-Loks (BR 103.1, BR 110, Re 460), Ikonen aus der Dieselwelt (TEE „Paris–Ruhr“ in H0, BR 220 in Spur N). Außer mit einer hochdetaillierten Optik glänzen viele Modelle des Jahres 2017 zudem mit spannenden technischen Details. Die BR 103.1 ist mit 32 Funktionen und vor allem mit ihren beweglichen Lokführerfiguren in aller Munde, Minitrix Loks wie die BR 220 sorgen in Spur N mit Vollsound für beeindruckende Klangerlebnisse oder locken wie die BR 150 mit bis zu 19 digitalen Funktionen. Und wer ein Arbeitsfahrzeug wie den Turmtriebwagen TVT mit seinen zahlreichen steuerbaren Anbauten erst einmal im Einsatz erlebt hat, der weiß: Noch nie steckte die Modellbahn so voller Innovationen und war so erlebnisreich wie heute.

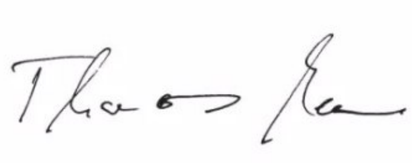
Sehr positive Resonanz erfuhr Märklin auch in anderen Bereichen. Die Stadt Göppingen nutzte die Spielwarenmesse für ein ganz besonderes „Geschenk“: Sie überreichte den Geschäftsführern Florian Sieber und Wolfrad Bächle die Baufreigabe für das neue Märklin Museum. Und gleich viermal wählten die Leser des Eisenbahn Magazins Loks und Wagen aus dem Hause Märklin auf Platz 1 der Topmodelle 2016 (siehe Seite 24).

Anfang April jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag von Theodor Friedrich Wilhelm Märklin, dem Firmengründer. Anlass genug für einen kleinen Rückblick auf die Anfänge des Unternehmens, darauf, wie der „Mythos Märklin“ entstand – und für eine Sonderedition einer ganz besonderen Lokomotive: der E 93, dem deutschen „Krokodil“, als Messelok 2017 in H0. Wir wünschen viel Spaß mit den neuen Modellen und beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

Herzlichst



UWE MÜLLER
Leiter Produktmanagement



THOMAS MANN
Leiter Konstruktion

Inhalt

12

Alle Traktionen, alle Spuren, alle Epochen: Die Märklin Neuheitenparade ist ein Feuerwerk für alle Modellbahnfreunde. Mit dabei: Zuglegenden wie der VT 08.5, die „lange“ BR 103.1 oder die preußische G 12 – die Dampflok der Baureihe 58 feiert jetzt ihren 100. Geburtstag.



Aktuell

6 **Events, Aktionen, Kooperationen**
Intermodellbau Dortmund, märklineum, neue Einsteigermodelle, Ausstellungsstar Märklin, Digitalbuch II

Modell & Technik

11 **Gewinnen mit der Märklin Zahl**
Die Märklintage faszinieren Eisenbahnfreunde aus aller Welt. Wie viele Besucher kommen dabei wohl nach Göppingen?

12 **Feste feiern**
Zugträume aus 60 Jahren TEE-Verkehr in H0, Loks und Wagen mit zahlreichen Funktionen, Premiummodelle in Spur 1, N und Z, herrliches Zubehör: So schön wird das Märklin Modelljahr 2017.

24 **Spielwarenmesse I**
Vier Goldmedaillen, Besuch von der Fußball-Bundesliga, ein Minister zu Gast: Auf der Spielwarenmesse 2017 ging es am Märklin Stand hoch her.

26 **Fahren mit der Central Station 3**
Beim Anlegen eines Gleisstellbildes demonstriert die neue CS3 ihre ganze Klasse: Touchscreen-Technik, hochauflösendes Display, leistungsfähige Elektronik.

32 **E-Lok-Pioniere**
Die Ae 8/14 und die Ae 3/6 II gehörten zu den frühen Elektroloks der Schweiz. Neue Modelle zeigen sie in toller Form.

40 **Neu im Märklin Fachgeschäft**
Frühjahrsneuheiten im Überblick.

Special

42 **Gut in Form**
Technisch top und nah am Vorbild: Die aktuellen Märklin Signale sind eine Bereicherung für jede Modellbahn. In Teil 2 unserer neuen Serie im Fokus: die Formsignale.

Anlagenbau

50 **Spielspaß mit Miniaturen**
Märklin Freund Holger Gebhardt baute nicht nur eine spannende H0-Bahn, sondern auch seine Umgebung nach – und begeistert damit (und mit ein paar kleinen Tricks) sogar seine Töchter.

58 **Spielwarenmesse II**
Frisch von der Nürnberger Messe: die schönsten Zubehörneuheiten für Modellbahner.

Spannende Technik, groß-artiges Handwerk: die neuesten Zubehör-Trends auf 14 Seiten.



78

Damit es oben auf der Modellbahn glattläuft, muss im Untergrund alles stimmen. Wir sagen, worauf es ankommt, damit der Unterbau gelingt.



42

Außen schick, innen schlau, vorbildnah wie nie: Die aktuellen Märklin Signale bringen enormen Fahrspaß auf die Modellbahn. In Teil 2 unserer Serie „Lust auf Signale“ zeigen sich die Formsignale in ganzer Pracht.



108

Vor 200 Jahren wurde Theodor Friedrich Wilhelm Märklin geboren. Wir zeigen, wie der „Mythos Märklin“ begann.

72 Fahrspaß satt in Zungenform
Räumliche Flexibilität, tolles Mittendrin-Gefühl: Die sogenannte Zungenanlage hat das Zeug zum Lieblingsentwurf.

78 Den richtigen Rahmen setzen
Ein guter Unterbau ist die halbe Miete für eine tolle Bahn. Mit unseren Tipps gelingen sogar Eigenkonstruktionen.

86 Oberleitungsbau in Spur Z
Damit im Obergeschoss alles okay geht: Tipps & Tricks zum Bau einer Oberleitung für die kleine Spur.

94 Modulgestaltung in Spur N
Wie modelliert man Steine, Schüttgut und Geröll naturgetreu und atmosphärisch ausdrucksvoll? N-Thusiast Wolfgang Faller plaudert aus dem N-ähkästchen.

Vorbild

102 Grüße aus der Zukunft
Ob im Stuttgarter Talkessel, auf der Schwäbischen Alb oder um Ulm herum: Die Neubaustrecke Stuttgart–Ulm schreitet voran. Ein Blick auf eines der größten europäischen Eisenbahnstrukturprojekte.

Community

108 Mythos Märklin: Wie alles begann
Geboren um zu tüfteln: Theodor F. W. Märklin, Jahrgang 1817, war ein Handwerksmeister mit Visionen. 200 Jahre später kennt die Welt noch immer seinen Namen.

Service

10 Märklin TV/Internet

100 Leserfragen

116 Shops & Stores

120 Veranstaltungen

126 Bücher/Impressum

130 Vorschau

Schreiben Sie uns!
Wir sind gerne für Sie da unter:
maerklin-magazin@3g-media.de



Wie im Paradies: In Halle 4 des Dortmunder Messegeländes finden Modellbahnliebhaber alles, was das Herz begehrt. Im Mittelpunkt – der große Märklin Stand mit den Modell-Neuheiten 2017, einer begeisternden Schauanlage und den exklusiv hier erhältlichen Messemodellen.

INTERMODELLBAU 2017

Treffpunkt Dortmund

Es ist wieder so weit: Vom 5. bis 9. April öffnet die Dortmunder Intermodellbau ihre Tore. Märklin und Trix stehen wie gewohnt im Mittelpunkt in Sachen Modelleisenbahn; viele Topneuheiten des Jahres 2017 in den Spurweiten Z bis 1 feiern hier ihre Publikumspremiere. Mit dabei unter anderem: die H0-Topmodelle rund um das Thema „60 Jahre TEE“, Spur-1-Neuheiten wie die V 188 und Highlights in Spur N (zum Beispiel Moseltalbahn, Hanse-Express) oder das Spur-Z-Premiummodell der im Eisenbahnmuseum Bochum stationierten BR 80 030 (Art. 88001) – mit diesem Epoche II-Kleinod startet Märklin eine neue Serie an Museumsloks in Spur Z.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die kindgerechten „my world“-Produkte, die gleich vor Ort ausprobiert werden können. Clubmitglieder können wie stets einen Blick auf ihre neuen Clubmodelle und Jahreswagen werfen. So auf den Insider-Jahreswagen in H0 (zweiachsiger Schiebedach-/Schiebewandwagen, Art. 48167) oder den Spur-Z-Jahreswagen (zweiachsiger gedeckter Güterwagen Typ Gl 11 der DB mit Kennzeichnung DB/Brit-US-Zone und Werbebeschriftung „ALAK“ der Hamburger Spangenberg-Werke, Art. 80327. Und wie stets bringt das Team des Märklin Museums in einem eigenen Shop die begehrten Museumsmodelle nach Dortmund – plus die eigens für die Besucher der Intermodellbau hergestellten Sonderwagen. Der diesjährige Märklin H0-Messewagen: ein offener Güterwagen Eaos (Art. 48637) der Dortmunder Eisenbahn (nach Austausch der Radsätze auch für Trix geeignet). Das Messemodell in Z: eine feuerrote Version des Planwagens Rils 652 mit zwei Graffitis (Art. 80960). Und auch dieses Jahr erhalten Clubmitglieder nicht nur vergünstigte Messetickets, sondern beim Besuch am Clubstand auch wieder ein Überraschungsgeschenk.

H0



Der diesjährige H0-Messewagen bei der Intermodellbau: ein offener Güterwaggon vom Typ Eaos im Look der Dortmunder Eisenbahn (Art. 48637).

Z



Rollt in standesgemäßem Outfit heran: Der Messewagen in Spur Z trägt ein Dortmunder Graffiti an jeder Wagenseite (Art. 80960).

Grünes Licht für das „märklineum“

Ein Messegeschenk der besonderen Art brachten der Göppinger Oberbürgermeister Guido Till und der Baubürgermeister der Stadt, Helmut Renftle, jüngst auf die Nürnberger Spielwarenmesse: Das Stadtoberhaupt übergab den Märklin Geschäftsführern Florian Sieber und Wolfrad Bächle die Baugenehmigung für das neue Märklin Museum. „Wir sind glücklich, dass dieses wirtschafts-kulturelle Projekt mit internationaler Ausstrahlung einen weiteren Schritt vorangekommen ist“, freute sich die Göppinger Delegation. „Unsere Bauverwaltung wird das Vorhaben weiterhin positiv begleiten“, ergänzte Helmut Renftle. Die Eröffnung des Museumsneubaus in direkter Nähe zum Märklin Werk an der Stuttgarter Straße ist für 2019 geplant; schon zu Weihnachten 2017 soll der Museumsshop an den Stammsitz zurückgeholt werden. „Das „märklineum“ soll die Besucher in die faszinierende Welt von Märklin eintauchen lassen“, erklärt Florian Sieber. „Mit einer imposanten, stetig wachsenden Modelleisenbahnanlage und neuesten technischen Präsentationsmitteln werden wir eine multimediale Erlebniswelt entstehen lassen, die Kinder und Erwachsene aus aller Welt begeistern wird. Und die interaktive Präsentationsform wird die Firmenhistorie lebendig werden lassen wie nie zuvor.“



Im Rahmen der Nürnberger Spielwarenmesse überreichten der Göppinger Oberbürgermeister Guido Till (rechts) und Baubürgermeister Helmut Renftle (links) den Märklin Geschäftsführern Florian Sieber (2. v. r.) und Wolfrad Bächle (2. v. l.) die Baugenehmigung für die neue Märklin Erlebniswelt (unten).



Das neue Digital-Buch ist da

Lange Jahre bildete die Central Station 2 die digitale Steuerzentrale für viele Modellbahner, jetzt ist der Generationswechsel in vollem Gange. Die neue CS3 findet ihren Weg auf immer mehr Modellanlagen. Im Märklin Magazin zeigt Ihnen regelmäßig unsere aktuelle Serie „Fahren mit der neuen Central Station“, wie die neue CS3 funktioniert und was sie alles kann – siehe Seite 26 in dieser Ausgabe.

Noch ausführlicher informiert darüber nun die aktualisierte Ausgabe des großen Märklin Digital-Buches „Die Mehrzugsteuerung – Digital fahren mit der Central Station 3“. Auf rund 200 Seiten präsentiert dieser Guide die CS3 in ihrer ganzen Funktionsvielfalt – von der modernen Benutzeroberfläche mit ihrer komfortablen Touchscreen-Steuerung über die Menüstruktur bis hin zur schnellen, einfach zu bearbeitenden Darstellung des Gleisstellbildes. Themen wie das Einrichten einer Pendelstrecke, die Verknüpfung von Funktionsabläufen, das Programmieren von Loks, Decodern und Signalen oder die Integration von Tablet und Smartphone zur Anlagensteuerung runden diesen Leitfaden durch die moderne Digital-Technik ab. Erhältlich ist das neue Digital-Buch bei den Märklin Fachhändlern und im Märklin Shop (www.maerklinshop.de) unter der Artikelnummer 03082.



Digital fahren? Mit der Central Station 3 so einfach wie nie. Was die neue Märklin Digital-Zentrale alles kann, wie sie funktioniert, erklärt die aktualisierte Ausgabe des Digital-Buchs.



0,086 Millimeter: So klein ist die kleinste Schrift auf der V 160 in Spur Z – eine Meisterleistung in Sachen typografischer Miniaturisierung.

M-Zahl: die Auflösung

In Ausgabe 06/2016 hatten wir gefragt, wie groß die kleinste erkennbare Schrift auf der Spur-Z-Diesellok V 160 (Art. 88785) ist. Denn zur Vorbildtreue von Märklin gehört natürlich die maßstabsgerechte Auszeichnung von Waggons und Lokomotiven – und das erfordert in dieser Spurgröße eine enorme Miniaturisierung. Und siehe da – unserer Leser sind echte Schriftexperten. Unter den sehr zahlreichen Einsendungen kannten immerhin 23 Teilnehmer aus ganz Europa die richtige Antwort: Die kleinste noch erkennbare Schrift ist gerade mal 0,086 Millimeter hoch. Unter allen Märklin Kennern entschied dann das Glück, wer sich über die E-Lok BR193 Vectron, das Set mit drei Rungenwagen Snps und das Wagenset „Moderner Güterverkehr“ freuen durfte. Den Gewinnern gratulieren wir ganz herzlich. Insgesamt wurde den Spezialisten in der Druck- und Schriftenabteilung Präzisionsarbeit von 5 Millimetern bis zu 0,01 Millimetern zugetraut. Besonders viel Vertrauen in deren Fingerspitzengefühl besaß ein Teilnehmer, der die Zahl auf sieben Nachkommastellen schätzte. Und mit 0,0715487 gar nicht so weit daneben lag.

Ausstellungsstar Märklin

Der schwäbische Erfindungsgeist ist legendär – man denke nur an Glanzleistungen wie die Maultasche, den Dübel oder die Kehrwoche. Was die Schwaben so alles geschafft haben in ihrer rund 2.000-jährigen Kulturgeschichte, das zeigt derzeit (und noch bis zum 23. April) die Ausstellung „Die Schwaben“ im Landesmuseum Württemberg im Alten Schloss in Stuttgart (Infos unter www.landesmuseum-stuttgart.de).

Und auf wen trifft der Besucher quasi als Erstes? Direkt nach dem Entrée fesselt ein Hingucker erster Güte die Aufmerksamkeit: ein raffiniert konstruierter Globus aus graurot lackiertem Eisenblech, zusammengesetzt aus Einzelteilen eines Märklin Baukastens von 1936 und gestaltet als Miniatur-Tischeisenbahn.

Nicht das einzige Exponat aus dem Märklin Fundus übrigens – gegen Ende der Ausstellung dokumentiert noch ein „Krokodil“ von 1980 die immense Handwerkskunst, die Märklin seit Generationen weltweit zum Inbegriff für vorbildgetreue und technisch hochwertige Modelleisenbahnprodukte gemacht hat.



Und wer hat’s erfunden? Ein metallener Globus erinnert in der Ausstellung „Die Schwaben“ an die Pionierarbeit von Märklin in Sachen Modelleisenbahn (Foto: Landesmuseum Württemberg, Stuttgart / P. Frankenstein / H. Zwietsch.

Exklusiver Schiebewandwagen

Ein Besuch in den Fachgeschäften lohnt immer. In den Shops der EUROTRAIN-Gruppe und den idee+spiel-Fachgeschäften gibt es dazu noch besondere Anlässe – dort locken bekanntlich regelmäßig die exklusiv für diese Händler in limitierter Auflage produzierten Sonderartikel der „i+s“-Reihe.

Nun ist das erste neue Modell für das Jahr 2017 ausgeliefert: ein H0-Schiebewandwagen Bauart Hbis-t 299 im Outfit der Firma „Knauf Ausbau-Systeme“. Der olivgrüne Epoche IV-Güterwagen der Deutschen Bundesbahn im Betriebszustand um 1987 (Art. 47343) besitzt ein detailliertes Fahrgestell mit durchbrochenem Rahmen und rollt mit vielen angesetzten Trittleisten und Griffstangen sowie vorbildgerecht umgesetzten Alterungs- bzw. Ausbesserungsflächen auf’s Gleis. Das Modell misst 16,2 Zentimeter (Länge über Puffer) und kann mit einem Gleichstromradsatz E700580 im Handumdrehen für den Einsatz auf Trix Bahnen umgerüstet werden.



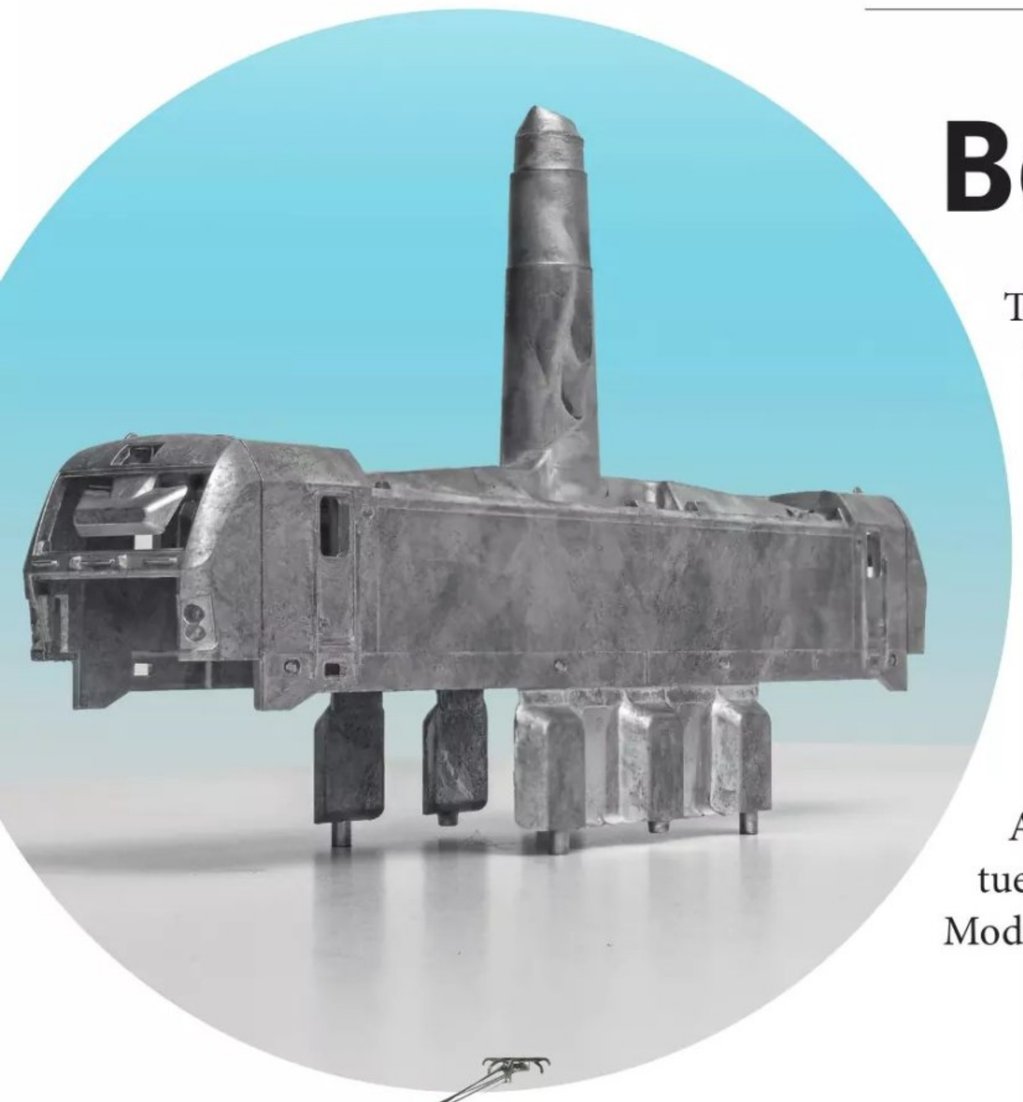
Exklusiv in den Fachgeschäften von „idee+spiel“ und in EUROTRAIN-Shops zu haben: der H0-Güterwagen der DB in Lackierung der Firma „Knauf Ausbau-Systeme“ (Märklin Art. 47343).



Freuten sich gemeinsam über die Auszeichnung als Fachhandelspartner des Jahres 2016: die Vertriebsmannschaft von Märklin auf der Spielwarenmesse in Nürnberg. Im Bild zusammen mit Märklin Geschäftsführer Florian Sieber (2. von rechts): Vertriebsleiter Herbert Stemme (5. v. l.).

Vertriebsmannschaft Nummer 1

Dass Märklin jüngst in einer vom Verlag „markt intern“ durchgeführten Umfrage zum „Fachhandelspartner Nr. 1“ im „Leistungsspiegel Modelleisenbahn“ gekürt wurde, darüber berichteten wir bereits in der Ausgabe 01/2017 des Märklin Magazins. Auf der Spielwarenmesse in Nürnberg bestand nun Gelegenheit für die gesamte Vertriebsmannschaft von Märklin, die Urkunde in Empfang zu nehmen. Denn: Dieser Erfolg hat gute Gründe und viele Väter. Die für den Kontakt zum Fachhandel zuständigen Märklin Spezialisten sind die unmittelbaren Garanten für eine gute Beziehung zum Fachhandel. Und geben direktes Feedback, welche Servicedienstleistungen und verkaufsbegleitenden Maßnahmen sich die Vertriebspartner wünschen. Mit der Auszeichnung wurden auch die Anstrengungen belohnt, die Märklin in den vergangenen Jahren unternommen hat, um den Einzelhandel zu unterstützen. In einer Fülle von Einzelkategorien zeichneten die befragten Modelleisenbahn- und Spielzeug-Fachhändler die Märklin Mannschaft daher für die überzeugendsten Leistungen im Jahr 2016 aus: für Märklin eine Anerkennung für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit – und auch ein Ansporn für die Zukunft.



Bewährte Qualität

Technisch ausgereifte wie optisch beeindruckende Einsteigerprodukte – mit dieser Philosophie will Märklin ganz gezielt Erwachsene wieder neu an das Hobby Modellbahn heranführen oder zum Wiedereinstieg bewegen. Stellvertretend für diese Produktlinie stehen die modernen Vectron-Modelle in ihren unterschiedlichsten Varianten. Neben einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und vielfältigen Soundfunktionen zeichnen sie sich vor allem auch durch eine robuste Metallausführung aus. Wie bei Märklin Standard, besteht das Oberteil der Lokomotiven – obwohl als Einsteigermodelle positioniert – aus Zinkdruckguss (siehe Bild links) und sorgt so für die gewohnte Robustheit der H0-Produkte. Das gilt für die Neukonstruktionen des Jahres 2016, die BR 193 der Railpool GmbH München und die BR 193 der ELL Austria GmbH (vermietet an die SBB Cargo International), genauso wie für die aktuellen Neuheiten des Jahres 2017 (Baureihe 247/BR 187). Nicht umsonst stehen diese Modelle auch bei preisbewussten Profi-Modellbahnern hoch im Kurs.



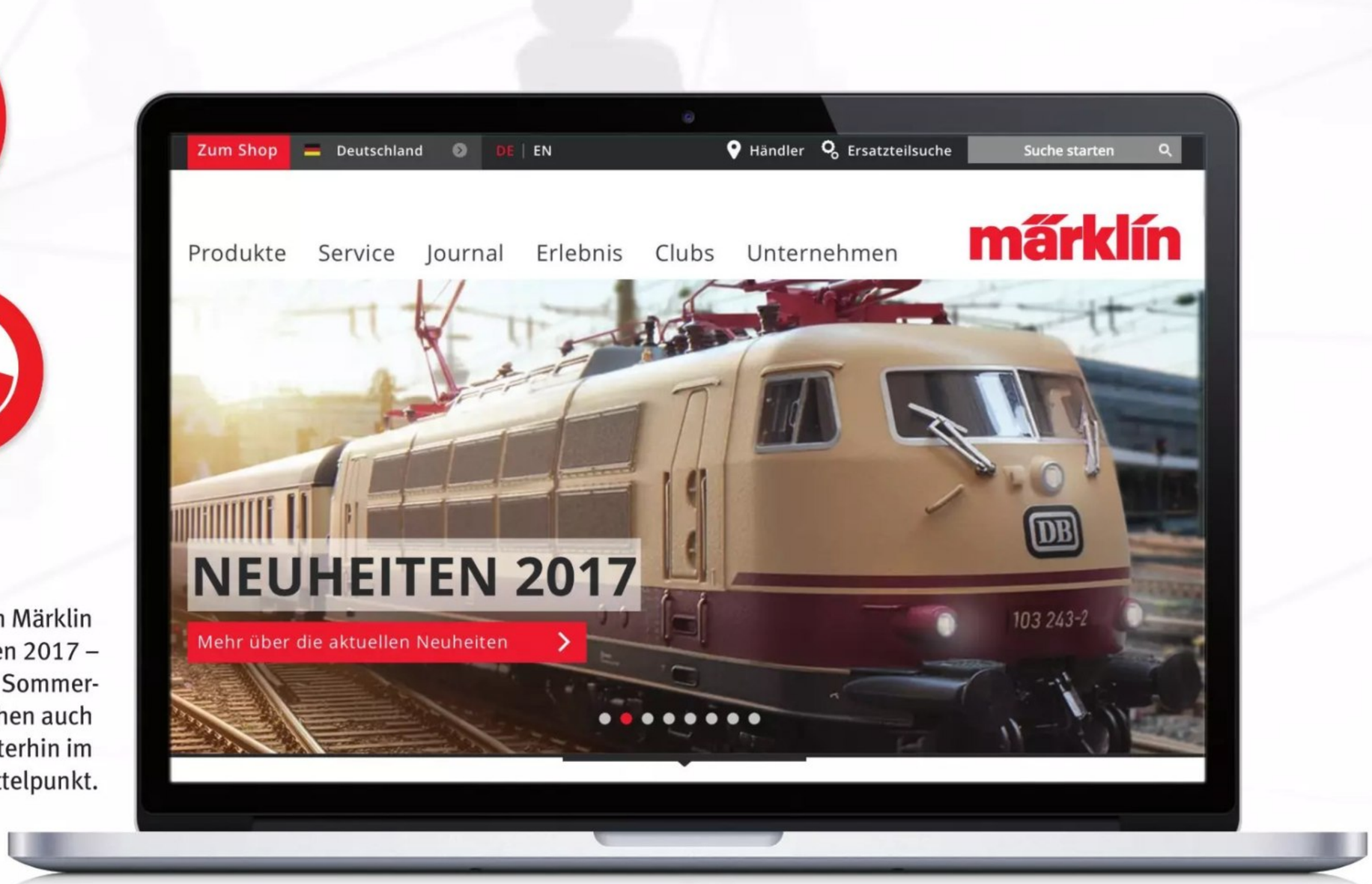
Bei allen Vectron-Modellen – hier die BR 193 der Railpool GmbH (Art. 36190) – besteht der Aufbau der Lok aus Metall (Zinkdruckguss).



Der qualitativ hochwertige Metallaufbau gilt selbstverständlich auch für die Schwesterlok (Art. 36193) und die Neuheiten des Jahres 2017.

Ein Klick, der lohnt

Die Intermodellbau in Dortmund und die Sommerneuheiten sind nur zwei Top-News, die einen Blick ins Internet lohnen.



Die zahlreichen Märklin Modellneuheiten 2017 – erweitert um die Sommerneuheiten – stehen auch im Frühjahr weiterhin im Mittelpunkt.

www.maerklin.de
Die Intermodellbau in Dortmund bietet Modellbahnern die Gelegenheit, die Modellneuheiten des Jahres live zu erleben. Die Messe – traditionsgemäß veranstaltet Anfang April – ist zudem der Zeitpunkt, die Sommerneuheiten erstmals vorzustellen. Ein Blick ins Internet lohnt daher gleich doppelt, um in Sachen Modellneuheiten am Ball zu bleiben. Die Infos rund ums Märklin Magazin finden Sie wie gewohnt unter dem Reiter „Journal“ – oder durch die direkte Anwahl unter www.maerklin-magazin.de. Ergänzend zu den Beiträgen im Heft können Sie hier Gleispläne oder einzelne Beiträge unserer Anlagenserien herunterladen. Informationen zum aktuellen Stand des Dioramenwettbewerbs finden Sie ebenfalls auf der Märklin Website.

www.trix.de
Alles über die zahlreichen Trix Modelle in den Spuren H0 und N und ebenfalls aktuelle Informationen zu den Sommerneuheiten 2017: Das bietet der Internetauftritt von Trix. Wie auf der Märklin Website steht auch hier eine komfortable Suchfunktion für alle Artikel zur Verfügung. Hier erfahren Sie neben einer detaillierten Beschreibung des Produktes auch, ob es momentan verfügbar ist. Weitere Services wie bei Märklin: Aktuelle Prospekte und Kataloge sowie Lieferterminlisten stehen zum Download bereit.

Märklin auf Facebook und Twitter
Direkt mit Märklin interagieren: Social Media machen's möglich. Unter www.facebook.com/maerklin informieren wir Sie über aktuelle Aktionen, Veranstaltungen, Messen oder Gewinnspiele. Ein Blick auf die Seiten lohnt gerade rund um die Intermodellbau und die Vorstellung der Sommerneuheiten. Neueste Infos zu den Modellen und zur Messe werden gepostet. Auch auf Twitter können Sie Märklin einfach folgen.

Märklin TV im Überblick
Was tut sich gerade bei Märklin, welche Modelle sind zurzeit in Produktion und was kommt in den nächsten Tagen in den Handel? Einfach den Reiter „Journal“ anklicken, die Märklin TV-Seite aufrufen und dem Start der neuen Folge steht nichts mehr im Wege.

Märklin live

5. bis 9. April 2017: Intermodellbau, Dortmunder Westfalenhallen
Großer internationaler Frühjahrstreff in Dortmund mit dem großen Märklin und Trix Stand in Halle 4.

24. bis 25. Juni 2017: Internationales Spur-1-Modellbahntreffen, Sinsheim
Eine gute Gelegenheit, sich einen aktuellen Überblick über die Königsspur zu verschaffen.

15. bis 17. September, IMA Göppingen mit Märklintagen
Der große Treff der Eisenbahn- und Modellbahnfans im Herbst. Jetzt schon vormerken.

Die Märklin Zahl

Vom 15. bis 17. September 2017 ist es wieder so weit: Die Modellbahn- und Eisenbahnwelt trifft sich in Göppingen zur IMA mit Märklintagen. Mit über 60.000 Besuchern an drei Tagen ist dieses Event das wichtigste deutsche Eisenbahnfest des Jahres. Nirgends bekommt man so intensiv alles geboten, was das Eisenbahnerherz begehrt: fauchende Dampflokklassiker, Mitfahrten in faszinierenden Zugikonen, Modellbahnanlagen vom Allerfeinsten und ein Mitmach-Areal, das nicht nur Kindern jede Menge Spaß bereitet.

Ein Fest für die gesamte Familie also – ebenso wie für Eisenbahnenthusiasten, die die Technik einer großen Dampflok wirklich mal in aller Ruhe und aus nächster Nähe studieren wollen. Also: dieses Großereignis am besten schon jetzt fest im Kalender vormerken. Und für Anreisende gilt wie gehabt der Tipp: möglichst früh die Übernachtungen buchen, denn Hotelzimmer sind wie immer stark gefragt.







60.000 BESUCHER

NEUHEITEN 2017

Feste feiern

Vor 60 Jahren hebt die Einführung der erstklassigen TEE-Züge Europas Schienenverkehr auf ein neues Niveau. Dieses Jubiläum ist nur ein Schwerpunkt des Modelljahres 2017: In allen Epochen und Spurweiten warten eindrucksvolle Highlights auf die Modellbahner – lassen Sie sich überraschen und feiern Sie mit!

Vier der Top-Neuheiten im Jahr 2017 (von links): der TEE VT 08.05 „Paris–Ruhr“ (Art. 39082), das H0-Clubmodell BR 103.1 mit langem Führerstand (Art. 39170), die Diesellok BR 210 mit zahlreichen Licht- und Soundfunktionen wie dem prägnanten Gasturbinengeräusch (Art. 39188) sowie die detailreiche Güterzug-Dampflok der BR 58.10-21, die ehemalige preußische G 12 (Art. 37587).

Schon zum TEE-Start am 2. Juni 1957 war die DB mit herausragenden Einheiten vertreten – etwa mit dem VT 08.5. Seine Glanzzeit erlebte der liebevoll „Eierkopf“ genannte Dieseltriebzug als TEE „Paris–Ruhr“. Märklin würdigt ihn nun als vierteilige Garnitur mit je zwei Trieb- und zwei Mittelwagen (Art. 39082; Trix: 22602). Zwischen Paris und Hamburg verkehrte der TEE „Parsifal“. Ab 1969 hier im Einsatz: die BR 103.1. Die rassige Schnellzuglok in purpurrot-beigem TEE-Look (Art. 39170; Trix: 22932) besitzt als H0-Clubmodell 2017 erstmals den verlängerten Führerstand, bewegliche Lokführer und Pantographen sowie 32 Digital-Funktionen. Das passende Schnellzugwagenset für den „Parsifal“ besteht aus fünf Wagen (Art. 43856, Trix: 23475) mit eingebauter Innenbeleuchtung. Die SNCF bediente die Verbindung Amsterdam–Paris mit dem TEE „L'Étoile du Nord“. Der Zug mit der Viersystemlok CC 40100 und vier 1. Klasse-Wagen vom Typ „INOX“ kommt zum Jubiläum als Zugpackung (Art. 26608).

60 Jahre TEE: goldene Zeiten – goldener Glanz

Auch der „Rheingold“ gehörte zum TEE-Bestand – mit der Interimslok der BR E 10.12 (Art. 30390) und dem Tin Plate-Wagenset



H0 Bahnspaß zwischen Schnee, Dampf und Gold: die H0-Highlights



BR 42 (Art. 39042, Trix Art. 22224): Rarität unter den Güterzug-Dampfloks und eine der wichtigsten Neukonstruktionen im Jahr 2017 (siehe auch MM 01/17).



E 41 (Art. 39417): Die Lok der 1960er-Jahre kommt mit mfx+-Decoder, Führerstandseinrichtung und Details wie Dachlaufsteg und angesetzten Griffstangen.



Display Erzwagen (Art. 00722, Trix Art. 24120): Als langer Ganzzug zur BR 42 passen die Erzwagen vom Typ OOt Saarbrücken und OOtz 44 der DB mit Selbstentlademechanismus und echtem Eisenerz als Ladegut. Alle 24 Wagen tragen verschiedene Betriebsnummern, zwölf weitere Exemplare bilden die Trix Variante.



BR E 10.12 (Art. 30390)/Rheingold-Wagenset (Art. 40850): Mit dem fünfteiligen Tin Plate-Wagenset und der E-Lok 10.12 in Rheingold-Farbgebung lässt sich einer der elegantesten Reisezüge der TEE-Ära zusammenstellen – der legendäre Aussichtswagen ist natürlich auch mit dabei.



BR 050 (Art. 37836, Trix Art. 22786): Filigraner Dampflokklassiker mit Kabinentender in Topausstattung: Zugbegleiter, Lokführer und Heizer sind inklusive.

Dampfschneeschleuder (Art. 49966, Trix Art. 24966): Das tolle Funktionsmodell verfügt über ein bewegliches Schleuderrad sowie einen funktionsfähigen Rauchsatz. Ein technisches Highlight für jede Anlage.





Bis zu 32 Funktionen wie Arbeitsbühne und Stromabnehmer digital steuerbar: Der Turmtriebwagen TVT (Art. 39974, Trix Art. 22974) ist ein Wunschfahrzeug vieler Modellbahner.

(Art. 40850) legt Märklin den Modellklassiker im Betriebszustand von 1962 wieder auf. Einen besonders glanzvollen Auftritt bekommt schließlich ein weiterer Star der TEE-Flotte: der Dieseltriebzug VT 11.5. Eine auf 1.500 Exemplare limitierte Sonderedition mit Echtheitszertifikat enthält einen siebenteiligen VT 11.5 – als besonderer Clou sind die Aufbauten der Triebköpfe und des Mittelwagens mit 24-karätigem Gold beschichtet (Art. 37603).

Der Turmtriebwagen setzt neue Maßstäbe

Ebenfalls in Epoche III etabliert sich die Neubau-E-Lok-Baureihe E 41 als Universallok im Nah- und Güterverkehr. Mit fünf Lampen, abgerundeten Lüftern, mfx+-Decoder und vielen Geräuschfunktionen wird sie im Betriebszustand um 1962 in chromoxidgrünem Farbkleid produziert (Art. 39417). Wie US-Elektroloks in den 1950er-Jahren unterwegs waren, dokumentiert die GG-1 der Pennsylvania Railroad mit den typischen großen Dachstromabnehmern und in silberner Versuchslackierung (Art. 37494). Vier Begleitwaggons enthält das Wagenset Art. 43616. Abgerundet wird die Dreieinigkeit der Loktraktionen mit Dampfloks der BR 42 (Art. 39042; Trix: 22224) und BR 50 (Art. 37836; →



TEE VT 11.5 vergoldet (Art. 37603): Zum großen Jubiläum gibt's den schönsten aller TEEs als exklusive Sonderedition. Triebkopf- und Mittelwagen-Aufbauten dieses siebenteiligen Zugsets sind mit 24-Karat-Feingold beschichtet. Weltweit werden nur 1.500 Exemplare produziert – ein Schatz auf Schienen.



BR 110.3 (Art. 39124): Mit „Bügelfalten"-Front, Lüfterbändern und V-förmigem Warnanstrich gelingt dieser E-Lok der DB die H0-Produktpremiere.



Gläsener Zug (Art. 37584, Trix Art. 22193): Top-Variante des Panoramazugs mit vielen Zugansagen inklusive Triebwagenführer- und Fahrgastfiguren.



BR V 100.20 (Art. 37008)/Autotransportset (Art. 45082): Als „leichte Hauptbahnlokomotive" war die Diesellok V 100 eine Allzweckwaffe im DB-Fuhrpark. Das passende Güterwagenset mit vier Wagen inklusive acht VW-Transportern vom Typ T2 ist exklusiv bei der Märklin Händler Initiative (MHI) erhältlich.



GG-1 (Art. 37494)/Streamliner-Wagenset (Art. 43616): Neben Big Boy und Challenger gehört die GG-1 zu den großen US-Loklegenden. Mit dem vierteiligen Wagenset bildet diese schwere Mehrzwecklok der Pennsylvania Railroad einen eleganten amerikanischen Reisezug im Stil der 1950er-Jahre.



Das „deutsche Krokodil“ im Einsatz: die BR 194 (Art. 39225) und das fünfteilige MHI-exklusive Wagenset (Art. 47689) im Güterverkehr.

→ Trix: 22786). Beide Märklin Modelle bringen dank mfx+-„Spielewelt“-Decoder maximalen Dampflokspaß auf die Anlage. Einen Ganzzug für die BR 42 bilden die 24 auch einzeln erhältlichen Erzwagen aus dem Display Art. 00722, ergänzbar durch die zwölf unterschiedlich nummerierten Wagen des Trix Sets 24120. Ob Personen- oder Güterzug: Bei zu viel Schnee half die Dampfschneeschleuder der Bauart Henschel, die als Funktionsmodell mit rotierendem Schleuderrad mächtig etwas hermacht (Art. 49966; Trix: 24966).

Für die Instandhaltung der Fahrleitungen setzte die DB Mitte der 1950er-Jahre den Turmtriebwagen TVT ein. Mit digital steuerbarer Arbeitsbühne, Scherenstromabnehmern zum Heben und Senken sowie angesetzten Details wie Oberlicht, Horn und Scheinwerfern ist dieses DB-Dienstfahrzeug (Art. 39974; Trix: 22974) ein Highlight im H0-Programm – wie die BR 491: Der berühmte „Gläserne Zug“ der DB im Betriebszustand um 1986 (Art. 37584; Trix: 22193) ist ausgestattet mit Panoramafenstern, Makrofonen auf →

H0



S-Bahn-Triebzug (Art. 37507, Trix Art. 22654): Nachschub für den Nahverkehr – das Modell eines Münchener S-Bahn-Zuges um 1990 begeistert mit vielen angesetzten Details wie Griffstangen, Scheibenwischer, Antennen, Pfeifen und Hörnern. Ausstattung: mfx-Decoder und serienmäßige Innenbeleuchtung.



E 93 (Art. 37871, Trix Art. 22871): Jubiläumsmodell zum 200. Geburtstag von Theodor Märklin. Verpackung in historischer Metalldose.



Gleiskraftwagen Robel (Art. 39547/8/9): Das Baustellenfahrzeug in seinen drei unterschiedlichen Versionen brilliert mit zahlreichen Funktionen wie einem digital steuerbaren Ladekran.



Kesselwagen-Display (Art. 00720, Trix Art. 24206): Das Display enthält zwölf separat erhältliche, neukonstruierte Wagen der Bauart Zans/Zacns mit Laufgittern, Abweisbügeln aus Metall und Anschriftentafeln. Das Trix Güterwagenset aus sechs Modellen ist baulich identisch, aber eigenständig gestaltet.



Güterwagen-Set (Art. 46066)/Elektrolokomotive Reihe EG 2x2/2 (Art. 37484, Trix Art. 22269): Epoche II-Kleinodien für Kenner. Mit drei hochdetaillierten Güterwagen und der kleinen E-Lok EG 2x2/2 lässt sich ein Zug der Königlich Bayerischen Staatseisenbahn um 1920 gestalten.

Holt knisternde Arbeitsatmosphäre auf die Anlage: die H0-Startpackung „Baustelle“ (Art. 29184) mit der Diesellok DHG 500, drei Güterwagen sowie zahlreichem Zubehör.

märklin
START UP



Fahrspaß nicht nur für Einsteiger

Bundesliga-Feeling und mehr: Die Märklin Einsteiger-Linie begeistert kleine und große Modellbahner.

Ein spannendes Paket steckt in der Startpackung „Baustelle“ (Art. 29184) – sie enthält alles, um sofort mit einer kleinen Bahn und einer quirligen Baustelle loszulegen. Neben einem vierteiligen Zugset mit Industriediesellok sowie drei Güterwagen enthält dieses Paket auch 25 Gleise, zwei Weichen sowie Basisstation, Schaltnetzteil und ein kabelloses Infrarot-Steuergerät. Zur Erweiterung der Themenwelt „Baustelle“ eignen sich die Ergänzungspackung 78184 und das Güterwagenset 44083 – und natürlich sind alle Teile kompatibel, lassen sich also problemlos in die „große“ Märklin C-Gleis-Welt integrieren.

Nicht nur für Fußballbegeisterte holt Märklin mit der Diesellokomotive „Bundesliga“ (Art. 36655) packendes Bundesliga-Flair auf die Modellbahn: Die BR 285 aus dem TRAXX-Typenprogramm fährt mit den Logos aller Bundesliga-Clubs der Saison 2017/2018 vor. Passend dazu: drei Wagensets mit je sechs Bundesliga-Clubs – jeder Wagen mit dem Logo eines Bundesliga-Clubs der Saison 2017/2018 (Artikelnummern 44812/44813/44814).

BUNDESLIGA
OFFIZIELLES LIZENZPRODUKT

Lokseite rechts



Lokseite links



Hier schlagen nicht nur Fußballerherzen höher: Die BR 285 als „Bundesliga“-Lokomotive (Art. 36655) mit der Abbildung aller Club-Logos der Saison 2017/2018 und passend dazu drei Wagensets mit je sechs Bundesliga-Clubs, ebenfalls der Saison 2017/2018. Die abgebildeten Produkte zeigen noch die Clubs der Saison 2016/2017.

Gebäudespaß

Eine neue Serie an 3-D-Gebäude-Puzzles bietet Kindern und Erwachsenen gleichermaßen die Möglichkeit, Anlagen optisch anspruchsvoll und schnell zu gestalten.

Die Gebäude der 3-D-Puzzles mit ihrer realitätsnahen Optik lassen sich ohne Werkzeug und Klebstoff aufbauen. Zum Start der Serie können vier einzelne Gebäude zu ganzen Straßenzügen zusammengesetzt werden: ein mehrstöckiges Eckhaus mit Bank im Erdgeschoss (Art. 72783), ein Fachwerkhaus mit Restaurant (Art. 72781), ein Wohn- und Geschäftshaus (Art. 72784) und ein Theaterhaus (Art. 72782). Jedes einzelne Gebäude ist im Maßstab 1:87 angelegt und besteht aus 44 bis 95 Einzelteilen. Die Bauzeit pro Set liegt zwischen zwei und zweieinhalb Stunden. Egal, ob allein oder mit Familie: Aufbauspaß ist garantiert.



Die neuen 3-D-Gebäude-Puzzles (Art. 72781/2/3/4): Die einzelnen Sets (Restaurant, Theater, Eckhaus und Wohn- und Geschäftshaus) lassen sich zu ganzen Häuserzeilen verbinden.



Einfach eine Wucht: Wenn die Diesel-Doppel-Lokomotive V 188 (Art. 55288) über die Spur-1-Bahn prescht, bebt beinahe der Boden – wetten, dass?

→ dem Dach sowie je einem Scheren- und Einholm-Stromabnehmer. Gut möglich, dass er in Epoche IV bei Ausflugsfahrten der schweren Güterzug-E-Lok BR 194 begegnete (Art. 39225; passendes Containerwagenset exklusiv bei der Märklin-Händler-Initiative MHI unter Art. 47689) oder der extrovertierten 110 365-4 (Art. 39124): Die kobaltblaue E-Lok mit „Bügelfalte“ trägt einen V-förmigen Warnanstrich. Abgerundet wird das H0-Segment mit Wagen aus allen Epochen wie dem Autotransportset (Art. 45082), einem großen Display mit Kesselwagen (Art. 00720) oder drei Güterwagen der Königlich Bayerischen Staatseisenbahn (Set Art. 46066). Nicht unerwähnt bleiben darf ein S-Bahn-Triebzug der Baureihe 420 in Münchner Gewand um 1990 (Art. 37507).

V 188 und BR 335 geben den Ton bei der Spur 1 an

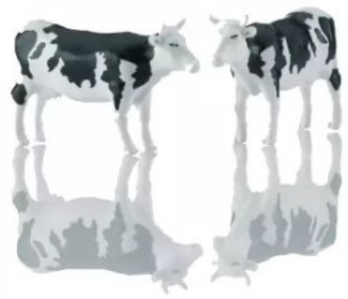
Dieselloks haben ein ganz besonderes Charisma: Schwer und kernig stehen sie auf dem Gleis – so robust und unverwüstlich, als wären sie für die Ewigkeit gebaut. Aber einen Kaventsmann wie die Doppellok D 311.01 A/B – die spätere V 188 – bekommt man selbst in Dieselkreisen nicht alle Tage zu sehen. Das Ganze noch im Format der Königsklasse, mit zwei Motoren, schaltbarem Rauchausstoß aus beiden Kaminen und Vollsound. Die imposante Doppel-Lokomotive mit dieselelektrischem Antrieb arbeitete als schwere Güterzuglok. Märklin bringt diesen Exoten aus der Epoche II/IIIb jetzt als komplette Neukonstruktion in sechs Varianten. Unter den Artikelnummern 55284 bis 55289 sind diverse

1 Charakterstark: die Königsklasse



Abteilwagen (Art. 58171): Wie elegant man in Epoche III reiste, zeigt der DB-Personenwagen 1./2. Klasse mit kompletter Inneneinrichtung, eingebauter – und dank mfx-Decoder separat abteilweise schaltbarer – Innenbeleuchtung sowie vielen angesetzten Details. Zusätzliches Highlight: der detaillierte Wagenboden.

märklin
my world





Altersgerecht und tierisch spannend

Die my world-Linie steht für konsequent kindgemäßen Spielspaß. Neu im Programm: eine landwirtschaftliche Erlebniswelt.

Spielend leichtes Kuppeln dank Magnettechnik, trittfeste, schnell verlegbare Kunststoffgleise, ein ergonomisch perfekt für Kinderhände gestalteter Power Control Infrarot Stick: Märklin weiß, worauf es bei kindgerechtem Modellbahnspielzeug ankommt. Neuestes Beispiel ist die Startpackung „Landwirtschaft“ (Art. 29308) – hier ist von der Lok über Gleiselemente bis zum Steuergerät alles an Bord, um sofort loszulegen. Die Packung kann durch einen Bauernhof (Art. 72212) zu einer landwirtschaftlichen Themenwelt ausgebaut werden. Noch mehr Schienen bietet die Gleis-Ergänzungspackung Art. 23300.



Artgerechter Transport? Aber klar: die my world-Startpackung „Landwirtschaft“ (Art. 29308) mit Schlepptender-Dampflok und luftigen Wagen.

Ausführungen verschiedener Eisenbahnverwaltungen in unterschiedlichen Farbgebungen und sowohl mit als auch ohne Dachaufbau erhältlich – da findet jeder Spur-1-Fahrer seine Lieblingsvariante. Ein Beispiel: Die V 188 001 a/b aus Epoche IIIb (Art. 55288) ist DB-typisch in Purpurrot lackiert – das Dach ist schiefergrau.

Ebenfalls durch die Epoche III rollt der Personenwagen AB4 1./2. Klasse der DB mit abgebautem Bremserhaus (Art. 58171). Umgesetzt wird dieser Abteilwagen in filigraner Kunststoffbauweise mit kompletter Inneneinrichtung, vielen angesetzten Details und detailliertem Wagenboden. Und dank eingebautem Digital-Decoder sind die Innenbeleuchtungen für jedes Abteil separat schaltbar.

In Epoche V daheim ist die kleine Köf III der BR 335 – gut zu erkennen am „Magerkeks“-Logo, das die DB ab Anfang 1994 verwendete. Als leichte zweiachsige Rangierlokomotive gehört sie quasi zum Inventar jedes halbwegs ausgewachsenen Bahnhofs und kümmerte sich um die Wagenbedienung von Güterzügen. Die Märklin Neuheit 335 105-3 (Art. 55334) wird mit Funkfernsteuerung, automatischen Telexkupplungen, Frontlüfter und digital schaltbarem Spitzensignal ausgestattet. Vorbildgetreu erfolgt der Antrieb über Kettenglieder.

Minitrix bedient Profi- und Hobby-Fahrer

Reich gedeckt ist der Tisch auch für Minitrix Fahrer. So bekommt die preisgünstige „my Hobby“-Produktlinie Zuwachs mit der →



BR 335 „Köf III“ (Art. 55334): Großer Auftritt für die kleine „Köf III“: In Spur 1 macht diese dieselhydraulische Rangierlok einfach enorm viel Spaß. Der „Magerkeks“ verweist auf den Betriebszustand – die DB platzierte ihn ab circa Februar 1994. Mit Funkfernsteuerung und automatischen Telex-Rangierkupplungen.



Da ist Musik drin: Die E-Lok 470 503-3 der GYSEV spielt in Gestaltung als „Wagner-Lok“ bei der Einfahrt in den Bahnhof den „Walkürenritt“ – das Minitrix Modell Art. 16952 kann das mit zwei Lautsprechern natürlich auch.

→ „Gotthardlok“ Serie Ae 6/6 (Art. 16261), die als Ae 610 in feuerrot/ultramarinblauer Grundfarbgebung der SBB Cargo mit Städtewappen „Landquart“ vorfährt. Die my Hobby-IC-Schnellzugwagen (Art. 18051 bis 18054) zieht die Epoche VI-E-Lok 182 007-5 (Art. 16957) mit 17 Digital-Funktionen, neukonstruierten Puffern und Schienenräumern.

Im Minitrix Profisegment glänzt die Railpool-Mehrsystemlok 186 285-3 (Art. 16874) mit vier Stromabnehmern im rot-weiß-gestreiften Zebra-Look und 28 Digital-Funktionen – erstmalig ist bei der BR 186 Sound hinterlegt. Der ICE, die wichtigste Lokinnovation der frühen DB-Zeit, erhält als fünfteilige Triebzuggarnitur in ICE-1-Ausführung (Art. 16941) plus Ergänzungswagenset (Art. 15941) einen standesgemäßen Auftritt. Ein Hit aus Epoche II ist die Stromlinienlok der BR 03.10 (Art. 16041). Die schwarze 03 1007 mit Digital-Sound, LED-Spitzensignal und -Triebwerksbeleuchtung bespannt als vorbildgerechten DRG-Zug um 1940 fünf Schnellzugwagen mit Zuglauf Berlin – Hamburg: Speise- und Gepäckwagen (Set Art. 15801), Personenwagen 1./2. Klasse und 2./3. Klasse (Set Art. 15802) sowie einen 3. Klasse-Wagen (Art. 15803).

Minitrix Clubmodell der BR 150 mit 19 Digital-Funktionen

Eine einmalige Version der sechsachsigen Neubau-E-Lok BR 150 bietet das Clubmodell 2017 in der Farbgebung ozeanblau/elfenbein: Die Fronten der 150 012-3 unterscheiden sich durch Doppel- und Einfachlampen, typisch auch die rechteckigen Klatte-Einzellüfter.

N Minitrix – detailreich und funktionsstark



Baureihe 03.10 (Art. 16041): LEDs als Spitzensignal und Triebwerksbeleuchtung setzen diese Stromlinienlok famos in Szene.



BR 220 (Art. 16223): Pure Kraft und markante 1970er-Jahre-Optik machen die Diesellok BR 220 zum Spur-N-Knüller.

BR 290 (Art. 16295): Erstmals im Epoche IV-Look zu haben ist diese schwere Rangierlok mit LED-Licht und Führerstandsbeleuchtung.

BR 150 (Art. 16155): Das Minitrix Clubmodell 2017 glänzt mit Besonderheiten wie Einfach-/Doppellampen sowie 19 schaltbaren Digital-Funktionen.



Eilzug-Set „Moseltalbahn (Art. 11635): Diese Kombination aus Schnellzuglok BR 110 im „Bügelfalten“-Look und drei Wagen bringt den Zuglauf Saarbrücken–Koblenz auf die Minitrix Anlage – natürlich mit dem kultigen Bistrowagen „Kaffeeküch“. Unter Art. 15743 gibt es einen passenden Ergänzungswagen.



Kraftvoll ziehen ist ihre Spezialität: die DB-Güterzug-Dampflokomotive 042 mit Schlepptender und Öl-Hauptfeuerung (Art. 16412).

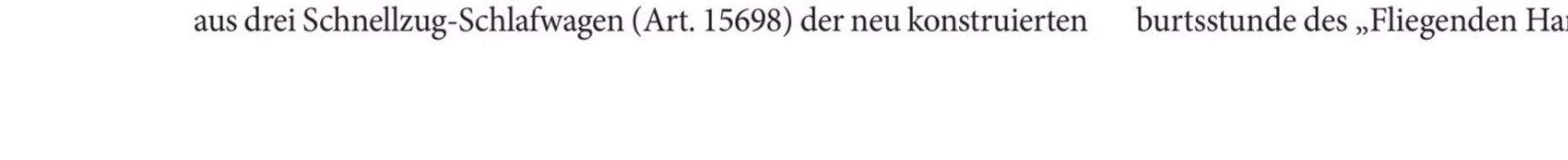
Dass Minitrix verstärkt Gehäuse aus Zinkdruckguss verwendet, dokumentieren die Dieselloks der BR 211 (Art. 16123)und der BR 220 (Art. 16223) – die digitale 220 085-5 der DB ist für den Vollsound mit zwei Lautsprechern bestückt. Im Eilzug „Moseltalbahn" (Art. 11635) mit der 112 468-6 („Bügelfalte") und zwei Eilzugwagen läuft auch ein Bistrowagen Bnburzb mit, im Volksmund „Kaffeeküch" genannt. Wichtig ist auch die Schnellzuglok 110 241-7 (Art. 16106) der DB, denn sie nimmt den „EC 41 Molière" an den Haken, bestehend aus drei Schnellzug-Schlafwagen (Art. 15698) der neu konstruierten Bauart UIC-Y von DR, PKP und SZD, dem Großraumwagen 2. Klasse (Art. 15683) und dem Set „EC 40 Molière (Art. 15682) mit 1. Klasse-Wagen, Halbspeisewagen – ein „Kakadu" in TEE-Farbgebung – und einem Großraumwagen 2. Klasse.

Spur Z mit Traumloks und tollem Zubehör

1933 leitete die Deutsche Reichsbahn mit dem Dieseltriebwagen VT 877a/b eine Revolution im Schnellverkehr ein: Es ist die Geburtsstunde des „Fliegenden Hamburgers" – die Triebzüge der →



BR 182 (Art. 16957)/Doppelstockwagen „Hanse-Express" (Art. 15412/15775/15776): Erstaunlich, was die günstigen Modelle aus dem my Hobby-Programm alles bieten – Spitzensignal, Führerstandsbeleuchtung sowie die vielen Soundfunktionen der BR 182 sind digital schaltbar. Zudem besitzt sie neue Puffer und Schienenräumer. Ergänzung sind die „Dostos" des „Hanse-Express" aus dem Profi-Programm – einzeln (15412/15775) oder im Set (15776).



ICE 1 (Art. 16941): Als fünfteiliges Set bringt der ICE 1 modernen Fahrbetrieb im Minitrix Segment. Der erste Triebkopf besitzt einen Digital-Decoder, Triebkopf Nummer 2 assistiert mit einem Funktionsdecoder – und in beiden sorgt je ein Geräuschgenerator für starken Sound. LED-Spitzen- und LED-Schlusssignal wechseln mit der Fahrtrichtung. Zur Verlängerung steht ein Set mit drei Zwischenwagen (Art. 15941) bereit.

BR 110 (Art. 16106) / Wagenset „Molière" (Art. 15682/15683/15698): Der EC „Molière" verband Paris mit Dortmund. An der Spitze oft im Dienst: eine Lok der BR 110. Die 110 241-7 logiert in einer edlen „Buch-Box" mit Platzhaltern für die Wagen. Erstmals zu haben sind die Schlafwagen UIC-Y im Betriebszustand 1991/92 (Kurswagen nach Moskau).



Digital-Startpackung „Regionalexpress" (Art. 11140): mit E-Lok BR 146.2, zwei Regionalexpresswagen 2. Klasse in Regio-DB-Farbgebung, rotem Überlandbus und Gleisoval.



Bekohlungsanlage (Art. 66325): Die Hunt'sche Großbekohlungsanlage steht in Saarbrücken, Wien und München. Der Minitrix Laser-Architekturbausatz ist 285 Millimeter lang.



Sichert die Versorgung: das Z-Gaskesselwagen-Set (Art. 82189) mit je drei Wagen des Güterwagen-Vermieters EVA und des Logistikers VTG mit Sonnendach.

→ Bauart „Hamburg“ SVT 137 fuhren von Berlin aus sogar bis Stuttgart, München und Basel. Den Doppeltriebwagen SVT 137 225 setzt Märklin in Spur Z nun als überarbeitetes Modell in beige-rubinroter DR-Farbgebung mit 5-poligem Motor, Innenbeleuchtung und LED-Spitzenlicht (Art. 88874) um. Das Vorbild diente übrigens bis 1975 sogar Regierungsvertretern der DDR als Salontriebwagen, heute ist der nicht mehr funktionsfähige SVT 137 225 auf dem Museumsgleis des Leipziger Bahnhofs zu bestaunen.

Ihren verdienten Ruhestand im Museum verbringt auch die Dampflok 80 030 – sie ist eine der Attraktionen des Eisenbahnmuseums Bochum-Dahlhausen. Märklin würdigt die kompakte Tenderrangierlok der Epoche II mit einem korrekt umgesetzten Modell (Art. 88001), dessen Gehäuse in einem Gussverfahren mit verlorener Form entsteht. Die Lok besitzt Führerstandsfenster mit Scheiben sowie ein funktionsfähiges Gestänge und nachgebildete Bremsbacken. Das in limitierter Auflage von 499 Exemplaren produzierte Kleinod bildet den Auftakt zu einer losen Reihe von deutschen Museumsloks der Mini-Club und wird standesgemäß in einer Echtholzbox mit Zertifikat geliefert. Bildschön auch die Dampflok T12 der KPEV (Art. 88957) aus Epoche I mit nachgebildeten Bremsen, Schienenräumern und Sandfallrohren – das Zuglaufschild ist separat angesetzt. Noch schöner: Zum MHI-Modell wird ein vierteiliges Personenwagenset (Art. 87041) der Preußischen Staatsbahnen gefertigt mit Abteil- und einem Gepäckwagen.

Stars der 1950er- und 1960er-Jahre

Für den Streckendienst in Epoche III konzipierte die DB die Diesellok V 80, die konstruktionstechnisch die Grundlage für die modernen Diesellok-Baureihen für den Rangier- und Streckendienst bilden. Märklin erinnert an diese Rarität mit der V 80 008 (Art. 88803). Das Insider-Jahresmodell 2017 in Z ist als komplette Neukonstruktion mit der aktuellsten Motorengeneration bestückt und kann mit einem vierteiligen Personenwagenset (Art. 87530) zu einem Nahverkehrszug ausgebaut werden. Bei

Z Mini-Club-Modelle



V 80 (Art. 88803): Exklusiv für die Mini-Club-Anhänger unter den Insider-Clubmitgliedern entsteht die V80 008 als komplette Neukonstruktion.



BR80 (Art. 88001): Auftakt für eine Reihe von Museumsloks – die Tenderlok mit funktionsfähigem Gestänge wird in einer Echtholzbox geliefert.



Vierachsige Umbauwagen der DB (Art. 87530): Als Nahverkehrszug passt das vierteilige Wagenset zur Dieselok Art. 88803. Die Personenwagen werden mit nachgebildeter Inneneinrichtung, flaschengrüner Farbgebung und vorbildgerechter Bedruckung exklusiv nur für Clubmitglieder produziert.



SVT 137 (Art. 88874): Technisch raffiniert, prächtig ausgestattet – das überarbeitete Modell des „Fliegenden Hamburgers“ und späteren DDR-Salonwagens.



Zugpackung „Leichter Güterzug“ (Art. 81699): Zwei Niederbordwagen X05 nehmen zwei Tempo Hanseat huckepack. Vornedran: eine Diesellok V100.20.



der Dieseltraktion bespannt Märklin mit der Zugpackung (Art. 81699) eine V 100.20 der DB mit zwei Niederbordwagen X 05, jeder beladen mit einem Transporter „Tempo Hanseat“. Ein weiteres Epoche III-Ereignis ist ein Schienenbus-Motorwagen VT 98 aus der Flotte der „Uerdinger Schienenbusse“ (Art. 88166). Das purpurrote Z-Modell mit der neuen Motorengeneration ist fein bedruckt, was sich an den Türgummis der Falttüren und den Lampenringen erkennen lässt. Beigelegt hat Märklin zudem die Metallreplik einer „Uerdinger Raute“. Als Steuerwagen zum VT 98 wird ein VS 98 (Art. 88171) produziert. In Epoche III übernimmt die E-Lok E 94 den schweren Güterverkehr, bei Märklin fiktiv in Schwarz mit 5-poligem Motor, Vorbauten aus Metall und LED-Spitzensignal, verpackt in edler Holzbox (Art. 88228).

Bei den Wagen sticht das vierteilige Güterwagenset „Holzverladung“ (Art. 86238) mit Grubenholzstapel als Ladegut heraus – als Neukonstruktion laufen zwei offene Güterwagen Typ Omm 52 mit. Ein ellenlanger Ganzzug rollt aus dem Gaskesselwagen-Set Art. 82189 mit je drei Waggons des Güterwagenvermieters EVA und des Schienenlogistikers VTG. Die Wagen werden am besten von der ölgefeuerten Schlepptenderlok 043 364-9 (Art. 88974) gezogen.

Abgerundet wird das Z-Angebot mit Zubehör wie einer Vorflutbrücke (Art. 89759) und einem Dampflok-Betriebswerk mit Ausstattung wie Gleiswaage, Ölkran oder Fahrraddraisine (BW-Ausrüstung Teil 3, Art. 89807). Faszinierend auch der Bausatz der „Hunt'schen“ Großbekohlungsanlage (Art. 89201): Dieser so monumentale wie filigrane Bau füttert jede Menge hungriger Tender mit Kohle.

Text: Christof Hammer; Fotos: Märklin

Alle Neuheiten sowie den Neuheitenkatalog zum Download finden Sie im Internet unter www.maerklin.de und www.trix.de. Dort erfahren Sie auch, wie Sie Clubmitglied werden können.



BR VT 98 (Art. 88166): In dem Schienenbus-Motorwagen VT 98 arbeitet eine neue Motorengeneration. Dazu gibt's den Steuerwagen VS 98 (Art. 88171).



BR E 94 (Art. 88228): Die schwere DR-Güterzuglok ruht in einer exklusiven Holzbox. Ein Spitzenmodell mit feinster Farbgebung und Beschriftung.



Güterwagenset DR-Ost (Art. 82041): Aufwendig gealtert und mit Ausbesserungsflecken versehen, geht dieses vierteilige Wagenset der Deutschen Reichsbahn Ost im Epoche IV-Zustand auf die Strecke. Alle Wagen tragen unterschiedliche Betriebsnummern und sind in Sonderausführung gefertigt.



Bausatz „BW-Ausrüstung“ Teil 3 (Art. 89807): Ob Ölkran oder Lokkran – dieser Bausatz beinhaltet alles für ein Bw und den Bahnhofsbereich.



Großbekohlungsanlage (Art. 89201): Auch in Spur Z eine Wucht – die monumentale und zugleich filigrane Großbekohlungsanlage der Firma Hunt.

Viermal Gold



Strahlende Gesichter: das Produktmanagement des Hauses Märklin mit den Sieger-Urkunden und Goldmedaillen der Leserwahl 2017.

Drei Dome auf dem Kessel, an jeder Seite zehn Sandfallrohre, zwei Luftpumpen – die Ausstrahlung gebändigter Kraft hat der mächtigen Tenderlok 95 006 von Märklin (Art. 39095) einen wertvollen Titel eingebracht: Die „Bergkönigin", das H0-Clubmodell 2016 bei Märklin und Trix, hat bei der Leserwahl 2017 des Eisenbahn Magazins in der Top-Kategorie der H0-Dampfloks den Platz eins belegt. Würdigung: „Ein leistungsstarker Antrieb und liebevolle Details paaren sich bei diesem Modell zur vorbildgetreuen Umsetzung einer der bei Modellbahnern beliebtesten Tenderloks." Nicht minder erfreulich für Märklin die Goldmedaille bei den Spur-1-Fahrzeugen: Die Leser haben die Dampfloks der Baureihe 41/042 (Art. 55413/4, 55424) zum Modell des Jahres gewählt: „Wer lange Güterzüge einsetzt, begrüßt diese leistungsstarke Dampflokomotive. Bei ihr fasziniert nicht nur die Detailtreue, sondern vor allem die technische Perfektion." Entzückt hat die Leser von Eisenbahn Magazin und N-Bahn Magazin auch der Minitrix „Kakadu"-Halbspeisewagen ARmh (Trix Wagenset Art. 15545), der bei den N-Wagen konsequenterweise auch Platz eins belegt: „Mit diesem Wagen wird endlich eine wichtige Lücke für Sammler und bei der Zugbildung mit einer zeitgenössischen Modellkonstruktion abgeschlossen." Die vierte Goldmedaille hat in der Kategorie Zubehör Märklins Culemeyer-Straßentransport in H0 (Art. 46819) erhalten – nicht nur wegen der „treffsicheren Vorbildwahl", sondern auch „für den Mut, sich neben Fahrzeugen obendrein dem Zubehörbereich zuzuwenden". Insgesamt haben sich Märklin/Trix Modelle souverän in den 18 Kategorien zwölf Mal auf einem der ersten drei Plätze positioniert.



Goldmedaille 1: Der Halbspeisewagen „Kakadu" Bauart ARümh 217 von Minitrix läuft im Wagenset „IC 180 Albecht Dürer" (Trix Art. 15545) mit.



Goldmedaille 2: Mit der Steigungsspezialistin 95 006 (Art. 39095) hat in der Top-Kategorie der H0-Dampfloks das Clubmodell 2016 gewonnen.



Goldmedaille 3: Zubehörsieg des vierachsigen H0-Straßenrollers Bauart Culemeyer (Art. 46819) mit der Zugmaschine aus Metall.



Goldmedaille 4: In der Königsklasse der Spur-1-Fahrzeuge haben die Leser des Eisenbahn Magazins die Mikado-Schlepptenderlok der Baureihe 41/042 (Art. 55413/4, 55424) mit Neubau-Hochleistungskessel zur Siegerin auserkoren.



Führte Verkehrsminister Alexander Dobrindt (Mitte) über den Stand und erläuterte die vorgestellten Neuheiten 2017: Florian Sieber, geschäftsführender Gesellschafter von Märklin (rechts).

Hoher Besuch auf dem Märklin Stand in Halle 4a in Nürnberg: Bei seinem Rundgang auf der Spielwarenmesse konnte Märklin Verkehrsminister Alexander Dobrindt auf dem Messestand begrüßen. Der Minister konnte sich dabei von der Spielzeugeisenbahn für die Kleinsten (my world) über die anspruchsvollen Modellbahnen für die Sammler und Anlagenbauer bis zur LGB Gartenbahn im großen Maßstab ein Bild über den Schienenverkehr im Kleinen machen. Der geschäftsführende Gesellschafter von Märklin, Florian Sieber, führte dabei den Minister über den Stand und erläuterte die Besonderheiten der Modellbahnindustrie und der Modellneuheiten des Jahres 2017.



Stolz auf die „Bundesliga“-Lokomotive und die drei Wagensets: Dominik Hilpisch-Hahn von der DFL Sports Enterprises GmbH (2. v. rechts).



Ein Hingucker auf der Spielwarenmesse 2017: die Vitrine auf dem Märklin Stand mit den „Bundesliga“-Modellen der Start up-Serie.

Bundesliga-Fieber

Das Modelljahr 2017 hält ein ganz besonderes Highlight bereit: Die Diesellokomotive Baureihe 285 wird es in fiktiver Gestaltung mit Abbildungen aller Club-Logos der Saison 2017/2018 geben (Art. 36655). Zusätzlich zur Diesellokomotive „Bundesliga“ komplettieren drei Wagensets (Art. 44812/3/4) mit je sechs Wagen das Thema „Bundesliga“. Dabei ist jeder Wagen mit dem Logo eines Bundesliga-Clubs der Saison 2017/2018 gestaltet. Bei Lok und Wagen handelt es sich um ein offizielles Lizenzprodukt der Deutschen Fußball Liga (DFL). Dominik Hilpisch-Hahn von der DFL Sports Enterprises GmbH, Gerd Russwurm (Bild links) und Florian Salewski (rechts) von der betreuenden Agentur Studio 100 Media konnten sich bei Märklin Produktmanager Uwe Huber (2. v. l.) auf der Spielwarenmesse ein aktuelles Bild von der Umsetzung der Kooperation machen und waren ganz angetan von der Präzision und hohen Wertigkeit der Modelle. In einer eigenen Vitrine hatte Märklin das Thema Fußball und Bundesliga auch optisch herausragend in Szene gesetzt. Im Herbst kommen die außergewöhnlichen Modelle in den Handel. Dann steht auch fest, welche Mannschaften definitiv die Saison 2017/2018 bestreiten werden.



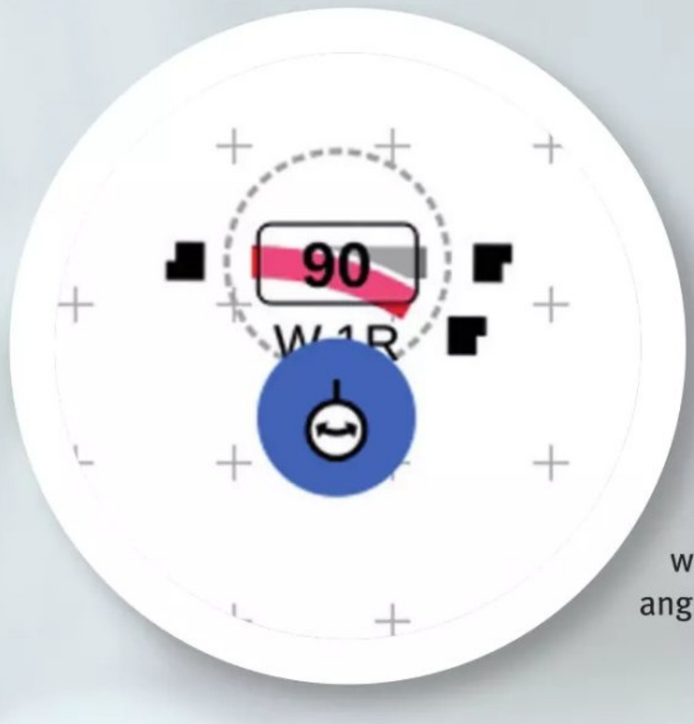
CENTRAL STATION 3, TEIL 8

Gleisstellbild aufbauen

Die einzelnen Magnetartikel wie Weichen und Signale sind angelegt. Nun können wir mit der CS3 ein gesamtes Gleisbild aufbauen. Dem Steuern der Anlage steht damit nichts mehr im Wege.



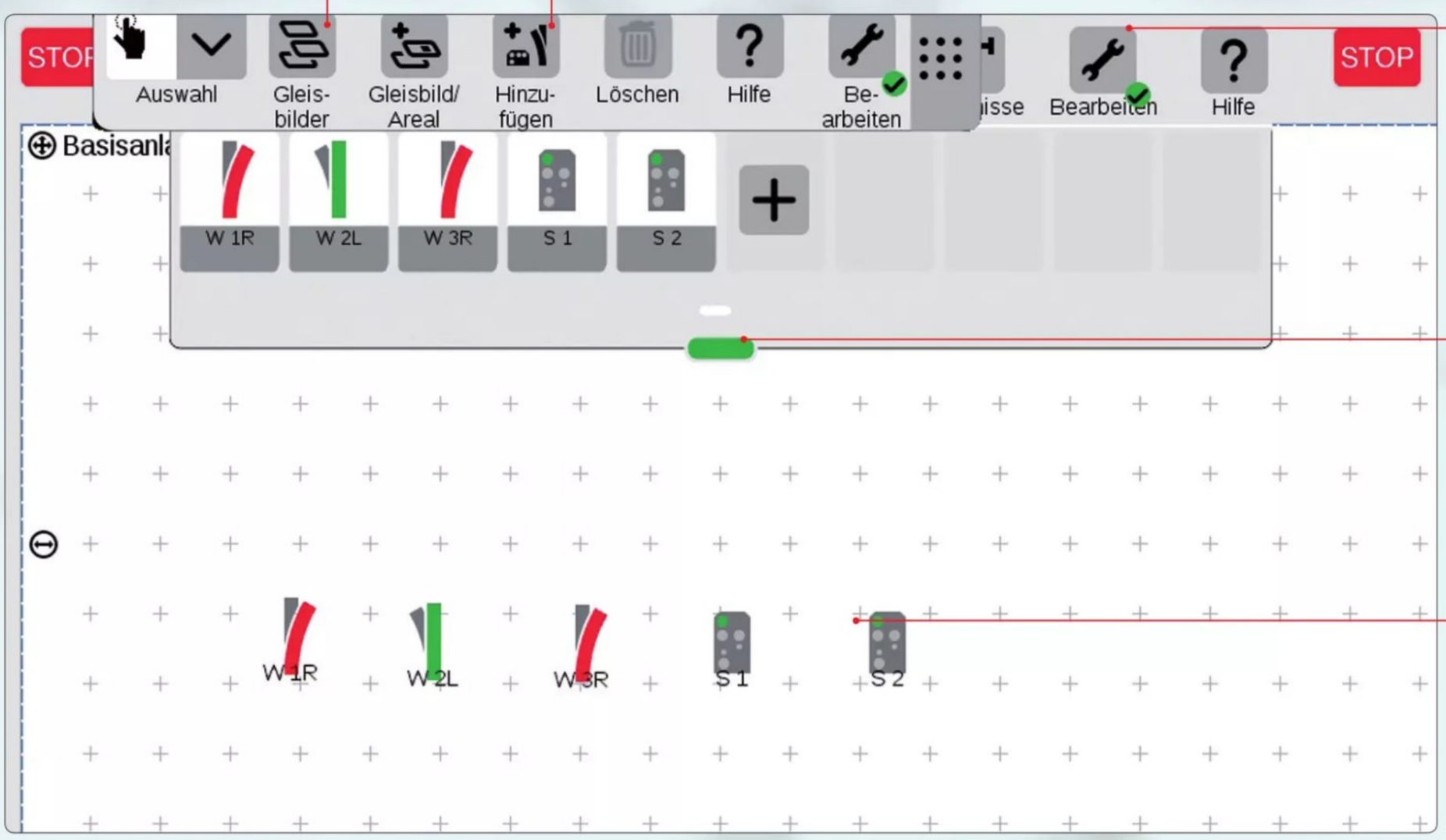
1 Gleisbild vorbereiten



Ausrichten der Magnetartikel: Mit Fingertipp einfach den Drehmodus aktivieren. Der aktuelle Winkel wird jeweils angezeigt.

Beim Start der CS3 ist bereits eine Arbeitsplatte angelegt. Über die Schaltfläche „Gleisbilder“ können Sie bequem zwischen verschiedenen Platten wechseln.

Über diese Schaltfläche legen Sie neue Magnet- und Gleisbauartikel an und fügen diese der aktiven Platte hinzu.



Über den Button „Bearbeiten“ starten Sie den Aufbau von Gleisbildern. Hellgraue Pluszeichen auf der Platte zeigen den Bearbeitungsmodus an.

Grünen Balken nach unten ziehen und die Artikelliste ist geöffnet.

Magnetartikel ziehen Sie mit einem Fingerwisch aus der Artikelliste auf die Platte.

Grundeinstellung: Die Arbeitsplatte ist aktiviert (erkennbar an den hellgrauen Pluszeichen), aus der Artikelliste können die benötigten Magnetartikel einfach auf die Platte gezogen werden. Über den Drehmodus lassen sie sich individuell ausrichten.

Die Vorteile des digitalen Fahrbetriebs haben von Beginn an die meisten Modellbahner fasziniert. Jede Lok an jedem Punkt der Anlage individuell ansprechen zu können, ohne hier einen großen Schaltaufwand mit versorgten und unversorgten Abschnitten einrichten zu müssen: Diese reizvolle Option überzeugte von Anfang an. Später wurde dies noch ergänzt durch die Vielzahl an Schaltfunktionen bis hin zu den Soundfeatures, die heutige Digital-Lokomotiven bieten. Demgegenüber hinkte das Schalten von Weichen und Signalen am Anfang etwas hinterher: Diese fanden sich meist bei den großen Anlagen, die mit sehr viel halb- und vollautomatischen Abläufen gespickt waren und denen die Digital-Steuerung von Anfang an ganz neue Umsetzungsmöglichkeiten bei den gewünschten Betriebsabläufen geboten hatte. Dagegen blieben Modellbahner, die ihre eigene Anlage primär manuell steuerten, eher bei der konventionellen Steuerung der Magnetartikel.

Dies änderte sich erst mit der Central Station 2, die bereits eine sehr übersichtliche Bedienungsoberfläche unter dem Menüpunkt „Layout“ anbietet. Die Bedienelemente werden dabei in einer schachbrettartigen Quadratstruktur angeordnet und ergeben so eine deutlich übersichtlichere Bedienungsoberfläche gegenüber den früher favorisierten Systemen.

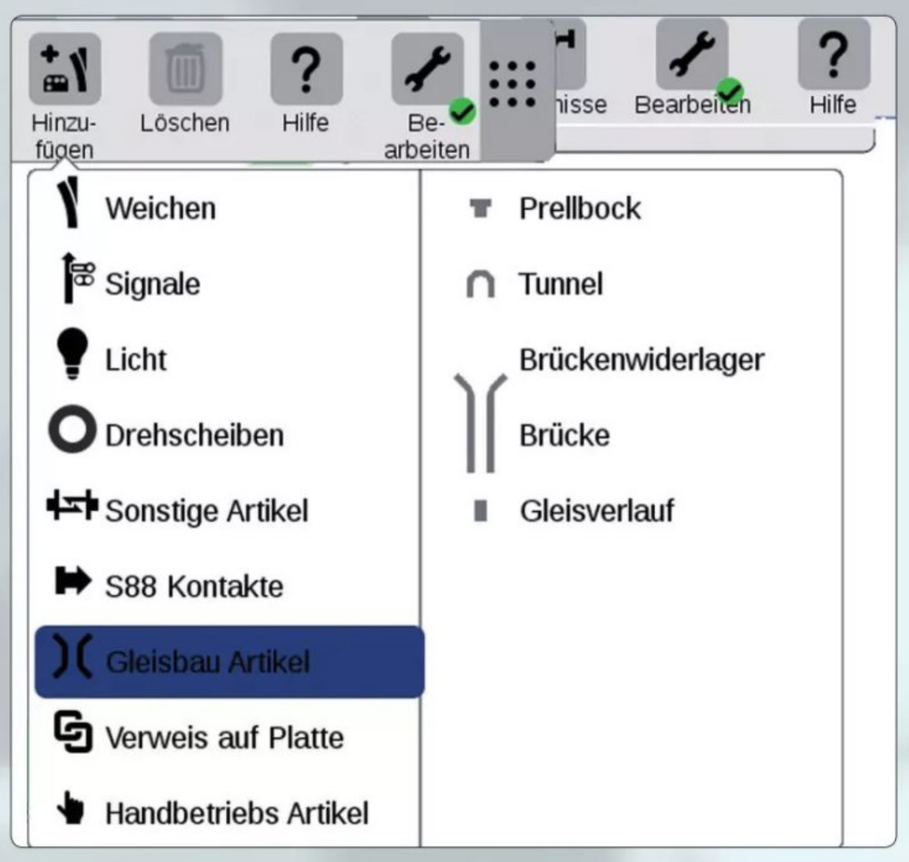
Flexibilität und Komfort mit der neuen CS3

Bei der Central Station 3 (Art. 60226) und der CS3 plus (Art. 60216; nachfolgend bezeichnen wir beide Geräteversionen als CS3) hat sich in dieser Hinsicht nicht nur der Name geändert. Zumindest in der deutschen Sprachversion wurde aus „Layout“ jetzt das „Gleisbild“. Denn auch die starre Anordnung der Elemente ist Geschichte. Die wichtigen Schaltelemente für Weichen, Signale etc. können frei auf der Grundfläche verteilt und in beliebigem Winkel positioniert werden. Die Zwischenräume zwischen diesen Schaltelementen können danach durch Schienenstrecken miteinander verbunden werden.

Der erste Schritt für das Einrichten des Gleisbildes ist einfach: Zuerst werden alle Magnetartikel, Schaltelemente, Kontakte und sonstige Zubehörartikel in der Artikelliste angelegt.

2 Aufbau konzipieren

Der nächste Schritt wird ohne die CS3 durchgeführt. Der Modellbahner sollte zuerst einmal skizzieren, wie er das Gleisbild überhaupt gestalten will. Hier gibt es unterschiedliche Vorstellungen, abhängig vom persönlichen Geschmack und den räumlichen Gegebenheiten. Wer möchte, kann natürlich versuchen, die Anlage auf der CS3 möglichst genau als Gleisbild wiederzugeben. Eine Besonderheit der meisten Modellbahnen ist aber, dass die Strecke aus Platzgründen in mehreren Lagen übereinander montiert ist, um so auf einem begrenzten Raum mehr Fahrstrecke unterzubringen. Dann befindet sich zum Beispiel der Schattenbahnhof genau unter dem sichtbaren Durchgangsbahnhof der Anlage.



Diese Elemente stehen zum Aufbau eines Gleisstellbildes zur Verfügung.

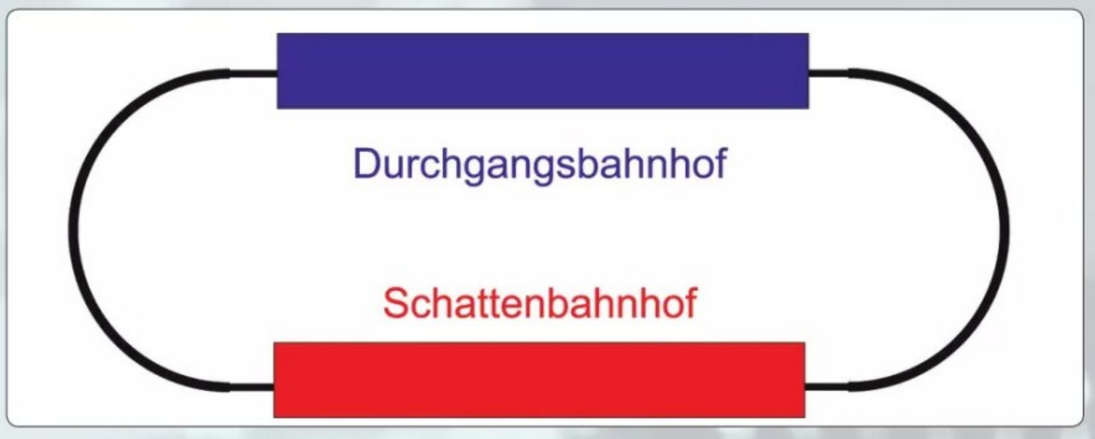
Ein Hoch auf die Plattenbauweise

Auch diese Situation kann man natürlich prinzipiell mit der CS3 darstellen. Das Gleisbild bietet die Möglichkeit, mehrere sogenannte Platten einzurichten. Auf jeder dieser Platten kann dann ein eigener Abschnitt wiedergegeben werden. Zum Beispiel haben wir auf der Platte 1 den Bahnhof installiert, während sich auf der Platte 2 dann der Schattenbahnhof befindet. Auf dem Weg vom Durchgangs- zum Schattenbahnhof sind eventuell Blocksignale eingebaut. Diese dürfen gerne auch doppelt oder mehrmals auf unterschiedlichen Platten platziert werden. So bleibt der Überblick über die Stellung dieser Signale stets gewahrt, unabhängig von der gerade sichtbaren Platte. Die Alternative zu dieser Darstellung mit mehreren Platten ist die schematische Darstellung der Anlage in einer Ebene. Letztendlich kann man unsere Beispielanlage ja auch als Oval ansehen, das auf der einen Seite den Durchgangsbahnhof und auf der anderen Seite den Schattenbahnhof besitzt. Da dies alles ohne Probleme auf eine Platte passt, kann man schnell zu jedem Bereich der Anlage wechseln.

Welche dieser beiden Varianten die bessere Lösung ist, hängt von den eigenen Vorstellungen ab und kann daher nicht eindeutig beantwortet werden. Diese Frage muss jeder Modellbahner vor dem ersten Einrichten einer Platte einfach für sich selbst klären. →



Schematischer Gleisverlauf einer Beispielanlage mit Schattenbahnhof: Durchgangsbahnhof auf der oberen Ebene, Schattenbahnhof darunter.



Bei der CS3 kann der Gleisverlauf sowohl auf mehreren Ebenen (siehe oben) oder vereinfacht auch auf einer Platte dargestellt werden.

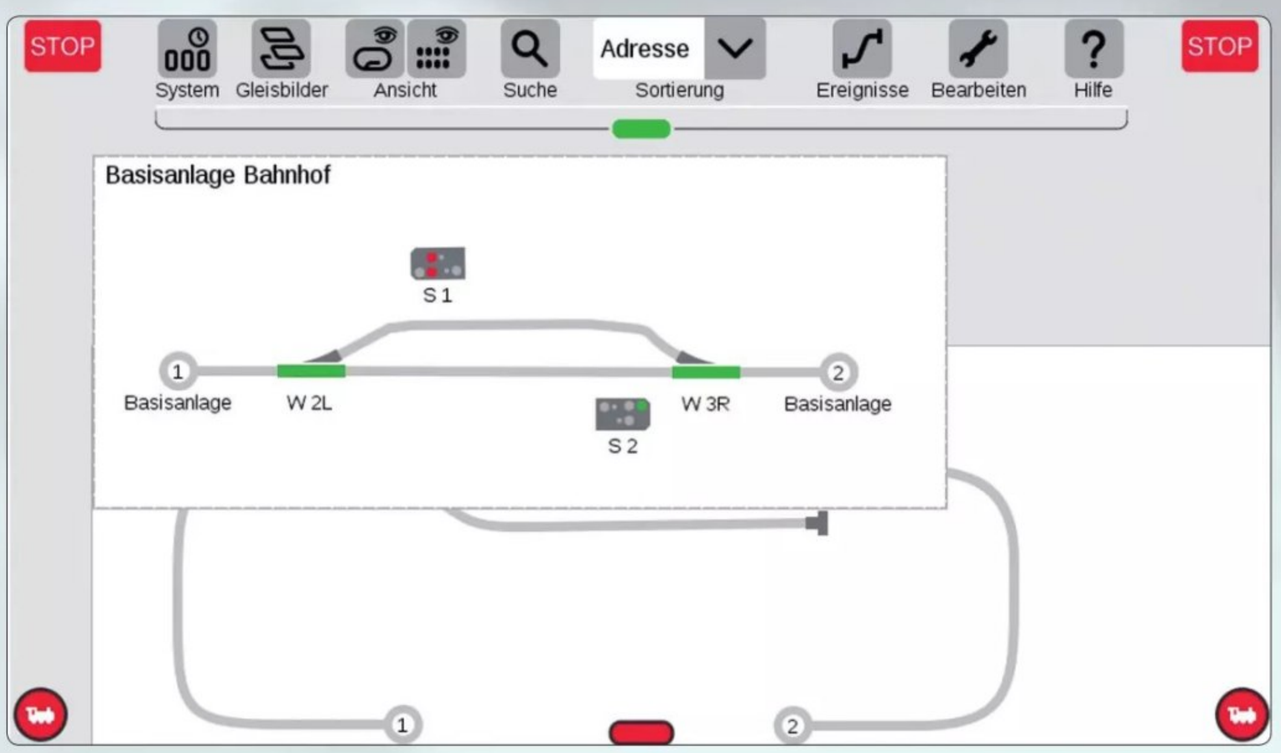


Mit der CS3 lassen sich einzelne Bereiche wie ein Betriebswerk als eigene Areale definieren und so einfach und übersichtlich steuern.

3 Kleine Tipps zur Umsetzung



Einfach: Schaltfläche Gleisbild/Areal antippen und mit einem weiteren Fingertipp eine Platte hinzufügen. Zuvor ausgewählte Gleisbildabschnitte können auf eine weitere Platte kopiert oder verschoben werden.



Teile der Anlage – zum Beispiel der Bahnhofsbereich – können auf eine eigene Platte verschoben werden.

Wer daher eine optimale Lösung für sich sucht, wird nicht um die bereits erwähnte Planungsskizze herumkommen. Dabei sollten folgende Punkte bedacht werden:

- **Sind alle Elemente, die für einen Gleisabschnitt benötigt werden, berücksichtigt?**
- **Sollen später in der Anlage irgendwelche Funktionselemente ergänzt werden, so sollte hierfür von Anfang an der nötige Platz zur Verfügung gestellt werden. Beispiel: Sollen Signale erst später ergänzt werden, dann sollte man den Platz für diese Schaltelemente natürlich von Anfang an mit einplanen.**
- **Sie verwenden teilweise Decoder k84 oder m84 zum Anhalten von Zügen? Dann richten Sie hierzu Signale mit der zugehörigen Adresse ein. Sie haben dann den Vorteil, dass Sie einheitliche Darstellungen für das Anhalten von Zügen auf der Anlage haben.**
- **Sie haben eine Gleiswendel eingebaut? Diese kann alternativ auch als gerade Strecke dargestellt werden. Die Länge ergibt sich dann auch aus der Anzahl an Blockabschnitten, die Sie in die Gleiswendel eingebaut haben.**
- **Vorsignale werden parallel zu Hauptsignalen betätigt. Daher genügt es, nur die Hauptsignale darzustellen. Auf Wunsch kann dies – zumindest bei bestimmten Signaltypen – aber auch komplett eingerichtet werden.**
- **Kontaktstrecken für Gleisbesetztmelder dürfen gerne auch mehrfach eingebaut werden. Dadurch ergibt sich eine deutlichere optische Aufmerksamkeit, wenn ein Gleis belegt ist oder frei wird.**
- **Auf Wunsch können auch Tunnelein- und -ausfahrten sowie Brücken zur Orientierung mit eingesetzt werden. Achten Sie bei einer Strecke, die unter einer Brücke durchführt, darauf, dass Schaltelemente auf dieser Strecke nicht genau unter den Schaltelementen der darüber führenden Strecke liegen.**
- **Auf dem Gleisbild erscheinen bei den einzelnen Schaltelementen die Namen dieser Artikel. Hier sollte daher schon beim Einrichten der Weichen und Signale ein System gewählt werden, das die Zuordnung erleichtert. Beispiel: ES steht für Einfahrsignal, W und O stehen für West und Ost und geben somit die Richtung im Bahnhof vor. So kann ein ESW als „Einfahrtsignal West“ sehr gut vom ESO als „Einfahrtsignal Ost“ bei einem Durchgangsbahnhof unterschieden werden. Natürlich kann hier jeder Nutzer gerne ein eigenes System entwickeln, das er am leichtesten nachverfolgen kann. Achten Sie jedoch darauf, dass auch in diesem Fall die bekannte Tugend „In der Kürze liegt die Würze“ ihren Sinn hat.**

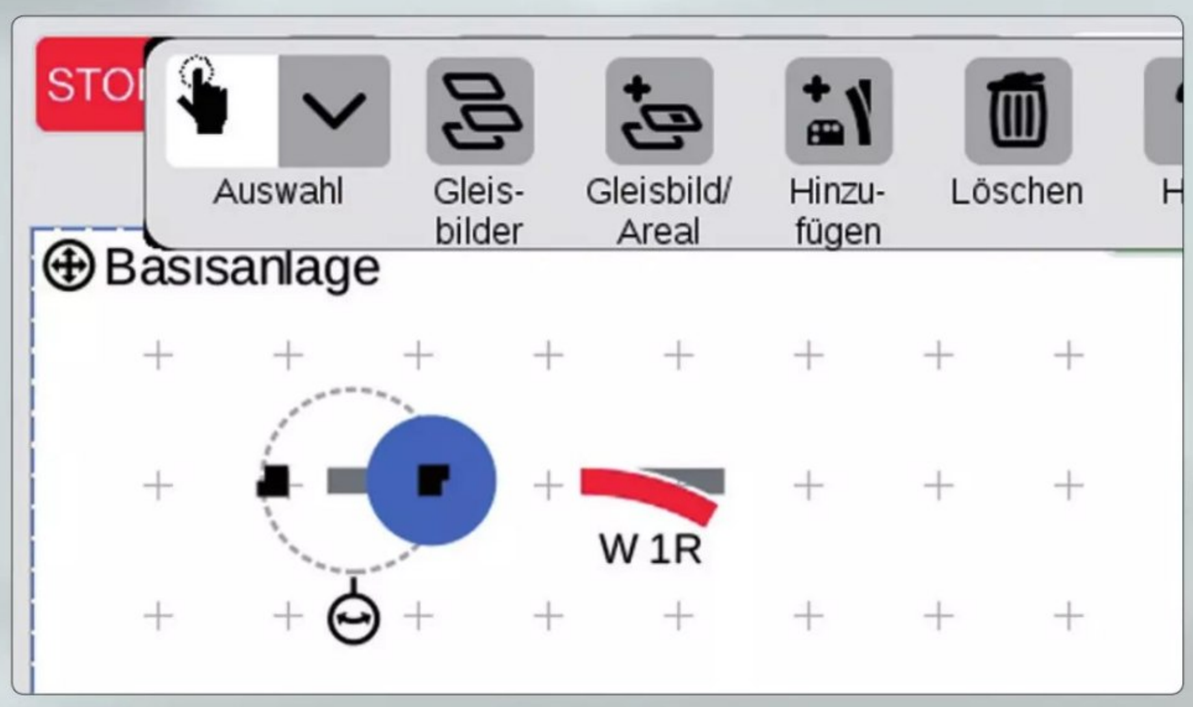
Ratgeber zu allen Fragen rund um die neue CS3 und Leitfaden durch die moderne Digital-Technik: die aktualisierte Ausgabe des Märklin Digital-Buchs – erhältlich ab sofort bei Märklin und im Buchhandel.



CS3-Ratgeber

Weitere Informationen zum Einrichten eines Gleisbildes erhalten Sie auch in dem neuen Märklin Digital-Buch (Art. 03082). Dort werden die einzelnen Schritte zum Positionieren und Ausrichten der einzelnen Elemente ausführlich vorgestellt.

4 Gleisstellbild finalisieren



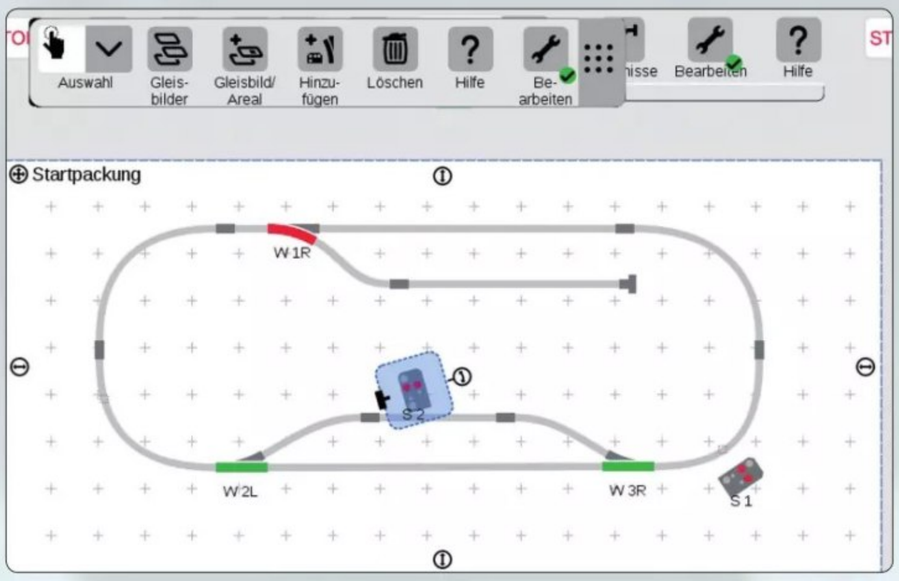
Sind die benötigten Magnetartikel auf der Platte, müssen sie nur mehr verbunden werden. Dazu wird der Artikel per Fingertipp aktiviert (blauer Kreis).



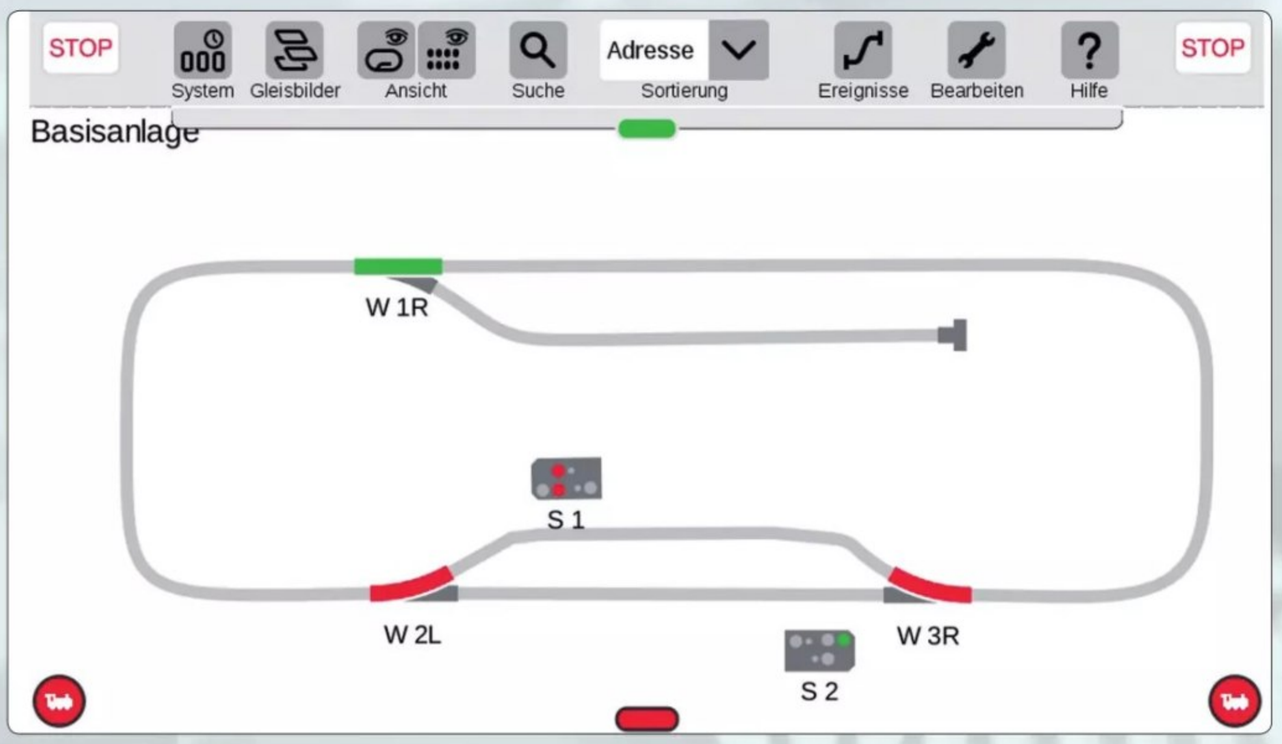
Blauen Kreis zum nächsten Magnetartikel ziehen: Sobald die beiden Andockstellen sich überlappen, Finger lösen und die Artikel sind verbunden.

Bei der Umsetzung ziehen wir zuerst die Elemente, die wir für das Einrichten im nächsten Schritt benötigen, aus der Artikelliste auf die Platte. Die einzelnen Elemente werden dann positioniert und ausgerichtet. Im finalen Schritt werden dann nur noch die freien Enden miteinander verbunden. Tipp: Durch Einbau von zusätzlichen Einrichtungsmarken (den sogenannten Gleisverlaufs-Artikeln) kann man eine harmonischere Ausrichtung der entstehenden Strecken erreichen. Auch die weiteren Gestaltungselemente wie Tunnel, Brücke und vor allem Prellböcke werden mitpositioniert und ausgerichtet.

So einfach platzieren Sie Signale: einfach auf die Platte ziehen und über dem gewünschten Gleis loslassen.



Das Gleisbild steht: Weichen und Signale können nun direkt per Fingertipp geschaltet werden.



Ideale Gleisplandarstellung via Touchscreen-Display

Wer mit der Bedienung eines Tablets oder eines Smartphones vertraut ist, wird sich beim Anlegen eines Gleisbildes sehr schnell zurechtfinden. Durch Spreizen oder Zusammenziehen des Daumens und des Zeigefingers auf dem Display lässt sich die Größe des dargestellten Bereichs verändern. So kann man die Darstellung vergrößern, den gewünschten Magnetartikel schalten und anschließend die Darstellung wieder verkleinern, um einen Überblick über den Betriebszustand der Gesamtanlage zu erhalten.

Wer eine CS3 plus als Ergänzung zu einer CS3 oder CS3 plus einsetzt, kann das Gleisbild von dem jeweiligen Master übernehmen. Etwas anders sieht die Situation aus, wenn eine CS2 mit im System integriert ist. Da diese mit den Gleisbilddaten der CS3 nichts anfangen kann, muss das Gleisbild dort in der CS2-typischen Art und Weise separat eingerichtet werden. Wird ein Magnetartikel im Gesamtsystem geschaltet, dann wird dies aber natürlich auf allen Geräten entsprechend angezeigt.

Jetzt fehlen uns nur noch die teil- und vollautomatischen Schaltungen, um die Möglichkeiten der CS3 zumindest einmal umfassend angedeutet zu haben. Dies wird daher das Thema in unserer nächsten Ausgabe werden.

Text: Frank Mayer; Fotos: Claus Dick, Märklin

Sie finden alle Folgen dieser Serie im Internet unter www.maerklin-magazin.de



MODELLHIGHLIGHTS AE 8/14 UND AE 3/6 II

E-Lok-Pioniere

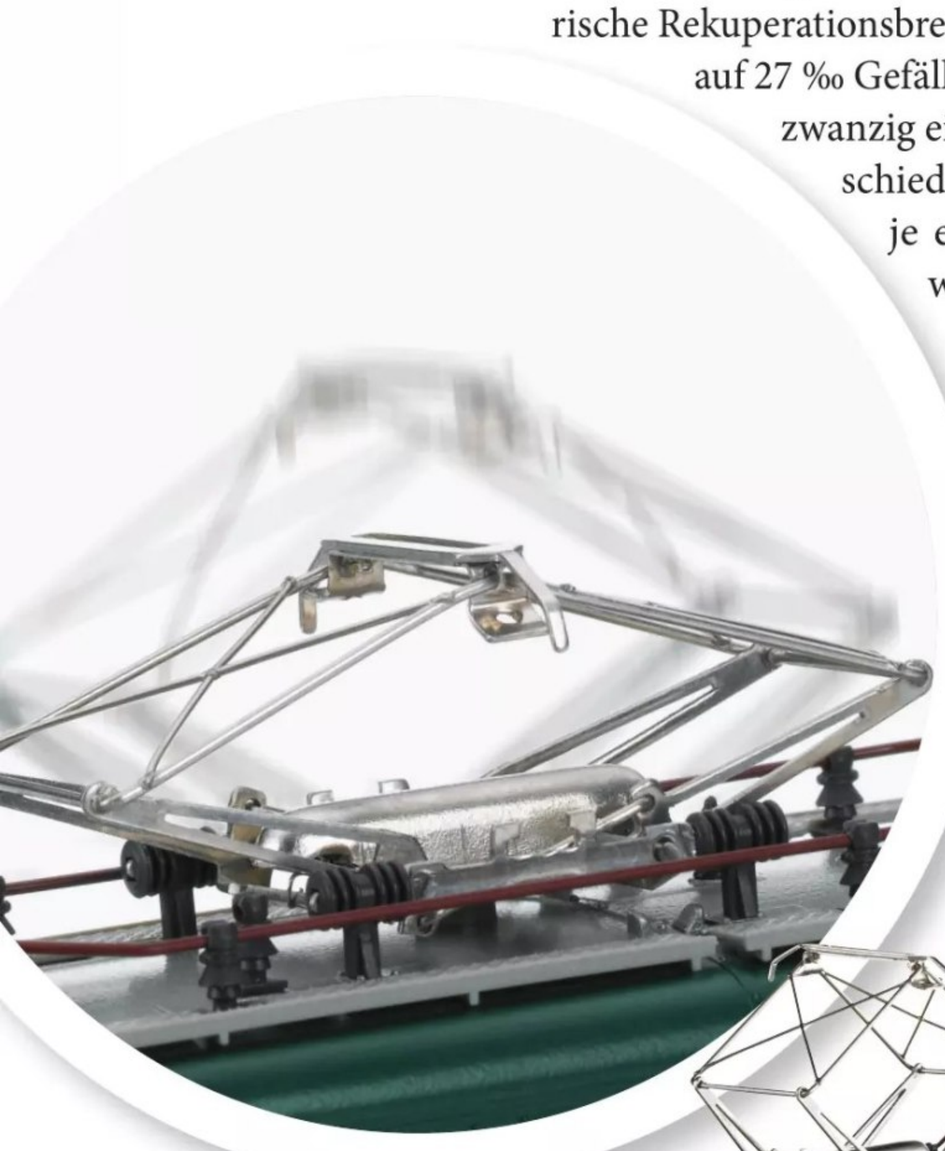
Mit feinen Modellen der Strom-Veteranen Ae 8/14 und Ae 3/6 II erinnert Märklin an die Elektrifizierung des eidgenössischen Streckennetzes – und würdigt zwei wichtige E-Lok-Baureihen, deren letzte Überlebende noch heute als Museumsattraktionen begeistern.

Schlau gebaut: Dank klug konstruierter Radsätze konnte die Ae 8/14 im Vorbildeinsatz noch Kurven mit einem Radius von 100 Metern durchfahren – ebenso beeindruckend das Modell in H0.

Die Elektrifizierung der Gotthardbahn einschließlich ihrer Zulaufstrecken von Luzern nach Chiasso war am 18. Mai 1922 abgeschlossen. Die dazu beschafften Lokomotiven (Ce 6/8 II und III, Be 4/6 und Be 4/7) funktionierten tadellos und zeigten eindrücklich die Vorteile des elektrischen Betriebs. Allerdings sorgte die neue Elektrotraktion bald für deutlich steigende Lasten und so wurde es gerade am Gotthard immer enger. Auch in den Nachbarländern hatte sich bald herumgesprochen, dass die Lasten über den Gotthard weitaus schneller befördert werden konnten als bisher. Zwar waren die neuen Elektroloks um einiges stärker als die letzten Dampfloks, doch eben auch nicht grenzenlos belastbar. Abhilfe schaffen sollte daher eine neue Lokgattung. Erste Studien zeigten, dass eine Lok mit vier Treibradsätzen die günstigste Lösung darstellen würde. Schnellzüge mit 600 Tonnen Anhängelast hätten aber zwei dieser Maschinen in Vielfachsteuerung erfordert. Doch für Loks dieser Leistungsklasse mit elektrischer Bremse gab es keine Vielfachsteuerung, bei der die Maschinen beliebig oft getrennt und wieder gekuppelt werden konnten.

Daher entschieden sich die Schweizer Bundesbahnen (SBB) für eine Doppellokomotive, die im Betrieb nicht trennbar war. Somit konnten zwei Führerstände und diverse nur einmal benötigte Apparaturen eingespart werden. Im Februar 1929 forderten die SBB die Lokfabriken zur Ausarbeitung von Entwürfen für die gewünschte Maschine mit einem beachtlichen Anforderungsprofil auf: Sie sollte 100 Stundenkilometer schnell sein und auf 27 ‰ Steigung 600 Tonnen →

→ schwere Reisezüge mit 62 km/h und 750-Tonnen-Güterzüge mit 50 km/h befördern. Eine elektrische Rekuperationsbremse musste das Lokgewicht auf 27 ‰ Gefälle abbremsen können. Nach zwanzig eingereichten Projekten entschieden sich die SBB für den Bau je eines Prototyps nach Entwürfen von SLM/BBC und SLM/MFO. So wurden in den Jahren 1931 und 1932 die beiden Ae 8/14 11801 und 11851 in Dienst gestellt; später kam noch ein drittes Exemplar, die 11852 (genannt „Landi-Lok“) hinzu. Äußerlich und mit der Radsatzfolge (1A)A1A(A1)+(1A)A1A(A1) weitgehend identisch, unterschieden sich die Maschinen in ihren Antriebskonzepten doch erheblich voneinander.



Beim Modell per Digital-Steuerung separat motorisch heb- und senkbar: die feingliedrigen Pantographen der 8/14.

Vorsprung durch Technik

Beim Laufwerk waren die beiden äußeren Treibradsätze jeder Lokhälfte mit den Endlaufradsätzen zu einem Drehgestell zusammengefasst. Da die mittleren Radsätze Seitenspiel besaßen, wurde jede Lokhälfte lediglich durch die Zentrierung der Drehgestelle geführt. Damit war noch ein Durchfahren von Kurven mit einem Radius von nur 100 Metern möglich. Eine Neuheit bildete die Entlastung des mittleren Laufradsatzes jeder Lokhälfte für schwere Anfahrten durch eine Vergrößerung des Treibradsatzdrucks. So konnte dieser von rund 20 auf etwa 21,5 Tonnen und



Ging 1984 als historische Lok in den Bestand der SBB über und ist in Erstfeld stationiert: die 11 801. Als Doppelkonstruktion brachte sie es auf die stolze Länge von 34 Metern.



damit das Adhäsionsgewicht von 160 auf 172 Tonnen gesteigert werden.

Die 11801 – Vorbild für das aktuelle Märklin und Trix Modell – besaß pro Antriebsradsatz einen Buchli-Antrieb ähnlich dem der Schweizer Universallok Ae 4/7. Dabei lagerte der Motor fest im Rahmen über dem entsprechenden Radsatz. Hiermit brachte sie 7.500 PS Stundenleistung auf die Schienen. Hingegen fuhr die 11851 mit Doppelmotoren und SLM-Universalantrieb pro angetriebenem Radsatz, die zu beiden Seiten des Mittelganges koaxial angeordnet waren. Das ergab nun sogar eine Stundenleistung von 8.800 PS.

Die Ae 8/14 11801 stand ab 22. Dezember 1931 den SBB zur Verfügung. Kurz zuvor war sie im BBC-Werk Münchenstein fertiggestellt worden und hatte die ersten Testfahrten auf der Strecke Münchenstein–Aesch absolviert. Sie wurde anschließend dem Depot Erstfeld übergeben. Die Ae 8/14 11851 unternahm im April 1932 eine Testfahrt von Zürich nach Neuhausen am Rheinfall. Sie erwies sich aber eher als ein Reinfall, denn es zeigten sich noch manche Unzulänglichkeiten. Nach der Übernahme durch die SBB wurde die mit 246 Tonnen schwerste Schweizer Lok aller Zeiten →

37595 Märklin

N | mfx | DCC | NEM | III | 15+ | H0

22397 Trix

N | III | DCC | mfx | LED | NEM | 15+ | H0

Doppel-Elektrolokomotive Serie Ae 8/14

Vorbild: Schwere Doppel-Elektrolokomotive Serie Ae 8/14 der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB). Tannengrüne Grundfarbgebung. Ausführung mit 2 Pantographen. Hülsenpuffer mit eckigen Puffertellern. Lok-Betriebsnummer 11801. Betriebszustand nach 1964.

Modell: Mit Digital-Decoder mfx+ und umfangreichen Licht- und Soundfunktionen. In jeder Lokhälfte ein geregelter Hochleistungsantrieb mit Schwungmasse. Jeweils 2 Achsen in jeder Lokhälfte angetrieben. Haftreifen. Fahrtrichtungsabhängig wechselndes Dreilicht-Spitzensignal und 1 weißes Schlusslicht konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Umschaltbar auf 1 rotes Schlusslicht bei Solofahrt. Spitzensignal an Lokseite 2 und 1 jeweils digital separat abschaltbar. Doppel-A-Lichtfunktion. Je Lokhälfte Führerstandsbeleuchtung separat digital schaltbar. Beleuchtung mit wartungsfreien warmweißen und roten Leuchtdioden (LED). Heb- und Senkantrieb für beide Pantographen, jeweils separat digital schaltbar. An beiden Stirnseiten vorbildgerecht aufgedrucktes Kreidefeld auf dem Rahmenstirnblech der Pufferbohle. Ein Booklet über die Geschichte der Lokomotive liegt bei.
Länge über Puffer 39,1 cm.

Die Digital-Funktionen

Heb- und senkbare Pantographen, zahlreiche Betriebsgeräusche: Die top ausgestattete Ae 8/14 glänzt mit über 20 Funktionen.



Digital-Funktionen	6021	MS2	CS2	CS3
Spitzensignal	●	●	●	●
Schlusslicht	●	●	●	●
E-Lok-Fahrgeräusch	●	●	●	●
Pantographensteuerung	●	●	●	●
Pantographensteuerung	●	●	●	●
Bremsenquietschen aus	-	●	●	●
Führerstands-beleuchtung	-	●	●	●
Lokpfiff	-	●	●	●
Führerstands-beleuchtung	-	●	●	●
Direktsteuerung	-	●	●	●
Rangierpfiff	-	●	●	●
Panto-Geräusch	-	●	●	●
Ankuppelgeräusch	-	●	●	●
Betriebsgeräusch	-	●	●	●
Lüfter	-	●	●	●
Luftpresser	-	-	-	●
Sanden	-	-	-	●
Schienenstoß	-	-	-	●
Druckluft ablassen	-	-	-	●
Spitzensignal Lokseite 2	-	-	-	●
Spitzensignal Lokseite 1	-	-	-	●
Schaffnerpfiff	-	-	-	●
Bahnhofsansage – CH	-	-	-	●
Türenschließen	-	-	-	●





Technisch zuverlässig und knorrig designt: Die Ae 3/6 II sicherte ab 1925 auf mittelschweren Strecken den schnellen eidgenössischen Personenzugverkehr. Das Märklin Modell der Loknummer 10443 kommt in Tannengrün und mit neuester Technik.

→ auch sofort dem Depot Erstfeld zugeteilt. Dort erprobte man beide Maschinen intensiv und behob die üblichen Kinderkrankheiten. Das Trio der vom Lokpersonal als die „Großen“ bezeichneten Ae 8/14 komplettierte schließlich die Ae 8/14 11852: Als stärkste Schweizer Lok ging sie am 1. September 1940 in den Bestand der Staatsbahnen über. Sie wurde ebenfalls beim Depot Erstfeld stationiert. Alle Maschinen fuhren am Gotthard und auf den Zulaufstrecken, wobei sie mit Reisezügen bis nach Luzern und Zürich kamen. Aber erst im schweren Güterzugdienst konnten sie dann so richtig zeigen, was in ihnen steckte. Als „Liebling“ des Lokpersonals erwies sich schon bald die leiser laufende 11801 – kein Vergleich zu den als „Schienenwalzwerke“ verspotteten 11851 und 11852.

Zehn ganze Jahre befuhren die jeweils 34 Meter langen Doppelloks erfolgreich das eidgenössische Streckennetz – dann liefen ihnen die neuen Ae 6/6 zunehmend den Rang ab und übernahmen immer mehr Aufgaben der Ae 8/14. Diese befuhren nur noch vereinzelt die ganze Gotthard-Strecke und erledigten nun eher Vorspann- oder Zwischendienste. 1962 wurden dann die drei „Großen“ komplett aus dem Schnellzugdienst zurückgezogen und nur noch genutzt, um Güterzüge über den Gotthard zu führen. Ein schnelles Ende ereilte dann die „Landi-Lok“: Sie fuhr am 26. Juli 1971 in Göschenen mit dem Güterzug 5486 nach Tessin in den Gotthardtunnel ein. Dort kam es dann zu einem Kurzschluss in der zweiten Lokhälfte und bis der Zug korrekterweise erst in Airolo zum Stehen kam, brannte die Lokhälfte lichterloh. Die 11852 diente nach dem Brand noch einige Zeit als Ersatzteilspender für die Ae 4/6. Heute steht sie äußerlich wieder aufgearbeitet im Schweizer Verkehrshaus in Luzern und zeigt den letzten Stand der Lokomotivbautechnik vor dem Übergang zu den Drehgestellloks.

Nummer 11801 lebt – und begeistert in Erstfeld

Die Indienststellung der Re 6/6 bedeutete schließlich 1977 das Aus für die verbliebenen Doppelloks. Die 11801 blieb nach über 5.800.000 Kilometern Laufleistung

42386 Drei SBB-Personenwagen

N | 7335 | NEM | II | 15+ | H0

Vorbild: Ältere „normalisierte“ Bauart der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB/CFF/FFS). AB4, 2. und 3. Klasse. C4, 3. Klasse. F4, Gepäckwagen

Modell: Eingesetzte Dachlüfter. Austauschbare Faltenbälge. Gesamtlänge über Puffer 67,8 cm.





Die 10449, die Schwesterlok des Märklin Modells, machte im April 1975 Station im Bahnhof Luzern – die letzten Ae 3/6 II waren bis 1977 im Planeinsatz.

zunächst im Depot Erstfeld und dann im Depot Arth-Goldau hinterstellt. Hingegen wurde die schon seit mehreren Jahren mit stark abgenützten Getrieben fahrende 11851 als Lokzug ein letztes Mal über den Gotthard in Richtung Hauptwerkstätte Bellinzona geschickt. Nach der Demontage aller noch brauchbaren Teile wurde sie zur Verschrottung nach Biasca geschleppt. Eine zweite Chance gab es dagegen für die Ae 8/14 11801, denn zur Feier des 100-jährigen Gotthard-Jubiläums 1981 wurde sie wieder betriebsfähig aufgearbeitet. 1984 ging sie als historische Lok in den Museumsbestand der SBB über und wird seither im Depot Erstfeld funktionstüchtig gehalten.

Die Ae 3/6 II: Museumsliebling und E-Lok-Mythos

Wie sorgsam die Schweiz ihr bahnhistorisches Erbe pflegt, zeigt sich auch an der Ae 3/6 II. Als Schnellzuglokomotive leistete sie ab 1923 einen wichtigen Beitrag, um den rasch wachsenden Bedarf an elektrischen Fahrzeugen quer durch alle Lokkategorien bewältigen zu können. →

Die Digital-Funktionen

Schweizerische Bahnhofsansage und schweizerischer Lichtwechsel: Die Ae 3/6 II ist eine eidgenössische E-Lok durch und durch.



Digital-Funktionen	6021	MS2	CS2	CS3
Spitzensignal	●	●	●	●
Lichtfunktion	●	●	●	●
E-Lok-Fahrgeräusch	●	●	●	●
Lokpfiff	●	●	●	●
Direktsteuerung	●	●	●	●
Bremsenquietschen aus	-	●	●	●
Spitzensignal hinten aus	-	●	●	●
Rangierpfiff	-	●	●	●
Spitzensignal vorn aus	-	●	●	●
Bahnhofsansage – CH	-	●	●	●
Schaffnerpfiff	-	●	●	●
Druckluft ablassen	-	●	●	●
Lüfter	-	●	●	●
Luftpresser	-	●	●	●
Sanden	-	●	●	●

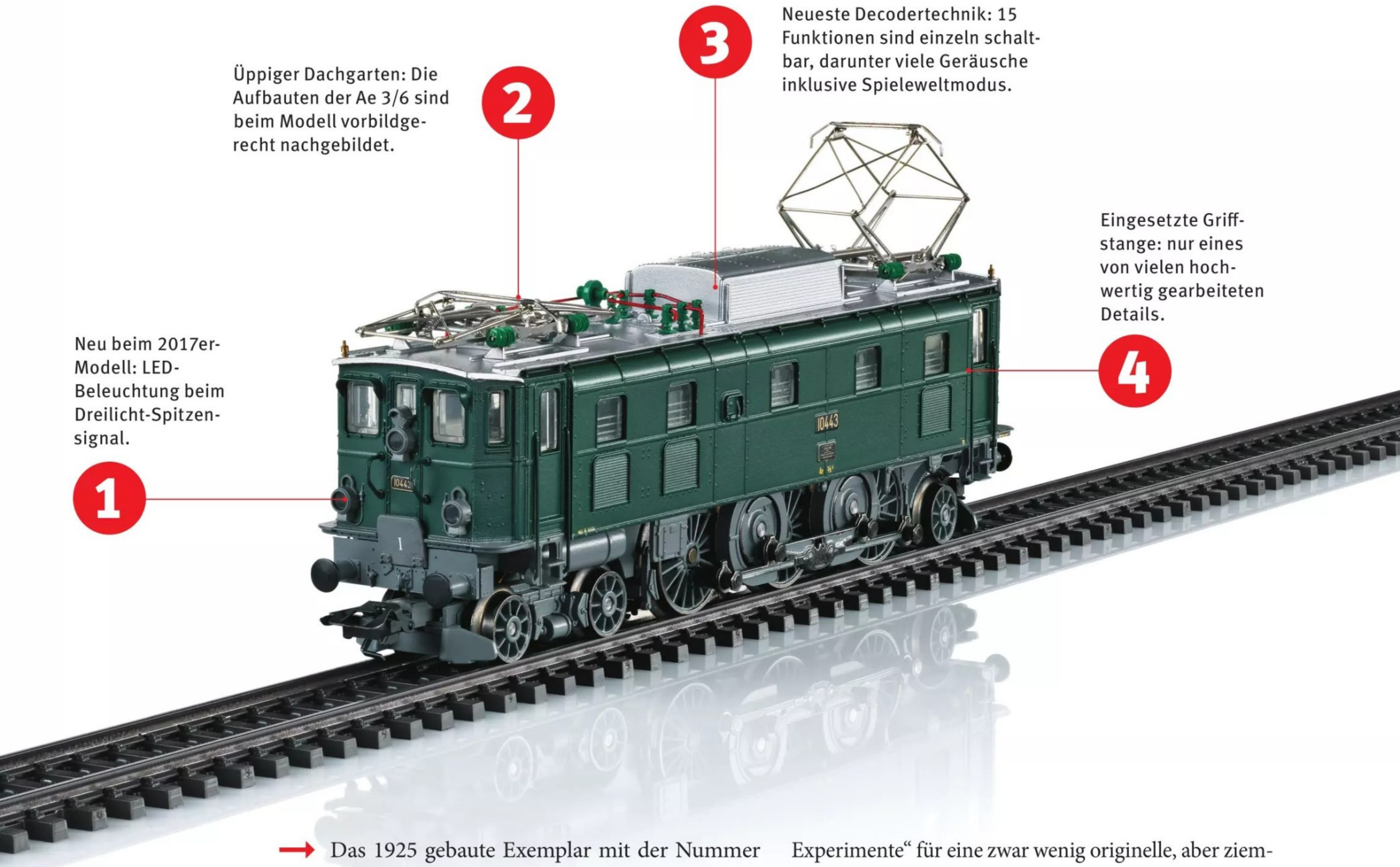
37514 Elektrolokomotive Ae 3/6 II

N | mfx | DCC | NEM | II | 15+ | H0

Vorbild: Schnellzuglokomotive Serie Ae 3/6 II der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB/CFF/FFS). Tannengrüne Farbgebung. Betriebsnummer 10443. Betriebszustand um 1935.

Modell: Mit Digital-Decoder mfx+ und umfangreichen Geräuschfunktionen. Geregelter Hochleistungsantrieb. 3 Achsen und 2 Blindwellen angetrieben. Haftreifen. Dreilicht-Spitzensignal und ein weißes Schlusslicht (Schweizer Lichtwechsel) mit der Fahrtrichtung wechselnd konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Umschaltung auf ein rotes Schlusslicht möglich. Beleuchtung mit wartungsfreien warmweißen und roten Leuchtdioden. Eingesetzte Griffstangen. Länge über Puffer 16 cm.





→ Das 1925 gebaute Exemplar mit der Nummer 10439, inzwischen im Besitz der Stiftung Historisches Erbe der SBB (sbb historic), begeistert heute als Museumslok am Standort Olten. Der braun lackierte Oldtimer, Baujahr 1925, wurde nicht nur liebevoll weitgehend in den Ursprungszustand zurückgebaut – er ist sogar noch einsatzfähig.

Ganz so weit ist dessen Schwester, die tannengrüne 10448, noch nicht: Sie wartet in Payerne derzeit noch auf ihre Aufarbeitung durch die Association Swisstrain. Beide Maschinen gehörten mit weiteren 58 Exemplaren dieser Baureihe zu den E-Lok-Pionieren der 1920er-Jahre. Wurden anfangs noch einige Loks als überzählig deklariert, so zahlte es sich schnell aus, dass die SBB die Stückzahlen großzügig kalkuliert hatte. Die rasche Elektrifizierung der Schienennetze sicherte ihnen regelmäßige Plandienste: Stationiert an den Standorten Zürich, Basel, Winterthur, Olten und Luzern, betreuten sie die Schnellzugverbindung Zürich–Bern ebenso wie den kompletten Zugverkehr Basel–Luzern. Sogar leichte bis mittelschwere Gütertransporte gehörten zu ihren Aufgaben – drei Lokomotiven kümmerten sich vom Nebendepot Goldau aus um den lokalen Güterverkehr rund um den Vierwaldstätter See und in der Ostschweiz.

Die gesamte Flotte brachte es dank hoher Zuverlässigkeit auf eine lange Einsatzzeit. Die Ausmusterung begann erst 1965 und die letzte Ae 3/6 II verkehrte sogar bis 1977. Das Erfolgsgeheimnis: Die Ingenieure der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenbaufabrik (SLM) und der Maschinenfabrik Oerlikon (MFO) hatten sich bei dieser Lok nach dem Motto „keine Experimente“ für eine zwar wenig originelle, aber ziemlich robuste Konstruktion entschieden. Die klassische „Pacific“-Radsatzfolge 2´C1´ wie auch der Stangenantrieb orientierten sich an der erfolgreichen eidgenössischen Dampflok-Ära und mit ihren beiden hochliegenden, fest mit dem Lokomotivrahmen verschraubten Motoren waren die Ae 3/6 II im Winterbetrieb deutlich weniger empfindlich gegen Schnee und Eis als viele ihrer Kollegen. Nur der Lokführer hatte mächtig zu kämpfen: Durch die in Fahrtrichtung rechten Führerstands-Seitentüren sowie durch die Fronttüren (die dieser Lok einen ungemein knorrig-kantigen Look verleihen) drang anfangs reichlich Zugluft ein. Für eine erste Entschärfung schweißte man diese Türen zunächst zu; später wurden sie sogar nahtlos verschlossen, um die Rostbildung an den Schweißfugen zu beseitigen.

Technik-Update für die 2017er-Formvariante

Schon mehrfach ehrte Märklin diese Baureihe mit feinen Modellen. Nun erfolgt sozusagen die Aufarbeitung der Ae 3/6 II. Die 2017er-Variante, eine Nachbildung der Loknummer 10443, kommt jetzt auf dem neuesten Stand der Technik mit Vollsound und erstmals auch mit LED-Beleuchtung auf den Markt: verdiente Ehre für eine historisch wertvolle E-Lok mit viel Charisma.

Text: Thomas Estler / Christof Hammer
Fotos: Thomas Estler, Patrick Sesseler, Märklin

Weitere Informationen zu diesen und allen anderen Modellen finden Sie im Internet unter www.maerklin.de. Den Weg zu Ihrem nächsten Händler zeigt Ihnen die Funktion „Händlersuche“.

märklín
TRIX

Neuheit 2017:

Das Kraftpaket der 50er-Jahre





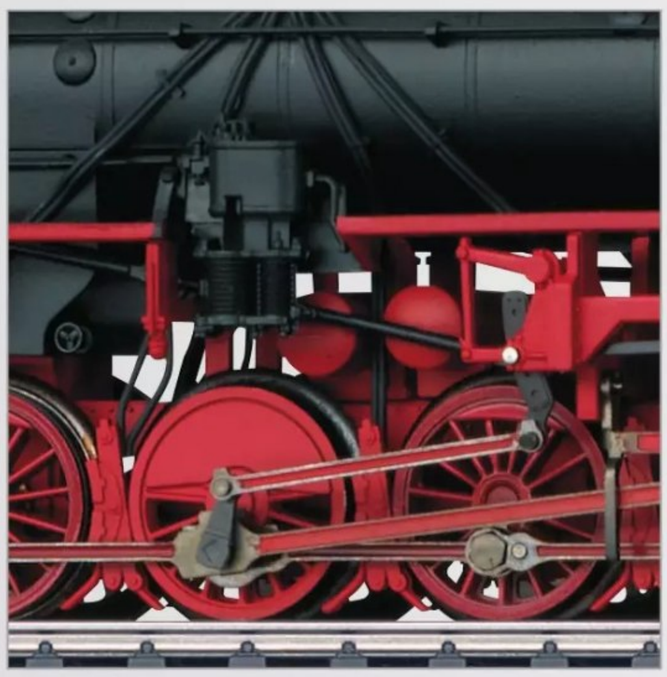
Entwickelt für den schweren Gütereinsatz

und als Ergänzung zur BR 52 kam dieses Kraftpaket bis Ende der fünfziger Jahre zum Einsatz.

Jetzt bereits im Handel erhältlich

Highlights:

- **Komplette Neuentwicklung**
- Stirnlampen im Zylinderblock
- Besonders filigrane Metallkonstruktion
- Mit Digital-Decoder und Dampflok-Vollsound



Beeindruckend sind neben der freien Durchsicht auch die angesetzten Sandfallrohre.



märklín HO

Wechselstrom

N | mfx | DCC | NEM | III | 15+

39042 Schwere Dampflokomotive BR 42 **€ 449,99 ***

mfx

Ein passendes Display mit Selbstentladungswagen Erz wird unter der Artikelnummer 00722 angeboten.

TRIX HO

Gleichstrom

N | III | DCC | mfx | LED | NEM | 15+

22224 Schwere Dampflokomotive BR 42 **€ 449,99 ***

mfx

Ein passendes Set mit Selbstentladungswagen Erz finden Sie bei Trix unter der Artikelnummer 24120.

* Unverbindlich empfohlener Verkaufspreis. Die Serienproduktion kann in Details von den abgebildeten Modellen abweichen. Preis-, Daten-, Liefer- und Maßangaben erfolgen ohne Gewähr.

www.maerklin.de
www.trix.de

www.facebook.com/maerklin
www.facebook.com/trix

Neu im Fachgeschäft

Vorbeischauen lohnt sich: Beim Händler warten tolle Modelle.

Märklin		
Märklin Art.	**Spurweite**	**Bezeichnung**
00722	H0	Display mit 24 Selbstentladewagen Erz ld, Bauart OOt Saarbrücken und OOtz 44, DB
03082	H0	Buch „Digital steuern mit der Central Station 3“
36618	H0	Elektrolokomotive Serie 29, E 186
37584	H0	Aussichtstriebwagen BR 491, DB
37587	H0	Güterzug-Dampflokomotive BR 58.10–21, DRG
37696	H0	Diesellokomotive Serie 80, Serie 8000, SNCB/NMBS
39042	H0	Schwere Güterzug-Dampflokomotive BR 42 mit Wannentender, Betriebsnummer 42 1417, DB
39188	H0	Diesellokomotive BR 210, DB
39225	H0	Schwere Güterzug-Elektrolokomotive BR 194, Betriebsnummer 194 178-0, DB
39270	H0	Diesellokomotive BR 217, DB AG
44215	H0	Märklin Start up-Kühlwagen, Ibehs
44500	H0	Gedeckter Güterwagen Gs 210, DB
45024	H0	Bierkühlwagen Ibopqs
45082	H0	Autotransportwagen-Set „VW-Bus Transport T2“, Sm 24, DB
45083	H0	Autotransportwagen mit zwei VW-Bus Transportern T1 „Märklin“, Sm 24, DB
46332	H0	Selbstentladewagen-Set Falls, Weiacher Kies
60832	H0	Decoder m83
60842	H0	Decoder m84
55334	1	Dieselkleinlokomotive Köf III, BR 335, mit „Magerkeks“, DB AG
58088	1	Aussichtswagen AD4üm-62 „Rheingold 1962“
58097	1	Speisewagen WR4üm-62 „Rheingold 1962“
58269	1	Güterwagen mit Schienenreinigung
58616	1	Staubsilowagen Kds 56

Märklin		
Märklin Art.	**Spurweite**	**Bezeichnung**
80417	Z	Osterwagen 2017
80727	Z	Rungenwagen Kkml 431, DB
82189	Z	Wagenset Gaskesselwagen EVA und VTG, eingestellt bei der DB*
86238	Z	Güterwagenset „Holzverladung“
88955	Z	Tenderdampflokomotive BR 74
88957	Z	Dampflokomotive T 12 8461

Trix		
Trix Art.	**Spurweite**	**Bezeichnung**
15632	N	Kesselwagenset
15651	N	Wagenset „Gütertransport“, Sgns + 2 Kesselwagen
15659	N	Säurekesselwagen der DB Schenker Rail, PKPC
15740	N	Behältertragwagen
16003	N	Elektrolokomotive Serie 1800, NS
16223	N	Diesellokomotive BR 220, DB
18081	N	Hobby-Kesselwagen „ARAL“
22224	H0	Schwere Güterzug-Dampflokomotive BR 42 mit Wannentender, Betriebsnummer 42 1417, DB*
22417	H0	Diesellokomotive BR 217, DB AG
22916	H0	Stromlinien-Dampflokomotive BR 05 mit Schlepptender, Cab Forward
22937	H0	Güterzug-Dampflokomotive BR 58.10–21

Die vollständigen aktuellen Lieferterminlisten finden Sie unter www.maerklin.de und unter www.trix.de im Bereich „Produkte“.

* = Auslieferung voraussichtlich im April 2017



In der 150-jährigen Unternehmensgeschichte entwickelte sich Märklin von einer kleinen Fabrik für Blechspielwaren zu einem weltweit bekannten Produzenten von hochwertigem Metallspielzeug. Heute bedient Märklin als Marktführer alle bedeutenden Spurweiten des Modellbahnmarktes. Kein anderer Hersteller bietet die Möglichkeit, bestehende Anlagen und Sammlungen über viele Jahre zu erweitern und systematisch auszubauen. So verbinden wir Generationen über das Technikerlebnis. Schon immer steckte in unseren Modellen ein hohes Maß an Ingenieurwissen, gepaart mit der Arbeit geschickter Hände. Unser Ziel ist es dabei stets, unseren Kunden Lösungen zu bieten, die auf der Höhe der Zeit sind.

Werden auch Sie Teil unseres Teams und unterstützen Sie uns im Vertrieb als

Projektmanager (m/w) Sales

Hauptaufgaben:

- Betreuung von Kundengruppen, Key Accounts und wichtigen Händlern
- Ausbau der Kundenbeziehungen
- Neukundenakquisition
- Erstellen und Entwicklung von Angeboten
- Durchführen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen
- Auftrags- und Bestellabwicklung
- Kommunikation mit den Vertriebsmitarbeitern im Innen- und Außendienst sowie mit internen Fachbereichen
- Unterstützen und Überwachen von Marktentwicklungsprojekten
- Erstellen von Kundenbedarfsanalysen

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung mit fachbezogener Weiterbildung Schwerpunkt Vertrieb
- Berufserfahrung im Export
- Englisch fließend in Wort und Schrift
- Selbstständige, strukturierte Arbeitsweise mit Eigeninitiative
- Teamfähigkeit
- Sehr gute MS-Office-Kenntnisse
- Bereitschaft zu Reisetätigkeit

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, gerne per Mail, unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins.

Kontakt:
Gebr. Märklin & Cie. GmbH
Bereich Personal und Organisation
Stuttgarter Str. 55–57, 73033 Göppingen
E-Mail: bewerbung@maerklin.de

LUST AUF SIGNALE, FOLGE 2

Gut in Form

ALLES ÜBER Folge 2 SIGNALE

Sicher, urig und echte Hingucker: Formsignale regeln seit Langem den Bahnbetrieb und sind noch heute im Einsatz. Mit der aktuellen Signalgeneration setzt Märklin das Vorbild perfekt um.

Für Millionen waren sie das Startzeichen für die Reise mit der Eisenbahn: die klappenden Flügel der Formsignale. Seit der frühen Eisenbahnzeit schon gibt es diesen Signaltyp – und auch heute noch sichern Formsignale den Bahnbetrieb. Formsignale sieht man, hört man, liebt man. Sie bieten viel. Im Modell heißt das vor allem: Sie sind ein Hingucker.

Das waren Formsignale im Vorbild von Anfang an – und das mussten sie auch sein. Das System setzte auf Sichtbarkeit wie die optische Telegrafie. Das schlug sich auch im ersten Namen für die Bahnsignale nieder: Bahn-Telegrafen hießen sie bis Ende des 19. Jahrhunderts. Der Begriff „Signal“ taucht in Deutschland erst 1892 erstmals auf. Da waren die ersten Signale schon längst Geschichte, sie sind für das Jahr 1832 in den USA verbürgt. An Seilen zogen die Signalwärter der „Newcastle & Frenchtown Railroad“ einen Ball oder Korb nach oben, das hieß „Fahrt“ oder „Halt“.

Sicherheit mit System

Der stürmische Aufschwung der Eisenbahn forderte bald bessere, später dann einheitliche Signale. Die Körbe wichen weithin sichtbaren Flügeln, aber →

Form-Signale

mit integriertem mfx-/DCC-Decoder

Artikelnummer	Bezeichnung
70361	Vorsignal ohne Zusatzflügel
70381	Vorsignal mit Zusatzflügel
70421	Gleissperrsignal
70391	Hauptsignal mit Schmalmast, einflügelig
70392	Hauptsignal mit Gittermast, einflügelig
70411	Hauptsignal mit Schmalmast, zweiflügelig
70412	Hauptsignal mit Gittermast, zweiflügelig



Alles dran, alles drin: Die aktuellen Märklin Signale werden als Komplettpaket geliefert. Bohrschablone, Kabelset, Halterung und Isolierungen – alles inklusive.

→ noch hatte jede Gesellschaft ihr eigenes System. Damit die Sicherheit nicht auf der Strecke blieb bei der stürmischen Entwicklung des Bahnbetriebs, galt es, die Signaltechnik auszubauen und zu verbessern. Die bayerische, sächsische, württembergische und vor allem die preußische Staatsbahn riefen danach. Um die Wende zum 20. Jahrhundert bauten in Deutschland bereits 20 Fabriken Eisenbahnsignale – fortschrittlich, aber keineswegs einheitlich. Trotz aller Bemühungen dauerte dies. Der Flügel mit Kreis am Ende, vorn rot-weiß, hinten schwarz-weiß, ist erst seit 1921 Standard. Die Deutsche Reichsbahn ließ aber noch andere Formen zu – die bayerischen Signale mit ihren eckigen Spitzen und dem blauen Ruhelicht etwa waren noch bis in die Bundesbahnzeit im Bahnbetrieb anzutreffen.

Das Wichtigste: die Sicherheit

Typisch deutsch ist die Technik. Ein Doppelseilzug zieht den Flügel in die gewünschte Stellung. Der Vorteil des Doppelseilzugs: So erkennt man im Stellwerk, wie das Signal oder die Weiche steht. Die Briten setzten dagegen auf Einfachzüge. Doch auch deren Formsignale sind so konstruiert, dass sie bei Störungen immer von selbst in die „Halt"-Stellung fallen. Die Signale wurden immer ausgefeilter und leichter zu bedienen. Spätestens mit den elektronischen Stellwerken (ESTW) löste die Elektrik die Muskelkraft ab, Elektromotoren treiben nun die Flügel nach oben. So werden Formsignale bis heute eingesetzt.

Für die Modellbahn verheißt das fantastische Einsatzmöglichkeiten. Formsignale sind von Epoche I/II bis zur Gegenwart verwendbar und sie lassen sich auf großen Anlagen mit Lichtsignalen kombinieren. Das ist im Vorbild übrigens auch so. Zwar werden bei Streckensanierungen und Neubauten inzwischen nur noch die modernen Lichtsignale aufgestellt, sonst aber bleiben die klassischen Formsignale in Betrieb. Vor allem auf Nebenstrecken sind sie daher noch oft zu finden. Ein weiteres Plus zeigt sich für Modellbahner mit wenig Platz: Wegen der geringen



70361 Vorsignal (ohne Zusatzflügel)

Vorbild: Vorsignal mit stellbarer Scheibe in Einheitsbauart.

Signalbilder:

Vr 0 (Scheibe senkrecht/gelb-gelbes Licht)

Vr 1 (Scheibe waagerecht/grün-grünes Licht)

Höhe (ohne Sockel): 57 Millimeter

Besonderheiten: Das Vorsignal kann mit allen Hauptsignalen mit den Stellungen Hp 0/Hp 1 kombiniert werden. Es wird dann vom nachfolgenden Hauptsignal gesteuert, das zugehörige Signalbild wird automatisch zugewiesen.

70381 Vorsignal

Vorbild: Vorsignal mit stellbarer Scheibe und stellbarem Zusatzflügel in Einheitsbauart.

Signalbilder:

Vr 0 (Scheibe senkrecht/(gelb-)gelbes Licht)

Vr 1 (Scheibe waagerecht/(grün-)grünes Licht)

Vr 2 (Scheibe senkrecht/gelb-grünes Licht)

Höhe (ohne Sockel): 57 Millimeter

Besonderheiten: Das Vorsignal kann mit allen Hauptsignalen kombiniert werden, sinnvoll ist der Einsatz vor Hauptsignalen mit den Stellungen Hp 0/Hp 1/Hp 2. Das Vorsignal wird dann vom nachfolgenden Hauptsignal gesteuert, das zugehörige Signalbild wird automatisch zugewiesen.



Gute Basis: Alle Signale besitzen ein Sockelelement, das für einen sicheren Stand an der Bahn sorgt und vielfältige Einbauvarianten erlaubt.

Schlaues Innenleben: Der Sockel dient zugleich als „Garage“ für die Elektronik – alle aktuellen Signale sind serienmäßig mit einem Digital-Decoder ausgerüstet.





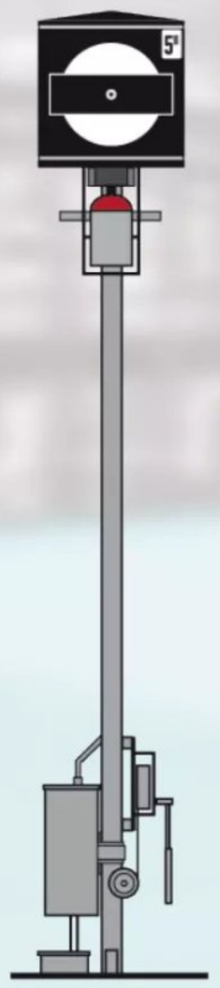
Das Innere des Decoders enthält auch den Servomotor, der für den Antrieb der Flügel sorgt – Ehrensache, dass er natürlich auch das typische Nachwippen realisieren kann.

Geschwindigkeiten auf der Nebenbahn stehen die Vorsignale meist näher am Hauptsignal, z. B. 400 oder 700 Meter statt der üblichen 1.000 Meter. So lässt sich der Aufbau vorbildnah gestalten. Ist alles eingerichtet, sind die Möglichkeiten im Betrieb fast grenzenlos – die aktuelle Signalgeneration ist für alles gerüstet. Im Fall der Märklin Formsignale sogar für die digitale Zukunft. Und damit hat Märklin die große Bahn mal eindeutig überholt.

Beinahe schöner als das Vorbild

Und das tun die Märklin Formsignale noch in anderer Hinsicht: So schön kennen sie die wenigsten im Original. Die Märklin Signale sehen so aus, wie die Vorbilder damals aus der Fabrik kamen: strahlend weiße Flügel, leuchtend rote bzw. tiefschwarze Ränder, hellgrüne Masten. Heute haben Wind und Wetter alle Formsignale des Vorbilds mehr oder minder stark patiniert. Die Signale tragen rot-weiß gestreifte Schilder am Mast. In dieser Form dienen die Schilder lediglich der besseren Erkennbarkeit und beinhalten keine Anweisung für den Lokführer.

Die Blendscheiben für die Nachtzeichen zeigen die Farben wie beim Vorbild und sind dank leistungsfähiger LEDs unaufdringlich, aber gut erkennbar. Märklin hat die wichtigsten Formsignale für den Betrieb nachgebildet – bei den Vorsignalen das zweibegriffige (im Bahndeutsch auch „zweibildrig“ genannt) mit stellbarer Scheibe sowie das dreibegriffige mit Scheibe und Zusatzflügel. Hinzu kommt ein Gleissperrsignal. Die Hauptsignale sind jeweils mit Gitter- und mit Schmalmast erhältlich und zeigen bei der Ausführung mit einem Flügel die Bilder „Halt!“ oder „Fahrt“. Die zweiflügeligen Signale sind ungekoppelt und können so die Stellungen „Halt!“, →



70421 Gleissperrsignal

Vorbild: Gleissperrsignal als Formsignal, Ausführung mit beweglicher Blende hinten und vorn.

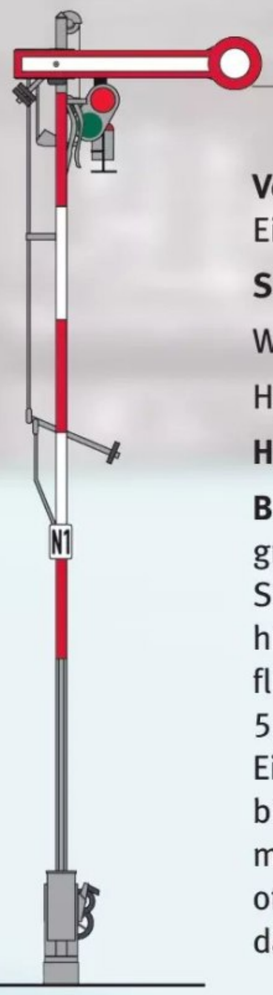
Signalbilder:

Sh 0 (Halt) – ein waagerechter schwarzer Streifen in runder weißer Scheibe auf schwarzem Grund

Sh 1 Ra 12 (Rangierfahrt aufgehoben) – ein nach rechts steigender schwarzer Streifen auf runder weißer Scheibe auf schwarzem Grund.

Höhe (ohne Sockel): 63 Millimeter

Besonderheiten: Das Gleissperrsignal zeigt an, ob ein Gleis für Rangierfahrten frei ist. Die Erlaubnis gibt der Fahrdienstleiter.



70391 Hauptsignal

Vorbild: Hauptsignal mit einem Flügel in Einheitsbauart, Ausführung mit Schmalmast.

Signalbilder:

WHp 0 (Flügel waagerecht nach rechts)

Hp 1 (Flügel schräg nach rechts oben).

Höhe (ohne Sockel): 112 Millimeter

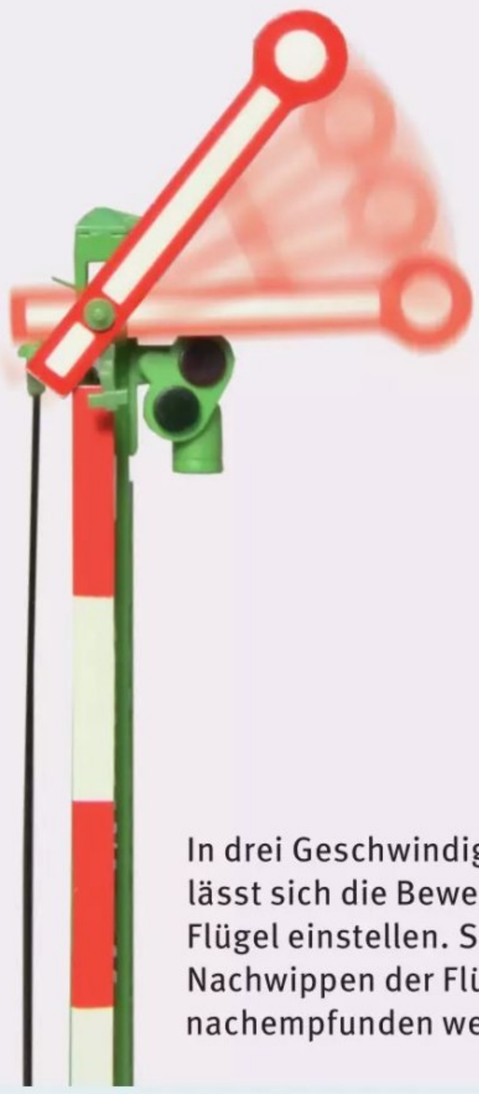
Besonderheiten: Wird beim Vorbild bei begrenzten Platzverhältnissen eingesetzt. Das Signal darf natürlich nicht ins Lichtraumprofil hineinragen, auch die Geschwindigkeit beeinflusst den Abstand. Bei Gleisabständen unter 5,0 Metern kommen Schmalmasten oft zum Einsatz. Sie können bei einem Gleisabstand von bis zu 4,5 Metern eingesetzt werden. Schmalmastsignale finden sich in Vorbild und Modell oft zwischen den Gleisen. Ideale Ergänzung: das zweibegriffige Vorsignal (Art. 70361).



Stabil und trotzdem filigran: Feingliedrige Gestänge bewegen die Flügel der Signale auf und ab.



Ebenfalls fein umgesetzt: die Vorsignale mit stellbarer Scheibe. Sie können mit allen Hauptsignalen kombiniert werden.



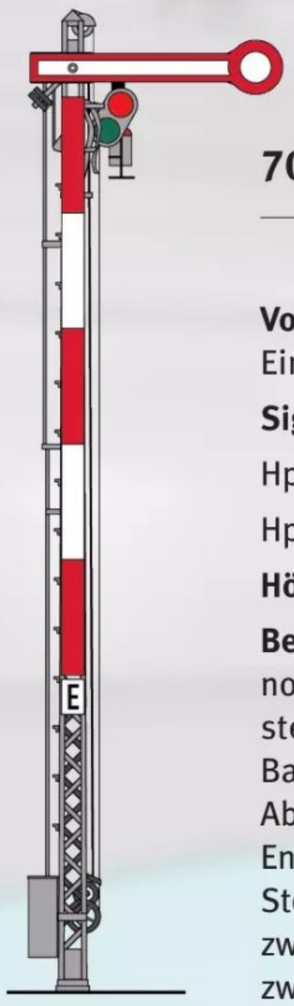
In drei Geschwindigkeitsstufen lässt sich die Bewegung der Flügel einstellen. Selbst das Nachwippen der Flügel kann nachempfunden werden.

→ „Fahrt“ und „Langsamfahrt“ einnehmen. Damit decken die Märklin Modelle alle wichtigen Fahrsituationen ab – und das ähnlich reizvoll wie im Großen.

Vielfältig begabt, gebaut fast für die Ewigkeit

Die ausgeklügelte Mechanik und der robuste Aufbau der Formsignale sind ja schon beim Vorbild eine Herausforderung, umso mehr gilt das für die Modellbahn. Märklin hat diese Aufgabe exzellent gelöst. Filigran, aber stabil kommen die Masten und Flügel daher, harmonisch strahlt das gesamte Erscheinungsbild. Und die Modelle rücken näher ans Vorbild als je zuvor: Die Signalflügel werden nicht nur von feinen Gestängen in die gewünschte Stellung gezogen, für die Geschwindigkeit der Signalflügel kann man unter drei Optionen wählen. Bei rascherem Umstellen wippen die Flügel auf Wunsch sogar nach. Möglich wird das durch leistungsfähige Servomotoren und den serienmäßig im Signalfuß eingebauten Decoder. Dieser Decoder erkennt die gängigen Formate mfx, fx und DCC und lässt sich an der Central Station mit den gewünschten Optionen programmieren. Ab Werk stehen die Flügel auf „Langsam“ und die Lichter auf maximaler Leistung. Das entspricht dem Vorbild am besten. Aber es lassen sich diverse Varianten einrichten – ganz nach den erwünschten Betriebszuständen.

Ein weiteres Kriterium, auf das viel Wert gelegt wurde: die Belastbarkeit der Motoren. Die von Märklin verwendeten Servomotoren sind auf eine extrem hohe Anzahl an Schaltvorgängen ausgelegt, in Testabläufen wurden bis zu 100.000 Schaltungen abverlangt – das sollte für viele Betriebsjahre genügen. Damit können die Modellsignale ähnlich alt werden wie ihre Vorbilder.



70392 Hauptsignal

Vorbild: Hauptsignal mit einem Flügel in Einheitsbauart, Ausführung mit Gittermast.

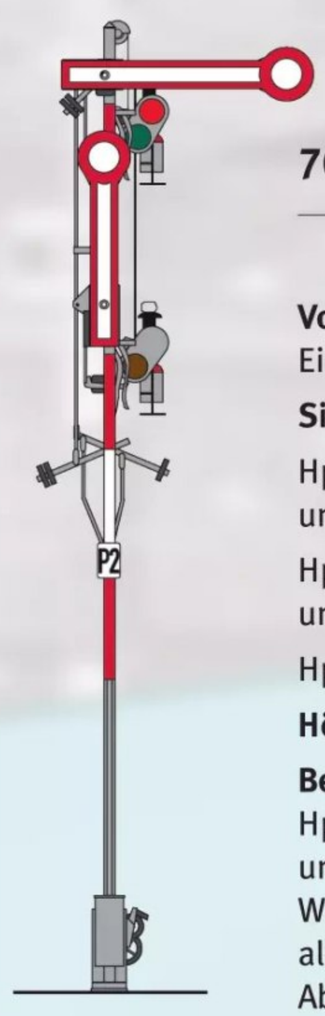
Signalbilder:

Hp 0 (Flügel waagerecht nach rechts)

Hp 1 (Flügel schräg nach rechts oben)

Höhe (ohne Sockel): 112 Millimeter

Besonderheiten: Wurde beim Vorbild für normale Platzverhältnisse entwickelt und steht daher an den freien Strecken und in Bahnhöfen, wenn ausreichend Platz für den Abstand des Signals vom Gleis herrscht. In der Endzeit der Formsignale wurden auch an diesen Stellen vermehrt Schmalmasten eingesetzt. Zum zweibegriffigen Hauptsignal passt am besten das zweibegriffige Vorsignal (Art. 70361).



70411 Hauptsignal

Vorbild: Hauptsignal mit zwei Flügeln in Einheitsbauart, Ausführung mit Schmalmast.

Signalbilder:

Hp 0 (oberer Flügel waagerecht nach rechts, unterer senkrecht nach oben)

Hp 1 (oberer Flügel schräg nach rechts oben, unterer senkrecht nach oben)

Hp 2 (beide Flügel schräg nach rechts oben).

Höhe (ohne Sockel): 112 Millimeter

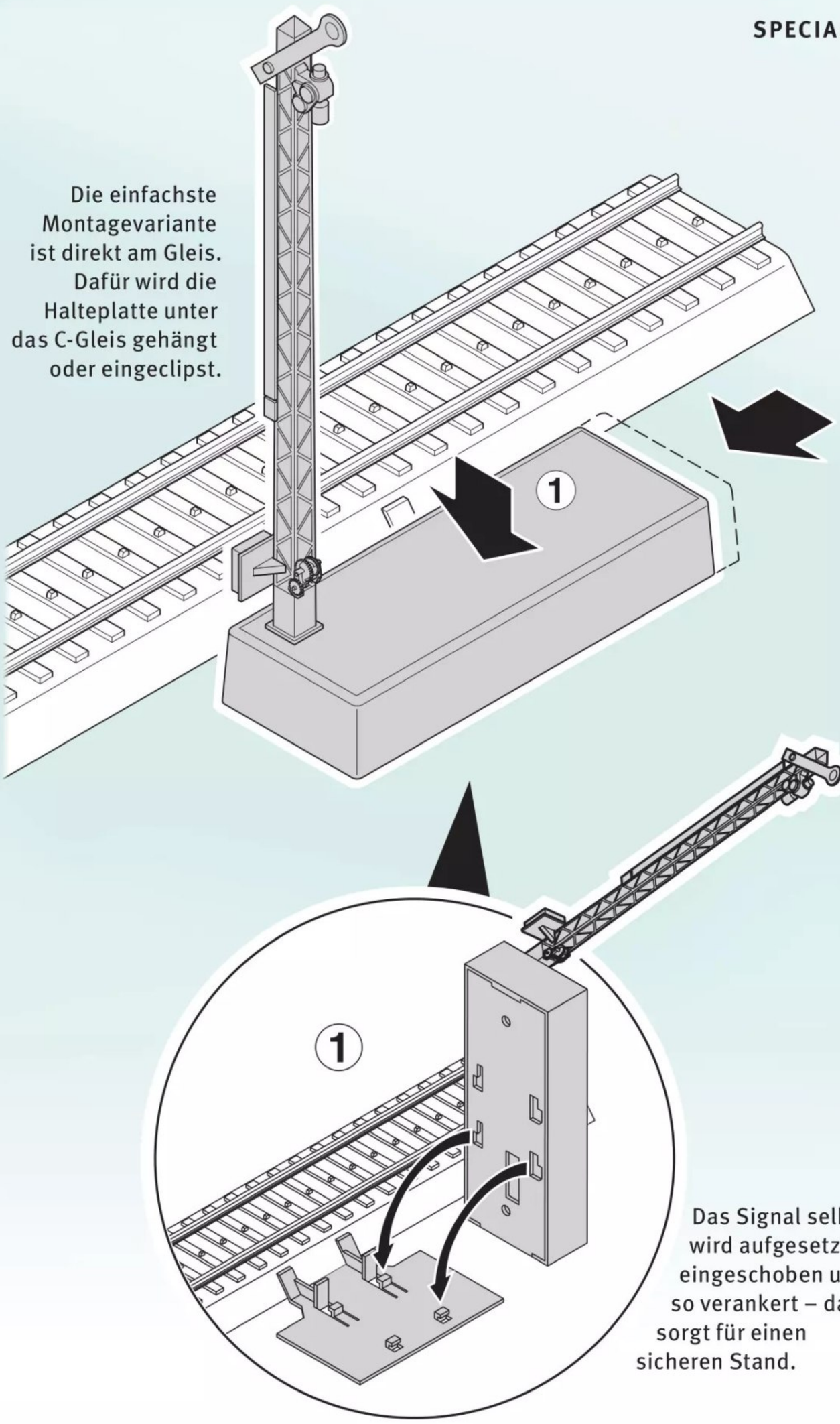
Besonderheiten: Zeigt zusätzlich das Signalbild Hp 2 (Langsamfahrt) – wichtig für Bahnhöfe und Abzweige: Dort wird das Tempo wegen der Weichen oft reduziert. Das Signal sollte daher als Einfahr-/Ausfahrsignal im Bahnhof sowie an Abzweigen stehen. Ideale Ergänzung: Art. 70381.

Aber Qualität braucht eben auch Platz. Motoren und Decoder sitzen in einem Kasten am Signalfuß. Für ein vorbildgerechtes Aussehen sollte dieser unter die Anlage. Und auch da hat Märklin an alles gedacht. An alles gedacht, heißt natürlich: an alle Gleissysteme. Die Märklin Formsignale eignen sich für C-Gleis und K-Gleis sowie Trix C-Gleis, für analogen und digitalen Betrieb.

Alles dran, alles drin: Zubehör für alle Fälle

Wer das Signal auspackt, findet daher ein umfassendes Paket an Zubehör vor, das alle Einbaumöglichkeiten berücksichtigt. Neben Kabelsets und Isolierungen für die genannten Gleissysteme sind auch Bohrschablone und Halterungen für die unterschiedlichen Montagearten enthalten. Die Aufstellung folgt dem im Märklin Magazin 01/2017 beschriebenen Prinzip für die Lichtsignale. Wer also sein Signalsystem Stück für Stück aufbaut, startet mit dem dreibegriffigen Formsignal (Art. 70411 oder 70412) an der Bahnhofsausfahrt – so wie für Millionen einst im Vorbild die Reise begann.

Die Montage geht am schnellsten, wenn man den Bügel direkt ans Gleis setzt. Die Kästen dürften wohl keinen Teppichbahner stören, ebenso wenig wie die Signalhöhe. Dafür kann man das Signal beliebig oft auf- und abbauen. Die zweite Option ist für Anlagen interessant. Dabei wird das Signal von unten durchs Trassenbrett gesteckt. Ein 16 Millimeter großes Loch für das Signal und vier kleine für die Halterungen sind schnell gebohrt. Die beiliegende Bohrschablone zeigt den richtigen Sitz. Märklin geht von zehn Millimeter starken Trassenbrettern aus, das entspricht den aktuellen Erkenntnissen des Anlagenbaus. Trassenbretter dieser Stärke bieten ein gutes Verhältnis von Stabilität und Flexibilität, sie müssen gezielt gestützt oder →



Die einfachste Montagevariante ist direkt am Gleis. Dafür wird die Halteplatte unter das C-Gleis gehängt oder eingeclipst.

Das Signal selbst wird aufgesetzt, eingeschoben und so verankert – das sorgt für einen sicheren Stand.

70412 Hauptsignal

Vorbild: Hauptsignal mit zwei Flügeln in Einheitsbauart, Ausführung mit Gittermast.

Signalbilder:

Hp 0 (oberer Flügel waagerecht nach rechts, unterer senkrecht nach oben)

Hp 1 (oberer Flügel schräg nach rechts oben, unterer senkrecht nach oben)

Hp 2 (beide Flügel schräg nach rechts oben).

Höhe (ohne Sockel): 112 Millimeter

Besonderheiten: Das zweiflügelige Hauptsignal sollte als Einfahr- oder Ausfahrsignal im Bahnhof sowie an Abzweigen aufgestellt werden. Bei der Ausführung mit Gittermast muss man auf der Modellbahn die Platzverhältnisse beachten. Ideale Ergänzung: das dreibegriffige Vorsignal (70381).

Klarer Fall: Der Flügel des Hauptsignals zeigt waagerecht nach rechts – der Haltebefehl für den Lokführer.

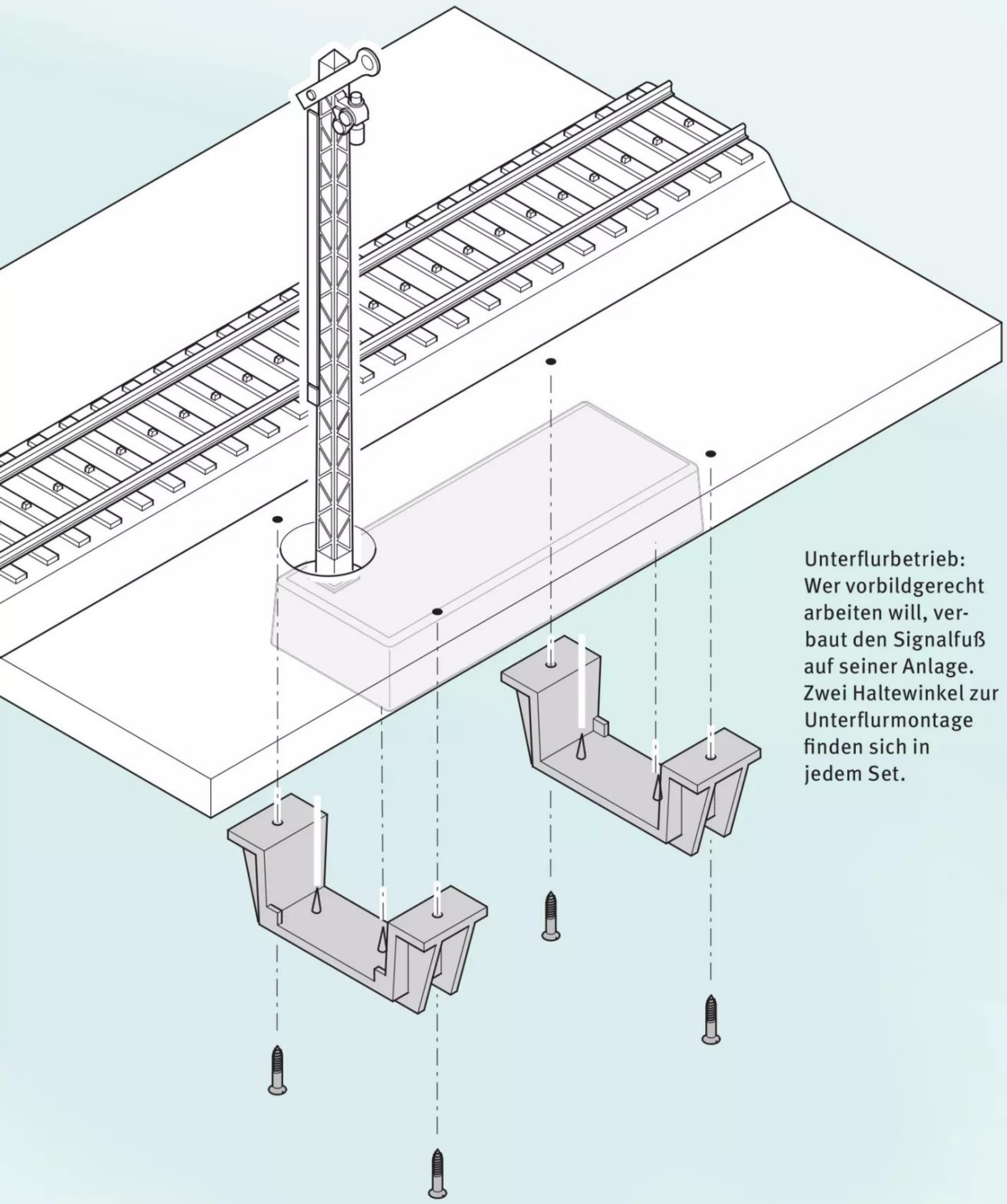
→ versteift werden. Wird das Signal auf solchen Trassen montiert, entspricht die Höhe genau einem acht Meter hohen Signal beim Vorbild. Man muss darauf achten, dass Signalfüße und Haltebügel nicht zu sehr in verdeckte Strecken hineinragen, etwa in Schattenbahnhofszufahrten. Die Einbauöffnung wird durch Verblendungen abgedeckt.

Einbau und Steuerung: ganz nach Wunsch

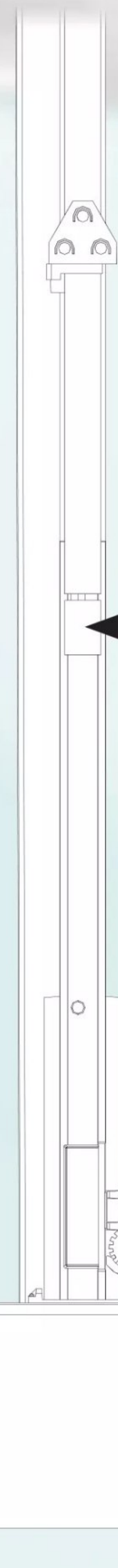
Für den Aufbau auf bestehenden Anlagen ändert sich nichts, da bleibt es beim Aussägen und Einpassen der Antriebe von oben. Erfahrene Modellbahner kennen das Verfahren, es bietet bei allem Aufwand die Möglichkeit der Neugestaltung. Einmal eingebaut, behält das Signal ja meist einen längeren Zeitraum seinen Standort und im Idealfall muss man nicht mehr ran, nicht mal zum Programmieren. Denn auch dafür lässt Märklin alle Möglichkeiten zu: klassisch mit Schaltern und digital über mfx. Für Analogbetrieb ist eine Steuerung über das Stellpult Art. 72760 möglich. Daher liegen unterschiedliche Kabelsets und Gleisisolierer bei. Wer den Signalfuß dreht, erkennt auch bei den programmierbaren Signalen das bekannte „Mäuseklavier“ mit zehn DIP-Schaltern.

Mit einem raffinierten Kniff hält Märklin die Möglichkeiten offen: Es gibt praktisch zwei Bedienebenen für die Adresseinstellung. Wer die mfx-Programmierung wählt, sollte alle DIP-Schalter auf „0“ bzw. „OFF“ belassen. Dann wird dem Signal von der Central Station eine Adresse zugewiesen, indem man ins Bearbeitungsmenü der Steuerzentrale geht und dort den Punkt „mfx-Artikel suchen“ antippt.

Ein Klick und schon sucht die Central Station das Signal und weist ihm die erste freie Adresse zu. Dabei geht die Zentrale von sich selbst aus. Wird also ein Magnetartikel ausgebaut oder umprogrammiert, muss er in der Steuerzentrale gelöscht werden. Sonst bleibt die

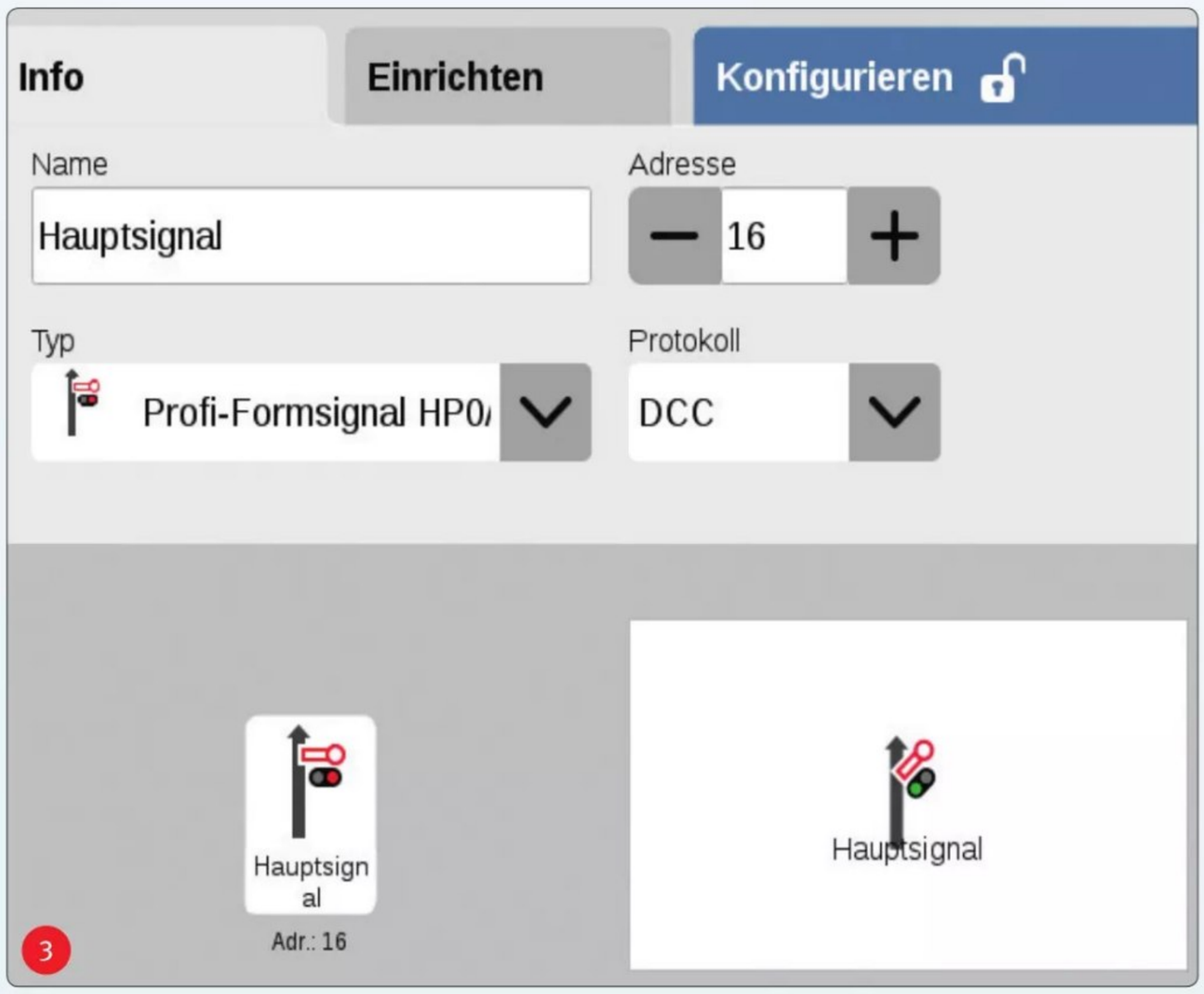


Unterflurbetrieb: Wer vorbildgerecht arbeiten will, verbaut den Signalfuß auf seiner Anlage. Zwei Haltewinkel zur Unterflurmontage finden sich in jedem Set.



Finishing: Jedem Signal liegt ein Schiebebildersatz (Epoche III bis V) bei. Die Signale können damit vorbildgerecht beschriftet werden.





Einfach anmelden (Beispiel Central Station 3): Signal ans Gleis anstecken, Menüpunkt „mfx-Artikel suchen“ starten (1), Lesevorgang abwarten (2) und die Daten des Signals befinden sich in der Steuerzentrale (3). Ähnlich einfach ist die Anmeldung an der CS2.

Adresse durch die Zentrale belegt. In unserem Fall ist die „16“ die erste freie Adresse. Dort erscheint das Signal mit korrektem Bild und der exakten Bezeichnung. Die Adresse wie auch die anderen Einstellungen kann man bei der mfx-Programmierung im Einstellmodus des Signals jederzeit ändern.

Wer dem Signal bereits eine feste Adresse zuweisen will, stellt die DIP-Schalter 1–9 entsprechend ein. Das reicht für 256 (MM1) bzw. 320 Adressen (MM2). Das Tastenpaar 10 schaltet zwischen Motorola und DCC. Die Umstellung der Schalter darf nur erfolgen, wenn das Signal von der Anlage getrennt, also stromlos, ist. Wir wählen probeweise Adresse 11 am DIP-Schalter und stellen die Tasten 1, 2 und 4 auf „ON“. Nun gibt es zwei Wege: Wer mfx-Vorteile nutzt, klickt im Einstellmodus trotzdem auf das mfx-Symbol. Die CS2 erkennt dann Signal und Adresse, bietet also statt einer freien Adresse die „11“ an oder schlägt eine Alternative vor, wenn sie Adresse 11 als belegt erkennt.

Modellbahner, die auf mfx verzichten, geben die Adresse manuell ein. Dann weisen sie ihm die Einstellungen „Einbaudecoder neu“ und das Symbolbild zu. Nun können auch dort über die Central Station die Einstellungen geändert werden. Die Adresse – da über Schalter eingestellt – bleibt in dem Modus aber bestehen.

Von Mäuseklavier bis mfx: Märklin Signale bieten die ganze Programmierpalette

Damit bietet Märklin den Modellbahnern die ganze Palette der Programmiermöglichkeiten. Wer bei seiner Anlage schon immer aufs Mäuseklavier gesetzt hat, wird es zu schätzen wissen, dass er sie mit den neuen Formsignalen klassisch erweitern kann. Digital-Fans jubeln dagegen über einfache und flexible Programmierung per mfx, die einen völlig neuen Komfort bietet – denn nun lässt sich jedes Signal auch aus der Ferne programmieren. Selbst wenn man nach dem Einbau nicht mehr an die DIP-Schalter herankommt, lassen sich den Signalen im mfx-Modus immer wieder neue Adressen zuweisen. In Sachen Übersichtlichkeit kann das viel wert sein – etwa, weil man Signaltypen oder Anlagenbereiche mit aufeinanderfolgenden Adressen zusammenfassen kann.

Aber es gibt noch viel mehr Einbauoptionen. In der nächsten Folge zeigen wir, wie man Signale anlagengerecht und bahntechnisch korrekt aufstellt.

Text: Hanne Günter; Fotos: Kötzle, Andreas Wigger, Märklin

Alle Folgen dieser Serie stehen Ihnen unter www.maerklin-magazin.de zum Download zur Verfügung.

Die Serie

- **01/17: Übersicht Lichtsignale**
- **02/17: Übersicht Formsignale**
- **03/17: Wie stelle ich Signale?**
- **04/17: Programmierung Lichtsignale**
- **05/17: Programmierung Formsignale**
- **06/17: Finale Fragen und Antworten**

Spielspaß mit Miniaturen

Vorbildgerechter geht es kaum: Für seine Anlage baut Märklinist Holger Gebhardt Häuser und Landschaften seiner Umgebung nach. Und sogar zahlreiche Promis finden sich en miniature auf der Anlage wieder – auch zur Freude seiner Töchter.

Dort, wo der Fluss Kocher im schönsten Hellgrün leuchtet und sanft an saftigen Ufergräsern vorbeigurgelt, spannt sich eine massive Bahnbrücke über das zarte Flüsschen, das nördlich von Heilbronn in den Neckar mündet. Der dampfbetriebene Personenzug stampft emsig über das massive Eisenkonstrukt und flankiert die fleißigen Ruderer darunter, die das klare Wasser zum nahen Bade- und Anlegesteg durchpaddeln. Ziel von Dampfross und Passagieren: das Städtchen Bad Wimpfen, unweit von Heilbronn.

Und das hat für Märklinist und Anlagenchef Holger Gebhardt eine ganz besondere Bedeutung: Der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerksmeister bildet leidenschaftlich gern ganze Straßenensembles und Szenen nach. Selbst im großen Stil, wie im Falle des ehemaligen Staufer-Städtchens. „Im Modell entstanden ein paar der Wohnhäuschen aus handelsüblichen Bausätzen. Sie mussten sich mehr oder weniger kleine Änderungen gefallen lassen. Der Farbtopf war dabei auch ein nicht unwichtiger Helfer." Allerdings: Ganz viele Gebäude wie das große Steinhaus mit dem Plumpsklo und die Pfalzkapelle sind komplette Eigenbauten – „solche Arbeiten sind nur mit viel Zeit und noch mehr Geduld zu erledigen", erklärt der 48-Jährige. Und so entstanden 36 Modelle, von denen nun 21 auf einer Fläche von zwei Metern mal 40 Zentimetern das Zentrum von Bad Wimpfen bilden. Damit Architektur und Kulisse auch richtig authentisch wirken können, machte sich die ganze Familie Gebhardt einst mehrfach beim Sonntagsspaziergang auf Vorbildsuche in die „echte" Altstadt – damals noch ohne Digitalkamera und ohne Google-Earth-Support.

Neben der historischen Burgkulisse hat es Holger Gebhardt aber auch minutiös auf anderes Mauerwerk und Szenen abgesehen: „Ich baue auch örtliche Gebäude im kompletten Eigenbau nach, wie die Kirche oder das ehemalige Rathaus, jetzt Verwaltungsstelle der Stadt Neckarsulm mit einem Feuerwehrmagazin. Diverse Wohnhäuser von Familienmitgliedern gehören auch dazu." Doch auch hier kennt seine Miniaturen-Forschung noch lange keine Grenzen. →

Ortsbegehung: Holger Gebhardt mit den Töchtern Laura und Saskia vor der Kulisse des nachgebauten Städtchens Bad Wimpfen.



Badefreuden: Am Flüsschen Kocher lässt es sich prächtig rudern – Mutige stechen per Kajak „in See“. Eine passende Hintergrundtapete rundet die Szene stimmig ab.

Blutsbrüder beim Spähen: Winnetou und Old Shatterhand lassen sich durch das herannahende Diesel-Feuerross nicht aus der Ruhe bringen.

→ „Ich versuche, Minimenschen im Maßstab 1:87 von mehr oder weniger berühmten Persönlichkeiten zu gestalten. Bis jetzt gibt es die Popband Pur, die Kinderhelden Bibi und Tina mit Alex und Pferden.“ Mit von der Partie ist auch die Kleingartennachbildung der VOX-Serie „Ab ins Beet“. Höhepunkt ist für den umtriebigen Modellbahner jedoch die Nachbildung des Obereisesheimer Blasorchesters MVO mit 35 Figuren, „die sich einen ordentlichen Eingriff gefallen lassen mussten“. Nur vier Musiker mussten nicht „zum Chirurgen wie der Dirigent“. Mehr zum Thema Original und Nachbildung gibt's auf Seite 54.

Bleiben wir noch etwas beim Landschaftsbau, bei dem Holger Gebhardt mit Favoriten wie der Burgruine Weibertreu überzeugt, ebenso wie mit diversen liebevoll gestalteten Szenen, die von der heimischen Tierwelt – von Pferden bis Störchen und Wildschweinen – bevölkert werden. Ein Festplatz lockt zu verschiedenen Events wie Konzerten oder einem Automobiltreff. Dazu gesellen sich eine Kleintierzuchtanlage, Feldscheuer mit Äckern, Schrebergärten, ein Weinberg und das Waldgebiet „Dornetwald“. Imposant ist der mächtige, dunkle Tannenwald, der von Heki bestückt wird. Ansonsten zählen Hersteller wie Kibri, Faller oder Vollmer zu den Lieferanten im Bereich Zubehör. Hinzu kommen ein Bahnbetriebswerk mit einständigem Lokschuppen, Drehscheibe und Schiebebühne, drei Brücken und drei Tunnels. „Auf ein kleines Dampf-Bw mit Drehscheibe wollte ich auf keinen Fall verzichten.“



Vorsicht bitte: Im Umfeld eines kleinen Nebenbahnhofes werden Lokomotiven mit Betriebsstoffen versorgt und Waggons entladen. Vorbildgerecht auch das aufgestellte Warnschild.



Sommer im Schrebergarten: Neben dem Drehort des VOX-Teams tummeln sich die Nachbarn generationsübergreifend am Pool.



Zug um Zug: Auf der schicken Modellbahnanlage können Garnituren mit einer maximalen Länge von 1,4 Metern ihre Runden drehen.



Promi-TV: Zu den vielen originalgetreuen Nachbildungen auf Holger Gebhardts Anlage zählt auch eine Szene aus der VOX-Serie „Ab ins Beet“.

Wichtig war eine optimale Zugänglichkeit. Deshalb thront die Anlage auf Rollen und ist modular aufgebaut. Dabei sind die Übergänge clever kaschiert, etwa im Bereich der eingangs erwähnten Kocher-Brücke.

Es lebe das Hier und Jetzt – und die Vergangenheit

Die Frage der Epochentreue beantwortet der Vater zweier Töchter so: „Es ist keine angestrebt – es lebe das Hier und Jetzt und auch ein bisschen die Vergangenheit.“ Das pralle, authentisch angelegte Leben auf der u-förmigen Anlage mit rund 15 Quadratmetern umrundet und umrahmt ein K-Gleis auf einer in sich geknickten Kreisform. Dort erstreckt sich eine zweiteilige Hauptbahn mit abzweigender Nebenstrecke und Endbahnhof. Eine durchgehende Fahrt der Nebenbahn ist über die doppelgleisige Hauptbahn möglich. „Das Gleisbild ist so angelegt, dass die Züge überall und endlos alle Gleise befahren können.“

Realisiert wird dies mit zwei unauffälligen Kehrschleifen. Ein Schmankerl gibt’s inklusive: Um eine optimale Zugänglichkeit zu erzielen, brachte Gebhardt den Schattenbahnhof ans oberirdische Licht. „Um einen abwechslungsreichen Betrieb zu ermöglichen, stehen 32 Abstellgleise zur Verfügung. Die abgestellten Züge sind alle ohne große Verrenkungen zu erreichen“ – eine Erkenntnis aus diversen vorangegangenen Fehlversuchen und ein Tipp für frischgebackene Anlagenbauer. „Bevor man seine Gleisanlagen plant, besonders die Schattenbahnhöfe, muss man sich genau überlegen, wie lang die Züge sein sollen. Ich habe die maximale Zuglänge auf 140 Zentimeter festgelegt. Und ich möchte möglichst wenig verdeckte Gleise – schließlich will ich ja Züge fahren sehen und nicht lange vom Schattenbahnhof herauf nur hören.“

Doch blenden wir noch mal zurück in die Vergangenheit, zu den Anfängen der Modellbahnerei, die für den kleinen Holger „klassisch“ begann: „Meine Modellbahnkarriere startete als Sechsjähriger mit einem Schienenkreis unter dem Weihnachtsbaum.“ Mit zwölf kauften ihm die Eltern dann das erste Märklin Magazin. „Es war die Ausgabe 4/1980, die ich immer noch wie einen Schatz hüte.“ Mit 15 schwand dann etwas das Interesse und das gesamte Modellbahnmaterial kam auf den Dachboden. Doch die Dienstzeit als Wehrpflichtiger sollte die Wende bringen: In der Zeit zwischen zwei Streifengängen stellte sich bei Gesprächen heraus, dass es sich bei einem Kollegen „um einen Modellbahner in Ruhestellung handelte“. Die Gespräche waren jedoch so inspirierend, dass der Modellbahnvirus wieder erwachte. Die Bücher „Märklin Bahn + Landschaft“ sowie „Märklin Bahn mit Pfiff“ von Bernd Schmid entwickelten sich so zur neuen Lieblingslektüre. →

Künftig will Holger Gebhardt zumindest seine Loks digital schalten.



Stadt, Land, Fluss: Von Bad Wimpfen kommend rollen Kohle-Güterzüge und Personenzug-Garnituren anmutig auf zwei Anlagenebenen über drei Brücken und durch drei Tunnels.

Original und Nachbau





Das örtliche Rathaus mit Verwaltung und Feuerwehr gleicht dem Nachbau – wie auch die anderen Repliken Holger Gebhardts – fast wie ein Ei dem anderen.



Den heimischen Musikverein mit seinen 35 Mitgliedern modellierte Holger Gebhardt minutiös nach – hier Flötistin Sabrina.



Da spielt die Musik nochmals: Musikvereinsmitglied Bernd bläst beherzt die Tuba – fast meint man die Noten hören zu können ...





Auch die sportlichen Szenen sind täuschend echt nachgestellt – inklusive der detaillierten Farbgebung von Kleidung und Schuhen.





Strandfreuden des Modellbahnchefs – Holger Gebhardt hat sich hier höchstselbst ein relaxtes Denkmal gesetzt.





Eckhaus mit Charme: Auch hier besticht die gelungen nachgebaute Modellversion mit verschiedenen Details und blauem wie grünem Farbspiel. Prädikat: schöner als das Vorbild.





Don Camillo wohnt hier nicht – dem Pfarrer wird die schicke Nachbildung von Kirche und Nebenhaus dennoch gut gefallen.



Antike Ästhetik: Ein schöner historischer Personenzug wartet in Bad Wimpfen auf seine Fahrgäste.

Jetzt aber schnell: Wie immer kommen ein paar Passagiere auf den letzten Drücker zum Bahnhof – doch im beschaulichen Bad Wimpfen nimmt man Rücksicht.

Es folgte eine „mehrjährige Odyssee“, was den Anlagenbau betraf: Inspiriert durch immer wieder neu erworbene Modellbahnlektüre wuchsen die Wünsche immens, die zu nicht mehr nachzählbaren Anlagenentwürfen und nie über das Rohbaustadium hinausführten. „Im Nachhinein gesehen, wollte ich gemessen am vorhandenen Platz viel zu viele Dinge auf der Anlage haben!“ 2010 änderte sich die Einsicht konsequent und es entstand Gebhardts heutiger Modellbahntraum. Ein realer Traum, der Spaß macht – „das ganze Hobby ist sehr kreativ. Es ist alles dabei: Konstruieren, Sägen, Bohren, Löten, Gipsen und die Elektrik“, schwärmt er. Holger Gebhardts Motto: „Wer mit offenen Augen für Mensch, Umwelt und Natur durch seine direkte Umgebung geht, dem werden die Anregungen und Ideen nie ausgehen.“ Sein Beruf als Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerksmeister, aber auch der handwerklich sehr begabte, früh verstorbene Vater formten sein Know-how. „Ich habe früher viel meinem Vater geholfen, als er Renovierungsarbeiten im Eigenheim durchführte – etwa Holzdecken anbringen oder Fliesen verlegen.“

Analoge Gegenwart, digitale Zukunft

Gefahren wird analog, „im altehrwürdigen Stil von Bernd Schmids Ratschlägen“. Beim Stellpult finden sich noch Bauteile, die aus der Zeit des Wiederbeginns von 1989 stammen und die langen Jahre gut überstanden haben. An der früheren Technik mag Holger Gebhardt zum Beispiel die Haptik. „Ich fasse gerne Trafos an, da kann man richtig Gas geben und bremsen. Und ich bin auch jemand, der gerne Knöpfe mag, die man sozusagen blind findet.“ Doch Holger Gebhardt will dennoch auf Digital-Betrieb umrüsten. Die Argumente des modernen Modellbahnbetriebs überzeugen ihn. Drei Loks – eine BR 18, eine BR 50 und eine BR 011 – hat er bereits umgerüstet. „Außerdem habe ich mir eine 01 150 gegönnt und eine Mobile Station zum Einstieg ins digitale Fahren –



Auf im Galopp: Eine Reiterschar nimmt für den Weg zurück zum Pferdestall einen schmalen Pfad direkt neben den Schienentrassen – für „bahnerfahrene“ Tiere kein Problem.



Gemeinsame Wege: Der landwirtschaftliche Verkehr mit Traktoren kreuzt hier und da auch die Bahntrassen von Schienenbus & Co.

Aussichts-Reich: Die prächtige Brücke spannt sich gefährlich hoch über die Gewässer des grünen Kochers.

→ ich war einfach begeistert von den Sounds, die den Loks zu entlocken sind. Und die Langsamfahreigenschaften sind schlichtweg gigantisch!“

Grundsätzlich schätzt Holger Gebhardt die Robustheit seiner rollenden Schätze. „Man schaltet nach einem halben Jahr die Anlage ein und die Loks fahren, egal, ob bestaubt oder nicht – und egal, wie alt sie sind, sie funktionieren!“ Zu seinen Lieblingsloks zählt die Baureihe 103, „eine zeitlose und formschöne Lokomotive. Sie stammt aus der Zeit, als Weihnachten noch Weihnachten war“.

„... die Loks fahren, egal ob bestaubt oder nicht. Und egal, wie alt sie sind: Sie funktionieren!“

Holger Gebhardt



Schattenbahnhof? Das Exemplar von Holger Gebhardt liegt über Tage und versammelt den Fuhrpark zu einer eindrucksvollen Zugparade.



Gelungene Modellbahn, neue Pläne schon in Arbeit: Der stolze Bauherr freut sich bereits auf die weitere Digitalisierung mit der Central Station 3.



Tannen von Heki schmücken den Berg am Kocher, im Hintergrund wächst ein Laubwald. Dazwischen: eine schöne Paradestrecke für die Züge.



Tolle Skyline mit Mauerblümchen: Auch die Rückseite der Wimpfener Altstadt bietet einen großartigen Anblick. Der steile, schön bewachsene Abhang grenzt direkt an die darunterliegende Bahntrasse.

Dass es im Zeitalter von Smartphones nicht mehr möglich sein soll, junge Menschen für die Modellbahn zu begeistern, sieht Holger Gebhardt nicht: Ein Junge aus der Verwandtschaft bekam vor einiger Zeit eine Startpackung zu Weihnachten geschenkt. „Der Modellbahnvirus hält bei ihm noch immer an." Und auch die Töchter des Hauses, Laura und Saskia, 14 und 11 Jahre alt, sind treue Fans, die selbst gerne (auch ohne den Vater) ihre Runden mit dem „Zeppelin" drehen – gerne vorbei an allerlei Prominenz: Hoppla, wer steht denn da neben dem Gleis, auf dem gerade ein Diesel-Güterzug eine der drei Anlagenbrücken passiert?

Wildwest-Flair am Kocher

Winnetou und Old Shatterhand nebst den Pferden Iltschi und Hatatitla! Holger Gebhardt löst das Rätsel schnell: „Wir besuchen regelmäßig die Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg, Jan Sosniok und Wayne Carpendale als Schauspieler sind die Besten!" Da ist sie wieder, die Leidenschaft, authentische Begebenheiten in die Modellbahn zu integrieren – als Hingucker und liebevoll arrangierte Überraschung.

Die Zukunft birgt im Hause Gebhardt also noch jede Menge Spielspaß und regelmäßige Kleinarbeiten wie ein paar Minimenschen implantieren und Nachbarhäuser nachbilden. Und: die Vorfreude auf die kommende Digitalisierung. Zwei Mobile Stations stehen bereits im Regal. „Nun mache ich mich an die CS3, die funktioniert ja wie ein Smartphone!" Dass die CS3 weit mehr als seine 32 Loks problemlos steuert, freut den Märklinisten: „Vielleicht gibt es ja bald wieder Zuwachs im Fahrzeugpark."

Text und Fotos: Claus Dick

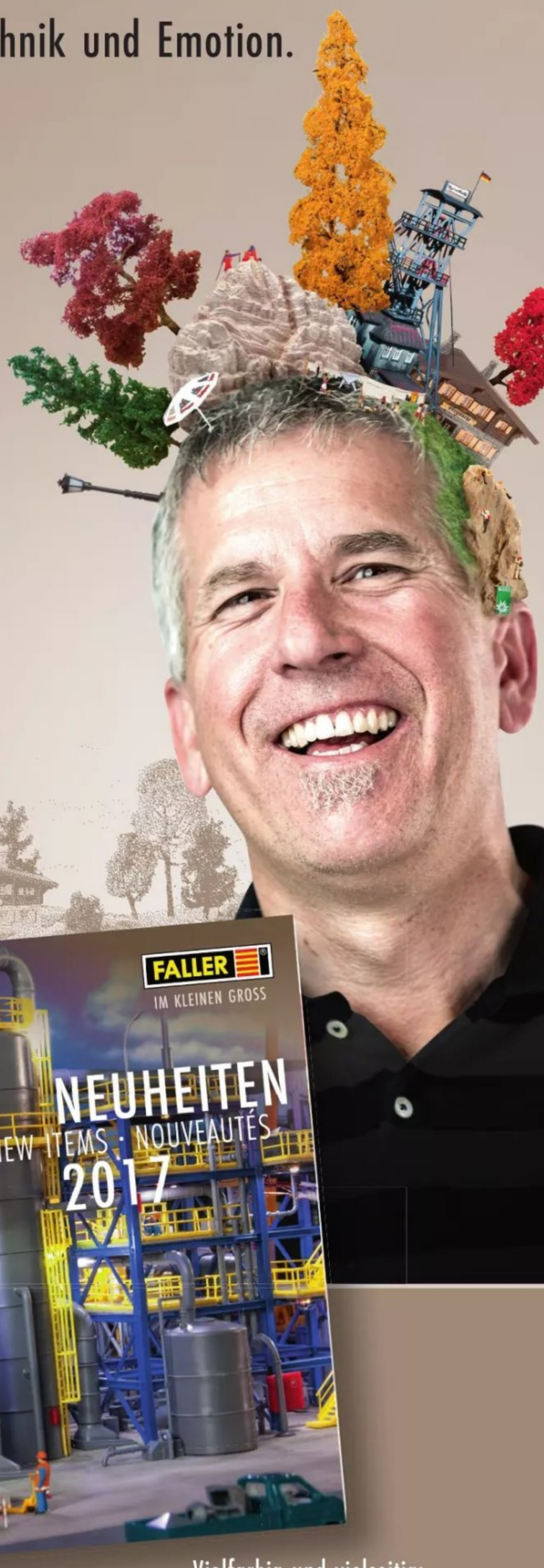
Weitere Bilder von Holger Gebhardts Modellbahn finden Sie im Internet unter www.maerklin-magazin.de

FALLER®

IM KLEINEN GROSS

Für Veränderer

Phantasie und Kreativität trifft Technik und Emotion.



Vielfarbig und vielseitig:
Die Neuheiten 2017 sind da!

www.faller.de

www.car-system-digital.de
www.facebook.com/faller.de
www.google.com/+faller

SPIELWARENMESSE 2017

News und Trends 2017

Ein herrlicher Portalkran, eine klangstarke Open-Air-Bühne, tolle Industriegebäude, eine funktionsfähige Kirmesbahn, ein Fernsehturm im XXL-Format: Die Zubehörhersteller haben auf der Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg wieder neue Produkte in Hülle und Fülle präsentiert. Das Märklin Magazin hat die verführerischsten Highlights für Sie zusammengestellt.



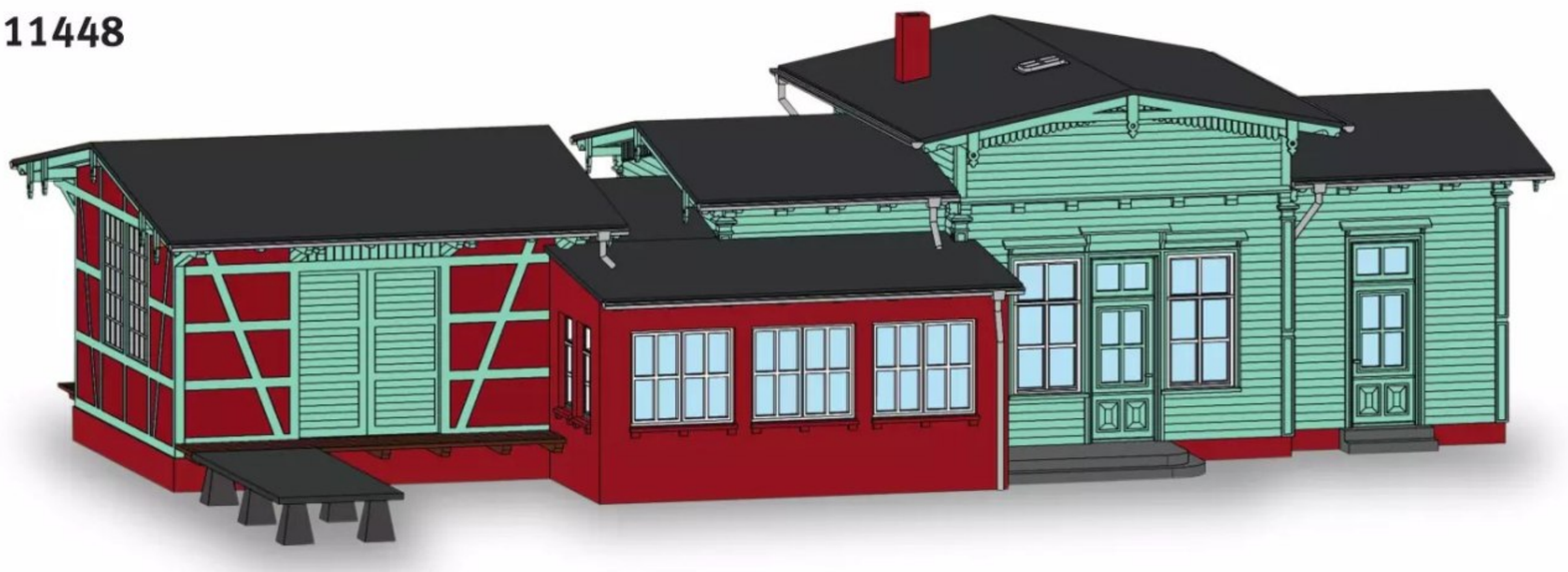
Ute Hofmann-Auhagen
Geschäftsführerin

„Das mit verschiedenen Preisen ausgezeichnete Baukastensystem führen wir konsequent weiter. So kann man jetzt die Lagerhalle mit einem Sheddach versehen. Oder das alte Fabrikgebäude kann zu einem attraktiven Wohnhaus mit Balkons und Edelstahlschornstein umgebaut werden.“

H0 N AUHAGEN

Gebäude und Bahnhöfe eröffnen H0-Spurern viele neue Szenen für Stadt und Land. Prima geeignet für kleine Nebengleise: der ländliche „Bahnhof Deinste“ (Art. 11448), ein in Holz- und Ziegeloptik gehaltenes Duo mit nordischem Flair – das Original aus dem Jahr 1898 steht an der Strecke zwischen Stade und Bremervörde. Hauptgebäude und Güterschuppen lassen sich problemlos auch getrennt voneinander aufstellen. Noch weiter aus dem hohen Norden stammt der „Bahnhof Norgens“ (Art. 11449): ein typisch skandinavischer, blaufarbener Bau, der auch als Ferienhaus oder kleines Domizil am See eine super Figur macht. Großstädtischer hingegen: das „Wohnhaus August-Hagen-Str. 1“ (Art. 11450), ein alter Fabrikbau, der zum flotten Wohngebäude mit vorgesetzten Balkonen umgebaut wurde. Schöne Details: ein Edelstahlschornstein sowie ein durch Sichtschutzwände abgetrennter Bereich für acht Mülltonnen. Um die Ecke parkt vielleicht der kleine, älteren Semestern noch gut bekannte Transporter „Multicar M22“ (Art. 41644) – von 1964 bis 1974 wurde er vom VEB Fahrzeugwerk Waltershausen gebaut. Das vorbildgerecht bereifte Modell ist sowohl als Kipper wie auch als Pritsche nutzbar und die Vorderräder können auch eingelenkt dargestellt werden. Zuwachs bekommt das clevere Auhagen-Baukastensystem: Von Dächern über Brandschutzmauern und Säulen bis zu Wänden und Fenstern gibt es jede Menge neue Elemente, aus denen sich Häuser und Gebäude gestalten lassen. Für Industriegebäude exzellent geeignet: die Module für ein Sheddach (Art. 80308). Und mit den neun Innenwand-Elementen Art. 80351 lasssen sich Verwaltungs- und Gemeinschaftsräume einrichten, wie sie in Werkshallen oder Fabriken oft anzutreffen sind. Ein Highlight in **Spur N**: ein Lasercut-Modell des kleinen Stellwerks Wahlheim nahe Aachen (Art. 14482), das sich dank einzelner Raumzellen leicht zusammenbauen lässt. Abdeckkästen, Umlenkkasten und zwei Scheinwerferattrappen liegen bei. Ideal als Ergänzung eines kleinen Betriebswerkes oder des Lokschuppens Art. 14470: zwei Untersuchungsgruben mit beiliegenden Schienenprofilen und Verbindern (Art. 44645).
www.auhagen.de, Tel. 0 37 35/66 84 66

11448



Z ARTITEC

487.801.57



487.801.59



Die Modellbauer aus den Niederlanden sind eine der ersten Adressen für Zubehörteile im Spur-Z-Maßstab von 1:220. Dieses Jahr unter anderem im Angebot: diverse landwirtschaftliche Fahrzeuge wie ein Pferdetransport (Art. 387.361), ein Mähdrescher (Art. 387.337) und ein mit Strohballen beladener Anhänger (Art. 387.348; unter Art. 316.61 auch in Spur N erhältlich).

Geht's um schwerere Lasten, müssen Traktoren wie der Fordson mit Frontlader (Art. 387.313) oder ein ziviler Raupenkran mit Ausleger (Art. 387.259) ran. Wenn die ganz großen Strommengen benötigt werden, kommt ein flacher Schienenwaggon zum Einsatz: Er transportiert einen AEG-Transformator (Art. 487.801.57). Eine imposante Trümmerbahn schließlich lässt sich mit fünf Loren (Art. 487.801.60) und drei Trümmerbahnlokomotiven (Art. 487.801.59) zusammenstellen.

www.artitec.nl, Tel. +31 (0) 20/43 50 05-0

387.259



387.313



387.348



387.361



387.337



80308



80414



80351



11450



14482



44645









1 BESIG

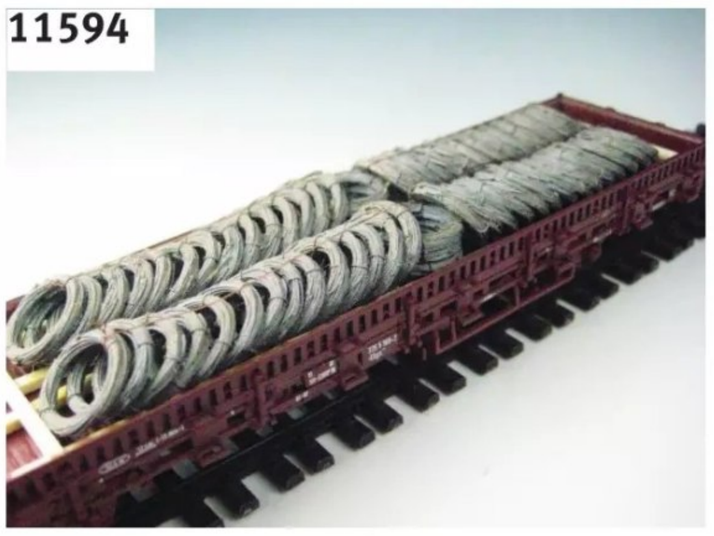
Kräne gibt es viele – dieser hier ist einer der schönsten: Mit ihrem Portal- (oder auch Bock-) kran (Art.3520) ist der Nürnberger Manufaktur Besig ein wahres Kleinod gelungen. Über 100 Einzelteile werden für dieses Modell miteinander verlötet und detailgenau eingebaut – so wurden etwa (keine Selbstverständlichkeit) die L-förmigen Bühnenausleger korrekt seitenverkehrt montiert. Das **H0**-Modell verfügt über geätzte, maßstabgerechte Treppen, Steigleitern und Handläufe, der Holzbohlenfußboden wird aus einzelnen Elementen zusammengesetzt, die Stromleitungen sind farblich gealtert und der Krankorb sowie der aus hauchfeinen Einzelteilen gefertigte Seilzug sind selbstverständlich beweglich und verschiebbar.

Die gesamte Konstruktion ist zu 100 Prozent aus Messing gefertigt – dieses wetterfeste Schmuckstück kann also auch im Freien aufgestellt werden. Prima: Der Kran ist auf die Gleisbreite von Märklin Gleisen abgestimmt. Das Vorbild steht übrigens im Bw Nördlingen vor der Lokremise.
www.besiggmbh.de, Tel. 09 11/83 58 43

H0 BAUMANN



Auf Ladegut in allen Spurweiten spezialisiert: die deutsch-tschechische Firma Baumann-Duha. Das Angebot reicht von Kabeltrommeln über Rohre bis zu Brammen und Fässern. Elemente zum Bau von Brücken, Mauern sowie Unter- und Überführungen runden das Angebot ab. Produziert wird nach dem Motto „So wirklichkeitsnah wie möglich“ – in H0 zu erleben etwa in Form eines Sets mit schön gealterten Drahtrollen (Art. 11594). Viel Eindruck macht auch eine blaugelbe Krankatze mit Umlenkrollen und Hubwerk (Art. 11572).
www.duha-modelle.de, Tel. 0 91 61/33 84



H0 N BELI-BECO



Ob nostalgisch mit hoch aufragendem „Giraffenhals“ oder sachlich im Stil der 70er-Jahre, ob in Holz- oder Metalloptik: Beli-Beco liefert feine Lampen für fast jeden Geschmack und in vielen Spurweiten.

Schöne Leuchten liefert Beli-Beco aus Feucht. Auch Bahnhofsuhren und elektronische Bauteile gehören zum Programm. Die LED-Leuchten sind als praktische Steckkonstruktionen konzipiert und die Schirme sind teils auch in Sondervarianten erhältlich – eine Konfiguration auf Kundenwunsch ist also möglich. Auch Lampen nach amerikanischem Vorbild werden produziert. Neu im Angebot etwa: eine **H0**-Lampe in 105 Millimetern mit nostalgischem „Giraffenhals“ (Art. 170041) oder ein 68-Millimeter-Modell im Stil der Autobahnleuchten aus den 70er-Jahren (Art. 170781). In **Spur N** gibt es die kleine 90 Millimeter hohe „Schwester“ der Giraffenlampe (Art. 150041), zwei 45-Millimeter-Varianten in duschkopfartiger Optik (Art. 190211/ Art. 190221) und ein 68 Millimeter großes Exemplar in Metalloptik (Art. 190251; unter Art. 190451 auch als H0-Modell mit 118 mm Höhe).
www.beli-beco.de, Tel. 0 91 28/22 62

H0 N BUSCH

1596



1598



1460



1627



9721



200120419



Neues aus „Buschheide“: Das **H0**-Dorf aus dem Kreis „Sonnental“ wächst weiter und behält dabei sein ländliches Flair – dafür sorgen ein Fachwerk-Rathaus (Art. 1598), eine kleine Apotheke (Art. 1599) und ein rustikales Feuerwehrgebäude (Art. 1453). Der vorläufige Höhepunkt: ein imposanter Torturm (Art. 1596). Wie immer sind bei allen Teilen die Fachwerkelemente und die Türen und Tore aus echtem Holz gefertigt. Auch entlang der Bahnstrecke nach Buschheide herrscht reges Treiben. Der Star am Gleis: der Portalkran (Art. 1460) nach Zwickauer Vorbild mit mächtigem Echtholzaufbau. Der Bausatz (ohne Funktion) enthält auch zwei Laufschienen, zwei Kranhaken und eine Rolle für ein Elektrokabel. In dessen Nachbarschaft: die entsprechende Laderampe (Art. 1620), zwei Signalfernsprecher für das Bahnpersonal (Art. 1627), Kleingebäude wie eine Rangiererbude (Art. 1621) oder ein Schalthaus (Art. 1628) und ein Hemmschuhständer (Art. 7778).

Doch auch andere Länder haben schöne Städte und Bahnen – etwa die USA. „That’s America“ bildet das zweite Schwerpunktthema des Neuheitenportfolios. Mit dem imposanten Bahnhofsgebäude „Sunshine Valley“ (Art. 9721), Hotel (Art. 9722), Lagerhaus (Art. 9724), Imbiss in Form eines Eisenbahnwagens (Art. 9726) und einer Tankstelle im Look der 50er-Jahre (Art. 9723) lässt sich eine ganze Kleinstadt im Stil des Mittleren Westens nachbauen – das Ausgestaltungsset USA (Art. 9720) sorgt für das entsprechend authentische Flair.

Für Szenen „auf dem Land“ hat Busch ebenfalls viel Neues im Angebot: eine Fasstankstelle (Art. 1187), ein Imkerset (Art. 1179) oder eine Milchsammelstelle (Art. 1188). Immer mehr in den Blickpunkt rücken auch die „Orte der Stille“. Das Friedhofsset (Art. 1090) enthält von Grabsteinen über Holzkreuze, Kränze, Gießkannen und Sitzbänken alles, was man für einen würdevollen Gottesacker braucht. Und egal, was für Szenen man gestaltet: Eine Knetmasse leistet immer gute Dienste. Die Busch-Variante ist in Weiß (Art. 7555), Grau (Art. 7556) und Braun (7557) erhältlich. In **Spur N** eine eindrucksvolle Erscheinung: ein blauer Scania-Tieflader (Art. 200120419) mit Schornsteinen und Auffahrrampen.
www.busch-model.com, Tel. 0 62 04/60 07 10

1188



7778





Jörg Vallen
Geschäftsführer

„Auch 2017 wächst unsere Modellstadt Buschheide weiter. Fachwerkgebäude und der imposante Stadtturm sind ganz besondere Hingucker. Die Themenbereiche „An der Bahn“ und „Auf dem Land“ bauen wir ebenso weiter aus. Interessant hier sicherlich der Portalkran und die vielen, sehr detaillierten Ausgestaltungs-Sets, die es Modellbahnern ermöglichen, schnell kleine Szenen auf der Anlage zu realisieren.“

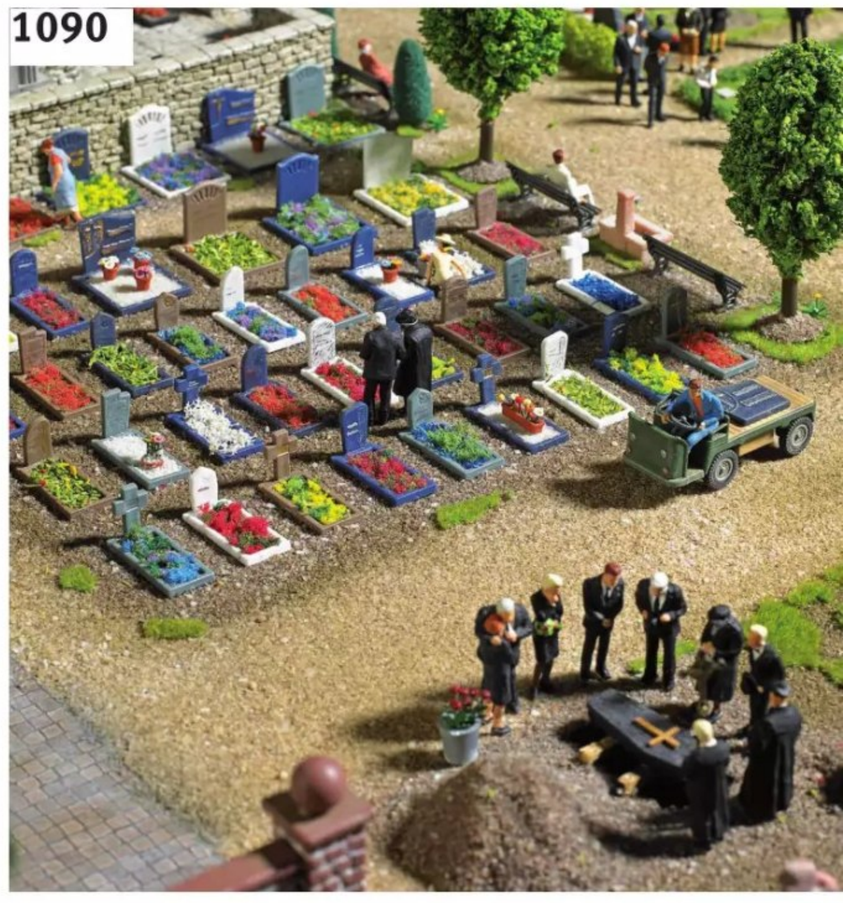
1620



7556



1090





Maika Karahl
Marketing Department Schuco

„Für Modellbahner der Spur H0 haben wir in diesem Jahr sehr viele neue Automodelle im Maßstab 1:87 aufgelegt. Von Porsche-Klassikern bis hin zum Mercedes-Benz Transporter mit Märklin Logo aus den 1960er Jahren, der auf jeder Epoche III-Anlage sicherlich eine gute Figur macht."

H0 1 DICKIE-SCHUCO

Egal ob Pkw, Reisebus oder Zweirad: In Sachen Fahrzeugmodelle wird bei Schuco wirklich jeder Modellbahner fündig. Neu im **H0**-Angebot: diverse Traktoren wie der blaue Lanz-Bulldog mit Ansteckraupe und zwei Kaminen (Art. 452629800) und ein schwarzgrauer Ursus C-45 (Art. 452629600). Wer schwer schuftet, darf es sich nach Feierabend auch gutgehen lassen – zur Ausfahrt bereit stehen ein himmelblaues Porsche-Cabrio aus der Serie 356 (Art. 452627800), ein roter 944er (Art. 452629500) oder ein weißer Jaguar-E-Typ als Coupé (Art. 452627400). Aber bitte an die Verkehrsregeln halten – sonst nimmt der Airbus-Polizeihelikopter H145 (Art. 452628600) die Verfolgung auf. Oder, noch schlimmer: Die Feuerwehr muss kommen. Der rote VW-Bus vom Typ T2a (Art. 452800800) ist mit seiner kultigen „Bulli"-Aufmachung ein idealer Darsteller für Epoche III-Szenen. Ebenfalls in den 1960er-Jahren lief der Mercedes-Benz-Transporter LP608 vom Band – in lupenreiner „Märklin"-Ausstattung ist er auf jeder Anlage ein willkommener Gast und beliefert Händler und Modellbahner mit neuen Highlights aus 73033 Göppingen (Art. 452630100).

Und auch diese beiden müssen ab und an transportiert werden: ein Leopard-Kampfpanzer 1A1 (Art. 452623700) und ein Allschutzfahrzeug Typ „Dingo" der Bundeswehr (Art. 452624300).

Für **Spur-1**-Fans eine Attraktion: drei Modelle aus dem Kombinat „Fortschritt Landmaschinen" der ehemaligen DDR (ZT 323: Art. 450780400; ZT 300: Art. 450768400; ZT 303 als „NVA"-Modell: Art. 450775000) sowie ein roter historischer Lanz-Trecker mit Holzvergaser (Art. 450769800), ein massiv bereifter Hürlimann T-1400 in Feuerrot (Art. 450901600) und das aktuelle grün-gelbe Kraftpaket von John Deere (Art. 450772700).
www.schuco.de, Tel. 09 11/97 65-02

452800800



452627800



452627400



452630100



452629800



452629500



452628600



452624300



452623700



1 450901600



1 450769800



1 450772700



HO N Z FALLER

130175



130150





Horst Neidhard
Geschäftsführender Gesellschafter

„Über alle Spurweiten hinweg bieten wir 2017 ausgezeichnete Modell-Highlights. Sehr interessant sicherlich die detaillierte „Chemieanlage“ in H0 und der imposante Gebäudekomplex des „Klosters Blaubeuren“ für Spur-N-Fans.“

110112



130163



130902



130505



140410



„Total verliebt“ heißt das Motto der Gütenbacher für 2017. Kaum rätselt man noch darüber, was es damit wohl auf sich hat – schwupps, schon hat man sich etwa in das prachtvolle **H0**-„Hallenbad mit Rutsche“ (Art. 130150) verguckt, ein modernes Freizeitbad mit lichtdurchfluteter Glasfront und einem Lamellendach in Wellenstruktur. Mit großem Sportbecken, Sprunganlage und Röhrenrutschbahn bietet es alles, um aus dem Alltag abzutauchen. Eine Schwimmschleuse führt zu zwei Außenbecken mit diversen Wasserattraktionen, eine Wendelstiege hin zum Rutschenturm.

Nicht minder spektakulär: die imposante „Chemieanlage“ (Art. 130175) mit großen Tanks, einem Reaktor und einem wahren Labyrinth aus Rohren, Pumpen, Luftkühlern, Treppen und Steigleitern. Der Bausatz ist modular erweiterbar, z. B. mit der „Kolonne mit Rohrleitungen“ (Art. 130177). Sollte mal was schiefgehen: Die Jungs von der Feuerwehr sind gleich da. Eine zweigeschossige Feuerwache (Art. 130163) mit Walmdach und gemauertem Fachwerkturm stammt zwar aus Epoche I (das Vorbild ist die Nürnberger Feuerwache West), aber der längs angebaute Fahrzeugtrakt mit seinen acht, mit schwenkbaren Flügeln versehenen Bogentoren bietet Platz für immerhin fünf Einsatzfahrzeuge. Ebenfalls in Epoche I zu Hause ist das „Alte Rathaus Lindau“ (Art. 130902). Die verbesserte Wiederauflage dieses 323-teiligen Bausatzes gibt die Fassadenmalerei des 1462 erbauten Originals in hochwertigem Digital-Druck wieder. Eine gedeckte Freitreppe, ein Verkünder-Erker und Volutengiebel runden diesen Prachtbau ab.

Den Landhausstil der württembergischen Einheitsbahnhöfe aus Epoche II verkörpert der „Bahnhof Steinheim“ (Art. 110112), ein dreigeschossiger, schindelverkleideter Mittelbau mit hervorkragendem Walmdach. Cocktails in Strandatmosphäre gefällig? Dann nichts wie hin zum „Seecafé“ (Art. 130505), einem dreigliedrigen Restaurant-Café mit Panoramaverglasung und liebevoll gestalteter Pfahlbau-Sonnenterrasse. Tische, Stühle, Sonnenschirme und ein Werbeschild liegen diesem Epoche IV-Bausatz bei.Wer lieber Action und Abenteuer sucht, besteigt die „Alpina-Bahn“ (Art. 140410). →



N 232399

→ Dieses Funktionsmodell der Stahlachterbahn der Schaustellerfamilie Oscar Bruch besitzt ein Entrée im Stil einer Alpenhütte, die Figuren sind mit bayerischen Trachten gekleidet. Ein Motor für die Auffahrt zum Lifthill und Steuerungselektronik für den Aufenthalt im Bahnhof sind im Bausatzumfang enthalten. Die Fahrstrecke beträgt circa 5.500 Millimeter.

Ebenfalls einen Besuch wert: das Kloster Blaubeuren. Der für **Spur N** erhältliche Bausatz (Art. 232399) ist ein Kleinod für Modellbahner mit viel Bastelerfahrung. Feine Steinkunst bringen auch die Tunnelportale Simplon Süd und Nord. Die Nachbildungen dieses zweiröhrigen Tunnels zwischen der Schweiz und Italien sind jeweils eingleisig befahrbar und gefallen als patinierte Kartonmodelle mit detaillierter Steinoptik (Art. 222500). Und mit dem „Grünen Bahnhof“ von Kerpen (Art. 212130) gibt es nun den ersten modernen Bahnhof im N-Sortiment. Der klar gegliederte Schieferbau ist eine klimafreundliche Station, die den Zügen den großen Auftritt überlässt. Sitzelemente, Laternen und Zuganzeiger liegen dem Bausatz bei.

Auch in **Spur Z** sorgen zwei Lasercut-Bausätze für frische Optik. Der Bahnhof Durlesbach (Art. 282708), ein viel besungenes schwäbisches Eisenbahndenkmal, kommt als markantes Ensemble mit Güterschuppen und Laderampe auf die kleine Spur. Und eine kleine Gärtnerei (Art. 282788) enthält neben dem Fachwerkhaus mit Garage noch vier Gewächshäuser und diverses Zubehör als Dekoration. **www.faller.de, Tel. 0 77 23/65 1-0**



N 222500



N 212130



Z 282708



Z 282788



HM2-S

H0 N HACK-BRÜCKEN

BN50-A-2



HO60



Feine Brücken und Zubehör aus Blech, Metall und Holz liefert Felix Hack aus Remseck. Ein **H0**-Traum in Holz: die gerade Holzbrücke mit 60 Zentimetern Länge (Art. HO60). Und die neuen Strommasten (Art. HM2-S) sind so hauchfein gearbeitet, dass das Aufstellen mindestens ebenso viel Spaß macht wie das Anschauen, zumal diese kleinen Kunstwerke wie alle Hack-Fertigmodelle mit überraschender Stabilität ebenso begeistern wie mit immenser Feingliedrigkeit.

Das gilt auch für die neuen Bogenbrücken in **Spur N** mit 37 Zentimetern Länge (eingleisige Ausführung: Art. BN37; zweigleisig: Art. BN37-2). Schöne Alternative: ein 50 Zentimeter langes Modell mit abgewandeltem Radius und etwas engerem Trägergeflecht – erhältlich ebenfalls ein- (Art. BN50-A) und zweigleisig (Art. BN50-A-2). Und die bewährte Kastenbrücke gibt es nun auch als XL-Version mit jetzt 105 Zentimetern Länge (eingleisig: Art. KN105; zweigleisig: KN105-2). **www.hack-bruecken.de, Tel. 01 63/2 30 25 76**

KN105



H0 1 HEKI

Bäume? Heki! Der Spezialist für Landschaftsgestaltung erweitert seine **H0**-Palette. Neu in der artline-Serie: eine edle Rotbuche (Art. 1788) – als attraktiver Einzelbaum eine Pracht. Das super-artline-Sortiment wächst um ein Set mit drei Schwarzpappeln (Art. 1956) sowie um eine Laubwaldpackung mit 18 Bäumen und Büschen für eine kleine Landschaftsszene (Art. 1996).

Überarbeitet hat Heki seine Tannen – die neue Generation zeigt sich in zweifarbig schimmerndem Dunkelgrün. Zu haben sind diverse Sortimente mit Tannen und Hochstammtannen von fünf bis 17 Zentimetern Höhe für die Spuren Z/N als auch für H0. 20 Tannen mit sieben bis 14 Zentimetern Höhe gibt es als Set (Art. 2263). In **Spur 1** eine Zierde: Obstbäume mit 20 Zentimetern Durchmesser und 24 Zentimetern Höhe (blühend: Art. 190002; nicht blühend: Art. 190003), ein prall behängter Apfelbaum (Art. 190001) und eine stattliche 39 Zentimeter hohe Buche (Art. 190006; siehe Ensemblefoto ganz rechts).
www.heki-kittler.de, Tel. 0 72 29/18 17 15

1788



1956



2263





Ralf Kittler
Geschäftsführer

„Mit unseren Neuheiten 2017 wie einer edlen Rotbuche und unseren neuen Tannensets bieten wir Modellbahnern noch mehr Vorbildtreue. Eine Augenweide sind sicherlich auch unsere neuen Obstbäume für die Spur-1."



H0 JOSWOOD



17104



21022

Stets ein Grund zum Freuen: die Lasercut-Bausätze von Joswood. Die auf Industrieobjekte spezialisierten Gebäudebauer aus dem Bergischen Land locken heuer in **H0** etwa mit einem kleinen Fabrikgebäude mit Dachbehälter nach dem Vorbild der Kokerei Hansa (Art. 17107). An der Rückseite wurde eine Treppe in Betonoptik angesetzt, die Inneneinrichtung besteht aus drei senkrechten Tanks mit Aufstieg. Ebenso eindrucksvoll: eine große Tankanlage (Art. 17109) mit zwei üppig mit Aufstiegsleitern und Dachrelings bestückten Außentanks plus Verladebühne. Dazwischen passt prima eine Kombination aus Unterstand und Betriebshof (Art. 17104) mit kleiner Werkstatt, Büro und Toilette sowie Stellplätzen für Baumaschinen oder Lkws. Perfekt zur Abrundung dieses Ensembles mit dem Flair der Fünfzigerjahre geeignet: ein Flachdachhäuschen mit eingravierter umlaufender Regenrinne, das als Kiosk, WC oder Pförtnerhaus gestaltet werden kann (Art. 21022). Die zur Regenrinne passenden Fallrohre aus Kunststoff liegen bei.

Last, but not least bekommt der Leipziger Bahnhof eine opulente Querhalle (Art. 19025) mit einer zu den Bahnsteighallen offenen Längsseite und aufwendiger Innenwandstruktur.
www.joswood-gmbh.de, Tel. 02 02/49 64 79-0

17107



17109





Thorsten Koss
Geschäftsführer

„Mit einer neuen, unbedruckten Basisversion an Fahrzeugen im Maßstab 1:87 bieten wir Modellbahnern die Möglichkeit, ihre Anlagen sehr individuell und preisgünstig mit einem Fahrzeugpark auszustatten und haben neu auch Gebäude für den Bereich Nutzfahrzeuge im Programm.“

H0 HERPA

Modelle in verschiedenen Ausstattungsvarianten: nur eines von vielen neuen Herpa-Projekten. Ideal für kreative Selbstbauer: die unbedruckte, unmontierte Basisvariante. Der normale Modellbahner hingegen greift wahrscheinlich zur montierten Version mit Standardbedruckung, Sammler bevorzugen das hochdetaillierte und vorbildgerecht bedruckte Produkt. In **H0** umfasst die neue Linie derzeit neun Modelle, darunter einen Scania-Holztransporter, ausgestattet mit Ladekran mit Holzgreifer (Art. 307147). Weitere, meist in limitierter Auflage gefertigte Highlights: eine Scania-Zugmaschine in Gelb (Art. 307116), Blau (Art. 307109) oder Rot (Art. 307093), ein VW-Crafterbus HD mit Pkw-Transportanhänger plus THW-Stapler (Art. 093118) sowie ein Sattelzug-Tieflader von MAN (Art. 307277) – er hat einen Liebherr-Raupenbagger mit Sortiergreifer geladen; beide im Design des Bauunternehmens Max Bögl. Ein MAN-Sattelzug (Art. 307222) bringt das Kopfstück für einen Liebherr-Kran, der durch eine Wippspitze nochmals in die Höhe wachsen kann. Teil 2 dieses Krans transportiert ein Arocs Tieflader von Mercedes Benz (Art. 307253). Beide Einheiten tragen das Outfit der Schwerlastspedition Wasel. Der heimliche Hit: ein Flügeltransporter „Bender“ (Art. 307123) mit dem beweglichen Flügel eines Windrads. Anfallende Lkw-Inspektionen sind mit einer zweiständigen Reparaturhalle (Art. 745857) ebenfalls gesichert. **www.herpa.de, Tel. 0 98 24/9 51-00**

745857



307147



307093



307277



093118



307123



H0 LUX

Staub auf der Modellbahn? Ein Fall für Lux: Die Reinigungs- und Zubehörspezialisten aus dem niedersächsischen Melle nahe Osnabrück haben einen neuen Helfer gegen unerwünschte Ablagerungen im Programm: Die Lux-„Staubhexe“ (Art. 9189), ein Vorsatzgerät für handelsübliche Staubsauger mit Schlauchanschluss, erledigt das gleichzeitige Abblasen und Ansaugen von Schutzpartikeln – nicht nur auf der Bahn, sondern auch in vielen Bereichen des täglichen Saubermachens. **www.lux-modellbau.de, Tel. 0 54 22/4 34 91**



9189

H0 MICRORAMA



Auf Kleber, Pasten und Harze spezialisiert: Microrama aus dem französischen Kervignac. Als Universal-Oberflächengrundierung geeignet: das Kunstharz Magiflex. Laut Microrama lässt es sich einfach per Spachtel in feinen Schichten auftragen, gut bearbeiten, bleibt flexibel und haftet problemlos an unterschiedlichsten Materialien. Erhältlich in Größen von 800 Gramm, 1,6 Kilogramm und acht Kilogramm. Das Portfolio umfasst zudem z. B. den elektrisch leitenden Bodenbelag Magigras, in dem Nadeln auch ohne Kleber haften bleiben, die Materialien Magiflor (für die Darstellung von Blumen und Blättern), Magifloc (für Grasflächen und Büschelbewuchs) sowie den transparenten Sprühkleber Magispray für lebendige Baustruktureffekte. **www.microrama.eu bzw. www.microrama.online/de/, Tel. 00 33/6/48 81 84 61**

H0 N KIBRI

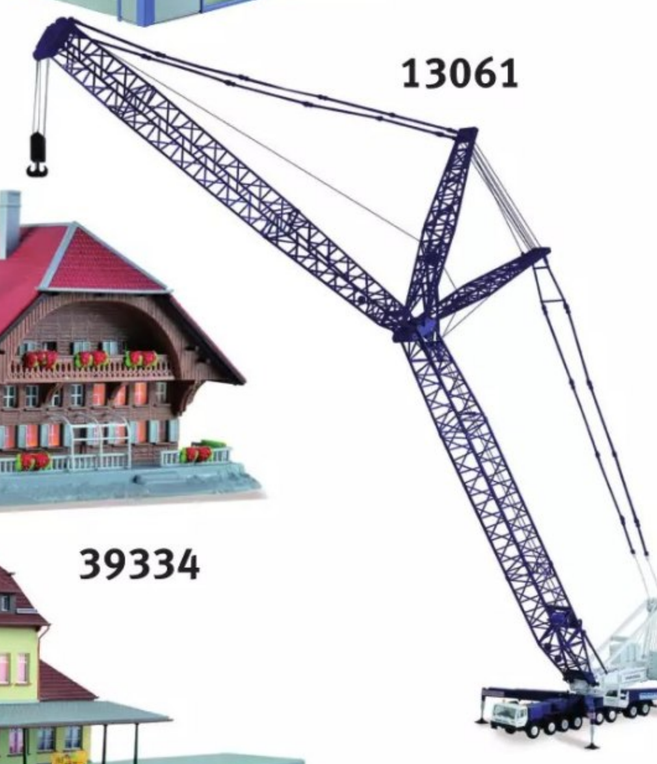
Von historisch bis modern: Bei Kibri herrscht Bauboom. Ziemlich schlau kommt zum Beispiel der Bausatz für die Logistikhalle des Mutterkonzerns Viessmann im hessischen Reddinghausen (Art. 39250) auf die **H0**-Bahn: Dank Modulbauweise lässt sich diese topmoderne Lagerhalle nach Wunsch verkürzen oder (mit einem zweiten Bausatz) vergrößern. Für historische Szenen prächtig geeignet: die Funktionsbausätze für ein Berghaus (Art. 38011) und ein Bahnpostamt (Art. 39334). Im Bereich Fahrzeuge und Bauzubehör kommt mit dem Liebherr-Baukran im Look der Firma Breuer & Wasel ein echter Hingucker (Art. 13061): Das bewegliche Modell misst stolze 72 Zentimeter und ist mit einer hochwertigen Tamponbedruckung versehen. Für Gleisbauarbeiten auf der Modellbahn ein Hit: ein Niederbordwagen mit Radlader und Ladegut als Fertigmodell (Art. 26274).

Und **N**-Bahner dürfen sich über Bausätze eines Emmentaler Bergbauernhofes (Art. 37050) sowie des Bahnhofs Schönried (Art. 37410) freuen.
www.kibri.de,
Tel. 0 64 52/9 34-00

39250



13061



37050



39334



36980





H0 1 MO-MINIATUR

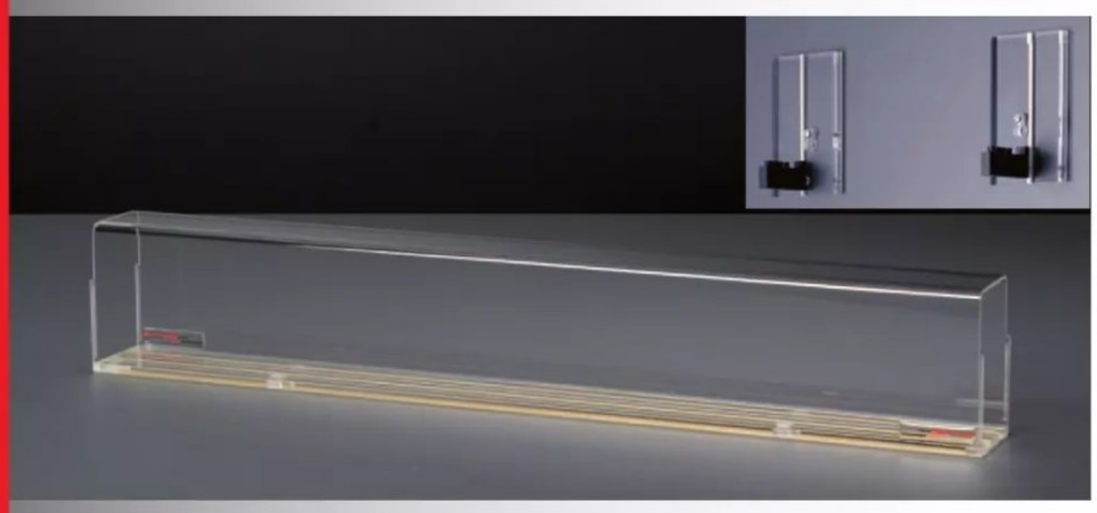
Ob in H0 oder Spur 1: Die Modelle der Landshuter Manufaktur sind eine Augenweide. Neu in **H0**: Traktoren von Herstellern wie Fahr oder Schlüter. Von Fahr, einst auf der Schwäbischen Alb zu Hause, kommt etwa der rote D 15, die Münchner Firma Schlüter schickt einen grauen DS 25 (Art. 20902), von Wotan aus dem benachbarten Forstern fährt der blaue Eicher mit Kapuze vor, von Steyr aus Österreich der grüne 80a (beide noch ohne Art.). **Spur-1**-Freunde dürfen sich über ein Mercedes-Cabrio 190 SL in Silber (Art. 65620) oder Rot (Art. 65621) inklusive Fahrerin freuen. Und wie der Fahr D 15 kommt auch der Wotan Eicher nicht nur in H0, sondern auch in 1:32 – mit zwei verschiedenen Kabinenvarianten. Mit der Magirus-Motorspritze „Liesl“ ist zudem ein historisches Feuerwehrfahrzeug zum Verlieben im Anmarsch.
www.mo-miniatur.com, Tel. 08 71/7 85 19





Train Safe®

seit über 20 Jahren für Ihre Züge da!





VORHER, bei uns!

NACHHER, bei Ihnen zu Hause!

Fordern sie unseren kostenlosen Katalog an!
Oder gehen Sie direkt in unseren online Shop: *www.train-safe.de*

HLS BERG GmbH & Co. KG

HLS Berg GmbH & Co. KG
Alte Eisenstraße 41, D-57258 Freudenberg, Telefon +49 (0) 27 34/4 79 99-40, Telefax +49 (0) 27 34/4 79 99-41
Vertretungen: Holland - info@train-safe.nl, Schweiz - info@train-safe.ch, **info@train-safe.de, http://www.train-safe.de**

















Dr. Rainer Noch
Geschäftsführer

„Vom Wellnesshotel bis zum Rock-Festival – 2017 widmen wir uns dem großen Thema „Hobby und Freizeit“ in allen Schattierungen. Und wir feiern natürlich unsere Figuren, die es nun seit 20 Jahren gibt und die in der Zwischenzeit auf über 250 verschiedene Sets angewachsen sind.“

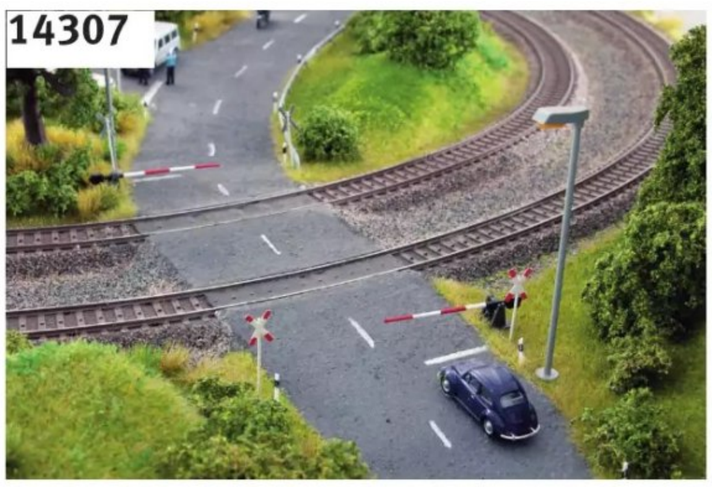
2017 steht ganz im Zeichen von „Hobby und Freizeit“ – so lautet das Jahresmotto bei der Allgäuer Zubehörfirma. Für **H0**-Anlagen locken da etwa ein komplett ausgestatteter Tennisplatz inklusive Kiosk, Netz, Schiedsrichterstuhl, Spielern und Einzäunung (Art. 65615), eine tropische, filigran gearbeitete Orangerie (Art. 66801) oder eine Golf-Driving-Range (Art. 66810, passende Golferfiguren gibt es als Zubehör unter Art. 15885).

Das Highlight: eine „micro motion Rock Festival“-Open-Air-Konzertbühne (Art. 66823) mit blauer Bühnenbeleuchtung, im Takt der Musik flackernder LED-Lichtorgel, zwei eingebauten Lautsprechern und einem Anschluss für externe Musikwiedergabegeräte vom Smartphone bis zum MP3-Player – so kann jeder Modellbahner sein persönliches Wunschkonzert veranstalten. Die elektrischen Bauteile sind bereits einbaufertig vormontiert und angeschlossen und eine Band (die Musiker aus Art. 15839) ist natürlich ebenfalls im Lieferumfang enthalten. Wer es etwas ruhiger liebt: Auf der kleinen Kurkonzert-Bühne (Art. 66827) spielt eine Pianistin Mozarts „Kleine Nachtmusik“. Übernachten lässt es sich im feinen Fachwerkbau des „Hotel Schönblick“ (Art. 66407), das sich mit seinen großen Balkonen als Romantik-, Sport- oder Wellnesshotel gestalten lässt – wie alle Noch-Gebäude ein hochwertiger Lasercut-Bausatz. Schilder und Beschriftungen liegen hier bei. Auch eine kleine Sauna mit Ausblick (Art. 14397) lädt als Mini-Lasercut-Bausatz zum Relaxen ein. Wanderer unternehmen einen Ausflug hin zu einer schmucken Burgruine aus Strukturhartschaum (Art. 58605; entworfen übrigens vom Modellbau-Altmeister Manfred Luft, bekannt als „Hoflieferant“ des Hamburger Miniatur Wunderlandes) oder zur Kapelle „St. Nepomuk“ (Art. 66903).

Atmosphäre auf die Bahn- und Schienenbereiche bringen z. B. eine Steinschlag-Verbauung (Art. 58152) und der famose Ravennaviadukt (Art. 58675; beide ebenfalls aus Strukturhartschaum). Die imposante, aus dem Höllental bei Freiburg/Breisgau bekannte Eisenbahnbrücke ist als modulares Fertigmodell mit drei Brückenpfeilern angelegt und kann durch passende Einzelpfeiler (Art. 58676) und Brückenbögen (Art. 58677) individuell verlängert werden. Zwei Bahnschranken und vier Andreaskreuze (Art. 14307)

sowie eine Viehverladeszene (als Komplettset: Art. 65614; als kleine Packung mit Gattern und Verladebrücken: Art. 14247) ergeben dann eine schöne Überleitung in den Bahnhofsbereich. Und natürlich lassen sich die Szenen auch mit passenden Figuren bevölkern. Die Sets „Auf dem Bahnhof“ (Art. 16121), „Bei der Arbeit“ (Art. 16109) und „Reisende“ (Art 16101) enthalten je 24 H0-Figuren – alle drei Sets zusammen sorgen schon für mächtig Betrieb auf der Anlage.

Für **Spur N** sind das Hotel Schönblick (Art. 63407) und die Kapelle St. Nepomuk (Art. 63903) erhältlich. Mit einem Jägerstand (Art. 14633), einem Viehunterstand (Art. 14679), einem Hühnerhaus (Art. 14678) oder einem kleinen Bahnhofskiosk (Art. 14613) finden sich etliche reizvolle Kleingebäude für eine schöne Umgebung. Und noch eine Premiere: Erstmals liefert Noch auch **Spur-Z-Figuren**. Den Auftakt machen drei feine Sets mit jeweils sechs deutschen Bahnbeamten (Art. 44200), sechs Sitzenden (Art. 44203) sowie sechs braunweiß gefleckten Kühen (Art. 44251).
www.noch.de, Tel. 0 75 22/97 80-0





















H0 1 Z SCHREIBER

Mit tollen Neuheiten warten die Gebäude- und Fahrzeugspezialisten aus dem Jagsttal auf. In **H0** ein Hit: ein neues Fabrikgebäude mit Schornstein und aufwendiger Fassade im Backsteinstil (Art. 764). Mächtig Eindruck macht auch der Feuerwehrwagen TLF 16 von Magirus-Deutz: Er rollt im üppigen **Spur-1**-Format heran (Art. 765). Am anderen Ende der Größenskala sorgt in **Spur Z** pünktlich zum Lutherjahr 2017 die Schlosskirche Wittenberg (Art. 758) mit aufwendiger Dach- und Fassadenoptik und dem markanten Kirchturm mit seinen drei deutlich voneinander abgesetzten Bauabschnitten für viel Atmosphäre. Ebenfalls im mittelalterlichen Stil: die Meersburg am Bodensee (Art. 763) – sie ist gegenüber dem bisherigen Format 1:300 deutlich gewachsen und kommt nun im Maßstab 1:200.
www.schreiber-bogen.de, Tel. 0 62 98/13 28











Jürgen Preiser
Geschäftsführer

„Das Thema ‚Freizeit am Meer' ist 2017 einer der Schwerpunkte in unserem Neuheitenprogramm im Maßstab 1:87. Für Spur-1-Fahrer haben wir eine Reisegruppe, die sicherlich eine tolle Atmosphäre auf jede Anlage bringt."

H0 N Z PREISER

Wer macht den schönsten Martin Luther im großen Luther-Gedenkjahr? Preiser schickt zum 500. Jahrestag der großen Kirchenreformation gleich mehrere Modelle ins Rennen, etwa eine **H0**-Statue mit tollem Sockel (Art. 28225) und eine Figur mit feinem Faltenwurf (Art. 28215). Auch der Apfelpflücker (Art. 28209) macht eine gute Figur – aber ohne Pflückstange hätte er keine Chance, seinen Job erfolgreich auszuüben. Seine Kollegen (Art. 10720) verstauen derweil die Ernte oder klettern gar auf eine hohe Leiter. Im Freizeitmodus angekommen sind hingegen eine Gruppe von Wasserfreunden (Art. 10692), ein paar Wanderer (Art. 10699), die Rasenpicknicker (Art. 10697) und eine Gesellschaft auf der Parkbank (Art. 10739). Jede Menge Holznachbildungen aus Kunststoff für eine naturnahe Szene bringt das Zubehörset Art. 17609 und eine See- oder Strandszene lässt sich mit dem maritimen Set Art. 17317 nachbilden. Schöne Figuren kommen auch von der Preiser-Partnerfirma Merten – vier handbemalte Waldarbeiter (Art. 2574) und sechs Passanten im **Spur-Z**-Format von 1:220 (Art. 2567). Im Spur-1-Format machen jeweils sechs Reisende (Art. 63200) und sechs Passanten (Art. 63203) eine gute Figur. Tierisch wohl fühlt sich schließlich in **Spur N** eine Herde hellbrauner Kühe (Art. 79229). Das bewährte schwarz-weiße und dunkelbraune Fleckvieh gibt es jetzt farblich getrennt unter den Art. 79228 und 79155.
www.preiserfiguren.de, Tel. 0 98 61/9 48 00

10697



10692



10739



17317



17609



63203



79228



Z 2567



9225



9228



H0 STADT IM MODELL

Der backsteinfarbene Klinkerbau links kommt Ihnen bekannt vor? Volltreffer: Für ihr „Stadthaus Queens" (Art. 9225) haben sich die Hamburger Modellbauer von einer amerikanischen Comedyserie inspirieren lassen. Nun gibt's das Domizil – ein Vorstadt-Eigenheim im Stil des Bundesstaates New York mit Anbau und Außentreppe – als feinen Lasercut-Bausatz, Garage inklusive. Sein skandinavisches Pendant: die „Villa Farbenfroh" (Art. 9227), nachempfunden ähnlichen Gebäuden aus schwedischen Kinderfilmen. In Holzoptik, mit aufwendiger Giebelkonstruktion, Veranda und niedlichen Treppen steht sie so freundlich an der Bahn wie ihre TV-Vorbilder. Der Hit für alle, die hoch hinaus wollen, ist der Nachbau des Hamburger Fernsehturms (Art. 9228) mit seinen acht „Tellern" und rot-weißer Sendeantenne. Weil das Modell im Maßstab 1:87 sagenhafte 3,5 Meter hoch geworden wäre, kommt er in 1:160 – misst aber immer noch satte 1,75 Meter. Der Turmfuß hat einen Durchmesser von 25 Zentimetern – also lieber mal ausmessen, ob er auch wirklich auf die Anlage (und unter die Zimmerdecke) passt.
www.stadtimmodell.de, Tel. 0 40/23 51 01 26

9227



H0 N VIESSMANN/VOLLMER

Eine besonders realistische Steinoptik und -haptik will die neue Vollmer-Serie „Steinkunst“ bringen. Jetzt kommen die **H0**-Premieren – etwa ein uriges Steinmetzhaus (Art. 48280). Der Funktionsbausatz besteht aus mehreren Steinkunstplatten, die mit Schnittmustern ausgeschnitten und auf spezielle Wandelemente aus Quarzsand aufgeklebt werden. Zugabe: eine LED-Lampe für die Beleuchtung eines Fensters. Feines Zubehör: ein Set mit fünf Figuren und drei Blöcken (Art. 48281) sowie ein beweglicher Steinmetz (Art. 1556). Des Weiteren umfasst die „Steinkunst“-Serie auch Elemente wie eine Steinbogenbrücke (Art. 48275), Signalbuchten (Art. 48271), Signalsockel (Art. 48272) oder einen Straßenseitenstreifen mit Pkw-Parkbucht (Art. 48250).

Ein historischer Bahnhof lässt sich mit der Bahnsteighalle (Art. 43545) anlegen. Der Funktionsbausatz mit sechs LEDs kann mit einem zweiten Satz verlängert werden. Ideal für den Bahnhofsvorplatz: eine Bushaltestelle mit LED-Licht, Uhr, Sitzen und zwei Lampen (Art. 45154). Im schienennahen Raum und auf dem Gleis lockt auch Viessmann mit feinen H0-Attraktionen – etwa mit einem Schienen-Stopfexpress der brandenburgischen Gleisbaufirma Spitzke (Art. 2700) als Funktionsmodell. Und an Bahnübergängen sorgt ein Set mit elektronisch gesteuerten Lichtsignalen und Andreaskreuzen für Sicherheit (Art. 5057). Um die Passanten kümmern sich vier Fußgängerampeln mit Messingfuß und rot-grünen LEDs (Art. 5096). Im Bahnhofsbereich immer willkommen: eine beidseitige, LED-beleuchtete Zugzielanzeige mit Papierbögen zur Beschriftung – erhältlich in H0 (Art. 1397) und N (Art. 1897).

Exklusiv in **N** zu haben: eine beleuchtete Bahnhofsuhr mit Patentsteckfuß und Messingmast (Art. 1880). Und in Innenräumen sorgen eine Zimmerleuchte (Art. 6171) und eine Stehlampe (Art. 6172) für angenehmes, warmweißes LED-Licht.
www.viessmann-modell.com, Tel. 0 64 52/9 34-0, www.vollmer-online.de, Tel. 07 11/8 20 09-0



Matthias Viessmann
Unternehmenskoordinator und Geschäftsführer Kft

„Modellbahner möchten immer realistischere Szenen auf ihrer Anlage. Daher bauen wir unser Programm an funktionsfähigem Zubehör wie Lampen und Viessmann bewegte Welt (E-Motion) oder Zugzielanzeigen immer weiter aus – neben vielen anderen wichtigen Modellneuheiten des Jahres 2017.“

1397



5096



1556



6172



2700



6171



48280



48271



48250



48272



43545



45154



ANLAGENPLANUNG FÜR AUFSTEIGER, FOLGE 88

Fahrspaß satt in Zungenform

Alles andere als Zauberei: Die Verwandlung einer U-Anlage in eine Zungenanlage ist einfacher als gedacht und bringt viel räumliche Flexibilität. Die nutzen wir für eine vielfältige Modellbahn mit tollem „Mittendrin-Gefühl“.



Die Anlage im Überblick

- großer Durchgangsbahnhof mit je zwei Richtungsgleisen – Lok + 4 Reisezugwagen = circa 160 bis 170 Zentimeter Länge
- Stadtbild mit mehrstöckigen Häusern
- Nebenbahnhof mit Ausweiche an eingleisiger Nebenbahn
- drei großzügige Paradestrecken mit Brückenkonstruktionen
- Industrie, Tanklager und Fabriken
- Kieswerk mit Vollmers bestem Modell aus den 1960er-Jahren
- Rundumanlage mit schönem „Mittendrinsteh-Gefühl“
- zwei große Schattenbahnhöfe auf gleicher Ebene mit Gleisverbindung

Was ist eine Zungenanlage? Wir nehmen z. B. als Grundform der Anlage in unserem Fall eine U-Anlage für eine bestimmte Raumgröße an und setzen darauf einen Gleisplan nach unseren Vorstellungen. Wir nehmen dabei keine Rücksicht auf die Innenmaße, denn die können wir letztlich anpassen. Das Ergebnis gleicht dann in etwa einer Zungenform.

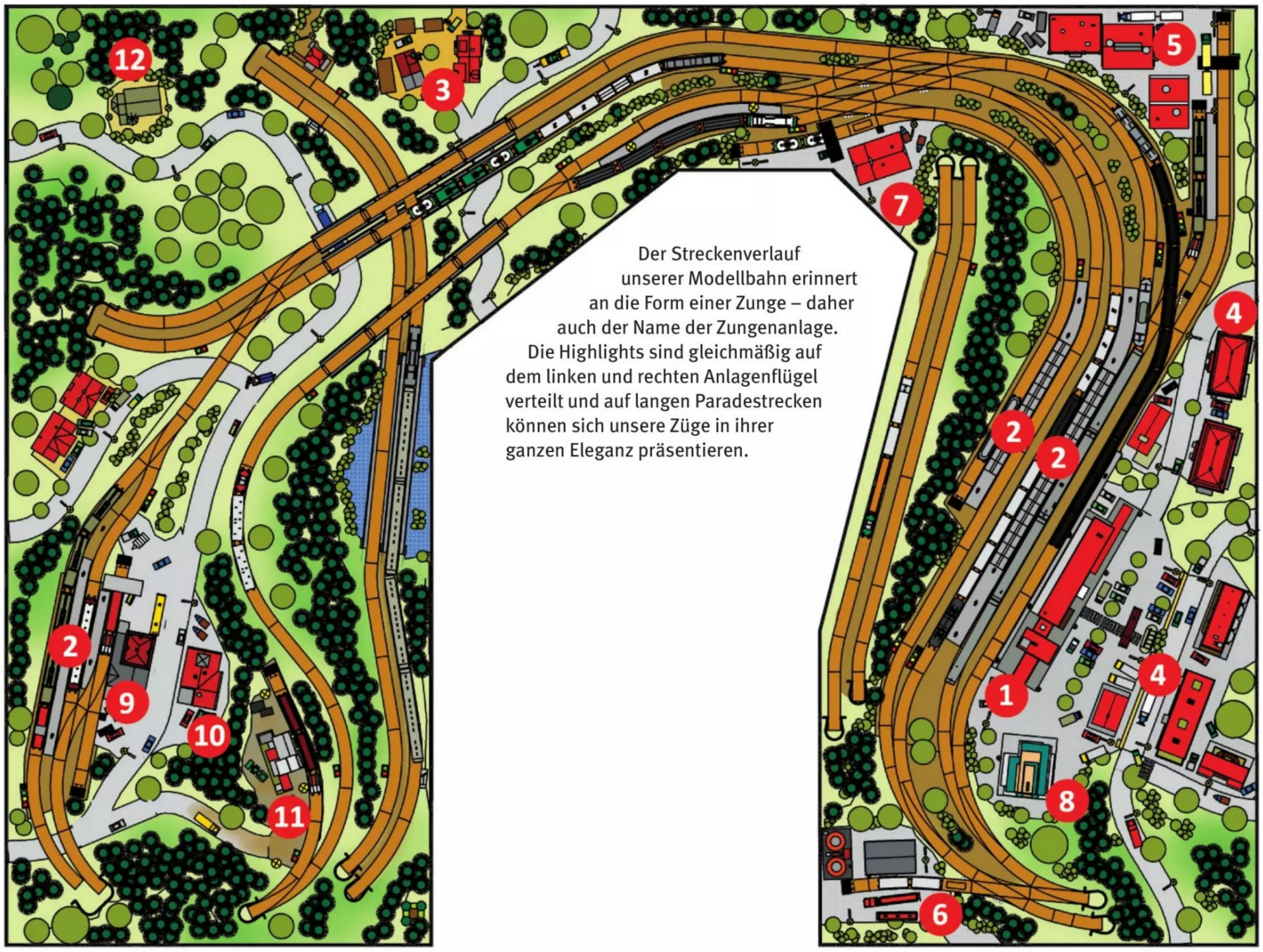
Geplant haben wir die aktuelle Anlage wie folgt: Die Außenmaße haben wir mit Wintrack auf vier Meter Länge und je drei Meter Außenschenkellänge fixiert. Nun wurden die Gleistrassen, Straßen und Hauptgebäude in 2-D-Darstellung eingeplant, hierbei immer wieder optimiert und erst anschließend die Innenmaße nach Erfordernis gezeichnet. Und damit sind wir bereits mittendrin in der konkreten Planung dessen, was die Anlage alles bieten soll.

Etwas Besonderes soll es sein

Schon die Anlagengröße mit etwa neun Quadratmetern gibt uns die Möglichkeit, eine Modellbahn zu planen, von denen viele nur träumen können – diese Chance wollen wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Die Form der Anlage hilft bereits zu einer guten Struktur der Bahn, auf der sich viele Elemente in großzügiger Form darstellen lassen.

Dominant steht der große Bahnhof am rechten Anlagenschenkel. Mit je zwei Richtungsgleisen werden die Züge hier an langen Bahnsteigen abgefertigt. Für die Nebenbahnintegration wurde ein Pendelzugbetrieb mit eigenem Bahnsteig angedacht. Ein Stadtbild mit mehrstöckigen Gebäuden und vielen Straßenanbindungen bringt die Minimenschen mit Bus und Auto zum Bahnhof. Auch an Gewerbe und Industrie haben wir gedacht und die entsprechenden Objekte eingeplant. Die S-Form des Bahnhofsgleisbildes ist aber das Highlight an dieser Stelle. Dadurch bekommen die fahrenden Züge erst die richtige Eleganz. →





1 Bahnhof Kehl
2 Bahnsteig
3 Bauernhof
4 Stadt
5 Fabrikanlage
6 Mineralölvertrieb und Umfüllung
7 Zahnradfabrik
8 Europahaus
9 Bahnhof Erbach
10 Fräs- und Drehfabrik
11 Kieswerk
12 Kapelle

→ Die Rangierfreaks kommen diesmal leider zu kurz, denn wie man sehr schnell erkennt, ist diese Anlage für's Fahren mit langen Zügen konzipiert. Ein eleganter Bahnhof, lange Paradestrecken und von der Mitte aus gut einsehbar: So liest sich der Steckbrief dieser Bahn für Fahrgenießer. Auch die Straßen drum herum tragen dazu bei. Ein Car-System etwa von Faller lässt sich hier gut einplanen und wirkt sich ausgezeichnet auf die Fahreindrücke aus.

Etwas beschaulicher sieht da die linke Ecke mit dem Nebenbahnhof aus. Hier treffen wir auf kleinere Garnituren und die Steuerung könnte auch durchaus manuell sein. Ob nun mit oder ohne Oberleitung, diese Anlage macht schon mächtig 'was her! Stellen Sie sich vor, es kommen Besucher in Ihren Eisenbahnkeller und bewundern die fahrenden Züge, die sich aufgrund des üppigen Schattenbahnhofs ständig abwechseln … da glaubt man glatt, das ist echt!

Schattenbahnhöfe mit Querverbindung

Zwei große Schattenbahnhöfe mit jeweils sechs Speichergleisen können viele Zuggarnituren aufnehmen und machen den Betrieb mehr als interessant. Der Clou: die Verbindung der Schattenbahnhöfe, die unsere Züge unterirdisch vom linken auf den rechten Anlagenschenkel bringen kann … und natürlich auch umgekehrt!

Die Trix Gleispläne wurden selbstverständlich dem System angepasst, denn leider gibt es das eine oder andere Gleisstück aus dem Märklin Sortiment nicht im Trix Portfolio – etwa die Dreiwegweiche, die gerade im Schattenbahnhof eine wichtige, platzerweiternde Funktion hat, oder auch die neue schlanke Bogenweiche, die für die Eleganz im sichtbaren Bereich eine große Rolle spielt. Aber mit etwas „Pioniergeist" und Erfindungsreichtum lassen sich auch hier die tollsten Anlagen planen.

Das K-Gleis-System mit dem genialen Flexgleis spielt hier natürlich seine ganze Eleganz aus. Kompaktkeit, Vorbildnähe und nahtlose Bögen in jedem großen Radius machen das K-Gleis zum Klassiker in Sachen modellgerechter Planung. Wobei das C-Gleis jedoch keinesfalls vernachlässigt werden soll, denn hier liegen die Vorteile eindeutig bei der Betriebssicherheit und dem einfachen Aufbau.

Planungssicherheit dank Wintrack

Für diese Phase der Planung bietet Wintrack außer den bereits im Startset enthaltenen Discs noch extra CDs an, mit denen sich Häuser, Fabriken, Kräne, Autos, Lokomotiven, Wagen usw. in den bereits fertiggestellten Gleisplan integrieren lassen. Viele davon sind bereits 3-D-tauglich und erscheinen bei der 3-D-Darstellung räumlich von allen Seiten.

Zu einer guten Planung gehört natürlich auch das entsprechende Umfeld mit Bahnhof, Bahnsteig, Stellwerk, Stadtbild, Dorfidylle, Industrie und allen weiteren Themen, die in unserer Fantasie auftauchen. Maßstäblich werden diese in den Plan eingefügt und man sieht sofort, ob z. B. der Bahnhof zu groß geraten könnte und man besser einen kleineren wählt. Gerade bei den Industriebauten kann man sich heftig verschätzen, denn die sind in der Regel immer größer, als man denkt. Natürlich macht auch dies enorm viel Spaß, die Anlage in diese Richtung immer weiter wachsen zu sehen. Die 3-D-Darstellung dient dann immer als Kontrollbild, ob die Bauteile sich harmonisch in die Landschaft einbinden. Auch ins Spiel kommt hier die Oberleitung, die in Wintrack individuell gewählt werden kann. Hier sollte man sich aber mit der Materie schon vorher ordentlich befassen: Das ist eine Philosophie für sich – und eine Menge Arbeit! Vor allem wegen der höhengerechten Darstellung vergeht hier Stunde um Stunde, bis eine endgültig gelungene Fassung der Anlage erschaffen ist (ich weiß, wovon ich schreibe …). Doch das fertige Produkt gibt einem wieder Kraft für neue Projekte, denn irgendwann ertappt man sich selbst dabei, immer noch besser werden zu wollen.

Die 3-D-Darstellung sorgt für Klarheit

Nennen wir es einmal die „Königsdisziplin“, denn in diesem Stadium der Planung kann man sich die im Kopf schon vor Augen geführte Anlage dann tatsächlich ansehen. Und das nicht nur von oben, sondern aus jedem erdenklichen Blickwinkel im fiktiven Anlagenraum. Und alles passt zusammen – oder auch nicht … Aber nun sieht man es eben konkret vor sich. Und macht es nicht einfach Spaß, so lange zu probieren, bis wirklich alles hundertprozentig passt? Ein bisschen Perfektionismus muss schließlich sein.

Der Unterbau: individuell planen, günstig bauen

Bei Zungenanlagen sind die Unterbauten meist eine individuelle Angelegenheit und daher kaum mit industriell gefertigter „Stangenware“ herzustellen. In unserem Fall sehen wir zwei Fahrtische vor, jeweils für den linken und den rechten Schenkel. Diese werden mit einem Kasten verbunden und die Erweiterungen für die Zungen werden daran angesetzt. Als Basismaterial soll preisgünstiges Leimholz aus dem Baumarkt mit einem Querschnitt von 200 x 20 Millimetern vollauf genügen. Das lässt sich gut schneiden, bohren, schrauben und verleimen. Letztlich haben wir eine solide Basis, die auch mal einen →

Beim K-Gleis-Vorschlag ist zusätzlich eine Oberleitung vorgesehen. Die Informationen dazu finden Sie unter www.maerklin-magazin.de

Gleisstückliste für C-Gleis-System Märklin und Trix

Anzahl	Märklin Art.	Anzahl	Trix Art.	Bezeichnung
42 x	24188	146 x	62188	Gleis gerade, Länge 188,3 Millimeter
29 x	24172	55 x	62172	Gleis gerade, Länge 171,7 Millimeter
85 x	24360			Gleis gerade, Länge 360 Millimeter
19 x	24094	14 x	62094	Gleis gerade, Länge 94,2 Millimeter
10 x	24077	13 x	62077	Gleis gerade, Länge 77,5 Millimeter
7 x	24236	30 x	62236	Gleis gerade, Länge 236,1 Millimeter
2 x	24229	8 x	62229	Gleis gerade, Länge 229,3 Millimeter
20 x	24064	10 x	62064	Gleis gerade, Länge 64,3 Millimeter
8 x	24977	8 x	62977	Prellbock, Länge 77,5 Millimeter
7 x	24530	5 x	62530	Gleis gebogen, Radius R5 = 643,6 Millimeter
9 x	24430	12 x	62430	Gleis gebogen, Radius R4 = 579,3 Millimeter
15 x	24330	11 x	62330	Gleis gebogen, 1/1 Radius 515 Millimeter Parallelkreis
11 x	24315	39 x	62230	Gleis gebogen, 1/2 Radius 515 Millimeter Parallelkreis
29 x	24230	6 x	62215	Gleis gebogen, 1/1 Radius 437,5 Millimeter Parallelkreis
6 x	24215	10 x	62207	Gleis gebogen, 1/2 Radius 437,5 Millimeter Parallelkreis
5 x	24207			Gleis gebogen, 1/4 Radius 437,5 Millimeter Parallelkreis
19 x	24224	18 x	62224	Gleis gebogen, Gegenbogen für Weichen
13 x	24206	14 x	62206	Gleis gebogen, Ergänzungsstück
53 x	24130	48 x	62130	Gleis gebogen, 1/1 Radius 360 Millimeter Normalkreis
9 x	24115	12 x	62115	Gleis gebogen, 1/2 Radius 360 Millimeter Normalkreis
7 x	24107	9 x	62107	Gleis gebogen, 1/4 Radius 360 Millimeter Normalkreis
3 x	24912	4 x	62912	Gegenbogen für schlanke Weichen
20 x	24611	24 x	62611	Weiche links, Radius 437,5 Millimeter Parallelkreis
8 x	24612	12 x	62612	Weiche rechts, Radius 437,5 Millimeter Parallelkreis
4 x	24071	2 x	62071	Länge 70,8 mm, Böschung abnehmbar
1 x	24671	1 x	62671	Bogenweiche links
1 x	24672	5 x	62672	Bogenweiche rechts
4 x	24772			Schlanke Bogenweiche rechts
6 x	24624	6 x	62624	Doppelte Kreuzungsweiche, Parallelkreis
4 x	24630			Dreiwegweiche Radius 437,5 Millimeter, Länge 188,3 Millimeter
3 x	24997	3 x	62997	Entkupplungsgleis, Länge 94,2 Millimeter
5 x	76472	5 x	L-hGlSpSig	Licht-Gleissperrsignal hoch
2 x	76480	2 x	L-VorSig	Licht-Vorsignal
7 x	76491	6 x	L-Block	Licht-Blocksignal Hp0-Hp1
4 x	76493	3 x	L-Hp0-1-2	Licht-Hauptsignal Hp0Hp1Hp2
6 x	76494	6 x	L-Hp0-1-2S	Licht-Hauptsignal Hp0-1-2/Sh1

Signale

Im Vordergrund: der Stadtbereich mit dem Europahaus (links mit grünem Dach) und dem Bahnhof. Hierfür unser Vorbild: der modern renovierte Bahnhof Kehl. Über zwei Brücken geht es in den ländlicheren Teil der Anlage. Dort warten unter anderem eine Fräs- und Drehfabrik, ein Kieswerk und eine Kapelle.

→ Erwachsenen leicht tragen kann. Füße fertigen wir aus Kantholz mit mindestens 80 x 80 Millimetern. Um die Anlage beim Aufbau und für spätere Revisionsarbeiten gut bewegen zu können, leisten wir uns allseitig drehende Rollen an den Fußenden.

Die Steuerung? Digital, ohne Wenn und Aber

In Sachen Steuerung gibt es keine Diskussion. Hier kommt nur noch die digitale Variante infrage: Zu viele Züge, die alle in unterschiedlichen Geschwindigkeiten fahren sollen, zu viele Magnetartikel (Weichen, Signale usw.) – da würde die Verkabelung derart aufwendig, dass viele Fehler entstehen können. Also her mit einer modernen Central Station und schon geht's los.

Ausreichende Zuglängen einplanen – und los geht's

Was die Zuglängen betrifft: Sichtbarer und unterirdischer Bahnhof sind auf mindestens 160 Zentimeter ausgerichtet. Das heißt, eine E-Lok und mindestens vier Reisezugwaggons passen allemal rein – ordentlich! Nun stellen wir uns noch einen trockenen, schönen Kellerraum mit etwa 5 x 4 Meter Größe vor – und dann klappt das mit dieser Anlage wunderbar. Gut, vielleicht muss man vorher heftig mit der Frau des Hauses debattieren und eventuell Zugeständnisse machen. Aber das lohnt sich allemal, denn an kalten, feuchten Tagen schreit der Keller nun förmlich nach uns und unserer kleinen Zungenanlage.

Text und Illustrationen: M. T. Nickl

Alle Gleispläne und die Stücklisten der Folge 88 finden Sie im Downloadbereich unter www.maerklin-magazin.de



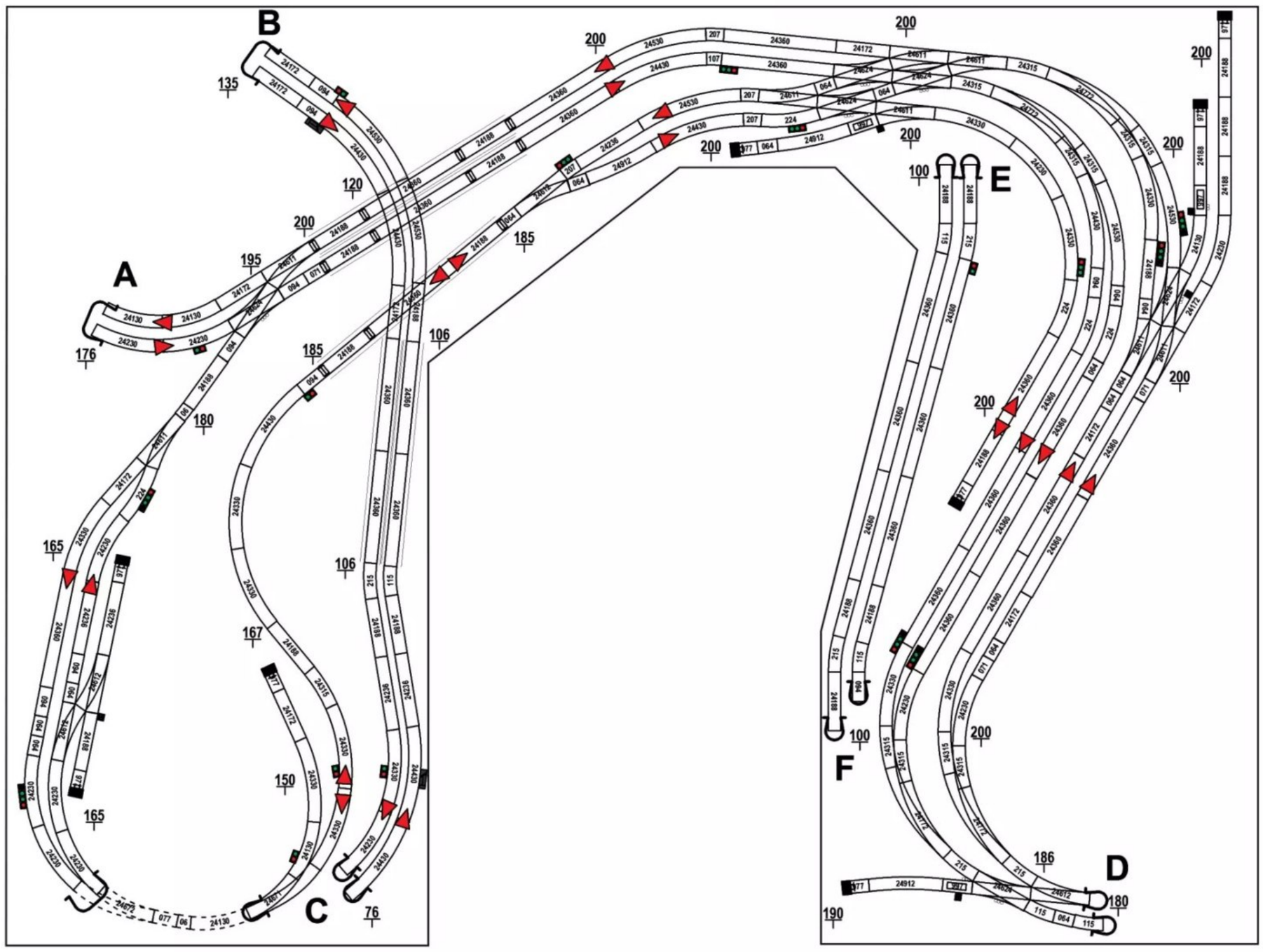
Für den Bahnhofsbereich planen wir eine Zuglänge von mindestens 160 Zentimetern ein. Ein Reisezug mit vier Waggons findet so allemal Platz für einen ordnungsgemäßen Aufenthalt.

Gleispläne

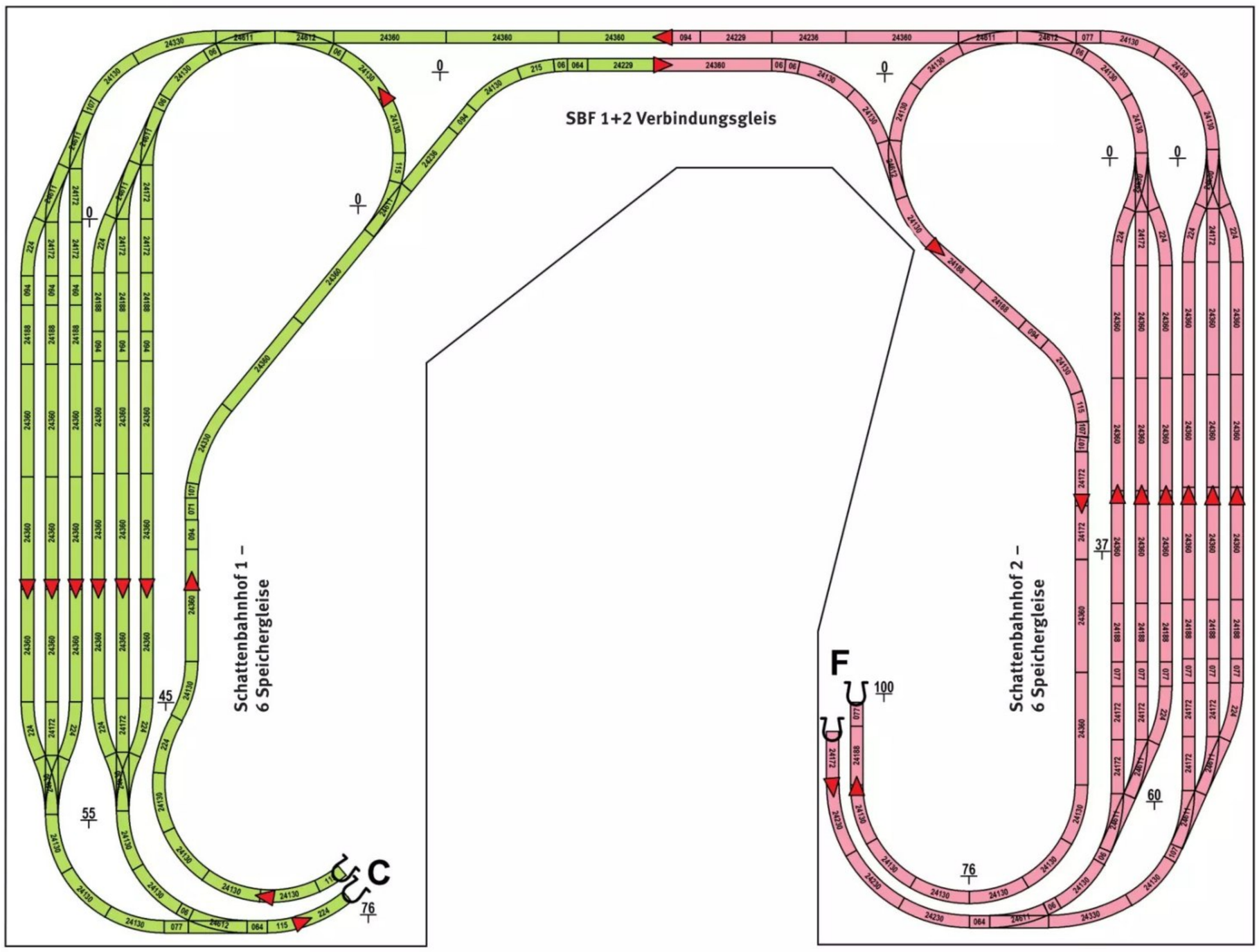
Märklin C-Gleis-Plan

Sichtbare Gleistrassen

Die hier nicht abgebildeten K-Gleis-Pläne sowie alle anderen Gleispläne zu dieser Anlage finden Sie unter: www.maerklin-magazin.de



Schattenbahnhöfe – die Verbindungstrasse zwischen sichtbaren Gleisen und Schattenbahnhöfen finden Sie im Downloadbereich des Märklin Magazins.



KLEINES ABC DES UNTERBAUS

Den richtigen Rahmen setzen

Schlicht und trotzdem solide: Ein guter Unterbau sorgt für den richtigen Fahrspaß auf einer Anlage. Mit ein paar Tipps ist der Einstieg recht einfach – auch mit selbst gebauten Konstruktionen.

Es ist Wunsch vieler Anlagenbauer, den Unterbau einfach von der Stange zu kaufen. Liegen doch die Vorteile auf der Hand: Oft ist er kostengünstiger und man muss sich auch kaum Gedanken über die Statik machen. Alles wurde ja bereits vorher ordentlich durchdacht und durchgerechnet. Ab und an verlangen aber Gleisplan und Abmessungen einer Modellbahn nach einem individuell darauf abgestimmten Rahmen, und der erfordert dann den Selbstbau. Aber keine Bange – das ist einfacher, als man denkt.

Am Anfang aller Anlagen steht der Gleisplan. Ist dieser entworfen, kann man eigentlich sofort loslegen. Oder besser: den Anlagenplan erst einmal komplettieren und als weiteren Schritt den Rahmen konstruieren. Anhand eines bereits vorhandenen Anlagenentwurfs wollen wir zeigen, wie das funktioniert.

Der ideale Rahmen? Eine eierlegende Wollmilchsau

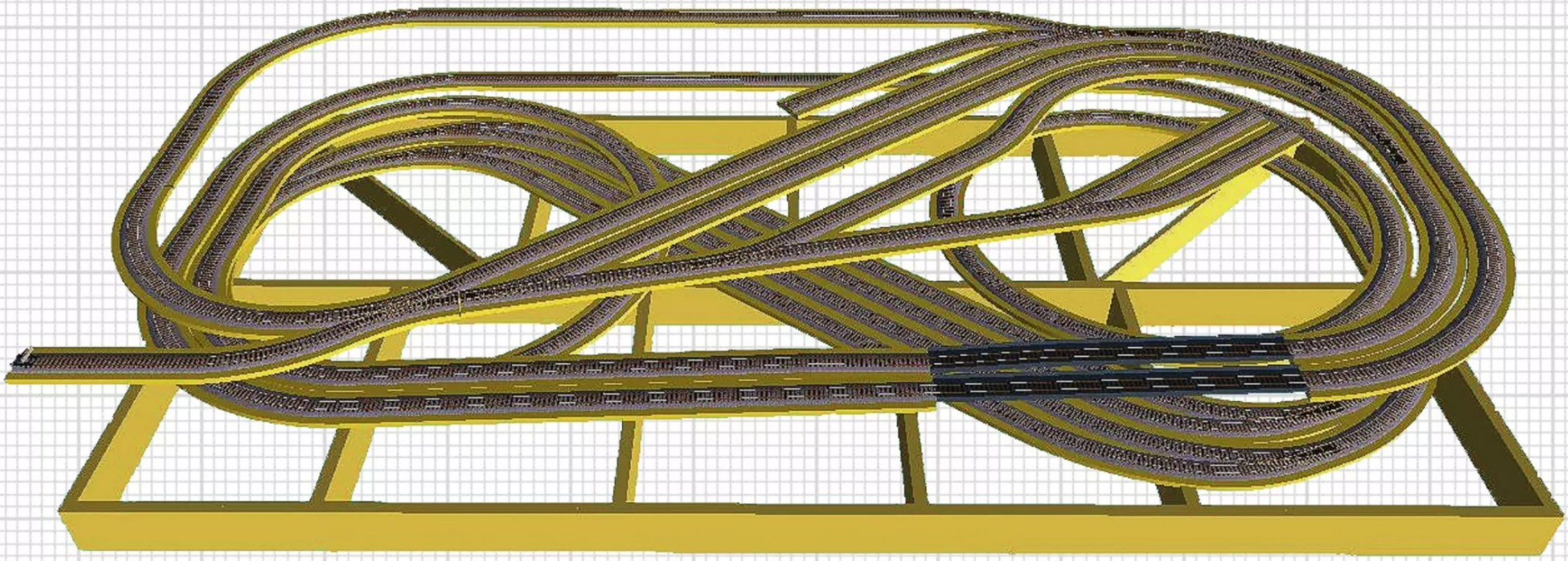
Ideale Rahmen müssen eierlegende Wollmilchsäue sein: Einerseits sollen sie stabil sein (schließlich sind sie das Fundament der Modellbahn), andererseits möglichst leicht, damit sie etwa für den Einbau der Digital-Komponenten auch ohne die Unterstützung mehrerer Möbelpacker senkrecht gestellt werden können. Auch sind möglichst viele Auflagen für die Trassen erstrebenswert, während gleichzeitig alle Untergeschosse gut erreichbar sein müssen, sei es als Freiraum für das Hantieren mit dem Lötkolben, zum Bergen von im Schattenbahnhof liegen gebliebenen Fahrzeugen oder für den Austausch defekter Weichenantriebe.

Da Anlagen oft mit einer Planungssoftware wie „Gleisplanung 2D/3D“ von Märklin oder mit Wintrack gezeichnet werden, planen wir mit dieser Software auch unsere Rahmen weiter, zumal in der Zubehörbibliothek der Programme auch Rahmenelemente vorhanden sind. Diese Symbole entsprechen dem Basis-Plus-System von modellplan – die Stärke des dort verwendeten Pappelsperrholzes beträgt zwölf Millimeter. Auf die vorgefertigten Rahmenelemente im 20-Zentimeter-Raster wollen wir für unsere Anlage aufgrund der Abmessungen von 125 x 247 Zentimetern nicht zurückgreifen, sondern – wie schon angekündigt – den Rahmen aus einzelnen Leisten aufbauen. Deren Längen sind zwar auch mit zehn Zentimetern gerastert, hier kann man allerdings die benötigten Längen im Plan dadurch darstellen, dass man zwei Leisten teilweise deckungsgleich übereinanderlegt bzw. die Enden in den Ecken überlappt.

Wichtigste Punkte bei der Planung: Weichen, insbesondere diejenigen in den unteren Ebenen, sollten im Bereich der Antriebe nicht direkt über einem Spant liegen. Und: Um einen Ausbau von Gleisen beim Defekt eines Antriebs zu vermeiden, sollten die Trassen unbedingt Ausschnitte besitzen, durch die der Antrieb von unten erreicht werden kann. Der Platz ist umso wichtiger, da beim C-Gleis im Falle einer Reparatur in der Regel nicht nur die Weiche, sondern auch benachbarte Gleise demontiert werden müssen. Lässt sich die Lage von Weichen über Rahmenelementen nicht vermeiden, sollte der Rahmen so konstruiert sein, dass Abzweige in den oberen Gleislagen davon betroffen sind, da

Die Rahmen-Bedingungen müssen stimmen

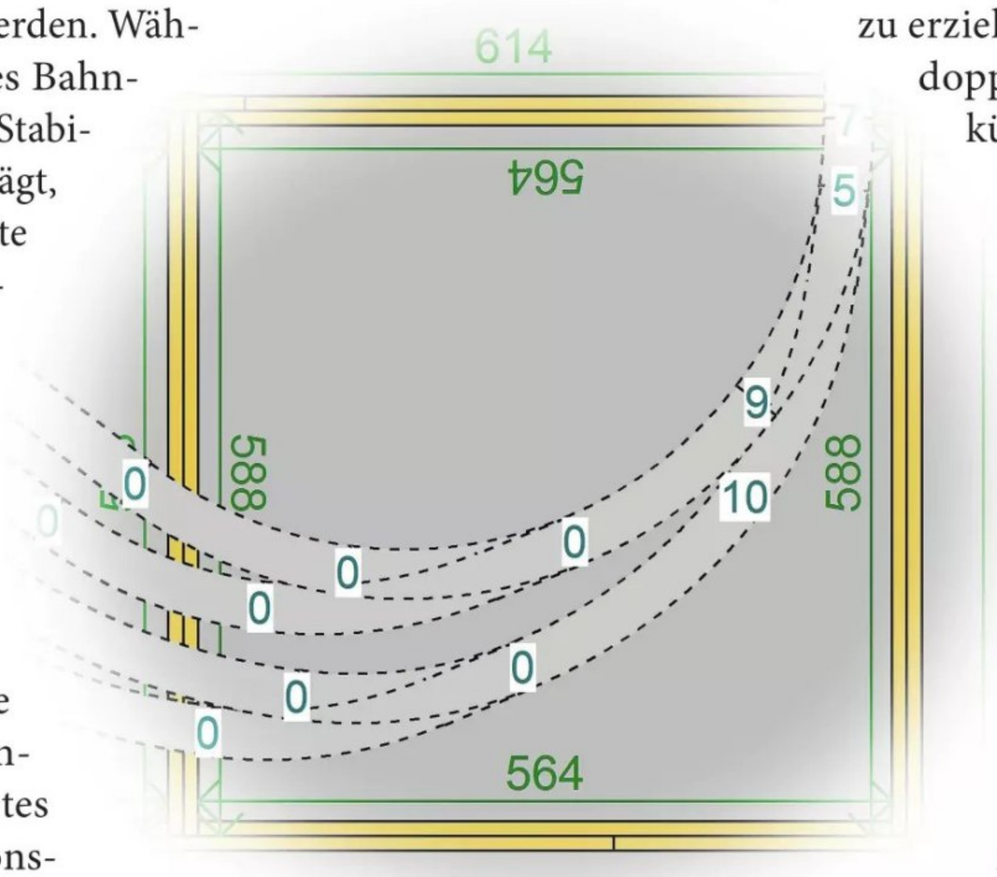
Mit der Planungssoftware „Gleisplanung 2D/3D“ oder Wintrack lassen sich nicht nur die Gleisanlagen sorgsam planen, sondern auch der Unterbau aus seinen verschiedenen Rahmenelementen. Will man nicht auf ein Standardsystem zurückgreifen, kann der Unterbau mithilfe der Software auch individuell gestaltet werden. 3-D-Ansichten helfen dabei, sich einen Überblick über die Gesamtanlage zu verschaffen. Generell ist es wichtig, vor allem in den unteren Ebenen möglichst keine Antriebe auf Spanten zu legen. Damit sind sie auch später im Fahrbetrieb leicht zugänglich.



Leicht soll er sein und trotzdem die Anlage äußerst stabil tragen: Die3-D-Animation demonstriert die Komplexität eines modernen Unterbaus. In verschiedenen Ebenen sind die verschlungenen, auf dem Rahmen aufbauenden Gleisanlagen zu sehen.

Einschnitte und Aussparungen in Trassenstützen oder Spanten dort keine grundlegende Schwächung des Rahmens bedeuten.

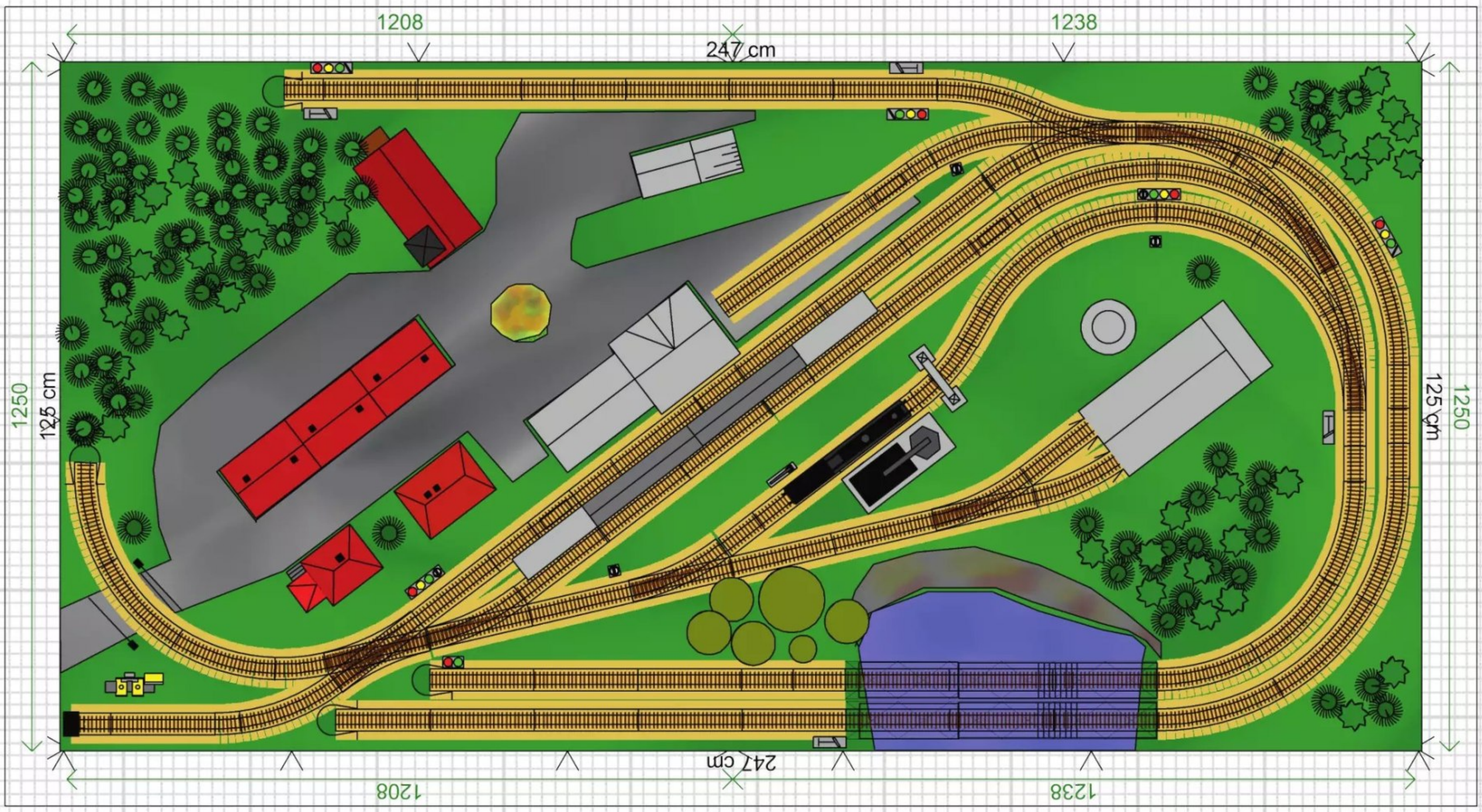
Und noch ein Grundsatz: Je schmaler eine Trasse ist, desto öfter muss sie gestützt werden. Während die großflächige Platte eines Bahnhofs sogar noch zur strukturellen Stabilität des gesamten Unterbaus beiträgt, ist das nur wenige Zentimeter breite Brettchen einer eingleisigen Streckenführung recht nachgiebig. Insbesondere in Bogenlage kommen noch Hebelwirkung und Kippmoment hinzu, was eine Diagonale im Rahmenviereck erforderlich macht.



Weichen möglichst – wie hier – von unten frei zugänglich positionieren und nicht auf Spanten legen.

Auf Basis dieser Erkenntnisse kann jetzt der virtuelle Rahmenbau angegangen werden. Als Erstes wird eine noch jungfräuliche Konstruktionsebene ausgewählt – „Gleisplanung 2D/3D“ bzw. Wintrack bieten über 99 Ebenen, da wird sich bestimmt eine finden. Dann fügen wir, beginnend in einer Ecke (wir starten unten rechts bei den drei Bogenweichen des Schattenbahnhofs), das erste Viereck aus Leisten zusammen. Hier registriert der aufmerksame Planer auch gleich, dass ein Quadrat von 60 x 60 Zentimetern nicht aus vier gleich langen Leisten besteht. Die Bretter werden rechtwinklig und bündig „vor Kopf“ geschraubt – um die entsprechenden Außenmaße zu erzielen, müssen zwei der vier Bauteile der doppelten Materialstärke entsprechend kürzer ausfallen. Nach und nach wird, unter Berücksichtigung der geplanten Streckenführung, so schließlich die nahezu gesamte Anlagenfläche eingerahmt.

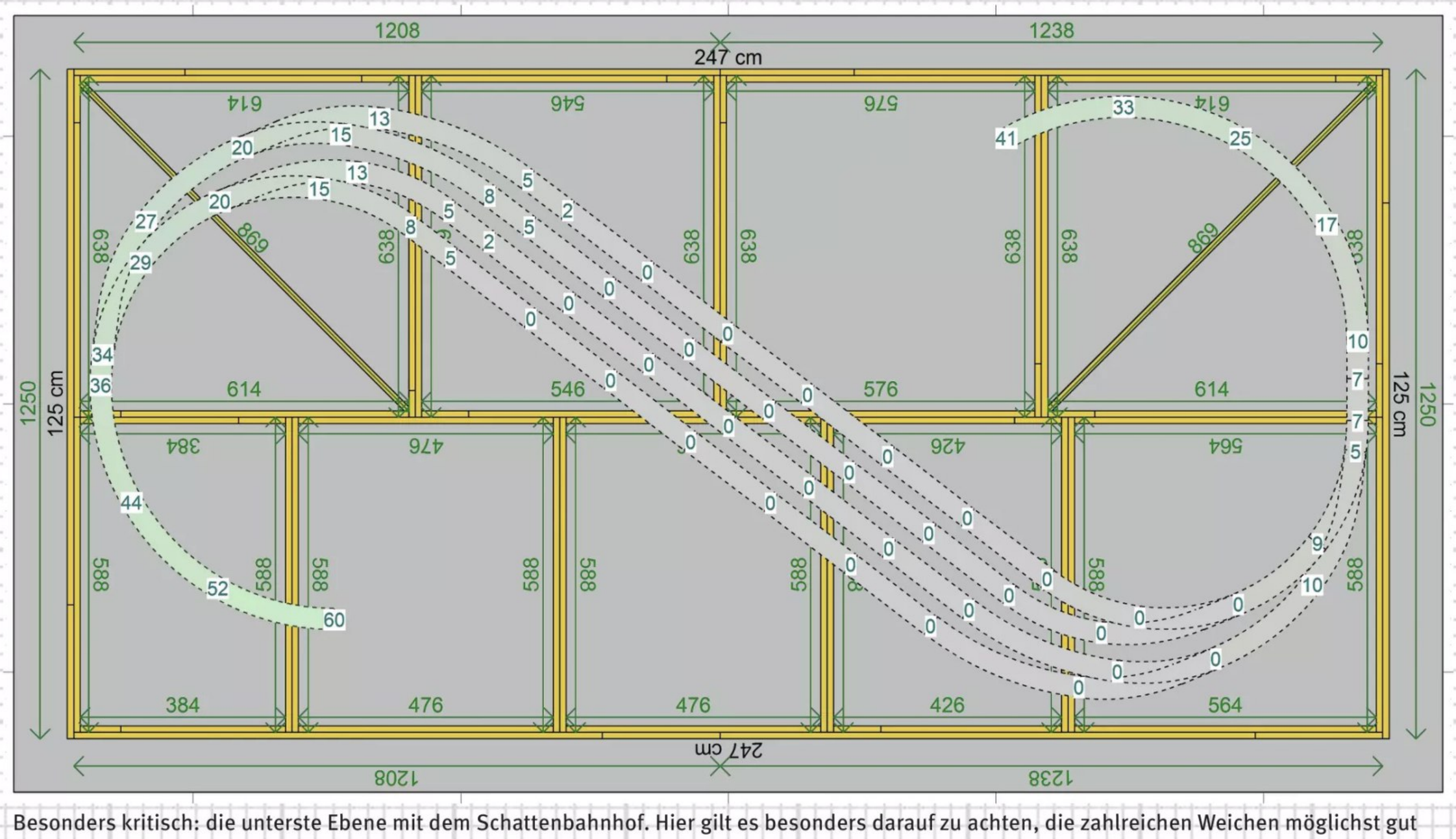
Nahezu – denn entlang der äußeren Kanten muss noch ein wenig Platz gelassen werden. Ist die Landschaft nicht selbsttragend (das muss erst noch erfunden werden ...), finden hier die Rahmenblenden – also die dem Geländeverlauf an den Anlagenrändern folgenden Spanten – ihren Platz. Danach werden mit der Bemaßungsfunktion noch die Längenmaße aller Elemente eingetragen. Die Stärke des Materials ist ja bereits bekannt, fehlt nur noch die Höhe des Rahmens. Hier haben sich zehn Zentimeter als praktikabel erwiesen. Nur die äußeren Blenden sollten der Höhe der →



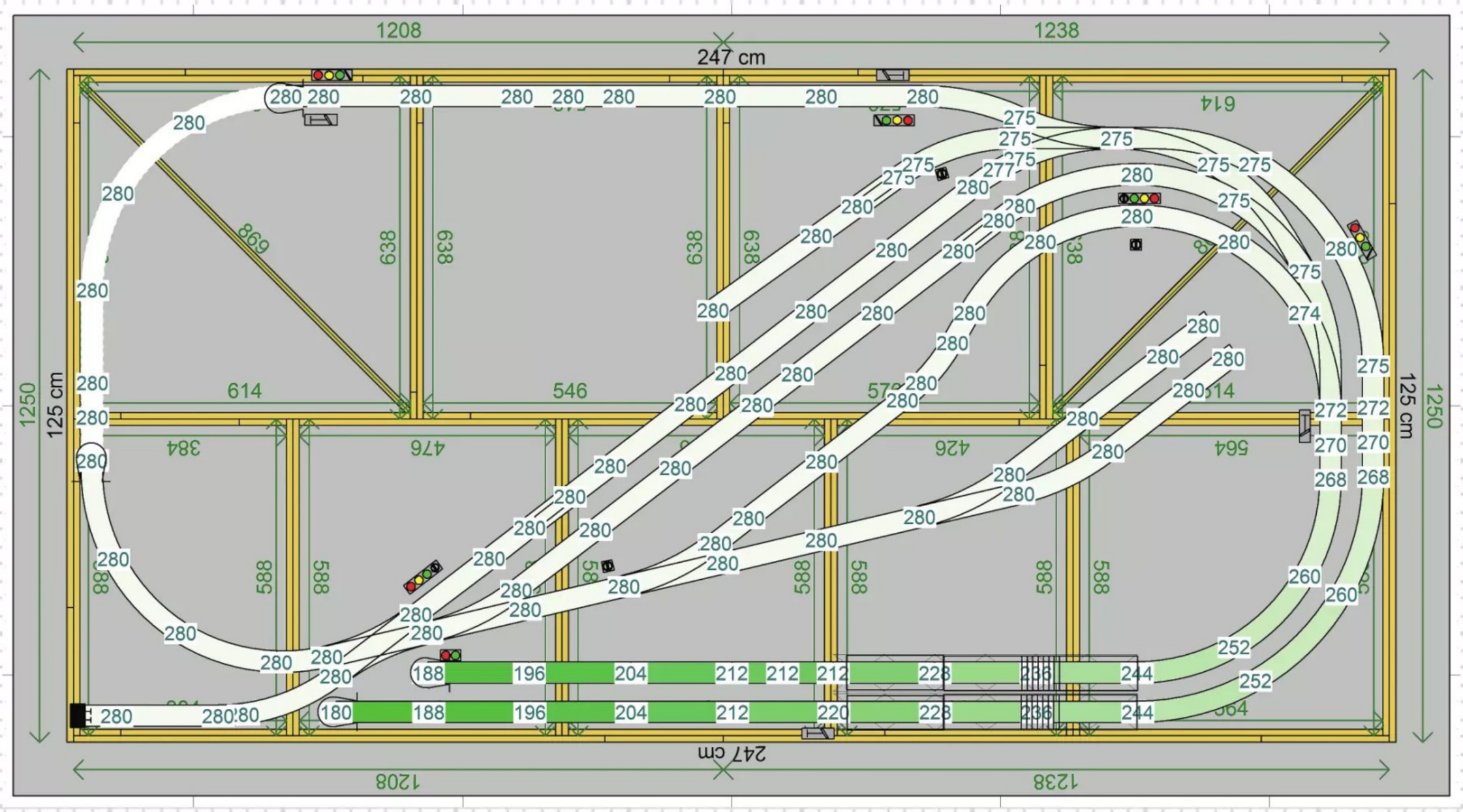
Sind Gleisanlage und die Landschaft fertiggestellt, sticht nur mehr der obere, sichtbare Teil der Anlage ins Auge. Der wichtige Unterbau mit Schattenbahnhof, Verbindungstrassen und Leitungen sorgt nicht nur für ein stabiles Fundament, sondern auch für einen reibungslosen Fahrbetrieb.

Die einzelnen Ebenen im Überblick

Eine umsichtige Planung erspart später jede Menge Unannehmlichkeiten. Denken Sie zum Beispiel daran, dass Weichen vor allem in den unteren Gleisebenen niemals direkt auf einem Rahmenspant liegen und von unten zugänglich sein sollten. Mit der Planungssoftware können Sie schon vor dem Bau kontrollieren, ob die Rahmenelemente einen möglichst freien Zugang zu wichtigen Anlagenbereichen ermöglichen.



Besonders kritisch: die unterste Ebene mit dem Schattenbahnhof. Hier gilt es besonders darauf zu achten, die zahlreichen Weichen möglichst gut zugänglich zu positionieren beziehungsweise die Rahmenaufteilung so zu wählen, dass man später auch gut an die einzelnen Weichen(antriebe) kommt.



Es ist nicht immer realisierbar, dass Antriebe auf allen Ebenen frei zugänglich sind. Am ehesten kann darauf auf der höchsten Ebene verzichtet werden, da hier im Notfall von oben eingegriffen werden kann. Die Zahlen an den Gleisenden im Plan stellen die Höhen, die changierenden Farben die Steigung dar.

Ist der Unterbau solide, steht dem professionellen Aufbau der Anlage nichts mehr im Weg – wie bei unserer Nebenbahnanlage mit dem Bahnhof Trossingen. Trotz des etwas komplexeren Layouts mit drei Ebenen sind die wichtigsten Anlagenteile in der Regel auch von unten frei zugänglich.

→ vorgesehenen Landschaft entsprechen, der Verlauf kann nach der Montage einfach mit einer Stichsäge herausgeschnitten werden. Auch sollten diese längsten Teile praktischerweise das Transportvolumen des eigenen Pkw nicht überschreiten.

Zwar liefert die Software eine Stückliste der verwendeten Teile gleich mit, da wir aber wegen der unrunden Maßvorgaben ja ein wenig stückeln mussten, stimmt diese nicht. Um jetzt nicht falsch zu zählen, hilft folgender Trick: die Rahmenebene kopieren, eine neue leere Datei öffnen und den Rahmenplan dort einfügen. Und dann Strichliste: jede einzelne Bemaßung anklicken, in die Liste eintragen und anschließend löschen. So kann man weder etwas vergessen noch doppelt oder dreifach zählen. Nun das Ganze noch in entschlüsselbare Form bringen und die Liste dem Mann an der Säge im Baumarkt des Vertrauens übergeben ... Präzisionsfanatikern seien die Leistenpakete von modellplan empfohlen, die auf exakt zehn Zentimeter Höhe CNC-gefräst sind und nur noch individuell abgelängt werden müssen. →

Erwecken Sie Ihre Werkstatt zum Leben!

eMotion Bewegte Welt



1538 H0
Schweißer
mit flackerndem Schweißlicht
UVP: 24,50 €



1134 H0
Elektrischer Seilzug, bewegt
UVP: 48,50 €



Inkl. Digitaldecoder für MM und DCC

DCC MM DC AC Diorama

5131 H0
Hebebühne, bewegt (ohne Fahrzeug)
UVP: 48,50 €

TIPP

VOLLMER

Metall
UVP: 5,70 €



41608
H0 **Porsche 356 B Cabrio, rot**



41680
H0 **VW Bus T2 1972 Polizei, grün/weiß**



41612
H0 **Porsche 911 Carrera S, gelb**

Viessmann



8999
Viessmann Katalog 2017/18 DE

www.viessmann-modell.de

Der reale Rahmenbau geht dann recht einfach von der Hand, man macht es schließlich nicht zum ersten Mal: einzelne Bretter mit Holzschrauben und Leim zu Vierecken verbinden, diese Kästen dann wiederum untereinander zum Hauptrahmen – alles genau so, wie man es schon mal auf dem Bildschirm durchexerziert hat.

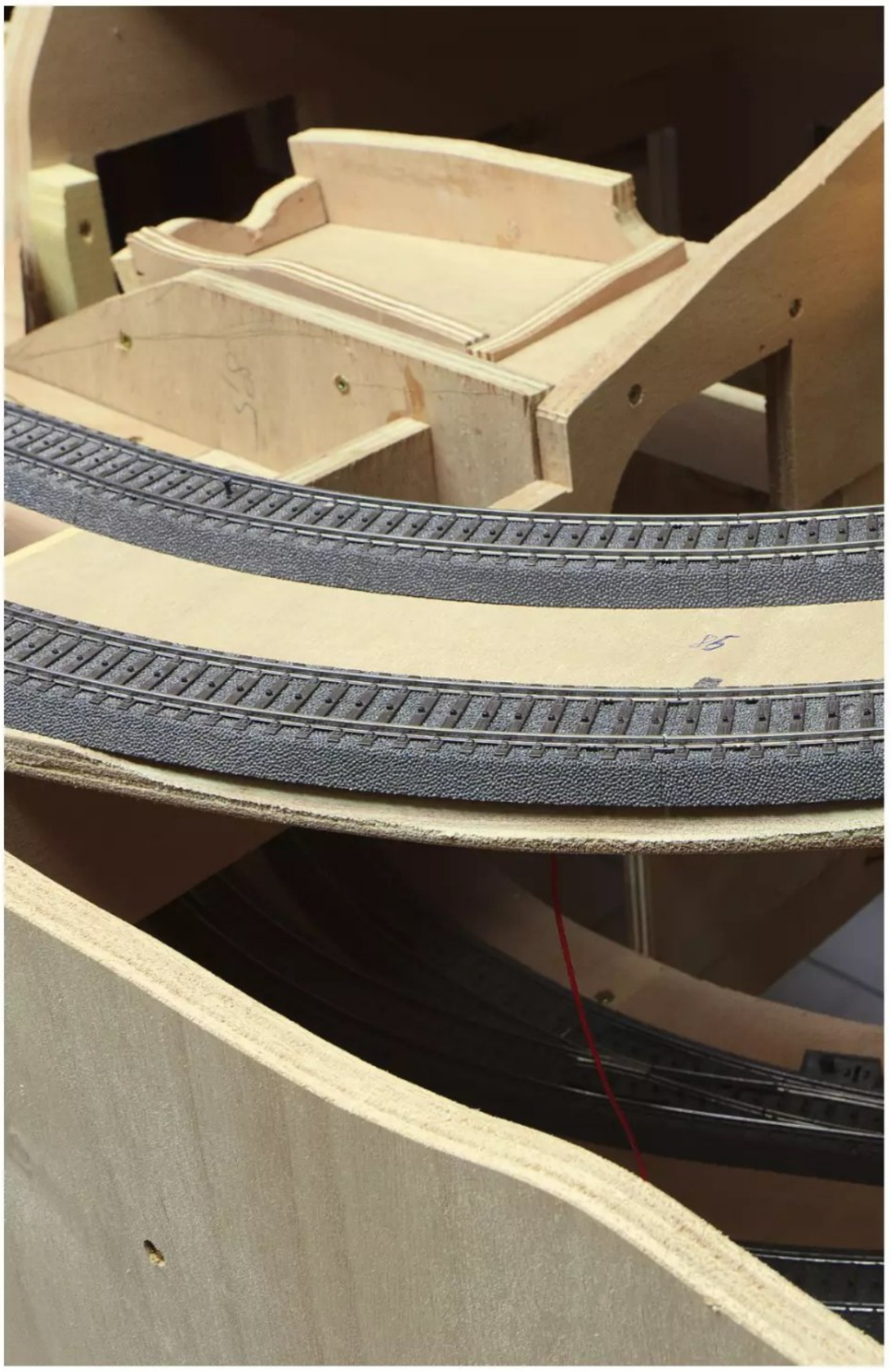
Eine schnurgerade Trasse? Beachten Sie das Vorbild ...

Anschließend werden die Trassen aufgebaut. Hierfür benötigt man Platten in den Abmessungen der Anlage – eine für jede Gleisebene. Darauf werden die Gleise exakt dem Plan entsprechend verlegt (eine vorübergehende provisorische Fixierung kann nicht schaden), der Verlauf der Strecken dann auf die Platten gezeichnet und die Trassen mit der Stichsäge ausgeschnitten. Nicht ganz gerade? Macht nichts. Auch im richtigen Leben sind Bahndämme nicht schnurgerade aufgeschüttet. Die Trassenstützen, also auf dem Rahmen befestigte senkrechte Brettchen, sollten jedoch schon präzise gesägt sein. Die notwendigen Höhen kann man einer Darstellung in Wintrack entnehmen, bei der an jedem Gleisende die Höhe abgelesen werden kann. Liegt ein Gleisende nicht exakt über einem Spant, was meistens der Fall ist, hilft Interpolieren zwischen den beiden nächstgelegenen Werten weiter und ist in der Praxis hinreichend genau.

Sind die Trassen solchermaßen auf dem Hauptrahmen befestigt, folgt der Schlussakkord: die Montage und der Zuschnitt der Rahmenblenden. Auf dieser stabilen Grundlage kann das Anlagenprojekt jetzt seinen weiteren Verlauf nehmen.

Text und Illustrationen: Robert Rüschkamp; Fotos: Kötzle

Lust auf den Bau einer eigenen Anlage? Auf Seite 72 dieser Ausgabe und im Downloadbereich unter www.maerklin-magazin.de finden Sie verschiedene Vorschläge zum Bau einer Modellbahn.



Die Schienen auf eine Platte legen und mit Abstand zum Gleisverlauf aussägen. Die Trasse ist fertig und wird entsprechend eingesetzt.



Geschafft: Der Unterbau aus Schattenbahnhof, Übergangstrassen und sichtbaren Trassen steht. Der Landschaftsbau kann beginnen.

ANZEIGE

Willkommen im
Märklin my world Club

Für Kinder von 3–6 Jahren

märklín
my world Club

Noch mehr Spaß
mit Malbildern

und
Basteltipps!



Der kostenlose Kinderclub mit vierteljährlichem Mal- und Bastelbuch

Gleich anmelden:
www.maerklin.de/myworld

CREATED BY NORDSUED.EU

SPUR Z: KURVENREICH DURCH DIE LANDE, FOLGE 8

Alles okay im Obergeschoss

Oberleitung oder nicht? Was für eine Frage – eine Oberleitung, egal ob Attrappe oder stromführend, ist schließlich eine Zierde für jede Modellbahn. Deshalb heißt es bei unserer Z-Anlage nur noch: Wie bauen wir sie richtig ein und standsicher auf?

Die grundsätzliche Entscheidung ist also getroffen, nun heißt es: funktionsfähig oder nicht funktionsfähig? Dieser Aspekt sollte bei der Planung einer Oberleitung (OL) an erster Stelle stehen. Alle E-Loks können zwar auf Oberleitungsbetrieb umgeschaltet werden, aber wir wollen es doch bei einer reinen Attrappe belassen – denn diese Alternative hat ihre Vorteile. Erstens ist über die Räder eine bessere Stromabnahme gewährleistet und zweitens müssen die Unterflurbereiche nicht überspannt werden. Oberstes Gebot ist es aber in jedem Fall, alle Leitungsbereiche im Obergeschoss unserer Anlage exakt gleismittig zu verlegen, damit die E-Loks tatsächlich wie beim Vorbild mit angelegtem Stromabnehmer über die Strecke gehen können.

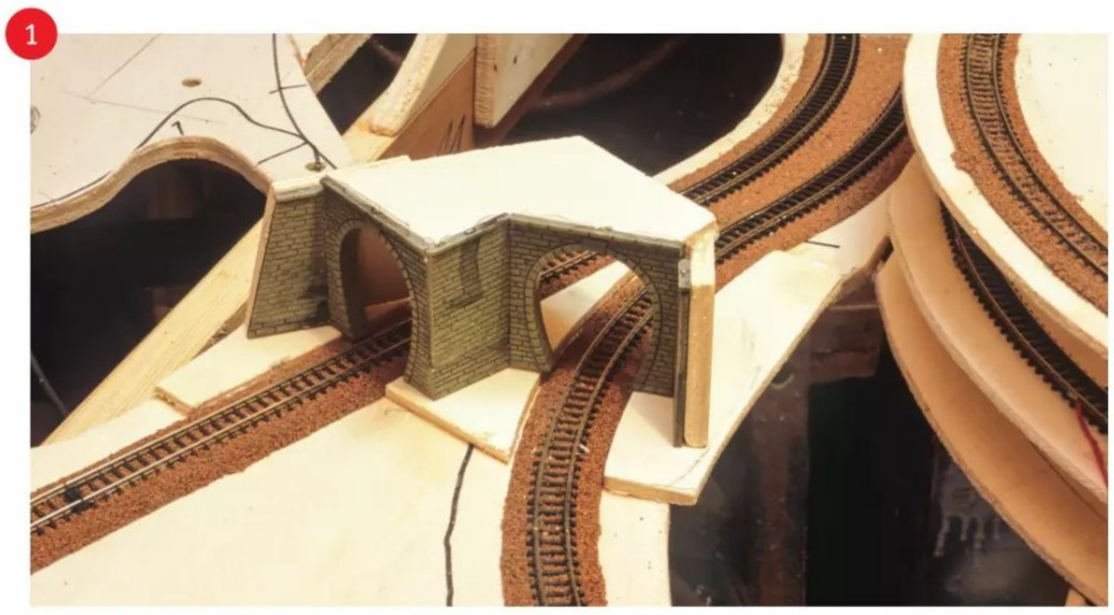
Die Vorbereitungsarbeiten

Da nun bei einer Oberleitungs-Attrappe die Fahrleitungen unmittelbar hinter den Tunnelportalen enden, müssen die Portale erst an Ort und Stelle eingebaut und an den Rückwänden sogenannte Auflaufhörner angebracht werden (Foto 1 und 2). Dabei handelt es sich um eine Konstruktion, die den Pantographen einer aus dem Tunnel ausfahrenden E-Lok sicher einfängt und auf Fahrdrahtniveau herunterdrückt (einfädelt). Ansonsten würde sich der Stromabnehmer am Portal verhaken. Für die Anfertigung solcher „Hörner“ gibt es allerdings keinen allgemeingültigen Bauvorschlag. Mitunter entstehen die skurrilsten Gebilde, die in jedem Falle das bastlerische Geschick des Erbauers erfordern. Wir haben uns für eine Konstruktion entschieden, die im Grunde aus 1,5 Millimetern Kupferdraht besteht, den wir in Fahrtrichtung so eingebaut und verankert haben, dass sich ein nach oben hochgebogenes Drahtende ergab. Der Stromabnehmer kann somit sicher „eingefädelt“ werden.

Auch im Bahnhofsgleisbereich sind einige Vorbereitungen zu treffen. Zwischen dem linken Wendelturm und den Zufahrtsgleisen haben wir landschaftlich gesehen einen Engpass. Hier bleibt nur die Möglichkeit, die Wendelgänge gewissermaßen hinter einer vorgebauten Stützmauer zu „verstecken“ (Foto 3). Die Trägerbasis dieser Mauer gestalten wir aus zwei Millimeter starkem Karton, der relativ leicht an die Wendelbögen angepasst werden konnte. Die Mauerflächen haben wir mit Moltofill aufgezogen und dabei einige Stützpfeiler modelliert. Nach der Farbbehandlung mit verschiedenen Grautönen kann dieses Landschaftsdetail optisch voll überzeugen (Foto 4). Dass bei all diesen Arbeiten eine vorher installierte Oberleitung mehr als hinderlich gewesen wäre, liegt auf der Hand.

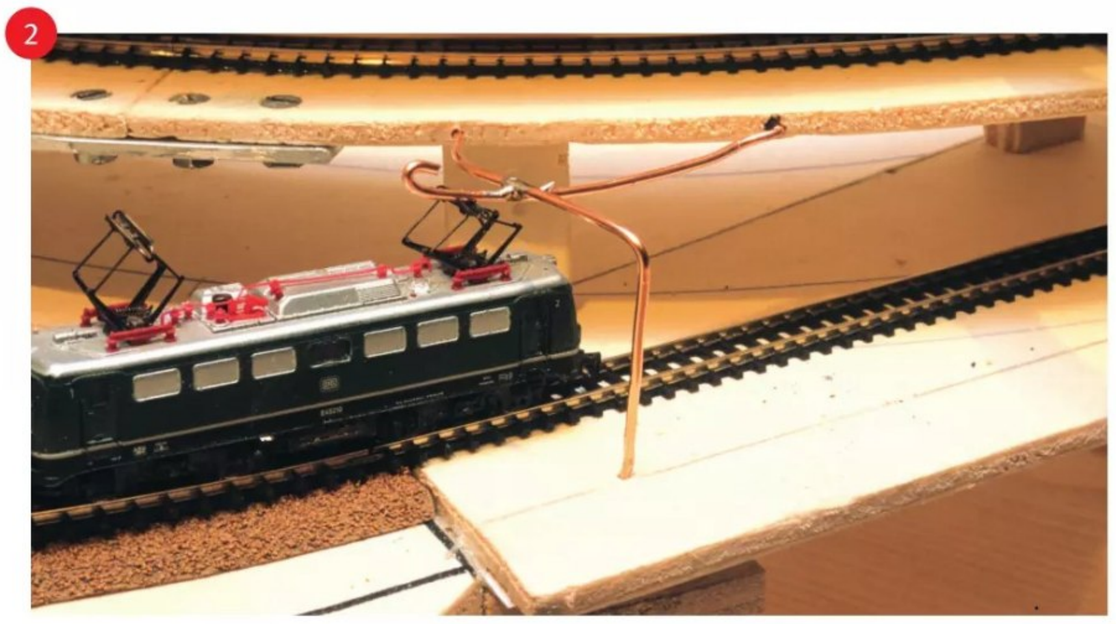
Die Gleiszwischenräume im Bahnhofsbereich müssen ebenfalls vollständig ausgestaltet werden, denn unter dem Fahrdraht wird es auch hier zu eng. Sie sollten gegenüber dem Gleisbett mit hellerem Streumaterial befüllt werden. Am Auslauf des Bahnhoffelds sollte dieser Streifen nahtlos ins Grün übergehen. Auch ein Gleisübergang (Bohlenübergang) zwischen den Gleisen 1 und 2 wirkt überzeugend vorbildgerecht – am besten gestaltet man ihn mit schmalen Kartonstreifen. Außerdem sollten die Bahnsteige schon mit Figuren, Blumentrögen, Fahrplantafeln etc. bestückt werden (Foto 5).

1



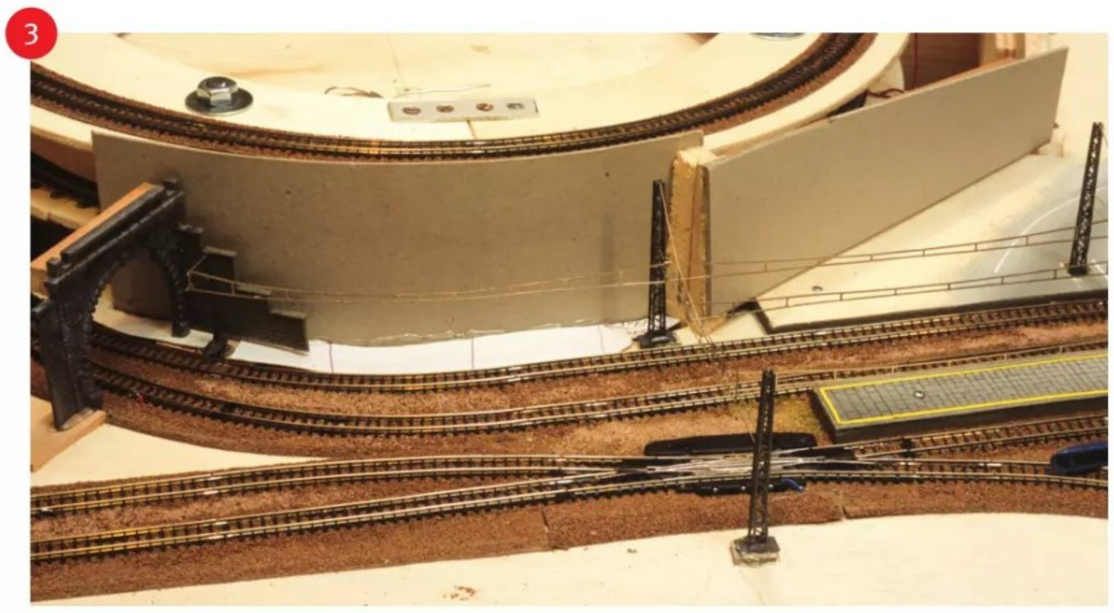
Im Vorgriff auf die Landschaftsgestaltung bauen wir nun bereits die Tunnelportale, damit wir die wesentlichen Arbeiten zur Oberleitung angehen können.

2



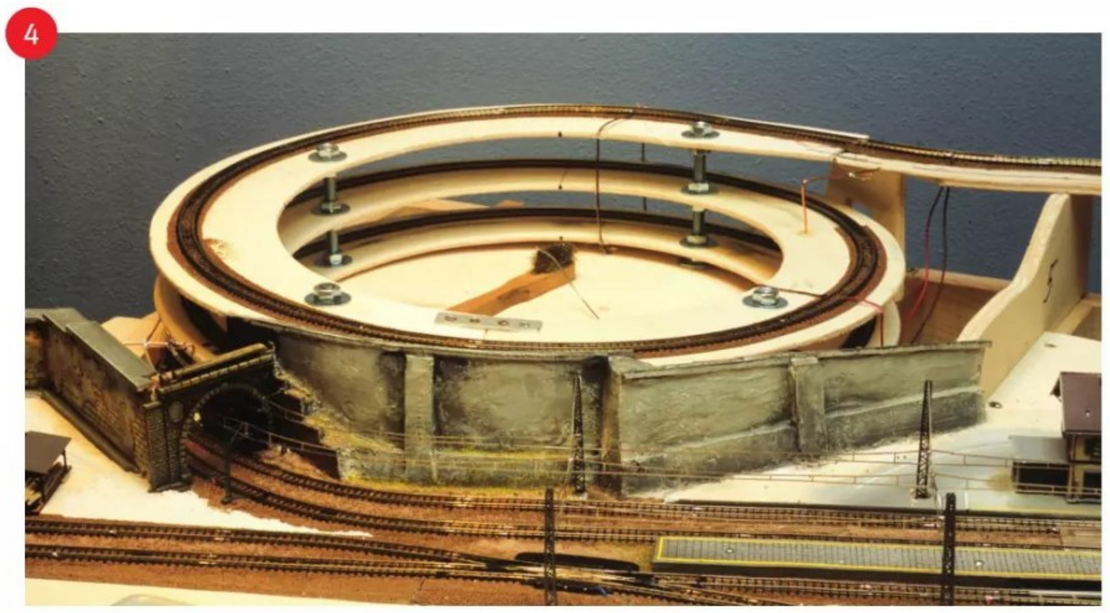
An den Tunnelausgängen müssen sogenannte Auflaufhörner eingebaut werden, damit sich der Stromabnehmer der E-Loks bei der Ausfahrt nicht verhakt.

3



Der geringe Zwischenraum zwischen Wendelturm und Bahnhofsgleisen erfordert an dieser Stelle den Einbau einer Stützmauer. Die Basis hierfür besteht aus zwei Millimeter dickem Karton.

4



So sieht die Stützmauer nach Fertigstellung aus. In diesem Zusammenhang wurde auch das Tunnelportal eingebaut. Der landschaftliche Übergang zur Wendel wird somit glaubhaft dargestellt.

5



Der Bahnhofsbereich ist schon vollständig mit der Oberleitung überspannt (Aufbautipps siehe Seite 90/91). Vorher wurden die Gleiszwischenräume ausgestaltet und die Gleisübergänge geschaffen. Das Bahnhofsgebäude durfte schon zur Probe in Position gehen.

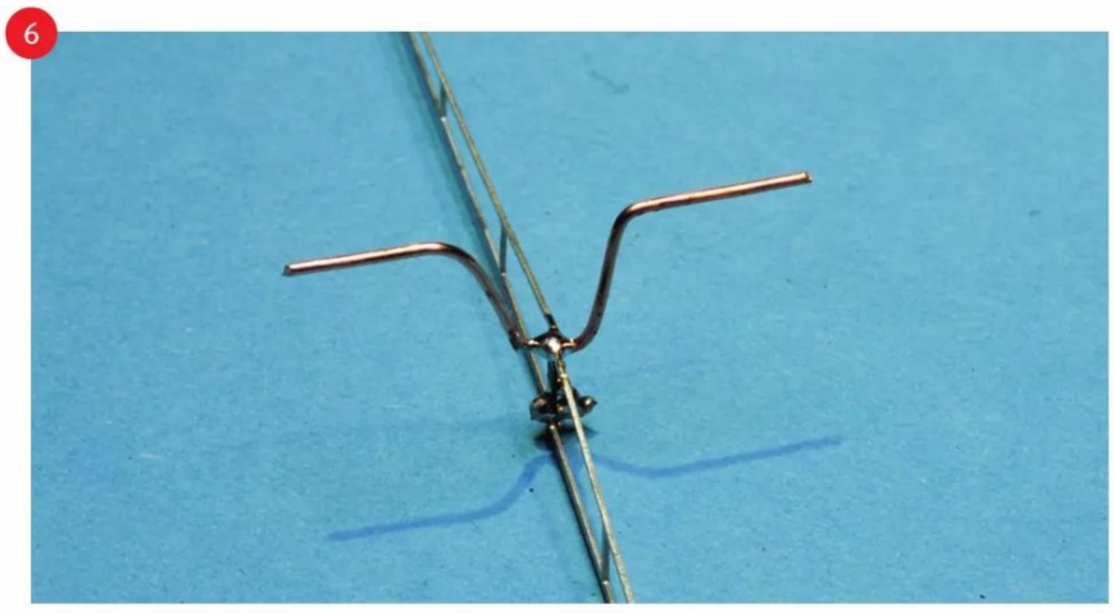
Die Oberleitung im Bahnhofsbereich

Nach diesen Vorbereitungen steht nun die Hauptaufgabe auf dem Arbeitsplan. Damit fangen wir dort an, wo wir eben aufgehört haben, nämlich im Bahnhofsbereich. Die Oberleitungsverlegung erfordert hier wegen der Gleisharfen und Weichenfelder naturgemäß den meisten Aufwand.

Wir legen uns von Anfang an darauf fest, die Fahrleitungen mit den Querverbindungen grundsätzlich zu verlöten, denn dadurch entsteht gegenüber der Clipverbindung mit den Elementen 8921 (Fahrdrahtisolierungen) ein erheblich stabileres Gesamtgefüge. Der Umgang mit Zinn und Kolben sollte also etwas geläufig sein. Damit auch der Arbeitsablauf reibungslos gelingt, legen wir die Skizze „Aufbau der Oberleitung im Bahnhofsbereich“ zurecht, dann können wir gelassen mit den verantwortungsvollen und mitunter etwas anspruchsvollen Aufbauarbeiten beginnen.

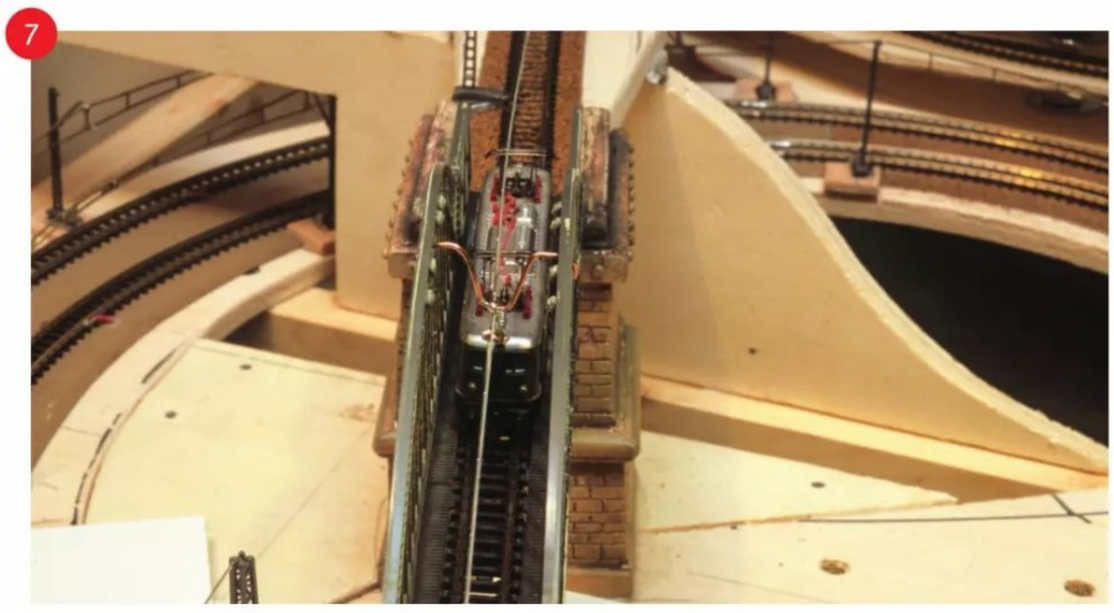
Wie diese Skizze zeigt, brauchen wir insgesamt vier Quertragwerke, bestehend aus je zwei Turmmasten (Art. 8914) und je einer Querverbindung Art. 8924 (lang) bzw. 8925 (kurz). Diese Tragwerke bauen wir sogleich zusammen und stellen sie vorläufig beiseite. Dann lassen wir uns von den Abbildungen 1 bis 3 der Skizze und deren Nummernfolgen leiten und stellen gemäß Figur 1 das erste Quertragwerk etwa in Mitte des Gleisfeldes provisorisch auf. Danach ermitteln wir mit den Fahrdrahtstücken Art. 8922 die Abstände zu den Nachbartragwerken und prüfen dabei unter Berücksichtigung der Bahnhofsstellfläche, der Weichen und der Signale die optimale Anordnung des gesamten OL-Feldes. →

6



Die Aufhängung (Befestigung) der Oberleitung im Brückenbereich erfordert die spezielle Konstruktion einer Bügelhalterung.

7



Der „Spezialbügel“ hält den Fahrdraht innerhalb der Brücke exakt gleismittig und stabil fest. Die blanke Kupferfarbe muss noch kaschiert werden.



Quertragwerke helfen, den Gleisbereich zu überbrücken und sorgen für Stabilität. Wichtig: Sie müssen exakt rechtwinkelig zu den Gleisen verlaufen.

Tipp: Bahnhofsbereich

Es ist zweckmäßig, die Anordnung so zu treffen, dass das linke Tragwerk genau über der Mitte der Doppelkreuzweiche zum Liegen kommt. Genau an dieser Stelle können nämlich die vier aufeinandertreffenden Fahrdrahtstücke zusammen mit der Querverbindung mit einem einzigen Lötpunkt verlötet werden, während andernfalls dieser Kreuzungsbereich umständlich mit teils unhandlich kurzen Einzelstücken hergestellt werden müsste.

→ Die genaue Lage des ersten Quertragwerks ist also gefunden und kann gemäß Abbildung 1, Leitzahl 1 und 2 (rot) an Ort und Stelle mit Schmelzkleber fest eingebaut werden. Wir achten darauf, dass es genau im rechten Winkel zu den Gleisen liegt. In der Folge können dann schon die beiden Fahrdrahtstücke 8922 über Gleis 1 eingebaut werden. Dazu befestigen wir sie an der Querverbindung (7) provisorisch mit einer Kreuzpinzette (oder einer Wäscheklammer) und legen die freien Enden auf 27 Millimeter hohe Holzklötzchen ab (Leitzahl 3 und 4). In dieser Lage markieren die Enden genau die Abstände zu den beiden Nachbartragwerken, sodass deren innere, am Gleis 1 gelegene Turmmasten gemäß der Leitziffern 5 und 6 schon befestigt werden können. Gleich danach können beide Fahrleitungen am mittleren Tragwerk schon zusammen mit der Querverbindung verlötet werden (Leitzahl 7). Bei dieser und allen weiteren Lötstellen müssen wir unbedingt darauf achten, dass die Fahrleitungen vorher genau gleismittig einjustiert werden. Dazu eignet sich entweder ein Holzklötzchen mit entsprechender Gleismitte-Markierung oder (noch besser) eine ältere E-Lok mit hochgestelltem Bügel.

Die Figur 1 unserer Anleitung mit den Leitzahlen 1 bis 7 ist damit abgearbeitet und wie wir sehen, kommt man damit ganz gut zurecht. Der weitere Verlauf soll hier nicht mehr näher geschildert werden, denn der Werdegang setzt sich bei den Figuren 2 und 3 in gleicher Weise fort. Lediglich die am Ende vorgesehenen flexiblen Fahrleitungen (Art. 8923) bereiten noch etwas Mühe, denn die müssen erstens in die erforderliche Länge (Diagonale) ausgezogen und zweitens genau deckungsgleich mit den Bogenverläufen zurechtgebogen werden. Der Bahnhofsbereich ist damit schon komplett mit unserer Oberleitung überspannt, lediglich die beiden Abstellgleise links im Bahnhofsfeld fehlen noch, aber die erledigen wir später.

Die Oberleitung auf freier Strecke

Mit der Weiterführung der Fahrdrähte wollen wir zuerst am linken Quertragwerk beginnen. Hier brauchen wir bis hin zum Tunnelportal lediglich zwei Fahrleitungsmasten (Art. 8911) und vier Fahrdrahtstücke Art. 8922 (siehe Foto 4). Dabei kommt es darauf an, die Fahrdrähte exakt im Kurvenverlauf vorzubiegen und die Enden entsprechend zu kürzen, damit sie genau am Auflaufhorn enden und dort angelötet werden können. Dann ist auch dieser Abschnitt schon fertig.

Anschließend geht es an der rechten Bahnhofsausfahrt im Anschluss an das „kleine“ Quertragwerk weiter. Dort wird es etwas kniffliger, denn hier begegnen wir der Bogenweichengruppe mit dem Gleiswechsel und dieser kurze Abschnitt liegt teilweise unter der Brücke. Der Zugriff ist also etwas eingeengt. Kurz hinter der Brücke bauen wir nochmals ein „kleines“ Quertragwerk mit der Querverbindung 8925 ein, denn dieses reicht für den zweigleisigen Abschnitt aus. Sobald es fest verklebt ist, überspannen wir mit den variablen Oberleitungselementen 8923 die beiden äußeren Bogengleise, was weiter nicht besonders schwierig ist, weil die Lötpositionen gut zugänglich sind. →

Aufbau der Oberleitung im Bahnhofsbereich

Für den Bahnhofsbereich benötigen wir vier Quertragwerke mit je zwei Turmmasten (Art. 8914) sowie drei lange (Art. 8924) und eine kurze (Art. 8925) Querverbindung. Mit den Fahrdrahtstücken Art. 8922 ermitteln wir die Abstände zu den Nachbartragwerken. Diese Stücke können anschließend schon verlötet werden (Figur 1). Mit dem weiteren Fahrdraht (Figur 2) gehen wir wie unter 1 beschrieben vor. Etwas kniffelig: die flexiblen Fahrleitungen des äußeren Bogengleises (Art. 8923) – sie müssen diagonal ausgezogen und genau deckungsgleich mit den Bogenverläufen zurechtgebogen werden (siehe Figur 3).

Fig. 1

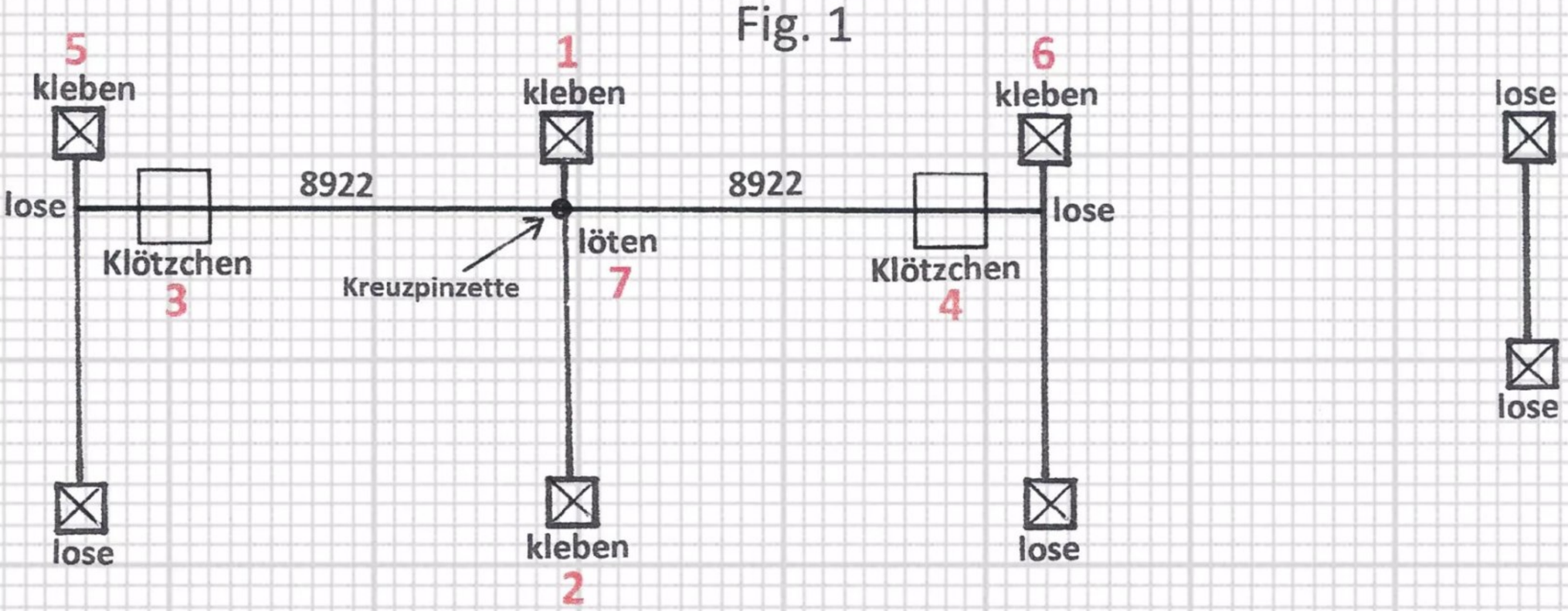


Fig. 2

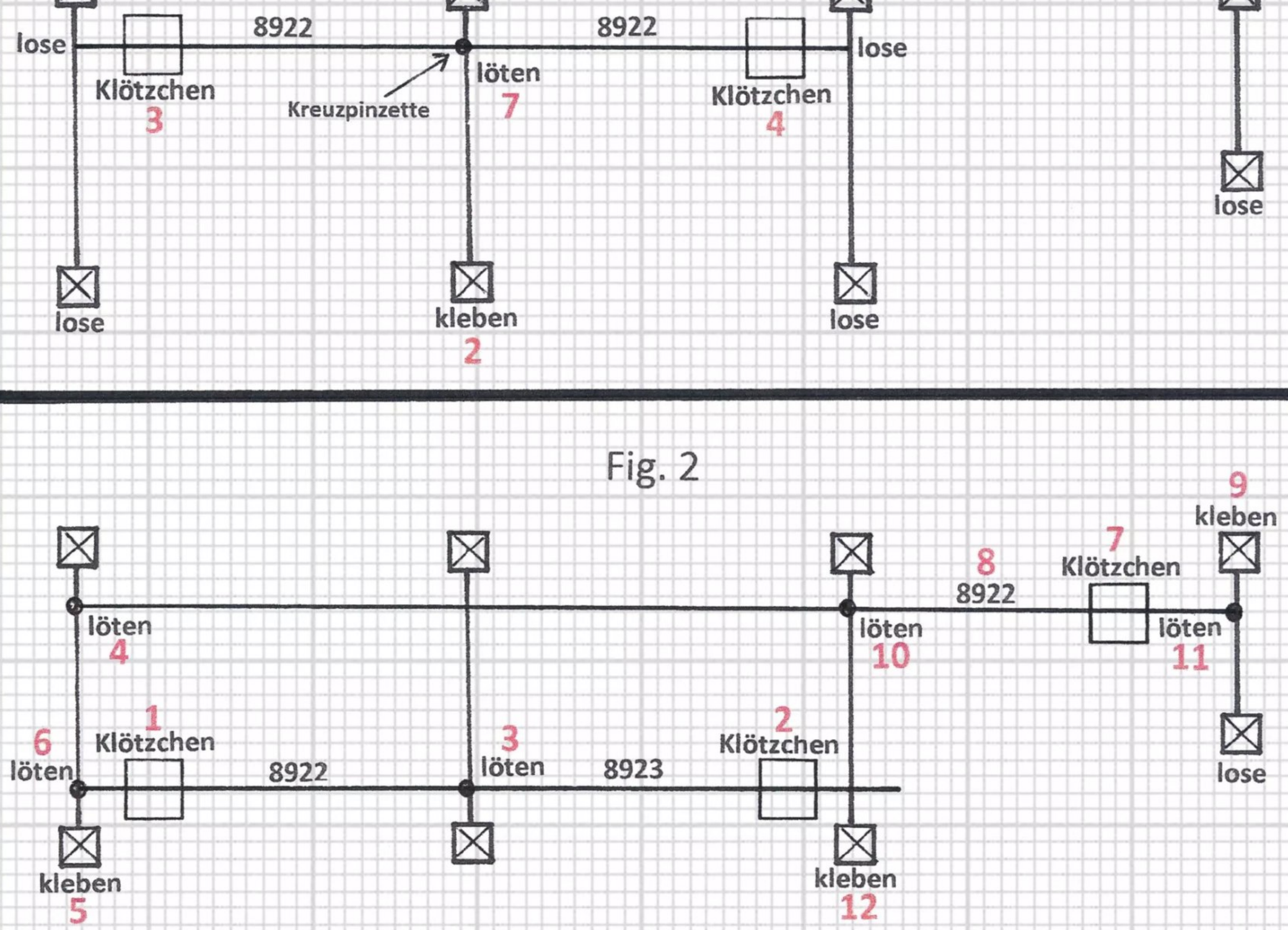
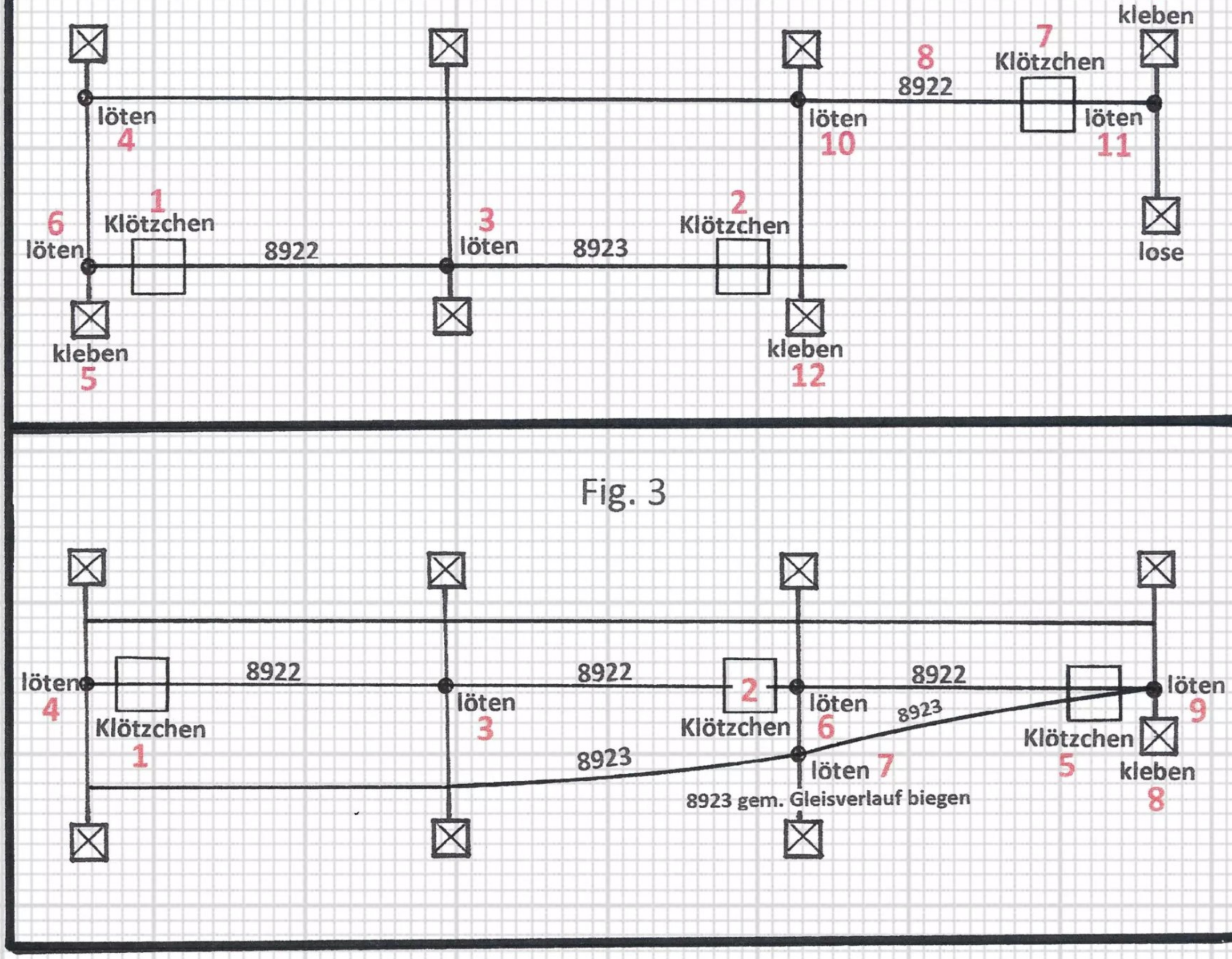


Fig. 3



8

Die Rohbauanlage steht unter Strom. Wie man sieht, ist der Testbetrieb bereits voll im Gange. Übrigens: Am mittleren Ausschnitt der Bahnhofsplatte direkt oberhalb des Schienenbusses war ursprünglich ein Teich geplant – dieser wurde bei der finalen Fertigstellung aber weggelassen.

Vorbildgerecht und auch auf der Modellanlage sehr schön anzusehen: Am Ende der Stumpfgleise (ordnungsgemäß mit Prellbock ausgestattet) verbinden wir die Oberleitung mit einem Gittermast.



Das Foto zeigt, wie aus einer Querverbindung (Art. 8924/25) ein sogenannter Rohrausleger angefertigt werden kann. Er leistet dort gute Dienste, wo die Stellfläche für einen Streckenmast nicht ausreicht.

→ Danach wird es jedoch wahrlich knifflig, denn im letzten Akt muss das Verbindungsgleis vom inneren zum äußeren Bogengleis (Gleiswechsel) überspannt werden. Dieser Abschnitt besteht zu unserem Leidwesen noch dazu aus zwei Einzelstücken; eines vor dem Quertragwerk und eines dahinter. Diese Stücke müssen wir zuerst aus Fahrdrähten Art. 8922 in der Länge und dem Bogenverlauf entsprechend anfertigen und einpassen. Zur Kontrolle legen wir sie (immer wieder) auf das Gleis, um zu prüfen, ob die Fahrdraht-Teilstücke mit dem Bogenverlauf der Gleise übereinstimmen. Ist dies schließlich geschafft, können die Teile eingelötet werden, doch der Teufel liegt auch hier im Detail. Die vier Drahtenden können nämlich in diesen Fällen nicht wie bisher an der Querverbindung befestigt werden, sondern sie müssen an den inneren und äußeren Fahrleitungen angelötet werden. So will es der Gleisverlauf.

Mit diesem etwas aufregenden Schritt haben wir es sozusagen geschafft, denn die anschließende eingleisige Bogenstrecke und zuletzt auch die Dammstrecke bereiten keine Schwierigkeiten mehr. Während es auf der unteren Bogenstrecke hauptsächlich auf knickfreies Zurechtbiegen der Fahrleitungen ankommt, müssen wir uns bei der Dammstrecke mit der Frage befassen, an welcher Stelle mit der Installation am besten begonnen wird. Hier muss nämlich die Bogenbrücke berücksichtigt werden, denn die hat eine Spannweite, die selbst mit den variablen Fahrdrähten Art. 8923 nicht überbrückt werden kann. Es bietet sich also geradezu an, genau in Brückenmitte den ersten Festpunkt zu setzen, dann reichen die beiden Fahrdrahtenden schon einmal zu gleichen Längen über die Brückenenden hinaus und können dort an Fahrleitungsmasten (Art. 8911) befestigt werden. Der Rest bis hin zu den Tunneleinfahrten kann dann im gewohnten Stil installiert werden.

Und zum Finale: eine spannende Quizfrage

Die Frage lautet nur, wie dieser Brückenfestpunkt aussehen soll, an dem immerhin die zwei Fahrdrahtenden zusammengelötet werden und das Ganze in der Brücke verankert werden muss. Es gibt also zum guten Ende nochmals einen kniffligen Ansatzpunkt. Nach einigen Überlegungen kamen wir auf die Idee, zunächst die beiden Fahrdrahtösen mithilfe eines quer durchgesteckten 1,5-Millimeter-Kupferdrahts miteinander zu verlöten. Dann ist die Verbindung schon stabil und das Ganze muss nur noch in die richtige Höhenlage von 27 Millimetern über Schienenoberkante gebracht werden. Dazu ziehen wir den Kupferdraht unmittelbar an der Lötstelle beidseits v-förmig hoch und biegen ihn an den oberen Enden mit Haken für die Befestigung an den Brückenbögen zurecht (Foto 6). Diese Haken werden schließlich beidseits der Brücke in vorher höhenrichtig angebrachte Bohrungen eingesteckt, festgeklebt – und die „Festpunktfrage“ ist damit perfekt gelöst (Foto 7).

Nach diesem Zwischenspurt bauen wir die restliche Oberleitung auf der Dammstrecke nun locker zu Ende. Mast setzen, Leitung einhängen, nächsten Mast setzen, wiederum Fahrleitung einklipsen usw.: Das ist der Schlussrhythmus, mit dem wir diese mitunter durchaus aufregende Folge ausklingen lassen (Foto 8).

Text: Karl Albrecht; Fotos: Karl Albrecht, Claus Dick

Alle Folgen dieser Serie sowie die dazugehörigen Skizzen, Pläne und Listen finden Sie auch im Internet unter www.maerklin-magazin.de

Neueröffnung bei den ACHAT Hotels: Das ACHAT Premium Bad Dürkheim

Nach einer ausgiebigen Sightseeing-Tour in Bad Dürkheim und der Umgebung können Sie sich im hoteleigenen Restaurant mit Wintergarten und Separée und in einem der 89 Zimmer erholen. Ergänzend dazu bieten die Sauna, das Schwimmbad und die Bar mit Terrasse zahlreiche Möglichkeiten einen unvergesslichen Aufenthalt im ACHAT Premium Bad Dürkheim zu genießen.

Zu den Sehenswürdigkeiten der Kurstadt zählen verschiedene antike Anlagen, der Kurpark, die Salzgrotte, die katholische Pfarrkirche St. Ludwig, die Klosterruine Limburg sowie die Bergruine Hardenburg. Exklusive Neueröffnungsangebote können ab sofort gesichert werden.





ACHAT PREMIUM
ACHAT Premium Bad Dürkheim
Kurgartenstraße 17
67098 Bad Dürkheim
Tel.: 06322 602-0 I Fax.: -300
bad-duerkheim@achat-hotels.com
www.bad-duerkheim.achat-hotels.com

Umgepflügte Landschaft: Im Schotterwerk von Wolfgang Faller bleibt kein Stein auf dem anderen – hier wird Kärrnerarbeit verrichtet.

SPUR N: MODULAUSGESTALTUNG

Knochenarbeit

Harte Arbeit, befriedete Natur und vergnügte Muße stoßen auf der Modul-Trilogie von Wolfgang Faller von den N'lern im Dreiländereck aufeinander: Sein Schotterwerk wird von einem aufgelassenen Steinbruch und Campingplatzleben flankiert.

Wie baut man einen Steinbruch?
In einer Kombination aus Spanten und Plattenbauweise mit Styroporkern. Die Felsen auf meinem Modul entstanden aus klassischem Pappmaché – eine sehr robuste, leichte Bauweise, die im Anlagenbau und vor allem im Modulbetrieb große Vorteile bietet, wo es auf Transportierbarkeit, Stabilität und Gewicht ankommt (siehe Seite 97). Das Geröll stammt aus ortsansässigen Steinbrüchen und wurde in verschiedene Körnungen gesiebt.

Wie kamen Sie denn auf die Idee für Ihr steiniges Szenario?
Das „Schotterwerk Gebr. Faller GmbH“ ist von 1991/92 und sollte ursprünglich eine Heimanlage im Regal mit viel Rangierbetrieb werden. Die Idee wurde mit von der Kandertalbahn inspiriert, einer Nebenbahn im südlichen Schwarzwald, an der →



Modul-Bauherr: Wolfgang Faller gehört zu den N-lern im Dreiländereck und ist Mitglied im N-Club International.

Zahn der Zeit: Im aufgelassenen Steinbruch des Anschlussmoduls zum Schotterwerk verlottern Betriebsmittel wie Fahrzeuge und Infrastruktur – das Grün zeigt den Grad der Renaturierung an.

→ früher einige Steinbrüche lagen. Als ich mit anderen N-Bahnern in Kontakt kam, beschlossen wir, Module zu bauen – und so wurde die inzwischen überarbeitete, drei Meter lange Anlage kurzerhand zu einer der Keimzellen der heutigen Clubanlage der N'ler im Dreiländereck. Wir bauen nach der Norm der HEB Hobbyeisenbahner, bei der die Gleisoberkante auf 124 Zentimetern Höhe liegt. Das hat den Vorteil, dass sich Bediener und Zuschauer fast direkt im Geschehen befinden. Und gleichzeitig wird der Rücken geschont.

Zum Schotterwerk gehören zwei Anschlussmodule. Was gibt es da zu sehen?

Links vom Schotterwerk befindet sich ein aufgelassener Steinbruch mit einer Feldbahn von Railino und verdeckter Innenbogenkurve, die in das Landschaftsprofil der Clubanlage mündet. Rechts erstreckt sich ein Campingplatz in hügeligem Bergland. Der Mittelteil zeigt die typischen Arbeitsprozesse eines Schotterwerks bis hin zur Verladung des Schüttguts auf die Schienen. An der Zufahrt zum Schotterwerk steht eine Blockstelle – wobei ein solches Stellwerk für einen Privatgleisanschluss natürlich übertrieben ist. Mit einem Höhenunterschied von zwei Zentimetern sind zwei Schotterwerke von Pola/Faller verbaut, um die sich Fahrzeuge wie Pkws, Laster oder Bagger gruppieren. Um die Betriebsatmosphäre zu unterstreichen, habe ich von Transformatorenstationen aus Stromleitungen gespannt. Parallel zur Hauptstrecke verläuft eine Telegrafenleitung mit Masten von Auhagen. Die Stämme sind mit unverdünnter Abtönfarbe braun bemalt, die Quertraversen mit Schwarz und die Isolatoren mit Weiß – eine elendigliche Geduldsarbeit, die sich aber lohnt.

Bei Ihnen gehört die individuelle Farbgebung grundsätzlich dazu?

Ich pflege alles zu altern, damit es natürlicher aussieht. Das gilt etwa auch für die beiden Umspannstationen. Ich verwende in der Regel Dispersionsfarbe und dabei die Abtönfarben Braun, Schwarz und Weiß. Außerdem trage ich bei Bedarf mit einem Borstenpinsel oder einer alten Zahnbürste Pigmentpulver auf. Und wo Rost hingehört, ist auch Rost dran – etwa bei dem Streckenwärterbüdchen oder den Gleisen der Feldbahn. Dazu nehme ich Akrylrostfarbe von Revell.

Fertigen Sie die Bäume selbst?

Auf dem Berg des stillgelegten Steinbruchs sind 200 handelsübliche Tannen verpflanzt, die ich für ein natürliches Aussehen mit Schaumstoffflocken von Noch und Woodland beflockt und teilweise mit Haarspray fixiert habe. Für Laubbäume verwende ich mit Foliage gestaltetes Naturmaterial wie Wurzeln oder verdorrte Zweige von Heidelbeersträuchern. Das ist, glaube ich, typisch für N-Bahner – man entwickelt mit der Zeit einen →

Steinbruchwände, Schüttgut und Geröll

Grundlage für die Steinwüsten des Steinbruchs von Wolfgang Faller ist Papier. „Genauer gesagt Pappmaché. Erstens ist es in der Herstellung aus Papier und Tapetenkleister als Bindemittel extrem billig, zweitens lässt sich die Masse mehrere Tage lang bearbeiten und gegebenenfalls abändern oder ergänzen“, erklärt der Modulbauer vom Club der N‘ler im Dreiländereck. Beispielsweise musste er für den Umbau der Steinbruchanlage zum drei Meter langen Modul die Berggipfel kappen. „Pappmaché lässt sich einfach mit der Stichsäge oder einem scharfen Messer aufschneiden – in festem Zustand ist es eine graue geschichtete Masse mit der Konsistenz von Wellpappe, hart, aber nicht steinhart wie Gips.“ Modulbauer schätzen das Material, weil es auch sehr leicht ist. Aufgebracht wird das Pappmaschè auf eine Modulbasiskonstruktion aus Spanten und Plattenbauweise mit Styroporkern.

Für die hügelige Landschaft hat Wolfgang Faller den Grundaufbau aus Styropor mit einer Raspel aufgerauht und anschließend verdünnten Ponal-Holzleim aufgebracht. „Darauf klebe ich mit Tapetenkleister drei Zentimeter lange Zeitungspapierschnitzel, wobei die letzte Lage wieder mit Ponal aufgebracht wird“, erläutert Wolfgang Faller die Herstellung des Untergrunds. „Das Ganze wird dann mit erdbrauner Dispersionsfarbe grundiert und anschließend mit Streumaterial von Woodland naturnah gestaltet. Durch Mischungen lassen sich alle Farbschattierungen erzielen.“

Für das Geröll hat sich der N-Bahner einfach in einem Granitsteinbruch vom Schutt bedient. „Aus dem Material lassen sich größere Brocken von Hand herauslesen, die verschiedenen Körnungen entstehen durch Haushaltssiebe mit unterschiedlich engem Geflecht – das reicht bis zu staubähnlichem Material.“ Wolfgang Faller „erntet“ aber auch im Garten Baustoffe für seinen Anlagenbau: „Ich verwende auch dunkelschwarze Gartenerde oder sammle bei Wanderungen im Schwarzwald Erde, die durch unterschiedlichen Eisengehalt verschiedene Rottöne aufweist.“



Hart, aber nicht steinhart: Die Felsen im Steinbruch von Wolfgang Faller sind aus leichtem, aber stabilem Pappmaché.



Ausgesiebt: Die verschiedenen Körnungen des Gerölls sind aus dem Schutt eines Steinbruchs herausgesiebt worden.



Gealtert: Die beiden Trafostationen haben durch die Alterung mit Abtönfarben und Pigmentpulver ein natürliches Aussehen erhalten.



Erlebnis: Ein Klarlack-Wildbach stürzt ins Tal zum Fluss mit selbst geschnitzten Paddelbooten.

→ Maßstabsblick auf die Umgebung für anlagentechnisch verwendbares Material.

Über das Modul mit dem stillgelegten Steinbruch weht ein Hauch von Melancholie. Was waren die Gestaltungsmittel?
Ein deutliches Zeichen setzt die Brücke zum Mittelmodul: Sie ist eingestürzt, weil sie überflüssig war und nicht mehr gepflegt wurde. Überall steht Schrott herum – ein alter Käfer, ein ausrangierter Lkw, umgestürzte Loren oder eine alte Feldbahnlok. Und schließlich hat sich die Flora wieder die Stufen im Steinbruch erobert. Die Verladeanlage ist übrigens das Oberteil einer US-Kohlenmine von Pola/Faller, die ich – mein erstes Kit-Bashing – zerlegt habe.

Sie sind beim Club N-ler im Dreiländereck. Was bringt Ihnen das Modellbahnern in Gemeinschaft?
Zum einen Fahrspaß: Wir bestreiten regional Ausstellungen mit unseren Modulen und veranstalten jährlich bis zu vier private Fahrtreffen in Räumlichkeiten in Gundelfingen und Lörrach. Zum anderen gibt es in einer Gruppe immer Joint Ventures – der eine ist Elektronikspezialist, andere haben Expertise bei der Gestaltung, bei Gleisplänen oder der Holzarbeit. Wir entwickeln auch gemeinsam Projekte oder besprechen Ideen. Ein Beispiel: Ich bin Mitglied im N-Club International und baue aktuell ein Abzweigmodul von der N'ler- zur NCI-Norm. Das wollte ich als großen Bahnhof anlegen. Ein Kollege hat mich gestoppt: „Bahnhöfe hat der Club genug und mit dem NCI fahren wir selten mehrmals im Jahr – ein schlichtes Modul reicht völlig." In einer Modellbahnergruppe baut, denkt und plant es sich leichter – ganz abgesehen von Freundschaften, die sich entwickeln.

Text: rr; Fotos: Kötzle

Fotografiert wurden die Anlage von Wolfgang Faller auf der European N-Scale Convention – weitere Bilder zu der Veranstaltung unter www.n-club-international.de (siehe Bilder und Berichte).



Freizeit: Das Anschlussmodul Campingplatz feiert die Muße – ein fast provokativer Gegenpol zum Schotterwerk am Horizont.

SCHOTTER- UND KIESWERK MIT BELADEVORRICHTUNGEN



Fotos: Faller

Grobkörnig: Im Schotterwerk holen Schüttgutwagen Material für den Oberbau des Gleisbetts.

Schüttgutgewinnung: Zu einem Steinbruch gehört ein Schotterwerk. Faller hat für die Spur N ein „Altes Schotterwerk“ (Art. 222197) in Holzbauweise im Sortiment, das die Beladung von Schüttgutwagen vorsieht – außerdem lassen sich viele verschiedene Fahrzeuge und diverse Berge von Gestein in diversen Körnungen um das Gebäude aufstellen. Wer nicht zu orthodox ist, kann das „Alte Kieswerk“ (Art. 222206) dazustellen – es gehört zwar eher in Flusstäler, aber, wie die auf den Seiten zuvor vorgestellte Großmodulanlage von Wolfgang Faller beweist, ein Steinbruch darf ja auch in Flussnähe liegen.



Feinkörnig: Im Kieswerk werden gleisnah Kieskörnungen und gewaschener Sand verladen.

BODENSTRUKTUR ALS PASTE

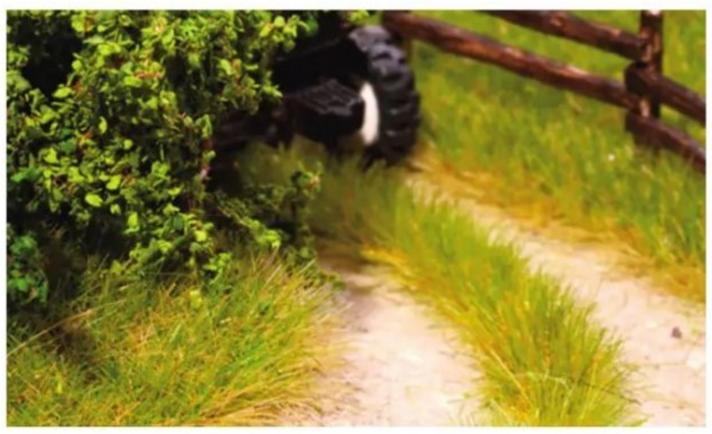


Foto: Noch

Angeschmiert: Ein Feldweg lässt sich mit Granulat streuen oder, wie im Bild, als Bodenpaste von Noch auftragen.

Hauptsache natürlich: Wer schnell und einfach Boden gestalten möchte, greift zum Spachtel oder Borstenpinsel und trägt die Bodenstrukturpaste „Land & Natur“ (Art. 60823) von Noch auf. In der Packung stecken drei Farbvarianten – heller Sand, beiger Lehm und braune Erde. Damit lassen sich auch in einem Steinbruch, im Uferbereich, auf Feldern oder in Höfen bequem Effekte erzielen.

BEQUEME FELSGESTALTUNG

Schnelle Oberflächlichkeit: Eine Variante der Felsgestaltung ist gekrepptes Trägerpapier mit bestrichener Fläche. Die Felsmatte grau (Art. 75121; Bild) von Auhagen wird zugeschnitten und mit Quell- oder Weißleim auf das Gelände geklebt. Auhagen rät, die Matte vorher zusammenzuknüllen, um den Felseffekt besonders zur Geltung zu bringen. Es gibt auch eine Felsmatte braun (Art. 75122) und den hellen Geländekrepp (75229). Wer eine individuellere Gestaltung seiner steinernen Strukturen bevorzugt, greift zu Felsspachtel und Strukturhartschaum, die sich mit handelsüblichen Akrylsprays und -farben in der Anmutung optimieren lassen.



Foto: Auhagen

Knüllbar: Die anschmiegsame Felsmatte von Auhagen gewinnt Kontur durch zusätzliches Zerknittern.

Seit über 30 Jahren
Innovative Reinigungstechnik
für die Modelleisenbahnen
Made in Germany







Das professionelle Reinigungssystem
für die Nenngröße N, TT, H0, H0m, H0e, 0, I und IIm
Gleisstaubsaugerwagen, Schienen- und Oberleitungsschleifwagen
MLR-1 Mittelleiterreiniger, Radreinigungsanlagen, Weichenantriebe …



LUX-Modellbau
Innovative Modellbahntechnik · Gleisreinigungstechnik
Anton-Schlecker-Str. 5 · D-49324 Melle · Tel. 0 54 22 / 4 34 91 · Fax 4 49 98 · E-mail: info@lux-modellbau.de

Neuheiten 2017



Lux-Staubhexe 2.17



H0-Entstaubungsanlage

H0-Staubsaugerwagen
für das Car-System

www.lux-modellbau.de

märklin

LESER FRAGEN





Lichter mit dem m83 schalten

Wie kann ich Lampen auf meiner Anlage mit dem Decoder m83 schalten?

Der Decoder m83 besitzt insgesamt vier Schaltausgänge für z. B. doppelspulige Weichenantriebe. Jeder dieser Ausgänge hat daher zwei Schaltausgänge, die jeweils über die rote oder grüne Taste im Keyboard gesteuert werden. Der Decoder m83 bietet aber auch die Möglichkeit, jeden dieser beiden Ausgänge von einem Impuls auf einen Dauerausgang umzuprogrammieren. Dadurch können an diesen Ausgängen auch Lampen angeschlossen werden. Es können dann sogar besondere Effekte mit eingestellt werden, die sonst nur mit Zusatz-Elektronikbausteinen realisiert werden konnten. Diese Lampen können daher z. B. als Blinklicht genutzt werden oder das typische Einschaltflackern von Leuchtstofflampen kann simuliert werden.

Bitte beachten Sie, dass die angeschlossenen Verbraucher einen Mindeststrombedarf von 40–50 Milliampere haben sollten, damit die Lampe in ausgeschaltetem Zustand nicht weiterglimmt. Wenn Sie LEDs verwenden, sollten daher mehrere parallel angeschlossen werden, um diese Grenze zu überschreiten. Gegebenenfalls kann ein parallel geschalteter Widerstand von 390–470 Ohm hier für einen ausreichenden Stromfluss sorgen. Bitte beachten Sie weiterhin, dass die Leistung für diese Lampen im Gegensatz zum Einsatz des m84 der Decoder selbst zur Verfügung stellen muss. Bei mehreren Decodern mit solchen Lampen ist daher überlegenswert, die Leistungsversorgung über eine Versorgungseinheit 60822 und ein Schaltnetzteil 66360 durchführen zu lassen. Dann wird der Digital-Kreis mit diesem Leistungsbedarf nicht belastet.

Zum Programmieren der Ausgänge verwenden wir das DCC-System. Der Baustein selbst darf dann gerne später auch mit dem MM-Format betrieben werden. Die Einstellungen aus der DCC-Programmierung sind dann auch dort aktiv.

Damit der Decoder auf das DCC-Format reagiert, muss für diese Programmierung der Schalter 10 an den Codierschalter des m83 auf Stellung „on“ gestellt werden. Für jeden der acht Ausgänge gibt es drei CV-Werte, die dessen Verhalten bestimmen. Für den roten Ausgang des Schalters 1 sind es z. B. die CV 112 bis 114 (siehe Anleitung des m83 Seite 10 und 11). Im CV 112 definieren wir, welche Funktion dieser Ausgang genau schalten soll. Für das Blinklicht als Dauerfunktion müssen wir im CV 112 den Wert 130 oder 131 programmieren. Für die Leuchtstoffröhre wählen wir den Wert 141. Mit dem CV 113 und CV 114 beeinflussen wird die Pulsbreite und die Periode. Wir legen beim Blinklicht damit das Verhältnis zwischen ein- und ausgeschaltetem Licht und die Häufigkeit der Wiederholung dieser Blitze pro Zeiteinheit fest. Experimentieren Sie ruhig mit diesen beiden Parametern, um jenes Blinkverhalten zu erhalten, das Ihnen am besten gefällt. Alle möglichen Einstellungen entnehmen Sie bitte der Tabelle auf der Seite 12 der Anleitung zum m83.

Bitte beachten Sie weiterhin, dass diese Dauerfunktionen nicht mehr – wie beim Decoder m84 der Fall – durch die jeweils andere Funktion ausgeschaltet wird. Bei diesem sind Sie gewohnt, mit der grünen Taste die Beleuchtung ein- und mit der roten Taste wieder auszuschalten. Da der Decoder m83 jetzt bis zu acht Schaltausgänge hat, werden diese Dauerfunktionen hier durch das erste Betätigen ein- und durch ein weiteres Betätigen derselben Taste wieder ausgeschaltet.

Mit dem Decoder m83 kann man nicht nur Weichen stellen, sondern auch Lampen schalten – selbst deren Blinkverhalten lässt sich programmieren.

Tipp:

Wer noch keinen Decoder m83 besitzt, kann sich die Anleitung für dieses Produkt auf der Detailseite der Produktdatenbank herunterladen, indem er die Artikelnummer 60831 als Suchbegriff eingibt. Dies gilt natürlich auch für viele andere Produkte, deren Anleitung man so einsehen und auf seinem PC speichern kann.

Z-Anlage mit Gegenrichtung fahren

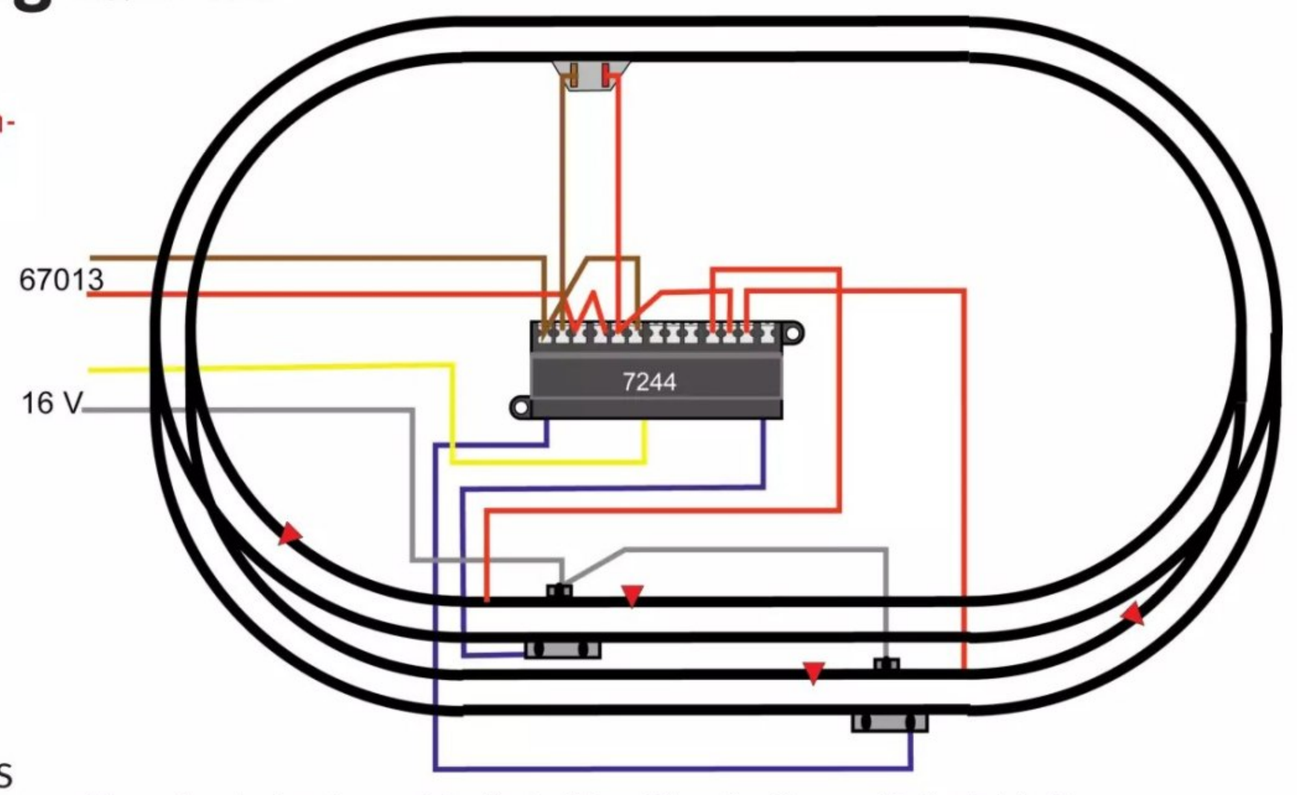
Ich möchte eine kleine Z-Anlage aufbauen, bei der abwechselnd zwei Züge verkehren. Diese sollen aber nicht in der gleichen Richtung, sondern jeweils in Gegenrichtung verkehren. Wie kann ich dies verwirklichen, sodass sich ein automatischer Ablauf ergibt?

Bei einer solchen Schaltung müssen nicht nur zwei stromlose Halteabschnitte abwechselnd betätigt werden. Es muss auch die Polarität der Lokspannung getauscht werden, da sonst die zweite Lok rückwärts fahren würde. Denn beim Gleichstromsystem wird die Fahrtrichtung der Lok ja nur durch die Polarität der Versorgungsspannung und nicht etwa durch eine Elektronik im Modell festgelegt.

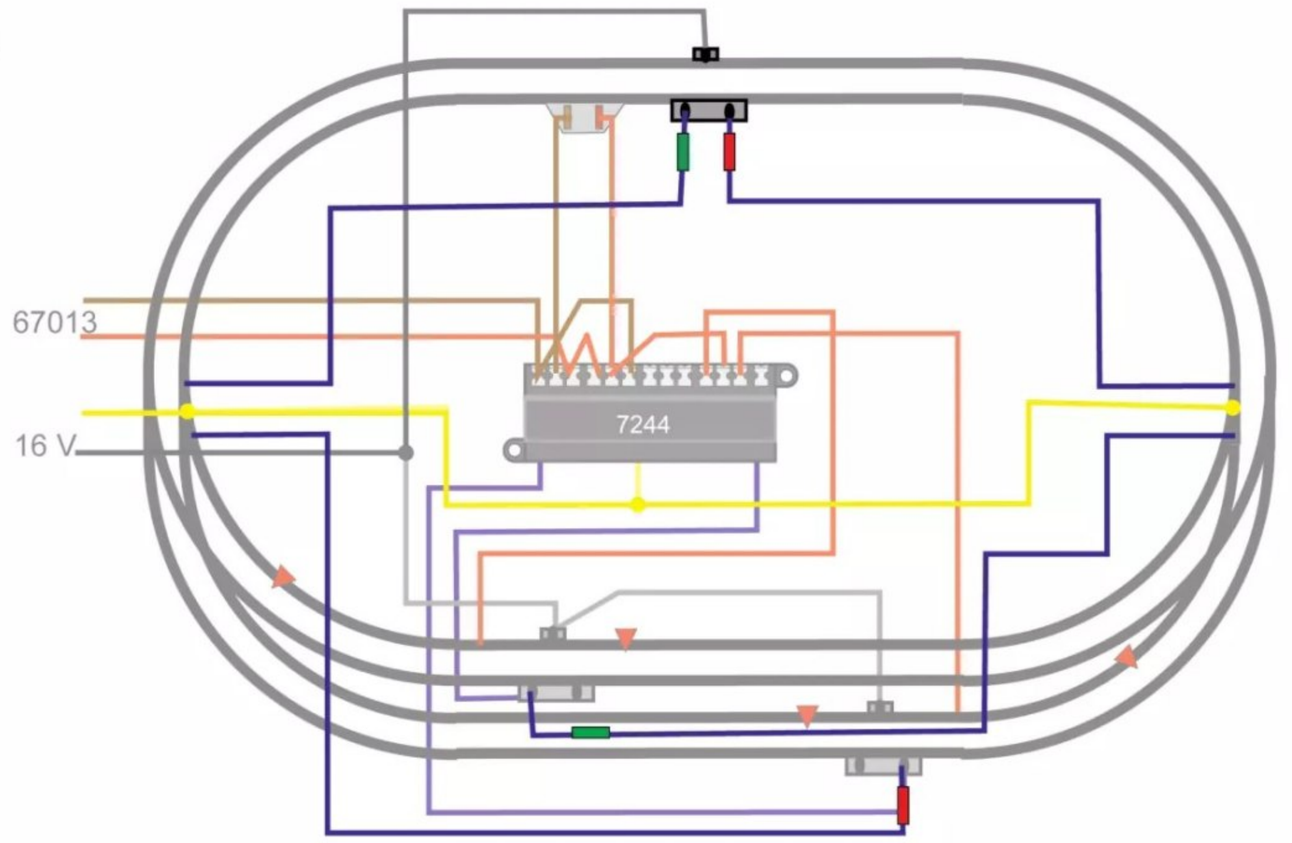
Dies alles können wir mit einem Universalfernschalter (UFS) 7244 erledigen. Zwei der vier Umschalter dieses UFS nehmen wir zur Umpolung der Fahrspannung. Ein weiterer Umschalter wird zur wechselweisen Versorgung der Fahrspannung in den beiden Halteabschnitten genommen.

Bitte beachten Sie, dass der komplette Zug sich in dem jeweiligen Haltegleis befinden muss, wenn er das Schaltgleis erreicht. Der Schalter selbst befindet sich bereits in dem Haltebereich der Lok, sodass beim Umschalten des UFS die Lok sich dann in einem stromlosen Bereich befindet. Die Weichen müssen nicht mit betätigt werden, da diese vom ausfahrenden Zug aufgeschnitten werden können. Wer hier hundertprozentig sicher gehen will, schaltet die Weichen noch über ein weiteres Schaltgleis immer in jene Stellung, in der er sie für den nächsten Ablaufschritt benötigt. Bis zu zwei Magnetartikel dürfen parallel über ein Schaltgleis bedient werden, sodass auch dies hier kein Problem darstellt.

Bitte beachten Sie weiterhin, dass der Universalfernschalter für den Betrieb eine Versorgungsspannung von 16 Volt benötigt. Die Versorgungsspannung der heutigen Z-Versorgungsgeräte (z. B. 67013) reicht hier nicht für einen zuverlässigen Betrieb dieses Bauteils aus. Wer aber schon die aktuellen Z-Signale auf seiner Anlage einsetzt, besitzt damit bereits eine passende Versorgung und kann diese dann auch für dieses Bauteil nutzen. Alternativ lässt sich aber auch ein 16-Volt-Trafo aus dem H0-Sortiment eingesetzen. Auch die Weichen können übrigens mit 16 Volt geschaltet werden, ohne hier Schaden zu nehmen.



Abwechselnd setzen sich die beiden Züge in diesem Beispiel in Bewegung. Der Zug auf dem inneren Gleis fährt im Uhrzeigersinn, der Zug auf dem äußeren Gleis entgegen dem Uhrzeigersinn.



Auf Wunsch können auch die Weichen zusätzlich von den beiden Zügen bedient werden. Dies erhöht die Betriebssicherheit. Z-Weichen können auch mit 16 V betrieben werden. Daher nutzen sie in unserem Beispiel die gleiche Versorgungseinheit wie der Universalfernschalter 7244.

Bei allen Fragen zu klassischen und neuen Modellen, Digital-Technik und Anlagenanschluss ist der Märklin Service gerne für Sie da.

Telefon (Mo. – Fr., jeweils 13 – 17 Uhr): +49 (0) 71 61/6 08-2 22
Fax +49 (0) 71 61/6 08-2 25; E-Mail: service@maerklin.de
Internet: www.maerklin.de
Post: Gebr. Märklin & Cie. GmbH, Kundenservice, PF 960, 73009 Göppingen



BAHNPROJEKT STUTTGART–ULM

Grüße aus der Zukunft

Die Zukunft rückt näher:
Das Bahnprojekt Stuttgart–Ulm schreitet voran.
Ein Blick auf eine der größten Baustellen Europas –
mit der spektakulären Filstalbrücke als Herzstück.

Große Projekte bestehen aus vielen kleinen Helden. Eine der Hauptdarstellerinnen des Bahnprojektes Stuttgart–Ulm hört auf den Namen „Käthchen“. Im April 2015 tauchte sie hinab in die Tiefen der Schwäbischen Alb und hinein in deren Gesteinsschichten aus Ton, Kalk und Mergel. Gut eineinhalb Jahre verbrachte Käthchen anschließend in vollständiger Dunkelheit, ehe sie wieder das Tageslicht erblickte: Am 6. November 2016 schraubte sie sich nach exakt 8.806 Metern Vortriebsstrecke rund 80 Meter über dem Filstal an die Oberfläche – eine kleine Heldin inmitten eines der derzeit größten europäischen Eisenbahnstrukturprojekte.

Wobei, zugegeben: Klein ist sie nicht gerade. Stolze 110 Meter Länge misst Käthchen, bringt rund 2.500 Tonnen auf die Waage und besitzt die Kraft von 7.000 PS. Als Tunnelbohrmaschine braucht sie die entsprechenden Maße, um die Gesteinsmassen aus den Albmassiv zu fräsen. Ihr Werk: die Röhren des Boßlertunnels, des zweitlängsten Tunnels auf dem Weg nach Osten – zusammen mit dem Steinbühltunnel eines der Schlüsselbauwerke dieses komplexen Projektes. Spektakulär miteinander verbunden werden beide Tunnel nach Fertigstellung dann durch die Filstalbrücke (siehe Animation unten).

Käthchen und Suse: 4.500 Tonnen, 12.700 PS

Doch Käthchen nagt sich nicht alleine durch die Juralandschaft im Süden Deutschlands und im Herzen Europas. Unterstützt wird sie von ihrer „Schwester“: „Suse“ bringt es auf 120 Meter Länge, 2.000 Tonnen Kampfgewicht und 5.600 PS und bereitet seit 2014 den Weg für den 9.468 Meter langen Fildertunnel, den längsten der insgesamt neun unterirdischen Abschnitte der Neubaustrecke (kurz: NBS) von Wendlingen nach Ulm. →



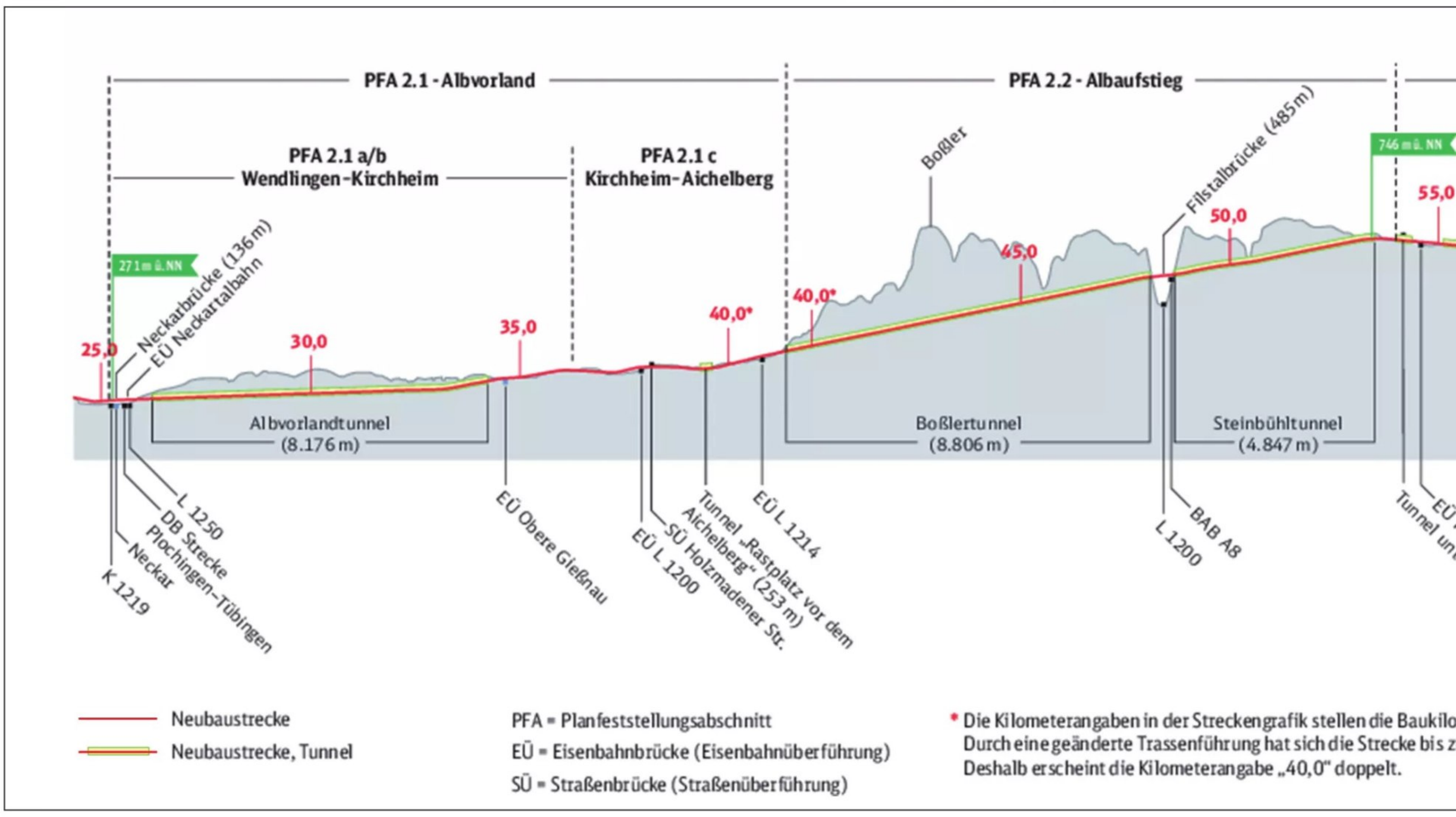


Gruppenbild mit „Käthchen“: Mineure und Mineurinnen aus halb Europa feierten am 6. November 2016 „ihre“ Tunnelbohrmaschine für den erfolgreichen Durchstich im Filstal.

→ Sieben Jahre arbeitet ein Heer an Baumaschinen und Tausenden Beschäftigten aus aller Herren Länder nun schon im Dienst dieser eisenbahntechnischen Großunternehmung. Federführend für dieses zweiteilige Projekt, das den Neubau der Bahntrasse Wendlingen–Ulm und die Umgestaltung des Stuttgarter Kopfbahnhofes zu einem unterirdischen Durchgangsbahnhof umfasst: deutsche Bauprofis wie die Ed. Züblin AG, Max Bögl Bauservice GmbH und die Leonard Weiss GmbH sowie ausländische Unternehmen wie die eidgenössischen Untertaugebau-Experten von Walo Bertschinger oder die österreichischen Tunnelbauer der Porr GmbH. Ein politisch umstrittenes, aber eisenbahntechnisch und logistisch äußerst anspruchsvolles Projekt, das derzeit das Mitteldrittel seiner Bauphase durchläuft.

Daten und Fakten

Gesamtstreckenlänge	116,6 km
davon Tunnel	63,4 km
längster Tunnel (Fildertunnel)	9.468 m
maximale Fahrgeschwindigkeit im Betrieb	250 km/h
maximale Streckenneigung	31 ‰
tiefster Punkt	230 m ü NN
höchster Punkt	746 m ü NN
Anzahl Tunnel/Durchlässe	25
Anzahl Brücken/Überführungen	55
Streckennummer (DB) Wendlingen–Ulm	4813
minimaler Radius, Wendlingen–Ulm	2305 m



Zentrale Marksteine bisher: der Spatenstich für die Strecke Wendlingen–Ulm im Mai 2012 und die Tunnel-Unterquerung des Neckars bei Stuttgart-Obertürkheim im März vergangenen Jahres. Die Umgestaltung des Stuttgarter Bahnhofes wiederum nahm mit der Grundsteinlegung für den neuen unterirdischen Bahnhof im September 2016 und der symbolischen Einbetonierung der „Grundstein-Zeitkapsel“ in die Bodenplatte des neuen Bahnhofes im Dezember Fahrt auf.

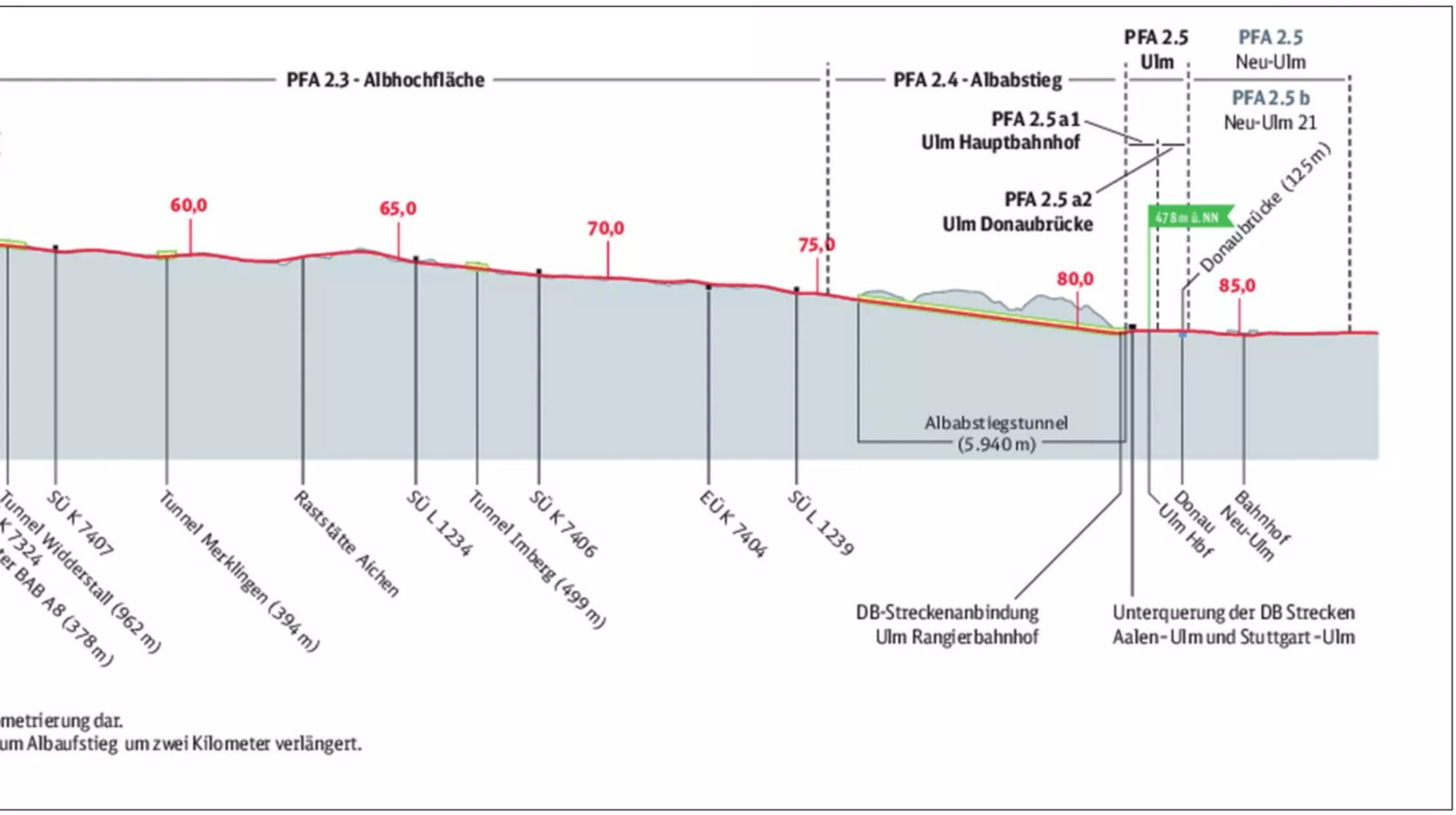
2017: Aufgaben und Herausforderungen

Der Fahrplan für 2017 ist gespickt mit weiteren ambitionierten Vorhaben. In Stuttgart steht die Betonage von weiteren Teilen der Bodenplatte des Tiefbahnhofs auf der Agenda, die erste von insgesamt 28 Kelchstützen der Bahnhofshalle wird errichtet und die denkmalgeschützte alte Bahndirektion bekommt ein neues Fundament – hierfür wird sie auf rund 400 separate Mikropfähle gestützt. Im Albvorland wird derweil am Westportal des Albvorlandtunnels an der Anbindung an den Bahnhof Wendlingen gearbeitet und auch die A 8 wird wieder zurückverlegt: Diese Autobahn musste nämlich auf der Albhochfläche in einem Bereich ihren ursprünglichen Verlauf zwischen Stuttgart und München wegen des Trassenbaus zwischenzeitlich verlassen.

Eine der anspruchsvollsten Baustellen: die Bahnüberführung über das Filstal. Da die beiden separaten Tunnelröhren in einem bautechnisch notwendigen Abstand liegen, ist die Zusammenführung der Gleise dazwischen auf einer gemeinsamen Brücke nicht möglich. Das Filstal werden deshalb zwei Brücken überspannen, die 485 Meter und 472 Meter lang sind und eine Höhe von jeweils 85 Metern haben. Umgesetzt werden diese parallel verlaufenden Talbrücken als feste zusammenhängende Konstruktion – zwischen Überbau und Pfeilern besteht eine monolithische Verbindung, die →

Meilensteine der Fertigstellung

02.02.2010	offizieller Baubeginn mit symbolischer Prellbockanhebung am Bhf Stuttgart
07.05.2012	Spatenstich bei Dornstadt für Neubaustrecke Wendlingen–Ulm
04.03.2016	Bahn unterquert mit Tunnel Obertürkheim den Neckar (erste Unterquerung des Neckars überhaupt)
16.09.2016	Grundsteinlegung Stuttgarter Hauptbahnhof
08.12.2016	Grundstein-Zeitkaspel in Bodenplatte einbetoniert
Ende 2018	Abschluss Hauptbauarbeiten Tunnel Albabstieg
Anfang 2019	geplante Fertigstellung Boßlertunnel (zweitlängster Tunnel Projekt Stuttgart–Ulm)
Ende 2019	Geplante Fertigstellung Fildertunnel (längster Tunnel Projekt Stuttgart–Ulm)
Ende 2021	geplante Fertigstellung Stuttgart 21 und Neubaustrecke Wendlingen–Ulm



Auf Brücken und durch Tunnels durch die Schwäbische Alb: Das Streckenprofil zeigt den Weg der 60 Bahnkilometer von Wendlingen bis Ulm.

metrierung dar.
um Albaufstieg um zwei Kilometer verlängert.

Blick in die Zukunft. Eine 3-D-Animation zeigt, wie der Stuttgarter Tiefbahnhof nach Fertigstellung aussehen wird. Gut zu erkennen: die charakteristischen „Lichtaugen“ an der Decke. 2021 sollen die ersten Züge rollen.

„Käthchen“ bei der Arbeit: Mit dem Schneidrad gräbt sie den Tunnel und setzt in den geschaffenen Hohlraum anschließend einen fertigen Tunnelring aus einzelnen Fertigbetonteilsegmenten ein.

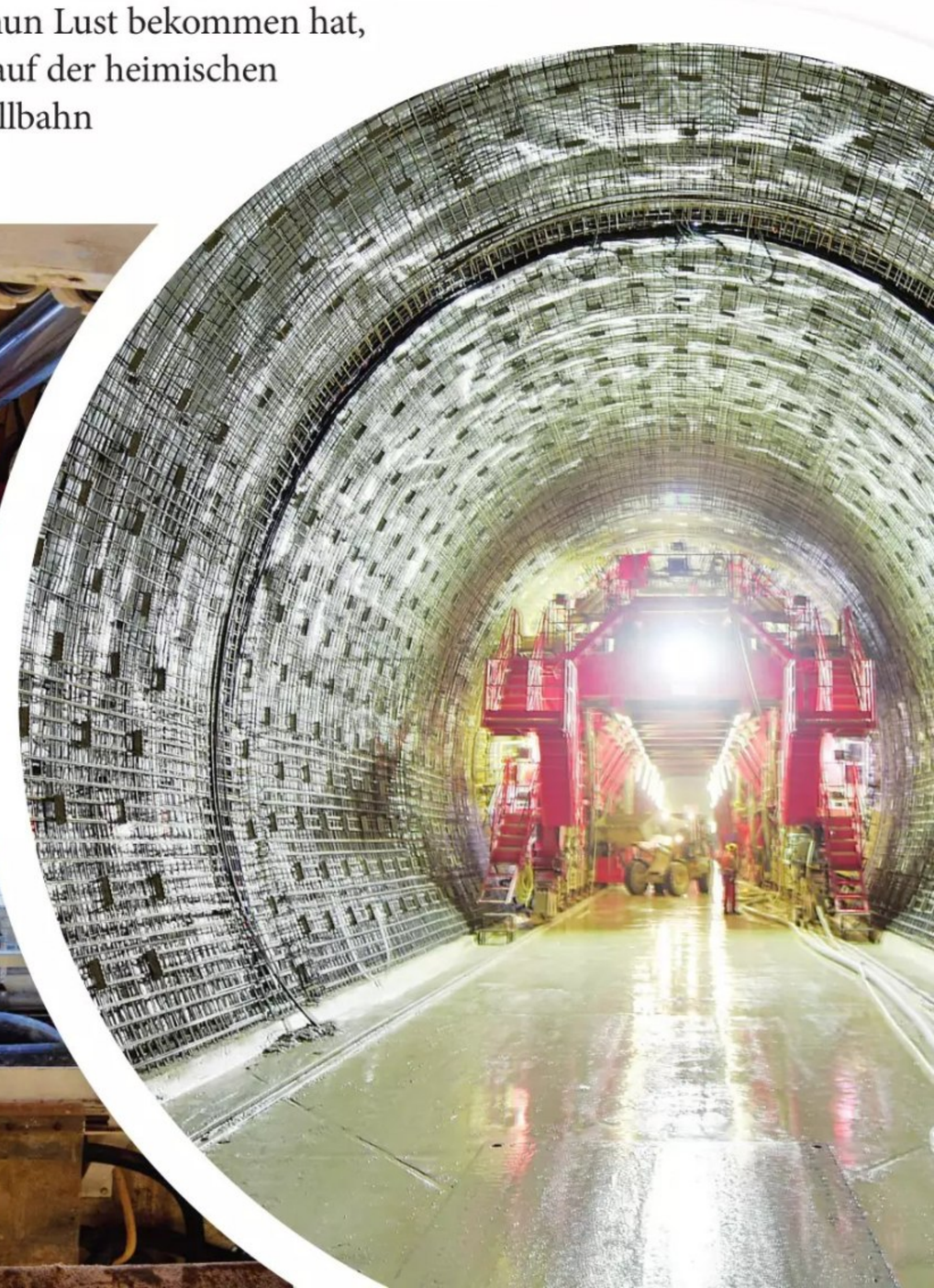
→ Brücken sind also nur an den jeweiligen Lagern der Widerlager beweglich. Ende 2017 sollen die Hauptarbeiten an den Tunnelbauwerken des Albaufstieges abgeschlossen, Anfang 2019 dann der Boßlertunnel komplett fertiggestellt werden. Derzeit setzen an der Filstalbrücke die Mineure die von Käthchen geleistete Vorarbeit fort und verschalen die Wände der Oströhre mit über 30.000 Tübbingen – einzelnen Betonfertigteilen, die in einer eigens errichteten Fabrik im Bereich des Tunnelportals Aichelberg hergestellt werden.

Wenn dieser 60 Kilometer lange Streckenabschnitt von Wendlingen bis Ulm schließlich fertiggestellt sein wird, werden unfassbare 20 Millionen Tonnen Steine und Erde als Aushub bewegt worden sein. Noch imponierender liest sich die bauliche Gesamtbilanz: Rund acht Millionen Kubikmeter Aushub und Abraum fallen insgesamt an, rund 1,5 Millionen Kubikmeter Beton werden für alle Bauelemente antransportiert und verbaut. Das hat gute Gründe – von ihrem tiefsten Punkt im Stuttgarter Talkessel (230 Meter über der Meereslinie gelegen) schraubt sich die neue Trasse stolze 516 Höhenmeter bis hinauf auf ihren höchsten Punkt in 746 Metern auf der Schwäbischen Alb empor. Stets wacht dabei die „Heilige Barbara“ über das Schicksal der Mineure – sie ist seit Jahrhunderten die Schutzpatronin der Bergleute.

Baustellenflair für die Modellbahn

Wer nun Lust bekommen hat, auch auf der heimischen Modellbahn





Die Modelle

36430 Diesellok BR 232 „Ludmilla“, Raildox

H0

Detaillierte Diesellok nach dem Vorbild mit der Betriebsnummer 232 103-2 der Raildox GmbH & Co. KG, Erfurt. Betriebszustand 2015. Umfangreiche Ausstattung mit mfx-Digital-Decoder und vielen Geräuschfunktionen zum Top-Preis.



37857 Elektrolokomotive BR 185.4, Raildox

H0

Zweisystemlok aus dem TRAXX-Typenprogramm nach dem Vorbild der Loknummer 185 409-0; ebenfalls im Raildox-Look. Betriebszustand 2015. Dank mfx+-Decoder im Spielewelt-modus zu steuern; bis zu 15 Betriebsfunktionen aufrufbar.



47090/47091 Sandzug Container-Tragwagen-Set, 3 Wagen mit WoodTainer XXL, DB

H0

Drei vierachsige Container-Tragwagen Bauart Sgnss der Deutschen Bahn. Beladen mit jeweils drei WoodTainer XXL Containern der österreichischen Firma Innofreight. Vorbildgerecht durchbrochener Tragwagen-Boden aus Metall mit markanten fischbauchartigen Außenlangträgern. Alle Wagen und Container mit unterschiedlichen Betriebsnummern; ideal für Ganzzüge und zur Zusammenstellung von Baustellenzügen.



für Baustellenatmosphäre zu sorgen, findet im Märklin Sortiment eine Fülle von Produkten. Besonders geeignet: die Diesellok BR 232 (Art. 36430), die E-Lok BR 185.4 (Art. 37857; beide im Look des Eisenbahnverkehrsunternehmens Raildox) sowie die Containerwagensets Art. 47090/47091. Mit diesen Kombinationen lässt sich ein Sandzug bilden, wie er mehrmals pro Woche im Einsatz ist: In solchen speziellen Zuggarnituren wird der Bausand zu den jeweiligen Bauabschnitten gebracht.

Derweil sind Käthchen und Suse schon wieder voll im Dienst. Käthchen wurde nach ihrer Ankunft im Filstal in ihre Einzelteile zerlegt und durch die von ihr gefräste Oströhre zurück an das Portal Aichelberg transportiert, wo sie derzeit für den Vortrieb der Weströhre fit gemacht wird. Noch anspruchsvoller ist Suse: Wenn sie ihren nächsten Einsatz am Stuttgarter Wagenburgtunnel erledigt hat, muss gar eine große Wendekaverne gebaut werden, um die nur zum Teil demontierbare Maschine drehen und für eine weitere Fahrt startklar machen zu können.

Text: Christof Hammer; Fotos: Aldinger & Wolf, www.Bahnprojekt Stuttgart–Ulm (Arnim Kilgus, Reiner Pfisterer, Gerald Ramsbacher), Märklin

Weitere Informationen und die virtuellen 3-D-Darstellungen des geplanten Stuttgarter Tiefbahnhofs finden Sie unter www.s21erleben.de

Gut angekommen: der Albabstiegstunnel bei Ulm. Derzeit werden dort die Tunnelsohle und das Tunnelgewölbe betoniert.

Faszinierend: die Verschalung von Tunnelinnenwänden – Zehntausende einzelne Betonfertigteile, sogenannte Tübbinge, werden dafür verbaut.



200. GEBURTSTAG THEODOR FRIEDRICH WILHELM MÄRKLIN

Mythos Märklin: Wie alles begann

1911 bezog Märklin im Zuge der erfolgreichen Geschäftsentwicklung sein heutiges Hauptgebäude in Göppingen. Die ersten Produktionshallen an der Stuttgarter Straße wurden bereits in den Jahren 1899/1900 erbaut.



Am 2. April jährt sich der Geburtstag von Theodor Friedrich Wilhelm Märklin zum 200. Mal. Der Flaschnermeister legte mit seiner Firmengründung und dem Werkstoff Blech den Grundstein für den weltweiten Erfolg des Unternehmens.



Als sich 1840 ein Klempnermeister aus dem nahen Tieringen in der Königlich Württembergischen Oberamtsstadt Göppingen niederließ, konnte niemand ahnen, dass hier ein Handwerker zugezogen war, der einmal einen Spielzeughersteller von Weltruf gründen sollte. Am wenigsten wohl Theodor Friedrich Wilhelm Märklin selbst – denn am Anfang der Märklin Erfolgsgeschichte stand lediglich ein flaches Walzwerkprodukt, das der akribische Feinmechaniker täglich in einer Kellerwerkstatt bearbeitete, wenn er den Auftrag erhielt, das Dach eines Hauses zu verkleiden oder eine Regenrinne anzufertigen: Blech. Die handfesten Vorteile des Materials waren Märklin aber bestens vertraut: Es war langlebig, stabil und vielseitig einsetzbar.

Ein Handwerker mit Visionen

Dass zum Berufsbild des „Flaschners", so die Berufsbezeichnung in Märklins schwäbischer Heimat, vor rund 150 Jahren auch die handwerkliche Fertigung von Spielwaren aus Metall gehörte, sollte sich für den Tüftler und Visionär bald auszahlen: 1859 gründete er einen Betrieb, der neben allerlei Gütern des täglichen Bedarfs auch kunstvoll geformtes Puppenküchenzubehör herstellte. 1856 hatte er die Bürgerrechte erhalten und 1859 in zweiter Ehe (seine erste Frau Sophie Regine war bereits verstorben) die Ludwigsburgerin Caroline Hettich, eine Verwandte des Nationalökonomen Friedrich List (1789–1846) geheiratet. Der Wirtschaftsexperte war damals seiner Zeit weit voraus: Nach seiner Rückkehr aus den USA im Jahr 1832 hatte er sich für den Aufbau eines zusammenhängenden Eisenbahnnetzes in Deutschland eingesetzt. Offensichtlich trug auch Caroline Hettich eine starke Willenskraft in ihren Genen. Sie unterstützte ihren Ehemann, der neben dem Betrieb noch zwei Töchter aus erster Ehe zu versorgen hatte, vom allerersten Tag an. Besonders gefiel der tatkräftigen Frau die Idee, das Geschäft mit Spielzeugen für Mädchen auszubauen. Zunächst fertigte Märklin allerlei Hausrat für Puppenküchen im Miniaturmaßstab. Im Rückblick darf man das Jahr 1859 mit Fug und Recht als jenes bezeichnen, an dem die Erfolgsgeschichte von Märklin Gestalt annahm.



Caroline Märklin mit ihren Kindern Wilhelm, Karl, Eugen und Sophie (von links) um 1868. Zwei Jahre zuvor kam ihr Mann Theodor F. W. Märklin bei einem Unfall ums Leben.

Caroline Märklin: Ehegattin, Geschäftsfrau, Vertriebsgenie

Von hochwertigen Modelleisenbahnen war vor 150 Jahren freilich noch nicht die Rede. Vielmehr stellte das Unternehmen in den folgenden drei Jahrzehnten Puppenküchen, Miniaturkutschen und Spielzeugkinderwagen her – und auch weiterhin Blechwaren für den Haushalt wie zum Beispiel Töpfe, Eimer oder Besen: Vor allem in den Monaten vor Weihnachten waren die Spielzeugartikel des Hauses stark gefragt, aber die Manufaktur musste auch zu den anderen Jahreszeiten ausgelastet werden. Doch insgesamt lief das Geschäft sehr gut – vor allem, nachdem sich das Paar auf eine Arbeitsteilung eingelassen hatte, wie sie auch heute noch als Erfolgsformel vieler inhabergeführter Firmen gilt: Theodor Friedrich Wilhelm Märklin konzentrierte sich auf die Fertigung,



Von der Schöpfkelle über Minitöpfe bis zum Herd: Ganze Spielküchen wurden in den ersten Jahrzehnten des Unternehmens aus Blech gefertigt. Die Hauptzielgruppe zu Beginn waren vor allem Mädchen. Die einzelnen Utensilien wurden in aufwendiger Handarbeit hergestellt.



Der Puppenwagen 1328 aus fein bearbeitetem und bemaltem Blech gehört zu den Märklin Neuheiten des Jahres 1901.



Nicht nur eine Augenweide, sondern auch praktikabel: die Kinderkochherde der Serie 9694 aus dem Jahr 1908.

während Caroline den Verkauf verantwortete. In einer Zeit, in der die zügige Fortbewegung mit der Postkutsche oder der Eisenbahn selbst innerhalb der Landesgrenzen zum Abenteuer werden konnte, baute die gewiefte Handelsreisende nicht nur ein Vertriebsnetz in Süddeutschland auf, sondern auch in Österreich und der Schweiz. Heutzutage würde man ein Verkaufstalent wie Caroline Märklin wohl „Vertriebsprofi“ nennen.

Märklin expandiert – doch das Schicksal funkt dazwischen

Bald wurde Märklins Werkstatt in der Göppinger Kirchstraße, Hausnummer 14, zu klein. Besichtigen kann man die Keimzelle des Unternehmens nicht mehr; bis vor Kurzem befand sich an selbiger Stelle eine urige Kneipe mit dem originellen schwäbischen Namen „D’Apothek“ (auf hochdeutsch: die Apotheke). Die Märklins zogen in ein größeres Haus am Göppinger Schillerplatz, wo das Unternehmen an weiteren Mädchenträumen im Miniformat feilte. Unterdessen kurbelte Caroline weiter den Verkauf an und gebar nebenbei drei Söhne, von denen zwei, →

Theodor F. W. Märklin

Von der Puppenstube bis zur Systembahn: die Märklin Gründerzeit im Überblick

Geburt Theodor Friedrich Wilhelm Märklin	2. April 1817
Ansiedelung in Göppingen	1840
Erhalt der Bürgerrechte in Göppingen	1856
Heirat Caroline Hettich (eine Verwandte des Nationalökonomen Friedrich List)	1859
Aufnahme der Produktion	1859
Produktion von Puppenküchen, Pfannen, Küchenherden und Kinderspielzeug für Mädchen	
Caroline übernimmt Vertrieb der Waren	
Theodor Wilhelm verunglückt und stirbt	1866
Caroline Märklin führt Unternehmen weiter	
Söhne Eugen und Karl Märklin übernehmen und firmieren zu „Gebrüder Märklin“ um	1. März 1888
Übernahme der Firma Lutz aus Ellwangen	1891
Verkauf der ersten System-Spielbahn mit Gleisen, Uhrwerk-Lokomotiven und Wagen; Entwicklung eines breiten Angebotes an Schienen, Fahrzeugen und Zubehör	
Eintritt von Emil Friz aus Plochingen als weiterer Teilhaber mit dem Ziel, Märklin zur „größten und besten Spielzeugfirma“ der Welt aufzubauen	1892



Handcolorierte Bilder: Die Musterbücher für den Verkauf – wie hier von der übernommenen Firma Lutz – waren oft ein Kunstwerk für sich.



Backformen, kleine Kaffeemühlen, aber auch Alltagsgegenstände wie Teigschneider: kaum ein Produkt, das sich nicht aus Blech formen ließ.



Ab 1891 verkaufte das aufstrebende Göppinger Unternehmen erstmals Eisenbahnmodelle.



Sohn Eugen Märklin übernahm mit seinem Bruder Karl im Jahr 1888 die Leitung der Firma.

→ nämlich Karl und Eugen Märklin, in der weiteren Geschichte des Spielzeugherstellers eine tragende Rolle übernehmen sollten. Doch bevor es dazu kam, musste die Familie einen bitteren Schicksalsschlag hinnehmen: Bei einem Sturz auf der Kellertreppe seines Hauses verletzte sich Theodor Friedrich Wilhelm Märklin so schwer, dass er im Alter von nur 49 Jahren starb.

Weiterer Umzug innerhalb von Göppingen

Am 20. Dezember 1866 verliert Caroline Märklin nicht nur ihren Ehemann, sondern auch den wichtigsten Verbündeten in der Aufbauphase des Unternehmens. In der darauffolgenden Zeit hängt alles an ihr, denn der Nachwuchs interessiert sich zunächst nur wenig für den Familienbetrieb. Trotzdem führt die Witwe das Vermächtnis ihres Gatten aufopferungsvoll weiter und wird für ihren Einsatz belohnt: Bald platzt die Werkstatt schon wieder aus allen Nähten, sodass der nächste Umzug unumgänglich wird: In der Grabenstraße bezieht Caroline mit der Familie eine deutlich größere Wohnung, zu der auch großzügigere Arbeits- und Lagerräume gehören.

Zwei Jahre nach dem Tod ihres Gatten heiratet Caroline Märklin wieder – in der bangen Hoffnung, Unterstützung im Kampf um das Erbe ihrer Söhne zu finden. Aber sie wird enttäuscht: Ihr zweiter Bräutigam erweist sich als das, was man im Volksmund einen „Leichtfuß“ nennt. Als Folge der eher schwierigen Familienverhältnisse lernen die Söhne Wilhelm (geboren 1859), Eugen (*1861) und Karl (*1866) bald, auf eigenen Füßen zu stehen und verdienen fern der Heimat ihr eigenes Geld. Als der Stiefvater 1886 stirbt, kehren sie jedoch zurück und übernehmen Verantwortung in der Firma: Am 1. März 1888 gründen Eugen und Karl ein Unternehmen mit dem Namen Gebrüder Märklin, der im Grunde noch heute Bestand hat.

Puppenherde mit echter Flamme: Emotion trifft auf Technik

Mutter Caroline bestimmt aber noch einige Jahre die Geschicke der Firma und das Produktsortiment wird weiter ausgebaut. So gehören bald ein Puppenherd mit echter Gasflamme, auf dem man kleine Gerichte zubereiten kann, ein handgepolstertes

Faszinierend bis heute: die komplett aus Blech gefertigten Spielanlagen. 1910 gab es auf der Brüsseler Weltausstellung einen ersten „Grand Prix“.

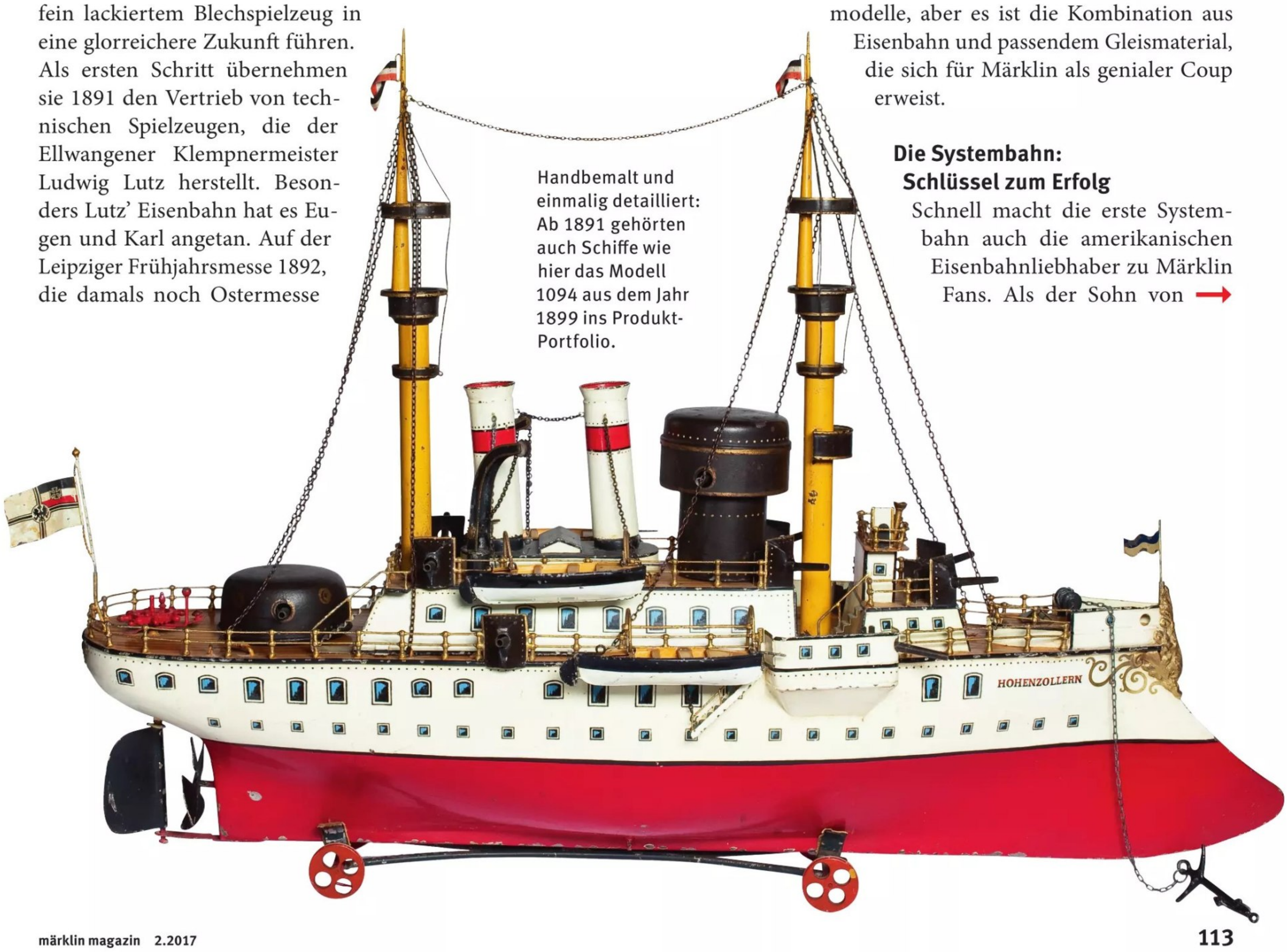




Ein Empfangsgebäude aus dem Jahr 1895: Der rapid wachsende Schienenverkehr machte nicht nur die Bahnhöfe in den Städten zu wahren Kathedralen.

Minibett und ein blumendekoriertes Tischchen mit Töpfen und Papagei zum Sortiment. Beeindruckend ist zudem die ungewöhnliche Artikelvielfalt, die sich in den alten Musterbüchern findet: So gibt es Miniaturwaschbecken, Küchenherde oder Töpfe nicht nur in unterschiedlichen Größen, sondern auch in verschiedenen Farben. Erst mit 62 Jahren tritt die Märklin Macherin der ersten Stunde ab und übergibt den Betrieb an ihre Söhne. Die beiden bringen eine weitere Komponente ein, die bis heute von herausragender Bedeutung für das Unternehmen ist: nimmermüden technischen Innovationsgeist.

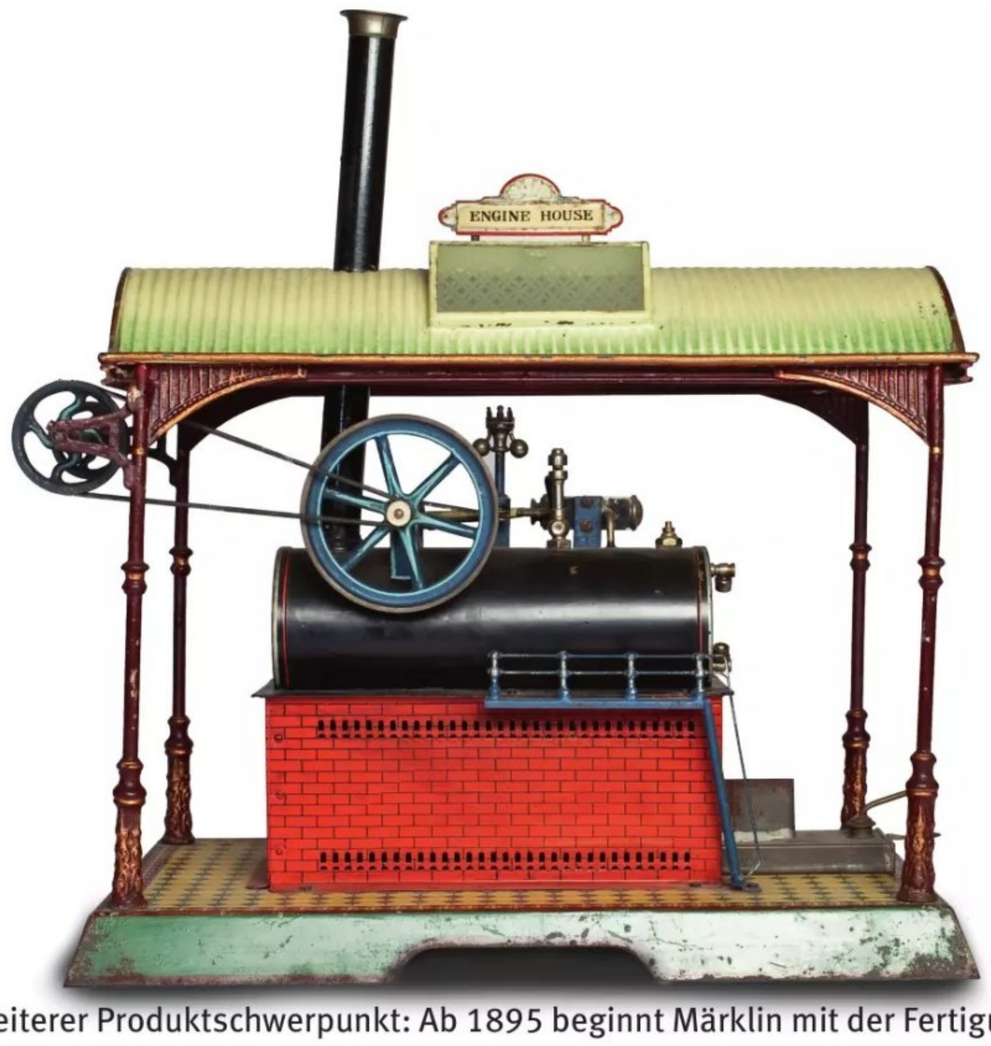
Eugen und Karl Märklin haben einen klaren Plan: Sie wollen das aufblühende Familienunternehmen mit hochwertigem und fein lackiertem Blechspielzeug in eine glorreichere Zukunft führen. Als ersten Schritt übernehmen sie 1891 den Vertrieb von technischen Spielzeugen, die der Ellwangener Klempnermeister Ludwig Lutz herstellt. Besonders Lutz' Eisenbahn hat es Eugen und Karl angetan. Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1892, die damals noch Ostermesse heißt, können die Märklin Brüder dann ihre erste eigene Modellbahnanlage präsentieren, die neben einer Spur-1-Lokomotive mit Uhrwerkantrieb (Typ „Storchenbein") und Wagen auch Gleise in Form eines Ovals oder einer Acht beinhaltet. Neben den Gleisen kamen 1892 Kreuzungen, Weichen und eine Bremssignal- und Abläutevorrichtung als weitere Systemelemente dazu. Für diese in sich geschlossene Systembahn erhält Märklin auch international viel Aufmerksamkeit, denn zuvor gab es lediglich Miniatur-Loks mit spurkranzlosen Rädern, die man an einer Schnur hinter sich herziehen musste – sogenannte Bodenläufer. Das Sortiment umfasst schnell auch Schiffs-, Flugzeug- und Dampfmaschinenmodelle, aber es ist die Kombination aus Eisenbahn und passendem Gleismaterial, die sich für Märklin als genialer Coup erweist.



Handbemalt und einmalig detailliert: Ab 1891 gehörten auch Schiffe wie hier das Modell 1094 aus dem Jahr 1899 ins Produkt-Portfolio.

Die Systembahn: Schlüssel zum Erfolg

Schnell macht die erste Systembahn auch die amerikanischen Eisenbahnliebhaber zu Märklin Fans. Als der Sohn von →



Weiterer Produktschwerpunkt: Ab 1895 beginnt Märklin mit der Fertigung von Dampfmaschinen. Bis zu 80 verschiedene Typen sind es zur besten Zeit.



Automobile gibt es seit dem Jahre 1900 im Märklin Programm.

→ Ludwig Lutz nach dem Tod seines Vaters den Betrieb veräußern möchte, nutzt Eugen Märklin die Gunst der Stunde, erwirbt die Fertigung und bietet den Angestellten die Umsiedlung nach Göppingen an. Nun geht es für den Modellbahnhersteller mit Riesenschritten voran. Schon ein Jahr später steigt mit Emil Friz aus Plochingen ein weiterer Kompagnon ein. Dieser äußert den Ehrgeiz, „Märklin zur ersten und größten Spielwarenfabrik der Welt“ machen zu wollen. Kein Wunder, dass die Produktionsräume in der Göppinger Innenstadt abermals zu klein werden und ein Neubau an der Stuttgarter Straße errichtet werden muss, wo sich noch heute der Hauptsitz befindet.

Spielzeug made in Göppingen – gefragt selbst in Amerika

Spätestens 1910 ist Märklin dann eine feste Größe im Markt für technische Spielzeuge: Auf der Weltausstellung in Brüssel wird Märklin für seine revolutionäre Modellbahntechnik mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet – und der Markt brummt von nun an auch in Übersee: Allein an Händler im Großraum New York liefern die Gebrüder Märklin noch im selben Jahr technische Spielwaren im Wert von 90.000 Goldmark.

Das Unternehmen erlebt seinen ersten Höhepunkt – und viele weitere sollen bis ins 21. Jahrhundert hinein folgen. Doch ohne die visionäre Pionierarbeit von Theodor Friedrich Wilhelm Märklin und seiner Frau Caroline wäre dieser einzigartige Aufstieg niemals möglich gewesen.

Text: Frank Erdle; Fotos: Kötzle, Märklin

Weitere Informationen zu Märklin, zur Unternehmensgeschichte und zu den Geburtstagsmodellen finden Sie auch im Internet unter www.maerklin.de

Das Jubiläumsset

Zum 200. Geburtstag von Theodor Friedrich Wilhelm Märklin legt Märklin zwei ganz besondere Modelle auf: ein „deutsches Krokodil“ in Märklin Schwarz, verpackt in einer hochwertigen Metalldose. In der Trix Variante können auch Zweileiterfahrer das Jubiläum mitfeiern. Ideale Ergänzung: ein fünfteiliges Kippwagen-Set in Sonderausführung, mit dem sich ein klassischer Güterzug zusammenstellen lässt.

37871 Märklin N | mfx | NEM | III | 15+ | H0

22871 Trix N | III | DCC | mfx | LED | NEM | 15+ | H0

Güterzug-Elektrolokomotive BR E 93



Lok mit Spielewelt Digital-Decoder mfx+ (Märklin) und umfangreichen Betriebs- und Geräuschfunktionen. Führerstandsbeleuchtung zusätzlich digital schaltbar. Verpackung in historisch gestalteter Metalldose.

46356 Muldenkippwagen-Set Ommi 51 NEM | III | 15+ | H0

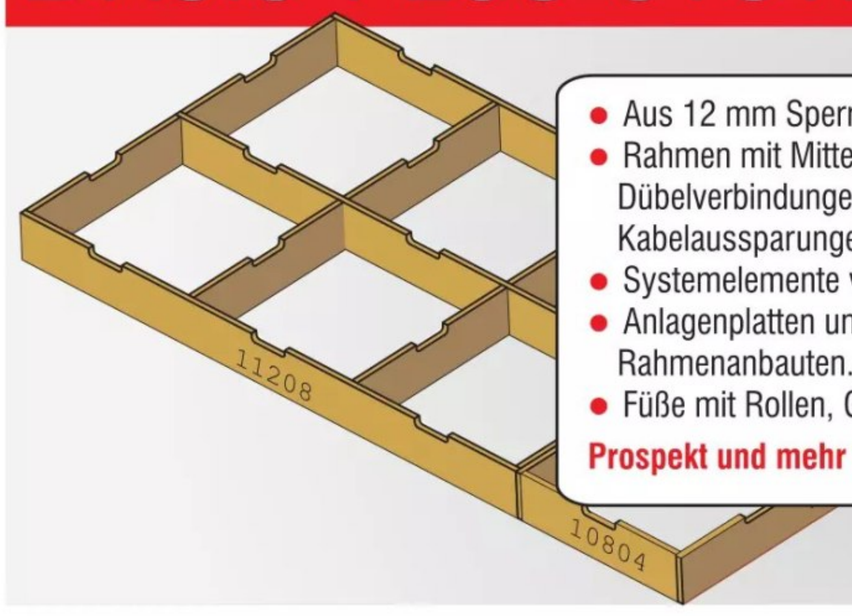


Wagenset mit fünf Muldenkippwagen in detaillierter Ausführung mit durchbrochenen Rahmen, separat angesetzten Schienenzangen und separat aufgesetzten Kippmulden. Alle Wagen einzeln verpackt, mit Schotter-Ladeguteinsätzen in den Mulden und unterschiedlichen Betriebsnummern.

Anlagenunterbau mit dem

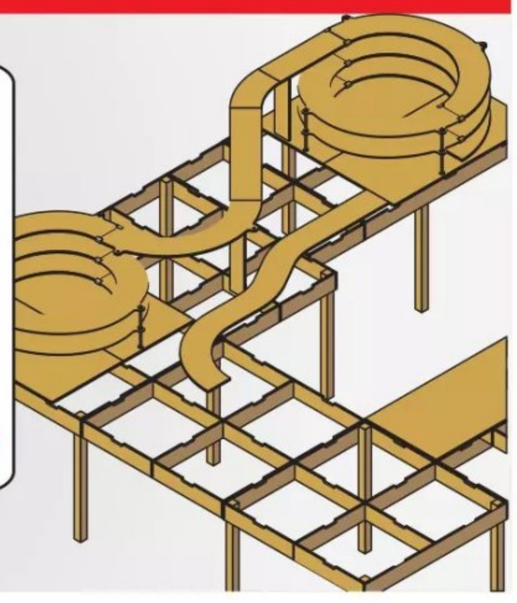
BASIS-PLUS-SYSTEM

Der stabile Unterbau für alle Baugrößen und Anlagenformen in Platten und Rahmenbauweise.



- Aus 12 mm Sperrholz, siebenfach verleimt.
- Rahmen mit Mittelstegen, Kreuz-überplattung, Dübelverbindungen, vorgebohrten Schraublöchern und Kabelaussparungen.
- Systemelemente von 40x40 cm bis 120x120 cm.
- Anlagenplatten und Leisten für Gleistrassen, Träger sowie Rahmenanbauten.
- Füße mit Rollen, Gleiswendel mit Gewindestangen.

Prospekt und mehr Informationen unter www.modellplan.de



modellplan

... Software + Technik für Modellbahner

Heki

...nach dem Vorbild der Natur





Alle Neuheiten 2017 erhalten Sie ab sofort bei Ihrem Fachhändler!



HEKI Kittler GmbH Modellbahnzubehör
D-76437 Rastatt - Am Bahndamm 10
Tel. 07229/181715 - Fax 07229/4256
www.heki-kittler.de



NOCH

... wie im Original

NOCH Neuheiten 2017

*2017 lautet das NOCH Fokus-Thema **»Hobby & Freizeit«**. Dazu gibt es viele neue Figuren und Laser-Cut Bausätze. Das Neuheiten-Prospekt 2017 erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder online. Alle NOCH Neuheiten finden Sie auf **www.noch.de**!*

www.noch.de** · YouTube **www.noch.de/youtube

NOCH GmbH & Co. KG, Lindauer Str. 49, D-88239 Wangen/Allgäu

WIR ERFÜLLEN MODELLBAHNTRÄUME



brima

Since 1993

brima Modellanlagenbau GmbH
Albert-Einstein-Str. 7 · 55435 Gau-Algesheim
Telefon +49 (0) 67 25 - 308 211 · Telefax +49 (0) 67 25 - 308 212 · brima@brilmayer.de · www.modellanlagenbau.de

20. Tage der offenen Tür
06. / 07.05.17
jeweils von 10-17 Uhr

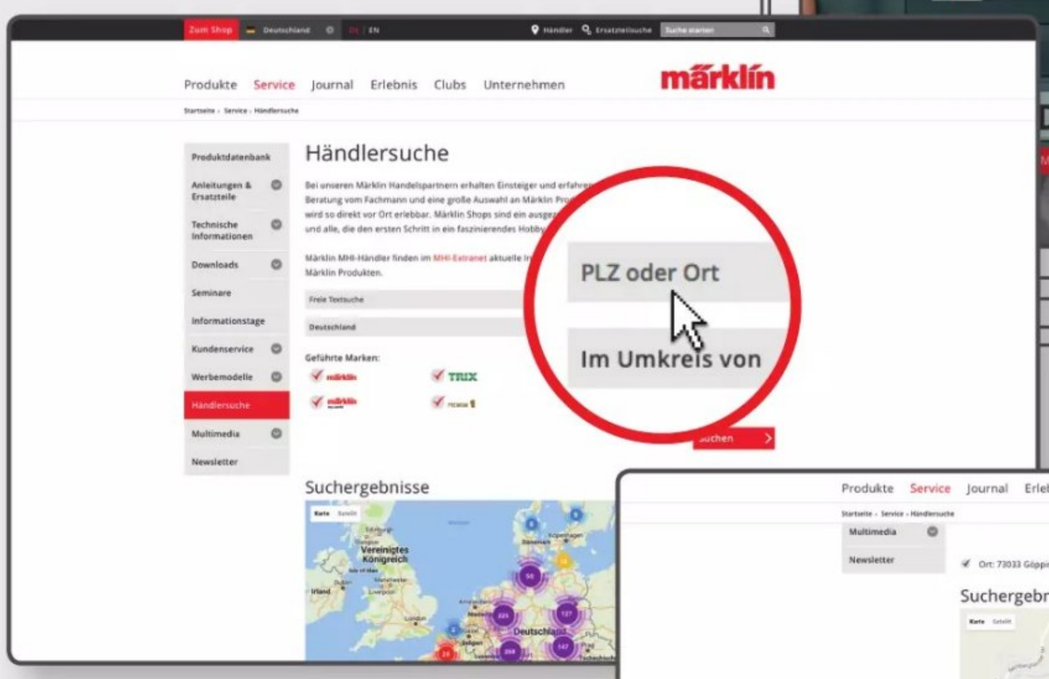
In drei Schritten zu Ihrem Händler

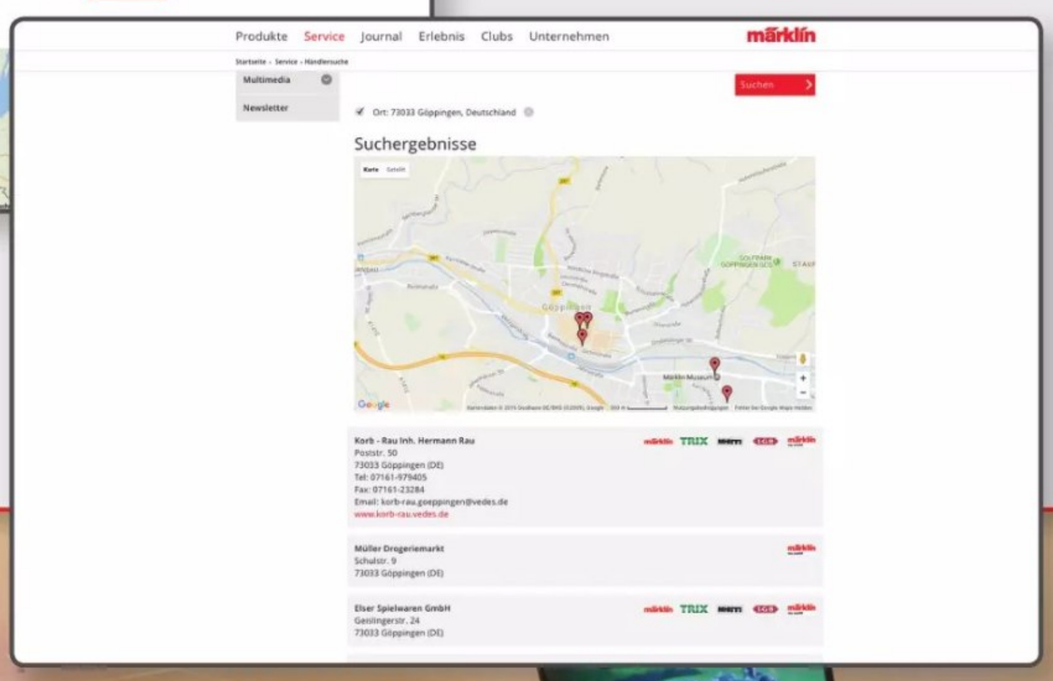
Mit der komfortablen Onlinesuche finden Sie das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe. Ganz ohne Umwege. Einfach und schnell. So geht's:

Schritt 1

Startseite aufrufen
www.maerklin.de
Menüpunkt Händler anklicken







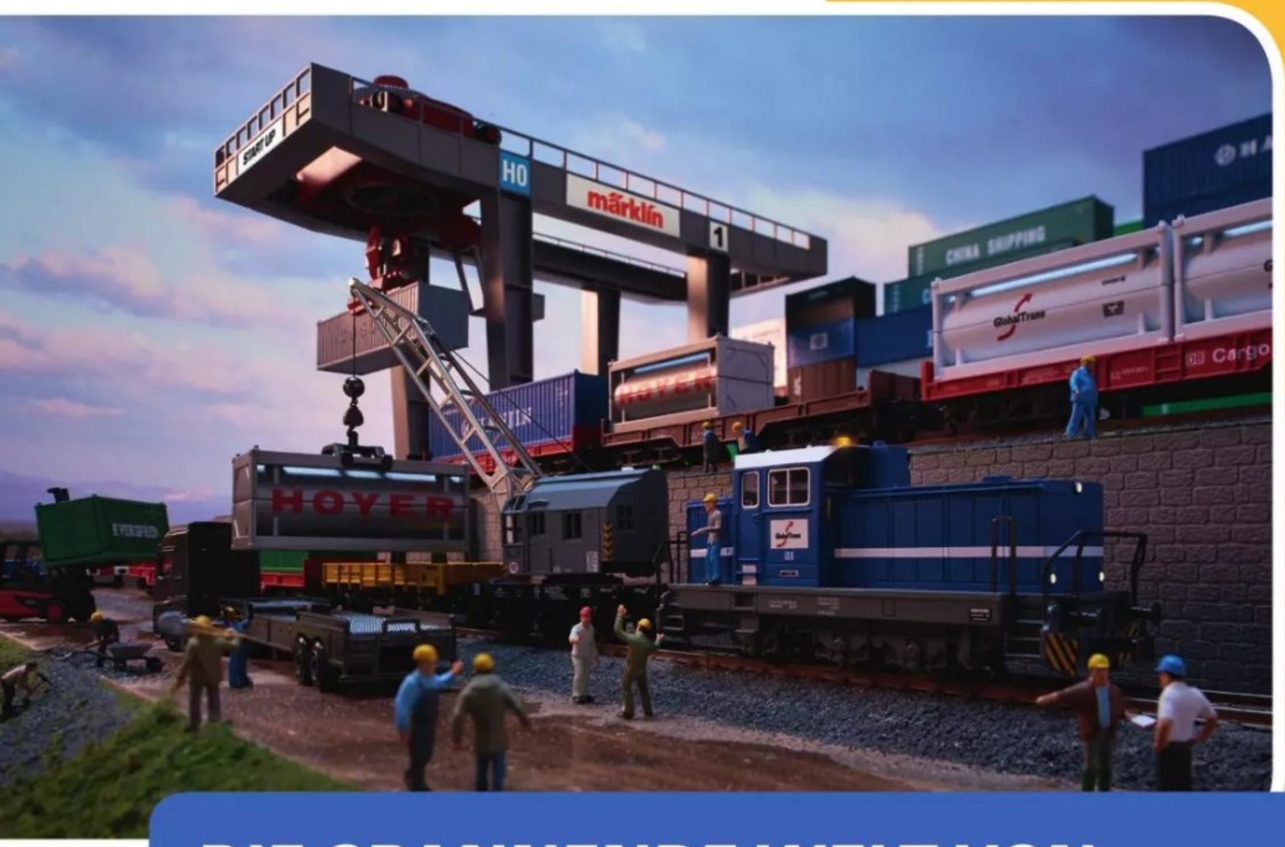
Schritt 2

Ort oder PLZ eingeben

Schritt 3

Händler auswählen





DIE SPANNENDE WELT VON MÄRKLIN START UP ENTDECKEN!

märklin
START UP



In die große weite Welt

Willkommen in der Containerwelt von Märklin Start up

Übers Meer, durchs Gebirge, in luftigen Höhen bis nach Hause - Container bringen alles, was benötigt wird. Eine große Themenwelt bereichert nun das Kinderzimmer. Besonders kindgerecht und robust gestaltet, erhöhen die neuen Produkte der Containerlogistik aus dem Märklin Start up Sortiment spielerisch die Phantasie. Ein schönes Geschenk.



Technik erfahren

www.maerklin.de/startup

Werden Sie Clubmitglied ...

... und profitieren Sie von zahlreichen Sonderleistungen*

Wussten Sie schon? Bei Märklin und Trix gibt es den exklusiven Club aller Liebhaber der Modelleisenbahn. Informieren Sie sich hier im Detail, welche Vorteile Sie als Premiumkunde erwarten und melden Sie sich gleich an.

6 x im Jahr das Märklin Magazin

Das führende Magazin für Modelleisenbahner! Sie finden darin alles über Ihr Hobby: ausführliche Anleitungen zum Anlagenbau, Produkt- und Technikinformationen, spannende Vorbildberichte u. v. m. Im Clubmitgliedsbeitrag ist der Märklin Magazin-Abopreis von 33,– Euro enthalten. Bestehende Abos können übernommen werden.



6 x im Jahr die Clubnews

Auf 24 Seiten und sechs Mal im Jahr erfahren Sie alles über „Ihre“ Marke und „Ihren“ Club. Hintergrundartikel, Schulterblicke in die Produktion und zu den Machern Ihrer Eisenbahn vermitteln einen tiefen Einblick in die Märklin und Trix Welt.



Katalog/Neuheitenprospekte

Den jährlich verfügbaren Hauptkatalog erhalten Clubmitglieder über den Fachhändler gratis. Zudem bekommen Sie unsere Neuheitenprospekte direkt zugesendet.



Gratis Clubjahreswagen

Freuen Sie sich auf den attraktiven und nur für Clubmitglieder erhältlichen Jahreswagen, wahlweise in Märklin H0 oder Z bzw. in Trix H0, Minitrix oder Trix Express. Sammeln Sie die jährlich wechselnden Gratismodelle.

Märklin H0



Trix H0/N



Märklin Z



Sie profitieren von erweiterten Leistungen. Weitere Details zu den Sonderkonditionen und Clubangeboten erhalten Sie mit Ihren Mitgliedsunterlagen.



Clubkarte

Ihre persönliche, jährlich neu gestaltete Clubkarte öffnet Ihnen die Welt des Modellbahnhobbys auf eine ganz besondere Art. Denn als Mitglied sind Sie nicht nur unser Premiumkunde, sondern bekommen auch bei unseren derzeit über 100 Kooperationspartnern satte Vorteile. Zudem hat Ihre persönliche Mitgliedskarte Bestellfunktionalität für alle im Club angebotenen Exklusivprodukte.

Vergünstigungen bei Seminaren

Clubmitglieder profitieren von ermäßigten Preisen bei der Buchung unserer angebotenen Seminare.

Günstige Versandkosten

Unser Online Shop gewährt Ihnen vergünstigte Konditionen bei den Versandkosten innerhalb Deutschlands.



Jahreschronik

Erleben Sie mit den DVDs alle Höhepunkte des Modellbahnjahres zu Hause noch einmal nach.

Clubreisen**

Erfahren Sie Ihr Hobby auf besondere Weise und verbinden Sie die Modelleisenbahn mit dem Vorbild. Auf unseren Clubreisen durch fantastische Landschaften und zu außergewöhnlichen Zielen können Sie zudem mit Gleichgesinnten fachsimpeln. Und obendrauf gibt es auf den Reisepreis Rabatte.

Exklusive Clubmodelle

Können nur von Ihnen als Clubmitglied erworben werden.



Clubmodell H0 (Elektrolokomotive BR 103.1)



Clubmodell Minitrix (Elektrolokomotive BR 150)



Clubmodell Z (Diesellok V 80 mit vier Umbauwagen)

Übrigens, die Märklin-Händler-Initiative arbeitet ebenfalls mit den Clubs zusammen. Mehrmals im Jahr werden Clubmodelle bei Märklin in Auftrag gegeben und für Clubmitglieder garantiert reserviert.

In diesem Jahr gibt es z.B. die elegante 103.1 mit langem Führerstand in H0, die DB-Diesellok 80 008 samt einem Umbauwagen-Set in Z sowie die schwere Güterzuglok BR 150 in Ozeanblau/Elfenbein von Minitrix als Exklusiv-Produkte für Clubmitglieder.

Mitgliedschaftsbedingungen: Ihre Mitgliedschaft und damit Ihr persönliches Clubjahr beginnt mit dem Datum des Zahlungseingangs Ihres Mitgliedsbeitrags. Sie erhalten alle zukünftigen Clubleistungen für die Dauer von 12 Monaten. Rückwirkende Leistungen werden nicht mehr erbracht.

Kündigungsrecht: Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen vor Ende Ihres persönlichen Clubjahres schriftlich gekündigt wird. Im Falle einer Erhöhung des Mitgliedsbeitrags und/oder der Änderungen von Mitgliedsbedingungen steht Ihnen ein Sonderkündigungsrecht zu, das Sie innerhalb einer Frist von 3 Wochen ab Zugang der Mitteilung über die Beitragserhöhung bzw. die Änderung der Mitgliedsbedingungen schriftlich ausüben können. Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund bleibt vorbehalten.

*Angebote sind freibleibend, Änderungen bleiben vorbehalten. ** Abhängig von der Verfügbarkeit.

Anmeldeformular

märklin INSIDER CLUB TRIX CLUB

☐ **Ja, ich will Mitglied im Märklin Insider Club zu den hier genannten Bedingungen werden.**

☐ **Ja, ich will Mitglied im Trix Club zu den hier genannten Bedingungen werden.**

☐ **Herr** ☐ **Frau** **Titel**

Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben)

Straße, Hausnummer

Adresszusatz

PLZ Ort

Land

Telefon Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

E-Mail-Adresse

Meinen Jahreswagen erhalte ich in

Märklin Insider Club: ☐ Spur H0 oder ☐ Spur Z

☐ Ich bin Spur 1-Interessent und erhalte das exklusive Jahrespräsent

Trix Club: ☐ Minitrix oder ☐ Trix H0 oder ☐ Trix Express

(pro Mitgliedschaft ist – auch gegen Aufpreis – nicht mehr als ein Wagen erhältlich)

Ich habe das Märklin Magazin direkt über den Verlagsbereich der Firma Märklin abonniert

☐ Ja, meine Abo-Nr. ☐ Nein

Widerrufsbelehrung: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht bevor Ihnen auch eine Vertragsurkunde, Ihr schriftlicher Antrag oder eine Abschrift der Vertragsurkunde oder des Antrags zur Verfügung gestellt worden ist und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und 2 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Der Widerruf ist zu richten an:
Gebr. Märklin & Cie GmbH, Märklin Kundenclubs,
Stuttgarter Straße 55 – 57, 73033 Göppingen, Deutschland
Fax: +49 (0) 71 61 / 608-308 oder Mail: clubverwaltung@maerklin.de

Widerrufsrecht

Datum Unterschrift

Meinen Jahresbeitrag von EUR 79,95/CHF 109,95/ US $ 109.00 (Stand 2017) zahle ich:

☐ **über nachfolgende Einzugsermächtigung (möglich in allen Ländern im Euro-Zahlungsraum und in der Schweiz)**
Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den jeweils von mir zu entrichtenden Clubbeitrag bei Fälligkeit zulasten meines Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

IBAN

BIC

Bank

Name und Anschrift des Kontoinhabers (falls von nebenstehender Adresse abweichend)

Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben)

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

alle Länder

☐ **per Überweisung (nach Rechnungsempfang)**

☐ **per Kreditkarte**

☐ Mastercard ☐ Visa

Name des Karteninhabers

Kreditkarten-Nr.

/

gültig bis (MM/JJJJ)

☐ **per Einzahlungsschein,**
den ich mit der Rechnung erhalte.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der Bank keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum Unterschrift

Datenschutzhinweis

☐ Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten gespeichert werden und von Märklin Gesellschaften verwendet werden dürfen, um mich über Produkte, Events und andere Aktivitäten zu informieren. Ich kann die Einwilligung gem. § 28 Abs. 4 BDSG jederzeit widerrufen.

☐ Bitte verwenden Sie meine Daten ausschließlich für diese spezielle Transaktion der Märklin Clubs. Ich möchte keine weitere Kontaktaufnahme zu Marketing- oder Promotionszwecken.

☐ Ihre Einwilligung können Sie jederzeit per E-Mail an clubverwaltung@maerklin.de oder per Brief an die nebengenannte Clubadresse mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

MM.17

Ihre Antwortmöglichkeiten

Das oben stehende Formular ausschneiden oder kopieren und ...

... per Post an: Märklin Kundenclubs
Postfach 9 60 • 73009 Göppingen oder...

... per Fax an: +49 (0) 71 61/608-308 oder ...

... schneller gehts per Online-Anmeldung:
www.maerklin.de bzw. www.trix.de (siehe „Clubs“)
Ihr Registrierungs-Code: MM.17

Messen & Ausstellungen



INTERMODELLBAU, DORTMUND

5. bis 9. April 2017

Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH,
Strobelallee 45, 44139 Dortmund
Telefon: 02 31/12 04-0
Internet: www.intermodellbau.de
Öffnungszeiten: Mi. bis Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr
Preise: Erw. 14 Euro, Ki. (6–13 Jahre) 6 Euro, Fam. 28 Euro

Eintauchen in die Welt der Modellbahn

Wer die neuesten Modelle sehen, neue Trends im Anlagenbau entdecken oder sich ausführlich über digitale Modellbahnsteuerung informieren will, ist auf der Intermodellbau genau richtig. Auf der weltgrößten Messe für Modellbau und Modellsport widmen sich acht Hallen diesem Thema. Natürlich werden auch Märklin und Trix hier nicht fehlen.

Jetzt schon buchen!

Mit dem Märklin Museum zur IMA und den Märklintagen

- **„Rheingold"-Sonderfahrt am 16. September 2017**
  Das Märklin Museum veranstaltet zum Modelleisenbahn-Event des Jahres eine ganz besondere Fahrt: Im Rahmen der 34. Internationalen Modellbahn-Ausstellung, die zusammen mit den 11. Märklintagen in Göppingen stattfindet, bringt der „Rheingold"-Zug mit einer vorgespannten „Bügelfalte" 110 383-7 die Besucher von Düsseldorf direkt zum Hauptbahnhof nach Göppingen. Dort warten bereits die riesigen Dampfrösser, die es an allen drei IMA-Tagen zu bestaunen gibt. Zusteigen kann man in Köln, Bonn, Koblenz und Mainz.

- **Preise**
  Einen Platz in einem der historischen Wagen bekommt man je nach Wagenmodell für 89,80 bis 209,80 Euro. Ein Frühstück oder Abendessen im Speisewagen kann dazugebucht werden.

- **Kontakt und Informationen:**
  Märklin Museum
  Reutlinger Straße 2, 73037 Göppingen
  Telefon: 0 71 61/6 08-2 89
  www.maerklin.de/museum



- **Buchung exklusiv bei:**
  Bieger Touristic
  Ubierstraße 11
  65719 Hofheim
  Telefon: 0 61 92/74 97
  Fax: 0 61 92/2 28 43
  E-Mail: spbieger@t-online.de

FRÜHLINGSFAHRTAG DES MODELL-EISENBAHN-CLUBS KÖLN

21. Mai 2017

Modell-Eisenbahn-Club Köln Spur 1 gegr. 1998 e. V.,
Alte Tapetenfabrik, Auguststraße 28, 53229 Bonn-Beuel
Telefon: 01 72/2 43 70 92
Internet: www.meck-spur1.de
Öffnungszeiten: 10–17 Uhr
Preise: Erw. 5 Euro, Ki. (unter 14 Jahre) Eintritt frei

Spur-1-Freunde aufgepasst

Die 600 Quadratmeter große Vereinsanlage glänzt am 17. Frühlingsfahrtag mit neuen Modellen und Details. Der Verein zeigt Zugbildungen im Personenverkehr mit interessanten Märklin Zugeinheiten und die neuesten Auslieferungen von Märklin in Spur 1. Mit langen Zügen und neuem Ladegut kommt auch der Güterverkehr nicht zu kurz.





FRÜHJAHRSAUSSTELLUNG IM EISENBAHNMUSEUM „FELDMANN“

22./23. April 2017

Eisenbahnmuseum „Feldmann“, Am Bahnhof 22 a, OT Klein Oschersleben, 39387 Oschersleben
Telefon: 0 55 31/43 08
Internet: www.eisenbahnfreunde-hadmersleben.de
Öffnungszeiten:
Sa. 11–18 Uhr, So. 10–17 Uhr
Preise: Eintritt frei

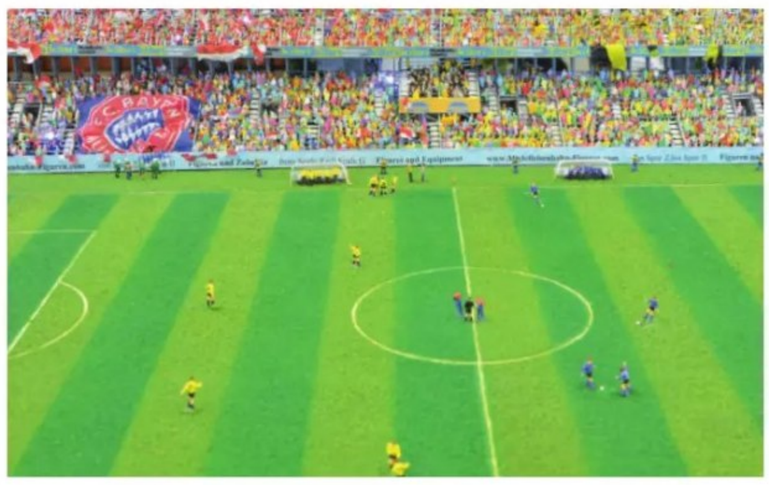
Hier gibt’s viel zu sehen

Auf den beiden Stockwerken des Eisenbahnmuseums wird den Besuchern so einiges geboten: Während im Erdgeschoss Gastaussteller ihre Anlagen und Exponate vorstellen, sind im ersten Stock zwei H0-Anlagen und eine große LGB Anlage zu bestaunen. Wer Lust hat, kann eigene Fahrzeuge mitbringen und auf den Anlagen ausprobieren.

MODELLBAHNAUSSTELLUNG, BERGISCH GLADBACH

1./2. April 2017

Feststimmung: Sein 25-jähriges Jubiläum feiert der Stammtisch Untereschbach mit einer Spur-Z-Ausstellung im LVR-Industriemuseum „Papiermühle Alte Dombach“ in 51465 Bergisch Gladbach. An beiden Tagen zeigen namhafte Firmen und Spezialhersteller, was die Spur Z zu bieten hat. Auch Märklin ist mit von der Partie. Mehr Infos: www.stammtisch-untereschbach.de



Fahrten



Foto: Markus Kaiser

SAISONERÖFFNUNGSFAHRT DER SELFKANTBAHN

16./17. April 2017

Interessengemeinschaft Historischer Schienenverkehr e. V. (IHS), Postfach 10 07 02, 52007 Aachen
Telefon: 02 41/8 23 69
Internet: www.selfkantbahn.de
Fahrzeiten: im Einstundentakt, erste Abfahrt 10.15 Uhr ab Schierwaldenrath, 11.03 Uhr ab Gillrath
Preise: Erw. ab 4,40 Euro, Ki. (4–15 Jahre) ab 2,20 Euro

Mit Volldampf in den Frühling

Am Ostersonntag und Ostermontag ist die Winterpause der letzten schmalspurigen Kleinbahn in Nordrhein-Westfalen endlich vorbei: Die Züge der Selfkantbahn starten mit ihren historischen Wagen und jeder Menge Beschaulichkeit und Flair in eine neue Saison. Und die Dampflok steht schon bereit für ihr erstes Fauchen.



Foto: Harald Becker

JAPANISCHE WHISKEYFAHRT AUF DER SAUSCHWÄNZLEBAHN

20. Mai 2017

Bahnbetriebe Blumberg GmbH & Co. KG,
Bahnhof Zollhaus, Bahnhofstraße 1, 78176 Blumberg
Telefon: 0 77 02/5 13 06
Internet: www.sauschwaenzlebahn.de
Uhrzeiten: Beginn 17.30 Uhr, Abfahrt 18 Uhr in Blumberg
Preise: Erw. 63 Euro

In entspannter Atmosphäre

Bei dieser besonderen Fahrt kommen die Teilnehmer auf den Geschmack des japanischen Whiskeys. Am Bahnhof Blumberg-Zollhaus gibt es bereits die erste Kostprobe. Im historischen Dieselzug geht es dann nach Weizen, wo ein Besuch im Eisenbahnmuseum ansteht und man sich an einem Buffet stärken kann. Insgesamt fünf Whiskeysorten werden im Laufe des Abends verkostet.



Foto: Hackmann

SPARGEL-EXPRESS AB MÜNSTER/WESTFALEN

13. Mai 2017

Eisenbahn-Tradition e. V.,
Postfach 1233, 49512 Lengerich
Telefon: 0 54 82/92 91 82
Internet: www.eisenbahn-tradition.de
Fahrzeiten: ab Münster ab 16.15 Uhr
Preise: Erw. ab 39 Euro, Ki. (4–12 Jahre) 19,50 Euro

Saison-Beliebtheit

Immer wieder gern reisen Liebhaber der weißen Köstlichkeit mit dem Spargel-Express nach Westerkappeln zum Gasthof „Kuckucksnest“, wo ein reichhaltiges Spargelbuffet wartet. Zum ersten Mal kommt bei dieser Fahrt der historische Dieseltriebwagen VT 03 zum Einsatz.



Foto: www.kostenlose-fotos.eu

FAHRT ZUM UNESCO-WELTERBE KRAKAU

20. Mai 2017

Lausitzer Dampflokclub e. V.,
Bahnhofstraße 40, 03046 Cottbus
Telefon: 03 55/3 81 76 45 (Mo. bis Fr. 9–12 Uhr)
Internet: www.LDCeV.de (bitte vormerken lassen: mail@LDCeV.de)
Abfahrtzeit: ca. 3.30 Uhr ab Cottbus, Zustiege in Spremberg, Weißwasser, Uhsmannsdorf
Preise: erfragen Sie bitte beim Veranstalter

Toller Ausflug

Mit dem Nostalgiezug geht es in die Kulturmetropole und Unesco-Welterbe-Stadt, wo zahlreiche Kirchen, beeindruckende Schlösser und Paläste sowie historische Bürgerhäuser warten. Eine Stadtrundfahrt sowie das Mittagessen sind bereits mitorganisiert. Selbstverständlich ist für die Teilnehmer auch genügend Zeit eingeplant, die Stadt selbst zu erkunden.



Foto: On Wheels

SONDERZUG NACH AMSTERDAM

27. Mai 2017

Eisenbahnfreunde OnWheels e. V.,
Schwalbenstück 68, 46286 Dorsten
Telefon: 01 51/2 47 14 73
Internet: www.onwheels.de
Fahrzeiten: ca. 7 Uhr ab Recklinghausen
Preise: Erw. ab 79 Euro, Ki. ab 49 Euro

Spektakuläre Dampfzugfahrt

Mit dem Schnellzug geht es über Haltern am See und Dülmen direkt nach Amsterdam. Zwei Dampfloks der Baureihe 23 kommen auf der Fahrt zum Einsatz. Am Ziel angekommen, bleiben sechs Stunden für die Erkundung der Stadt.

Alle Veranstaltungstermine sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich vor einem Besuch direkt beim Veranstalter. Für die Veranstalter: Bitte senden Sie uns die Unterlagen für einen Veranstaltungshinweis nach Möglichkeit zwei Monate vor Erscheinungsdatum der jeweiligen Ausgabe zu. Spätere Einsendungen können unter Umständen nicht berücksichtigt werden.

Feste & Events

TAG DER OFFENEN TÜR BEI BRIMA MODELLANLAGENBAU



6./7. Mai 2017

Brima Modellanlagenbau GmbH,
Albert-Einstein-Straße 7, 55435 Gau-Algesheim
Telefon: 0 67 25/30 82 11
Internet: www.modellanlagenbau.de
Öffnungszeiten: 10–17 Uhr
Preise: Eintritt frei

Den Profis über die Schulter schauen

Auch in diesem Jahr öffnen Uwe Brilmayer und sein Team wieder die Tore für interessierte Anlagenbauer und Modellbahnfans. Zu sehen sind zehn verschiedene Anlagen in unterschiedlichen Ausbaustufen.

STOCKHEIMER BAHNHOFSFEST

28. bis 30. April 2017

Der Modellbahnhof Stockheim (Bahnhofstraße 51, 63695 Glauburg/Stockheim) ist mit seinen Schauanlagen ein absoluter Publikumsmagnet in der Region Rhein-Main. Grund genug, sein 10-jähriges Bestehen gebührend zu feiern. Das Stockheimer Bahnhofsfest bietet deshalb in diesem Jahr ein ganz besonders tolles Programm. Sonderausstellungen, Musik, eine Sonderfahrt am Sonntag und jede Menge Festbetrieb drinnen und draußen lassen keine Langeweile aufkommen. Weitere Infos: Tel. 0 60 41/9 60 12 21 und www.modellbahnhof-stockheim.de





MUSEUMSNACHT DER STÄDTE LEIPZIG UND HALLE

6. Mai 2017

DB Museum Halle (Saale),
S-Bahnhof Steintorbrücke, 06112 Halle (Saale)
Telefon: 03 45/2 39 73 36
Internet: www.dbmuseum.de
Öffnungszeiten: 18–1 Uhr (Einlassende 24 Uhr)
Preise: Sondereintritt „Museumsnacht Halle und Leipzig“

Nachts im Museum

Eine ganz besondere Atmosphäre herrscht zur Museumsnacht im DB Museum Halle. Die Fahrzeuge werden im Lokschuppen stimmungsvoll beleuchtet. Das Fachpersonal führt die Besucher über das Gelände und erzählt spannende Geschichten rund um die Lokomotiven. Zur Stärkung gibt es Leckeres vom Grill, ein Kuchenbuffet und Getränke.



Foto: Ralph Schnabel

KRANICHSTEINER BAHNWELTTAGE, DARMSTADT

25. bis 28. Mai 2017

Eisenbahnmuseum Darmstadt-Kranichstein,
Steinstraße 7, 64291 Darmstadt
Telefon: 0 61 51/37 76 00
Internet: www.bahnwelt.de
Öffnungszeiten: 10–18 Uhr
Preise: Erw. 15 Euro, Ki. (4–14 Jahre) 7,50 Euro, Fam. 37,50 Euro/am Familientag (27. Mai) 30 Euro

Spitzenprogramm für Groß und Klein

Führerstandsmitfahrten, Schmiedevorführungen, Modellbahnanlagen – das und noch mehr bieten die Kranichsteiner Bahnwelttage. Für die kleinen Gäste sorgen ein „Hüpfzug“ und eine Kreativwerkstatt für Spiel und Spaß.

AUSSTELLUNG ZUM 60. BUNDESVERBANDSTAG DES BDEF

25. bis 28. Mai 2017

MEC Frankfurt-Griesheim 1983 e. V.,
Saalbau Frankfurt-Griesheim, Schwarzerlenweg 57,
65933 Frankfurt am Main
Telefon: 0 22 41/39 14 85
Internet: www.bdef.de/Verbandstag
Öffnungszeiten: Do. bis Sa. 11–18 Uhr, So. 10–17 Uhr
Preise: Erw. 6 Euro, Ki. (4–14 Jahre) 3 Euro, Dauerkarte 8 Euro (über www.bdef.de/Verbandstag)

BDEF-Vereine stellen sich vor

Im Rahmen des 60. Bundesverbandstags des Bundesverbands Deutscher Eisenbahn-Freunde e. V. richtet der MEC Frankfurt-Griesheim 1983 eine Modellbahnausstellung aus. Ein abwechslungsreiches Fahrtenprogramm und vieles mehr runden die tolle Veranstaltung ab.





Foto: Eisenbahnmuseum Bochum

JUBILÄUMSFEST: 40 JAHRE EISENBAHNMUSEUM BOCHUM

29./30. April 2017

Eisenbahnmuseum Bochum,
Dr.-C.-Otto-Straße 191, 44879 Bochum
Telefon: 02 34/49 25 16
Internet:
www.eisenbahnmuseum-bochum.de
Öffnungszeiten und Preise: erfragen Sie bitte beim Veranstalter

Doppelter Grund zum Feiern

Groß gefeiert wird in Bochum, wenn das Eisenbahnmuseum seinen 40. Geburtstag zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (DGEG) feiert. Faszinierende Gastfahrzeuge und ein buntes Rahmenprogramm machen die Jubiläen zu einem echten Fest.

SPUR-1-TREFFEN, SINSHEIM

24./25. Juni 2017

Auto & Technik Museum Sinsheim,
Museumsplatz, 74889 Sinsheim
Telefon: 0 72 61/92 99-47
Internet: www.sinsheim.technik-museum.de
Öffnungszeiten: Sa. 9–18 Uhr, So. 9–16.30 Uhr
Preise: Erw. 16 Euro, Ki. (5–14 Jahre) 13 Euro.
Das internationale Spur-1-Treffen ist im Gesamteintrittspreis des Museums enthalten.

Bühne frei für die große Spur

Schon mal vormerken: Am letzten Juniwochenende trifft sich im Auto & Technik Museum Sinsheim alles, was im Maßstab 1:32 Rang und Namen hat. Spur-1-Fans können sich auf große, imposante Modelle und faszinierende Anlagen freuen.
Mehr als 90 Aussteller, Vereine, Hersteller und Zubehörlieferanten kommen zusammen, um den Besuchern ihre Highlights zu präsentieren.

Fernsehen

Eisenbahn-Romantik
Das SWR Fernsehen strahlt im April und Mai neue Folgen der beliebten Serie aus. Immer samstags um 16.30 Uhr gibt es spannende Geschichten rund um die Eisenbahn. Aktuelle Infos: www.swr.de/eisenbahn-romantik

- **8. April 2017**
  Schatzkästlein 9 – Vom Adler zum ICE (Folge 901)
- **22. April 2017**
  Schatzkästlein 10 – Mit Dampf, Strom und Diesel (Folge 902)
- **6. Mai 2017**
  Die ukrainischen Karpaten – Dampf und mehr (Folge 903)
- **13. Mai 2017**
  Die Fichtelgebirgsbahn – eine Spurensuche (Folge 904)
- **20. Mai 2017**
  Nariz del Diabolo – Unterwegs auf der transecuadorianischen Eisenbahn (Folge 905)
- **27. Mai 2017**
  Auf der Main Line durch Sri Lanka (Folge 906)



Ecuador: In Folge 905 begibt sich das Filmteam auf die spektakulärste Eisenbahnstrecke Südamerikas.

117. Spielzeug-Auktion vom 1.-3. Juni 2017

Annahmeschluss: 13. April 2017



Unsere Spielzeug-Auktionen finden 4 x im Jahr statt, jeweils am 1. Wochenende im März, Juni, September und Dezember.

Alle Auktionen mit ausführlichem Katalog - Einlieferungen jederzeit erwünscht!

Wir **versteigern oder beleihen** ganze Sammlungen und gute Einzelstücke zu Bestpreisen und fairen Konditionen.



Auktions- und Pfandleihhaus exclusive GmbH

Wormser Auktionshaus Lösch®

€ Sammler empfehlen Sammler - Ihr Tipp ist uns was wert!

67551 Worms • Weinbrennerstraße 20 • Tel. 0049-(0)6247 90 46-0 • Fax 90 46-29 • Email: info@wormser-auktionshaus.de

Das aktuelle Katalogangebot gibt's auch im Internet: www.auktionshaus-loesch.de und bei www.lot-tissimo.de

Auktionen seit 1985: - über 31 Jahre Wormser Spielzeug-Auktionen - 31 Jahre Erfahrung und Kompetenz - tausende zufriedene Stammkunden



Die SOMMERFELDT Aufbauanleitung

www.SOMMERFELDT.de



Urlaub bei Freunden

LANDHOTEL Kaserer ★★★

Dorfstrasse 20
5733 Bramberg - Österreich
++43 6566 7248

Mit Volldampf durch den Pinzgau

Erholen im Landhotel Kaserer

Unser Angebot für Eisenbahnfreunde:

- Übernachtung mit Halbpension
- 1x Dampfzugsfahrt - Zell am See bis Krimml (Tage siehe Fahrplan)
- täglich freie Fahrt mit der Pinzgauerbahn
- viele Urlaubsvorteile mit der beliebten Nationalpark-Sommercard Mobil

8 Tage/7 Nächte: **Euro 419,-**

4 Tage/3 Nächte: **Euro 198,-**

pro Person (im DZ und EZ)
gültig vom 24.05. bis 10.09.17

pinzgauerbahn.at







märklin magazin

Herausgeber:
Gebr. Märklin & Cie. GmbH
Stuttgarter Str. 55–57, 73033 Göppingen

Redaktion:
3G Media GmbH: Peter Waldleitner V.i.S.d.P. (Chefredakteur), Frank Erdle, Christof Hammer, Lars Harnisch, Stefanie Hirrle, Andrea Kufferath-Sieberin, Rochus Rademacher

Redaktionsanschrift:
3G Media GmbH, Löwenstraße 46a, 70597 Stuttgart
Tel.: +49 (0)7 11/44 08 00-64
Fax: +49 (0)7 11/44 08 00-66
E-Mail: maerklin-magazin@3g-media.de

Autoren:
Karl Albrecht, Claus Dick, Thomas Estler, Hanne Günter, Frank Mayer, M. T. Nickl, Robert Rüschkamp

Konzept und Art Direktion, Prepress/Produktion:
Publishing Group GmbH
Tel.: +49 (0) 89/45 71 05 00
www.publishing-group.de

Fotografie:
Karl Albrecht, Aldinger & Wolf, Bahnprojekt Stuttgart–Ulm (Arnim Kilgus, Reiner Pfisterer, Gerald Ramsbacher), Claus Dick, Thomas Estler, Hersteller, Kötzle Design, Märklin, Uwe Miethe/DB AG, Minitrix, M. T. Nickl, Andreas Pietschmann, Robert Rüschkamp, Patrick Sesseler, Trix, Andreas Wigger

Anzeigen:
Publishing Group GmbH
E-Mail: info@publishing-group.de

Druck:
Druckhaus Kaufmann, 77933 Lahr

Vertrieb:
Press Up GmbH
Märklin Magazin-Leserservice
Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg

Abonnement/Leserservice/ Nachbestellung:
Tel.: +49 (0) 40/38 66 66-3 13
E-Mail: maerklin-magazin@pressup.de

Clubhotline:
Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-2 13

Servicehotline:
Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-2 22

Das Märklin Magazin erscheint sechsmal im Jahr. Mitglieder der Märklin Clubs erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Abonnement außerhalb der Mitgliedschaft kann bei Press Up (siehe Hinweis oben) bestellt werden und kostet 33 Euro im Jahr.

Für unverlangte Einsendungen haftet die Gebr. Märklin & Cie. GmbH nicht. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme der Redaktion. Das Märklin Magazin ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt und jede Verwertung außerhalb des Urhebergesetzes ist unzulässig. Jede (auch auszugsweise) anderweitige Verwertung bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der Gebr. Märklin & Cie. GmbH. Dies gilt sowohl für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und Übersetzungen als auch für die Einspeicherung in elektronische Systeme und die Weiterverarbeitung mit solchen. Eine gewerbliche Nutzung von vorgestellten Entwürfen und Arbeiten bedarf in jedem Einzelfall der schriftlichen Zustimmung der Gebr. Märklin & Cie. GmbH. Die im Heft enthaltenen Bauanleitungen und Ratschläge wurden von der Redaktion sorgfältig geprüft. Für eventuelle Abweichungen bzw. Fehler in den Angaben sowie gegebenenfalls daraus resultierende Vermögens-, Sach- und Personenschäden können Autoren und Herausgeber jedoch keine Haftung übernehmen. Der Haftungsausschluss gilt auch für Termin- und Preisangaben. Mitglied der MOROP.

(c) Copyright by Gebr. Märklin & Cie. GmbH, Postfach 8 60, 73008 Göppingen

Bücher & mehr

Die Eisenbahn ist nicht nur zum Spielen da: Wer sich näher mit den großen Vorbildern der Modelle beschäftigen möchte, der findet hier spannende Literaturanregungen.

Thomas Estler: Rekorde auf der Schiene – Die schnellsten Loks der Welt



160 Seiten, 114 Abb. in Farbe, 73 Abb. in SW, Format 23 x 26,5 cm, 29,90 EUR
ISBN 978-3-613-71527-1

„Die schnelle Bewegung muss bei den Reisenden unfehlbar Gehirnkrankheiten ... erzeugen“, lautete ein Gutachten zur Eisenbahn im Jahr 1838. Tja, da haben sich die Herren Wissenschaftler wohl gründlich geirrt ... Auch über 175 Jahre später kennt die Jagd nach immer mehr Tempo auf der Schiene keine Grenzen. Die interessantesten Rekordlokomotiven aus allen Epochen und aller Herren Länder stellt das neue Buch des Bahnexperten Thomas Estler vor: spannender Lesestoff für Liebhaber der Eisenbahn – und für Fans von Superlativen.

Bezugsquelle: über den Buchhandel oder die Paul Pietsch Verlage GmbH & Co. KG, Hauptstätter Straße 149, 70178 Stuttgart; www.paul-pietsch-verlage.de

Roland Hertwig: Die Baureihe E 10; Entstehung, Technik und Einsatzgeschichte

336 Seiten, ca. 600 Abbildungen in Farbe und SW, Format 21 x 29,7 cm, 49,90 EUR, ISBN 978-3-8446-6019-7



Roland Hertwigs Buch versteht sich als „Biografie“ einer der wichtigsten Baureihen im bundesdeutschen Lokomotivverkehr. Unter den besonders reizvollen Kapiteln: eine „Chronologie der Baureihe“ über ihre Einsatzgebiete sowie eine lückenlose Stationierungsliste. Die Neuauflage gibt zudem einen Überblick über die Zeit von 2005 bis 2015. Denn auch im stolzen Alter von über 50 Jahren sind einige Loks dieser unverwüstlichen Baureihe noch im Dienst.

Bezugsquelle: über den Buchhandel oder die EK-Verlag GmbH, Lörracher Str. 16, 79115 Freiburg; www.eisenbahn-kurier.de

Rudolf Röder: Carl von Etzel und Ludwig von Klein; Württembergs Eisenbahnpioniere in aller Welt



320 Seiten, 300 Abbildungen in Farbe und SW, Format 21 x 20 cm, 27,50 EUR, ISBN 978-3-925887-04-8

Allen Widerständen zum Trotz schufen Carl von Etzel und Ludwig von Klein um das Jahr 1840 die „erste Section“ der „schwäbischen Eisenbahn“ und legten den Grundstein für das neue Verkehrsmittel in Württemberg. Diese Doppelbiografie gibt Einblick in die Techniken und Planungen, die dafür nötig waren – in einer Zeit, in der Grundlagen erst noch entwickelt werden mussten.

Bezugsquelle: über den Buchhandel oder den Verlag Uwe Siedentop, Osterholzstraße 102, 89522 Heidenheim, www.siedentop.de

Neben weiteren Büchern finden Sie auch Fanartikel rund um das Thema Eisenbahn auf: www.maerklinshop.de im Bereich „FanShop“.

Aktuelle Kataloge

für den Modellbahner

Alle Prospekte und Kataloge von Märklin, Trix und LGB sind im Fachhandel erhältlich.

Die jeweiligen Händlerverzeichnisse finden Sie auf folgenden Internetseiten unter dem Menüpunkt Händler:

www.maerklin.de
www.trix.de
www.lgb.de



Märklin Neuheiten-Prospekt



Gesamtkatalog 2016/2017



TRIX Neuheiten-Prospekt



TRIX Hauptkatalog 2016/2017



LGB Neuheiten-Prospekt



LGB Hauptkatalog 2016

NEU!

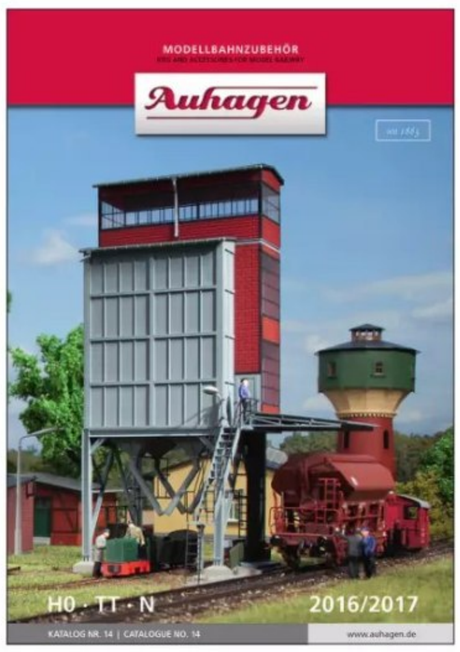


Märklin Start up Katalog 2017



NEU!

Märklin my world Katalog 2017





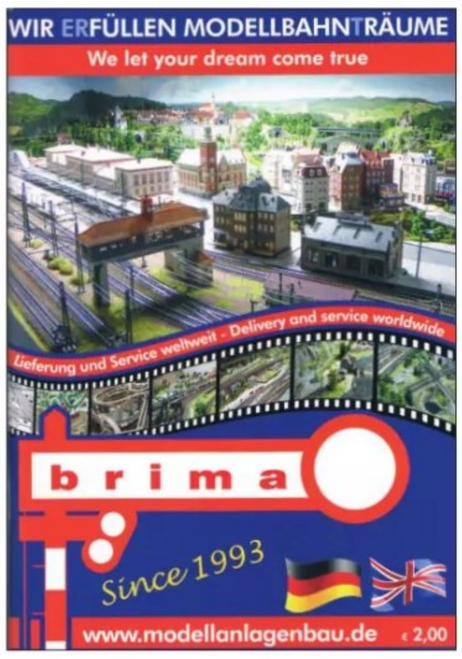
AUHAGEN GmbH

OT Hüttengrund 25, 09496 Marienberg
Inl. 4,– Euro + 3,– Euro Porto,
Ausl. Porto auf Anfrage
E-Mail: info@auhagen.de
Internet: www.auhagen.de



Busch GmbH & Co. KG

Mit Neuheitenprospekt NEWS 2017
Katalog 2015 +
Neuheiten-Prospekte 2015 + 2016
Postfach 12 60, 68502 Viernheim
6,– Euro (Scheck o. Bfm.)
E-Mail: info@busch-model.com
Internet: www.busch-model.com



brima Modellanlagenbau GmbH

Broschüre: Leistungsübersicht
Albert-Einstein-Str. 7, 55435 Gau-Algesheim
Inl: 2,– Euro zzgl. 1,45 Euro Porto
Ausl: 2,– Euro zzgl. 3,70 Euro Porto
brima@brilmayer.de
www.modellanlagenbau.de



Gebr. FALLER GmbH

Kreuzstr. 9, 78148 Gütenbach
5,– Euro (plus Porto
im In- und Ausland)
E-Mail: info@faller.de
Internet: www.faller.de



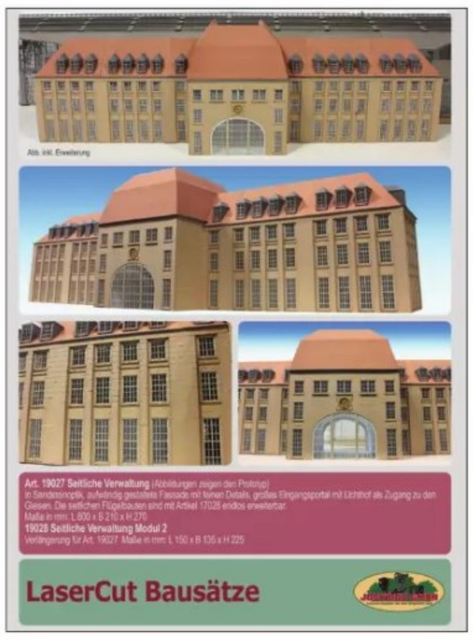
PROXXON GmbH

Industriepark Region Trier
Dieselstraße 3 – 7, 54343 Föhren
Zusendung: kostenlos!
E-Mail: office@proxxon.com
Internet: www.proxxon.com

Aktuelle Kataloge

für den Modellbahner





Joswood GmbH
Steinbeck 54
42119 Wuppertal
Zusendung kostenfrei
E-Mail: jos@joswood-gmbh.de
Internet: www.joswood-gmbh.de

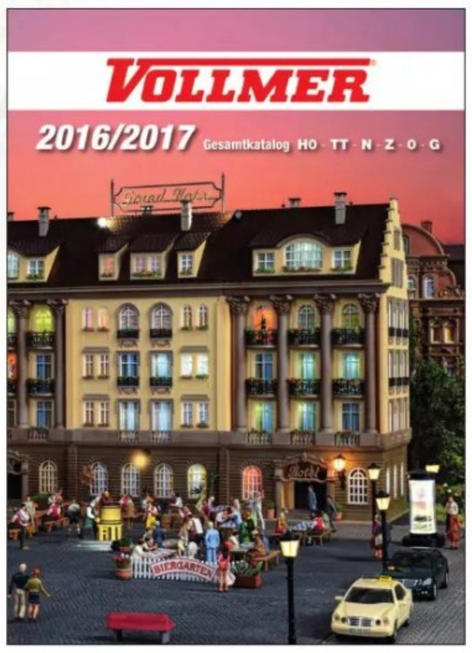




NOCH GmbH & Co. KG
Postfach 14 54, 88230 Wangen
Inl. 6,– Euro + 3,– Euro Porto, Ausl. 6,– Euro + 8,– Euro Porto
E-Mail: info@noch.de, Internet: www.noch.de/noch.com



Viessmann Modellspielwaren GmbH
Bahnhofstr. 2a
35116 Hatzfeld-Reddighausen
Inland: Katalog 4,40 € zzgl. 2,60 € Porto.
Ausland: zzgl. Porto.
E-Mail: info@viessmann-modell.com
Internet: www.kibri.de



Viessmann Modellspielwaren GmbH
Bahnhofstr. 2a
35116 Hatzfeld-Reddighausen
Inland: Katalog 4,40 €
zzgl. 2,60 € Porto.
Ausland: zzgl. Porto.
E-Mail: info@viessmann-modell.com
Internet: www.vollmer-online.de



Viessmann Modellspielwaren GmbH
Bahnhofstr. 2a
35116 Hatzfeld-Reddighausen
Inland: Katalog 4,40 €
zzgl. 2,60 € Porto.
Katalog + Lampe (bitte Spurgröße wählen)
9,95 € zzgl. 2,60 € Porto.
Ausland: zzgl. Porto.
E-Mail: info@viessmann-modell.com
Internet: www.viessmann-modell.de

VORSCHAU

Die Ausgabe 03/2017 des Märklin Magazins erscheint Anfang Juni 2017!



Aktuell

IMA in Göppingen
Historische und aktuelle Schienenfahrzeuge, Modellbahnspaß im XXL-Format: Alle zwei Jahre faszinieren die Märklintage in Kombination mit der Internationalen Modellbahn-Ausstellung (IMA) Zehntausende Besucher aus Nah und Fern.

Jetzt ist es wieder so weit: Wir verraten erste Details, was vom 15. bis 17. September bei einem der größten Eisen- und Modellbahnfeste der Welt alles los sein wird.

Modell & Technik

Internationaler Güterverkehr
Was wäre die Welt ohne den Transportverkehr auf der Schiene? Nicht auszudenken! Umso mehr, als mit der Einführung der Containerverladung vor rund 60 Jahren ein völlig neues Zeitalter des Gütertransports begann – ein Quantensprung in Sachen Logistik sozusagen. Ein Schwerpunktthema des Jahres 2017 sind daher Güterfahrzeuge aus aller Welt, von Kesselwaggons der DB über Container-Tragwagen aus Dänemark bis hin zu Güterloks wie der BR 185.2.

Special

Lust auf Signale, Teil 3: Vorbild
In den bisherigen Folgen unserer Serie haben wir die aktuelle Märklin Signalgeneration, ihren Aufbau und ihr technisches Innenleben kennengelernt. Jetzt geht es an den Einbau: In Teil 3 erklären wir, wie man Signale anlagengerecht und bahntechnisch korrekt aufstellt und worauf man besonders achten sollte – man denke etwa an die richtigen Abstände zwischen Vor- und Hauptsignalen.



Anlagenbau



Spur Z, Folge 9: Landschaftsbau
Die Geländeschale liefert die handwerkliche Grundlage für einen gelungenen Landschaftsbau. Mindestens ebenso wichtig ist allerdings das große Ganze, sozusagen der rote Faden in künstlerischer Hinsicht – Stichwort Landschaftsplan. Der nächste Teil unserer Z-Anlagen-Serie vereint also zwei modellbahnerische Kernelemente: Bastelspaß und Kreativität – einfach herrlich, oder?

H0-Anlagenbau für Aufsteiger: Einsteigeranlage
Nicht immer steht uns Modellbahnern eine halbe Fabriketage zur Verfügung – manchmal muss man auch in kleineren Dimensionen denken. Doch auch auf eher geringeren Platzverhältnissen lässt sich verblüffend viel Fahrspaß realisieren. Unser aktueller Lösungsvorschlag: eine verschlungene Acht, die weit mehr bietet, als der Begriff Einsteigeranlage vermuten lässt.

Hinweis
Aus Aktualitätsgründen kann es bei den einzelnen Themen zu Verschiebungen kommen.

modasafe

Die Lichtschachtabdeckung,
die schützt.

WASSER-, SCHMUTZ- UND EINBRUCHSCHUTZ





Tauschen Sie jetzt Ihren alten Gitterrost aus!

- Licht- und luftdurchlässig
- Garantierte Stabilität, PKW-befahrbar
- Individuelles Aufmass vor Ort
- Lieferung und Einbau deutschlandweit

Überzeugen Sie sich persönlich von den Vorteilen der modasafe Lichtschachtabdeckung.

Messen in Ihrer Nähe
www.moda-safe.de/messen/

Modahum GmbH
Weihermühle 2
82544 Egling

+49 (0) 81 76/93 10-0
+49 (0) 81 76/93 10-93

info @ moda-safe.de
www.moda-safe.de



Ausschneiden und abschicken!

☐ Ja, senden Sie mir kostenlose Informationen zur modasafe Lichtschachtabdeckung, exklusiv für Märklin Leser!

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon E-Mail

Lichtschachtbreite (cm) Lichtschachtlänge (cm)

Bitte Coupon ausschneiden und an Modahum GmbH, Weihermühle 2, 82544 Egling, senden.

Grenzenloser Güterverkehr

EUROTRAIN®
...Ideen erster Klasse

märklin **H0 Elektrolokomotive BR 189 287 MRCE „ROTTERDAM – BAYERN EXPRESS“**

Mit Digital-Decoder mfx+ und umfangreichen Geräuschfunktionen. Geregelter Hochleistungsantrieb. 4 Achsen angetrieben. Haftreifen. Fahrtrichtungsabhängig wechselndes Dreilicht-Spitzensignal und zwei rote Schlusslichter konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Beleuchtung mit wartungsfreien, warmweißen Leuchtdioden (LED). Führerstände mit Inneneinrichtung. Angesetzte Griffstangen aus Metall. Epoche VI. Länge über Puffer 22,5 cm. Abbildung zeigt Vorserienmuster. Einmalige, limitierte Sonderauflage; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

Art.-Nr. 39865

€ 299,99



EXKLUSIVE NEUHEIT APRIL/MAI 2017

EUROTRAIN by idee+spiel Umsatzstärkster Modellbahn-Fachhändler-Verbund der Welt. Über 850 kompetente Geschäfte.
Info-Telefon: 0 51 21/51 11 11 Montag - Freitag: 9.00 – 17.00 Uhr www.eurotrain.com

Preis-, Farb- und Modellabweichungen möglich. Nur solange der Vorrat reicht. Preise inkl. Umsatzsteuer. Angebot bei allen teilnehmenden idee+spiel-Händlern; zu finden unter http://www.ideeundspiel.com/de/fachgeschaefte/
Werbung konzipiert von: idee+spiel, Fördergemeinschaft Spielwaren Facheinzelhandels-GmbH & Co.KG, Daimlerring 4, 31135 Hildesheim.